

200002

ELZEOMIT

**Chronik
der
Stadt Wils**

2002

EURO

Die Operation Euro-Bargeldeinführung ist in Tirol bisher geglückt. Hunderte Bankmitarbeiter standen über den Jahreswechsel landesweit im Einsatz.



Vierzehn afrikanische Länder haben ihre Währungen an den Euro gekoppelt.

303 Mio. Menschen zahlen mit Euro

Nicht nur in den 12 Ländern der Eurozone gilt die neue Währung. In mindestens 50 Ländern ist der Euro zudem Ankerwährung.

INNSBRUCK (ft). Ab Dienstag gelten also Euro-Münzen und Euro-Banknoten in allen 12 Ländern der Eurozone, das sind Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland, als gesetzliches Zahlungsmittel. 303 Millionen Menschen, das sind 5 Prozent der ge-

samten Weltbevölkerung, leben derzeit in der Eurozone.

Das Fürstentum Monaco, die Republik San Marino und der Vatikan können den Euro als offizielle Währung verwenden. In den zum französischen Staatsgebiet gehörenden Übersee-Departements Französisch-Guyana, Guadeloupe, Martinique und Reunion wird der Euro gesetzliches Zahlungsmittel. Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Bulgarien, Estland und Kuba haben sich einseitig an den Euro gebunden.

Hunderte Mitarbeiter im Einsatz — Längere Öffnungszeiten

Euro-Hochbetrieb in den Tiroler Banken

Die Operation Euro-Bar geldeinführung ist in Tirol bisher geglückt. Hunderte Bankmitarbeiter standen über den Jahreswechsel landesweit im Einsatz.

INNSBRUCK (va/fast). An die 500 Tiroler Bankmitarbeiter sorgten zu Silvester und Neujahr für die Umstellung der EDV-Systeme und vor allem die Befüllung der 385 Tiroler Bankomaten. Diese war umso wichtiger, als derzeit auch über 300.000 Urlauber im Land sind. Die Umstellung habe noch besser als erwartet funktioniert, betonte der Chef von Europay Austria, Ewald Judt, gegenüber der *TT*. Immerhin hätten die Bankmitarbeiter bei der Bankomatumstellung anhand eines 500-Seiten-Handbuchs „eine Arbeit machen müssen, die sie davor noch nie gemacht haben und wohl nie wieder machen müssen“. Die Bankomaten wurden am Silvester-Abend mit 10.000 Scheinen (10 und 100 Euro) bis an den Rand gefüllt, so dass gestern nur wenige Bankomaten neu befüllt werden mussten.

Zum Teil regen Andrang verzeichneten die Bankinsstitute, die auch am gestrigen Neujahrstag für den Währungstausch aufgesperrt haben. Die Raiffeisen Landesbank hatte



Regelrecht gestürmt wurden gestern die Schalter der Oesterreichischen Nationalbank in Innsbruck.

zwischen 11 und 15 Uhr die Hauptanstalt sowie die Filialen in Imst und Lienz geöffnet. Außerdem hatten rund 30 Raikas sowie einige andere Geldinstitute vorwiegend in den Tourismusorten offen. Auch die Nationalbank wurde von Kunden stark frequentiert. In den nächsten beiden Wochen haben die meisten Geldinstitute für den Euro-Umtausch verlängerte Öffnungszeiten. Wie berichtet, tauschen die Banken bis Ende Februar Beträge bis 50.000 Schilling (3634 Euro) kostenlos um.

Danach können Schilling aber kostenlos sowie zeitlich und mengenmäßig unbegrenzt bei der Nationalbank in Euro eingetauscht werden.

Für Tirol stehen insgesamt 36 Millionen Euro-Banknoten (Stückelung 5, 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Euro) sowie 150 Millionen Stück Münzen (Stückelung 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Cent sowie 1 und 2 Euro) zur Verfügung. Das Geld im Wert von über 1 Mrd. Euro oder rund 14 Milliarden Schilling hat ein Gesamtgewicht von 800 Tonnen.

Sternsinger

In vier Gruppen gehen die Sternsinger in der ersten Jännerwoche von Haus zu Haus um für Menschen in Äthiopien zu sammeln.

Ergebnis: ATS 42.175,--

€ 3.064,98

Foto: nach der Messe am 6. Jänner 2002



Foto: Dorothea Schretter

Nach der Messe stellt Herr Pfarrer Rupert Bader das Modell des geplanten Volksaltars vor.



Foto: Dorothea Schretter

Entwurf:
Pfarrer Rupert Bader
Modell: Anfertigung Schreiner Wörle,
Pinswang
Bemalt: HS Vils
(unter der Leitung von Bernhard Walk)

Bergwacht/Bergrettung Vils

Gemeinsamer Obmann: Oswald Keller

Karl Mages übernimmt das Ruder des FC Schretter Vils

Werbung: Josef Petz, Holzbau

Gemeinsamer Obmann bei Bergwacht/Bergrettung Vils

Bei der Jahreshauptversammlung der Bergwacht konnte Obmann Ossi Keller eine ganze Reihe an Offiziellen, Freunden und Förderern, vom Vilsener Bürgermeister Otto Erd bis zu den Bezirksleitern von Bergwacht und Bergrettern, Franz Pixner und Adi Kerber, willkommen heißen.

VILS (rbi). Obmann Keller erwähnte bei seinem Tätigkeitsbericht ganz besonders die gute Kameradschaft der beiden Sektionen sowie die 3169 geleisteten freiwilligen Stunden für diverse Einsätze, Übungen und Arbeitsleistungen im abgelaufenen Vereinsjahr. Geehrt wurden an diesem Abend Josef Keller (Dina Sepp) für seine 40-jährige Mit-

gliedschaft in der Bergwacht und Hans Abfalter für 25 Jahre Treue zur Bergrettung.

Vor Beginn der turnusmäßig anstehenden Neuwahlen erklärte Keller nochmals die Notwendigkeit eines gemeinsamen Obmannes für Bergwacht/Bergrettung und gab gleichzeitig den Rücktritt des Kassiers und Schriftführers Adolf Götsch nach 24-jähriger Tätigkeit bekannt. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

„Gesamt“-Obmann Ossi Keller, Kurt Lochbihler (Stellvertreter der Bergwacht), Ludwig Tröber (Stellvertreter der Bergrettung), Ernst Geisenhof (Kassier), Matthias Lob (Schriftführer und Einsatzleiter) sowie Markus Triendl (Gerätewart).



Der neue „Kopf“ der Bergwacht/Bergrettung Vils: Kurt Lochbihler, Ossi Keller und Ludwig Tröber (v. li.).

Foto: Ringmann

„Außerferner Nachrichten“ – 14.2.2002

Trainer-Comeback beim FC Vils



Karl Mages übernimmt das Ruder. Foto: Kitzmann

VILS. Auf Wunsch des bisherigen Spielertrainers Stefan Haid hat sich der Vorstand des Fußballclubs Schretter Vils in der Winterpause auf die Suche nach einem neuen Betreuer begeben – mit Erfolg. „Trainer-Fuchs“ Karl Mages, der bereits von 1987 bis 1992 erfolgreich in der Grenzstadt tätig war, feiert ein Comeback. Die Ziele haben sich seit damals aber geändert: im Jahr 2002 geht es um den Klassenerhalt in der Landesliga West.

„Tiroler Tageszeitung“ – 22.1.2002

Josef Petz - Holzbau

Ges.m.b.H.

- Zimmererei
- Dachdeckerei
- Treppen Innenausbau



Das LANDSTREND
Klimaholzhaus

6682 Vils - Allgauerstraße 18
Tel.: 0 56 77 / 83 84, Fax 0 56 77 / 88 51

Dir macht das Arbeiten am Dach Spaß, und du liebst Holz???
Dann bist du bei uns genau richtig!

Zimmerer-Lehrling gesucht!

Komm einfach auf ein Vorstellungsgespräch vorbei, und wir bereden alles in Ruhe!

„Blickpunkt“ – 30.1.2002

Rückbau der Vils

Der Rückbau der Vils ist eines der größten Naturschutz-Projekte Europas. Vor kurzem rollten die Bagger an.

Neben der Verbreiterung des Flussbettes wird auch intensiv am Hochwasserschutz gearbeitet.



In den Rückbau der Vils werden insgesamt 7,1 Millionen Euro investiert. Die EU finanziert die Hälfte.

Foto: H. H. H. H.

Zurück in die Zukunft: In die Vils fließen Millionen

Der Rückbau der Vils ist eines der größten Naturschutzprojekte Europas. Vor kurzem rollten die Bagger an.

Von MICHAEL KLIMESCH

VILS. Neben der Verbreiterung des Flussbettes wird auch intensiv am Hochwasserschutz gearbeitet. Die Kosten für das Großvorhaben zwischen der sogenannten „Wiera“ und der Staatsgrenze sind enorm.

Insgesamt wurden 7,1 Millionen Euro (98 Millionen Schilling) budgetiert. Die erste Bauphase, die 2,2 Mio. € (30 Mio. S) kosten wird, hat vor wenigen Wochen begonnen. Neben der Errichtung eines Hochwasserdammes zwischen der Mündung des Sägekanals und dem Zementwerk wird auch die Fluss-Sohle der Vils aufgeweitet. Bis zur Grenze soll die Breite des Flussbettes sogar verdoppelt werden, um einen natürlichen Gewässerverlauf

zu ermöglichen. Den offiziellen Spatenstich wird Minister Wilhelm Molterer im heurigen Frühjahr vornehmen. Die Bäume entlang des Flusses wurden bereits abgeholzt, um die ausgehagerten Steine abtransportieren zu können, musste eine Behelfsbrücke errichtet werden. In zwei Jahren wird dann eine neue Vilsbrücke entstehen.

Die Hälfte der Finanzierung übernimmt die EU aus den Töpfen des Life-Projektes. Die Vils ist damit

das zweitgrößte Life-Vorhaben in der Geschichte der Europäischen Union. Im Rahmen des Projektes wird auch der Lech im Bereich der Weißenbacher Johannesbrücke aufgeweitet.

Der Vilsener Bürgermeister Otto Erd ist jedenfalls hochzufrieden: „Das Ende der Bauarbeiten ist für 2004 vorgesehen. Dann wird die Vils nicht nur in alter Pracht erscheinen, sondern endlich auch hochwassersicher sein. Das ist ein Segen für die Bevölkerung.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 17.1.2002



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.

Wildflusslandschaft Tiroler Lech

Am Anfang standen zähe Verhandlungen um die Meldung des Lechtals als „Natura 2000“-Gebiet und eine drohende millionenklage durch die EU. Nun profitiert das Außerfern von einem der größten Naturschutzprojekte Europas.

MEINE MEINUNG



LR Christa Gangl

Das LIFE-Projekt im Lechtal ist ein wichtiger Meilenstein in unserem Bestreben, ökologisch intakte Lebensräume zu schaffen und unseren Flüssen ihren ursprünglichen Freiraum wieder zurück zu geben. Dies geschieht einerseits zum Wohl der Flusslebensräume und deren Artenvielfalt an Fauna und Flora. Andererseits profitieren auch die Menschen der Region - sie erhalten eine höhere Hochwassersicherheit und können sich eines einzigartigen Naherholungsgebietes erfreuen.

Auch die folgenden Generationen werden durch unser ökologisches Bewusstsein und nachhaltige Projekte wie die „Wildflusslandschaft Tiroler Lech“ Schönheit und Reichtum unserer einzigartigen Natur noch genießen können. Sich dafür heute schon einzusetzen ist eine lohnende Aufgabe!

Insgesamt werden in den nächsten fünf Jahren 7,78 Millionen Euro (107 Mio. Schilling) im Rahmen des LIFE-Projektes „Wildflusslandschaft Tiroler Lech“ investiert, die Hälfte davon finanziert die EU.

Als erstes (und größtes) der insgesamt 53 Hauptprojekte wurde nun die Flussaufweitung Vils in

Angriff genommen. Dieser Seitenzubringer des Lech umfasst ein Einzugsgebiet von rund 190 km und ist derzeit in ein enges Korsett gezwängt. Umwelt-LR Christa Gangl erklärt die Ziele der Flussaufweitung: „Wir wollen die monotonen Verbauungsmaßnahmen der 30er-Jahre zurücknehmen. Den Nutzen davon hat die Natur durch neue Gewässerlebensräume, aber auch die Anwohner profitieren durch einen künftig wesentlich besseren Hochwasserschutz.“

„Im Rahmen des LIFE-Projektes soll der Vils ein neuer Stellenwert gegeben werden.“

Umwelt-LR Christa Gangl

Die ökologischen Defizite der stark verbauten Vils sind groß: Die Einengung und Eintiefung des Flusses ging auf Kosten der früheren Strukturvielfalt mit charakteristischen Schotterbän-

ken, wechselnden Uferformen sowie einem gut ausgebildeten System von Seitenarmen und wassergefüllten Gräben im Hinterland. „Dies alles ist heute zum Großteil verloren. Im Rahmen des LIFE-Projektes soll der Vils nun ökologisch, aber auch

schutzwasserbaulich ein neuer Stellenwert gegeben werden. Durch ausreichenden Spielraum kann sich die Vils in Zukunft wieder ihre typischen Lebensräume selbst schaffen“, erwartet sich LR Gangl.

Dazu kommen zwei erfreuliche „Nebeneffekte“: Die Menschen in der Region gewinnen ein wertvolles Naherholungsgebiet mit ursprünglicher Fauna und Flora und im Außerfern werden Arbeitsplätze durch Umweltschutzmaßnahmen mit Bau-Aufträgen in zweistelliger Millionenhöhe gesichert.

Eva Horst-Wundsam
e.horst@tirol.gv.at

„Tiroler Landeszeitung“ – Dezember 2001

Wildflusslandschaft Tiroler Lech:
Naturschutz fördert Wirtschaft!

FASCHING

ALLE STÄDTE HAUSHAUT F. B. G.

Sängerparty im Hip-Hop Sound mit Frauenkränzchen

am 02.02.2002

Für tolle Stimmung sorgt:

TRAUMLAND

mit Carola und Gerd

Beginn : 15.30 Uhr
Ballbeginn : 20.00 Uhr
Ort : Stadtsaal Vils
Eintritt : 6 Euro

Auf dein Kommen freut sich
der Liederkränz Vils

Freigeizlich bei besetzt An einer Heuerat

Hey, genau Du bisch g'frog't!

A. Bittner
wenn' weggeheint

Im Betschne: Same + Schepel

VILSAR FASCHINGSUMZUG

— d' "Tafelberg" hat a rote oif! —

Chilke mit Schmeck g'firt
bei "Liederkranz Vils"?

Wenn? Am Faschingsunntag (10. Februar 2002)

Wo? Dr Umzug startat um zwoa Nomatag
bam „Hofanzar“

Warum? Wal's am Aschermittwoch z'spät isch

Wurscht ob jung odr alt, groß odr Mei e,
vrmaschgrat odr it, mir freua eis übr jedn!

Landjugend Vils

ALLE STÄDTE HAUSHAUT Freigeizlich bei besetzt

Bruilés Ladé

10. Februar 2002
Ab 15.30 Uhr

Kaffee + Kuchen
Musik und Tanz

Happy Hour

alle Getränke zum halben Preis
Nachweintrinken möglich Eintritt frei

und viele mehr ...

CARPENTERS
JACKSON 5
CLIFF RICHARD
SANTANA
BEACH BOYS
DIAMONDS
SWEET
ABBA
SMOKEY

OLDS UNLIMITED

Blow Up Demos, Rock 'n' Roll, And Rhythim & Blues

H A I P A



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.

FASCHING



Emma Schretter - 70 Jahre alt

Spielwoche „Burgen und Ruinen“ im Kindergarten Vils
Besuch der Hammerschmiede in St. Anna

70 Jahre

sind vergangen,
seit dein Leben
angefangen.
Manchmal traurig,
manchmal heiter,
irgendwie ging's
immer weiter.
Gemeinsam wollen
wir dir sagen,
es ist schön,
dass wir dich haben.



Alles Gute zu deinem Feste, Gesundheit, Glück und nur das Beste wünscht dir deine Familie und die Mitarbeiter.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.2.2002

Kindergarten zu Besuch



VILS (rbi). Nach der Spielwoche „Burgen und Ruinen“ im Kindergarten Vils wurde die Hammerschmiede in Sankt Anna besucht. Arthur Hartmann begeisterte die Kinder mit seinen verständlichen Erklärungen von Esse, Amboss, Schmiedehämmern, Zangen, und dergleichen. Ganz besonderes Interesse erregte bei den Kleinsten, wie wohl damals Schwerter hergestellt worden waren.

Hauptschullehrer Hannes Hassa, der sich als Ritter verkleidet hatte, zog die Kinder mit seinen Erzählungen über das Leben und Treiben der Ritter voll in seinen Bann. Die Kindergarten-Tanten bedankten sich bei den Vortragenden im Namen der Kinder ganz herzlich, denn dieser Tag wird sicher noch lange im Gedächtnis bleiben.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.2.2002

Pfarrbrief
Katholisches Bildungswerk
Gebetsnacht

Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes Vils
im Frühjahr 2002
Erste Veranstaltungsreihe

- Donnerstag, 21.2.** „Wiesen- und Alpenblumen im Außerfern“
Diavortrag von Herrn Markus Erd im Stadtsaal Vils um 20.15 Uhr
- Donnerstag, 28.2.** „Reiseberichte aus Brasilien“
Diavortrag von Markus Berger und Matthias Schreiner im Stadtsaal Vils um 20.15 Uhr
- Donnerstag, 7.3.** „Christus braucht keine Bewunderer, sondern Nachfolger“
Vortrag zum „Berufungsjahr“ von Dir. Helmut Mühlbacher aus Mümter, Stadtsaal Vils um 20.15 Uhr

Es kommen gesonderte Einladungen mit einer genaueren Beschreibung noch ins Haus!

CARITASSAMMLUNG im März 2002

In den kommenden Wochen kommen zu Ihnen ins Haus wieder Sammler, um für die CARITAS eine Spende zu erbitten. Am letzten Sonntag im März ist dann die CARITAS - Kirchensammlung. Als Pfarrer bitte ich wieder um Ihre Mithilfe und Ihre Spende. Den Sammlern jetzt schon herzlich Vergelt's Gott!

Besondere Gottesdienste und Einkehrtage in der Fastenzeit

- 1. Fastenpredigten an den Donnerstagen um 19.30 Uhr:**
Thema: Fragen an die Kirche unserer Tage:
 1. Wollte Jesus überhaupt die Kirche?
 2. Kann die Kirche allein die Wahrheit für sich beanspruchen?
 3. Gibt es Fegfeuer – Hölle – Verdammnis?
 4. Warum verbietet die Kirche alles, was Spaß macht?
 5. Brauchen wir Muttergotteserscheinungen?
- 2. Fastenpredigten an den Fastensonntagen:**
 1. Die Taufe: „Beginn eines neuen Lebens“
 2. Die Firmung: „Schatz des Heiligen Geistes“
 3. Die Priesterweihe: „Für Gott im Dienst“
 4. Das Ehesakrament: „Was Gott verbunden hat, ..“
 5. Krankensakramente: „Weg zum Heil“
- 3. Ölbergandachten und Kreuzwege:**
 - jeden Sonntag um 14.00 Uhr gesungener Kreuzweg
 - jeden Donnerstag Ölbergandacht und Fastenpredigt
 - jeden Freitag um 6.00 Uhr früh Kreuzwegandacht
 - jeden Freitag um 17.00 Uhr Kinderkreuzwegandacht
- 4. Osterbeichte:** am Freitag und Samstag vor Palmsonntag
- 5. Anbetungsstunden:** Vom Freitag, 22.2. um 19.30 Uhr bis zum Samstag, 23.2. um 12.00 Uhr. Siehe besonderen Aushang!
- 6. Einkehrtage:**
 - Für Frauen am 11. März, mit Pfarrer Christoph Haider
 - Für Männer am 17. März, mit P. Burkhard Feuerstein
- 7. Jugendkreuzweg: Freitag vor Palmsonntag 19.00 Uhr vor allem für Firmlinge und Jugendliche!**



Vortrag
des Katholischen Bildungswerkes Vils

**Wiesen- und Alpenblumen
im Außerfern**

ein Diavortrag
von Herrn Markus Erd, Vils

im Stadtsaal zu Vils am Donnerstag, 21.2.2002
um 20.15 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, die Blumenwelt des Außerfern mit prächtigen
Dias zu erleben!

**Gebetsnacht
um geistliche Berufe**

In der Pfarrkirche Vils
Freitag, 22.2. – Samstag 23.2.2002

Programm

FR 19.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
21.30 Uhr: Rosenkranz
23.00 Uhr: Matutin
SA 2.00 Uhr: Eucharistische Andacht
4.00 Uhr: Rosenkranz
6.00 Uhr: Kreuzwegandacht
7.00 Uhr: Laudes
7.30 Uhr: Hl. Messe
9.00 Uhr: Eucharistische Andacht
10.00 Uhr: Rosenkranz
11.30 Uhr: Schlußandacht – Segen
zwischen den Gottesdiensten ist Stille

Ehrenbergcup

Erstes Skirennen im Rennwinter 2002

Die jungen RennläuferInnen der zehn Ehrenbergcup-Vereine zeigten sich hoch motiviert, wollte man doch beim ersten RTL des neuen Jahres am Freitag sein Können unter Beweis stellen. Bei besten Pistenverhältnissen lief dieser Bewerb unfallfrei ab.

VILS (wiso). Mit einem bewährten Team von Helfern hatte der SC Vils unter Rudolf Bieglmann, der auch als Rennleiter fungierte, diesen RTL vorbereitet. Von Josef Lachmair waren die 25 Tore auf der 170 Höhenmeter aufweisenden Strecke am Konradshüttl fair gesetzt worden. Von den 119 gestarteten Buben und Mädchen haben nur drei Buben das Ziel nicht erreicht. Zwei Buben und zwei Mädchen mussten disqualifiziert werden. Tagesbestzeiten führten die Schüler-II-Läufer Verena Mayer aus Vils und Andreas Kleinhans aus Lechaschau.

Ergebnisse Mädchen

Kinder I: 1. Christina Insam, 2. Tamara Schindler, 3. Gioia Vavricka (alle Reutte), 4. Tamara Schiftner (Heiterwang), 5. Bernadette Wolf (Lechaschau). Kinder II: 1. Selina Walk (Vils), 2. Tamara Trenkwalder (Höfen), 3. Julia Vogler (Vils), 4. Judith Weilharter (Höfen), 5. Tanja Wörle (Vils). Schüler I: 1. Sandra

Kieltrunk, 51,38 Sek. (Vils), 2. Carmen Willmann, 51,79 (Lechaschau), 3. Stephanie Sax, 52,72 (Vils), 4. Lisa Schlichtherle, 53,54 (Reutte), 5. Stefanie Kappeler, 55,85 (Reutte). Schüler II: 1. und Tagesbestzeit Verena Mayer, 49,56 Sek. (Vils), 2. Binia Lanschützer, 49,68 (Vils), 3. Julia Gruber, 54,76 (Pflach), 4. Sandra Innwinkl, 55,02 (Pflach), 5. Nadine Wolf, 55,05 (Reutte).

Ergebnisse Buben

Kinder I: 1. Christian Steiner (Reutte), 2. Mario Tröbinger (Vils), 3. Florian Badler (Reutte), 4. Daniel Franzelin (Musau), 5. Michael Singer (Höfen). Kinder II: 1. Mathias Eberle, 2. Matthias Lanschützer, 3. Johannes Pitterle, 4. Wolfgang Mellauner (alle Vils), 5. Thomas Schiftner (Heiterwang). Schüler I: 1. Florian Sonnweber, 51,26 Sek. (Reutte), 2. Matthias Barbist, 52,49 (Höfen), 3. Christian Storf, 53,36 (Wängle), 4. Matthias Trenkwalder, 53,70 (Höfen), 5. Maiko Strele, 53,94 (Lechaschau). Schüler II: 1. und Tagesbestzeit Andreas Kleinhans, 46,88 Sek. (Lechaschau), 2. Christoph Tröber, 48,63 (Vils), 3. Wolfgang Reichl, 49,32 (Heiterwang), 4. Alexander Roth, 49,74 (Vils), 5. Gernot Reichl, 50,07 (Heiterwang). Jugend I: 1. Bertram Kögl, 47,81 (Vils), 2. Peter Rid, 47,83 (Lechaschau), 3. Reinhold Mellauner, 49,19 (Vils).

„Außerferner Nachrichten“ – 10.1.2002



Vils – 119 von insgesamt 125 gemeldeten Läuferinnen und Läufer von 9 Vereinen des Talkessels von Reutte und Umgebung stellten sich zum 1. Ehrenberg Cup Fiemms im heurigen Schiwinter von insgesamt 5 Bewerben dem Starter am Konradshüttl in Vils. Kinder m + weiblich bis zur Jgd. Klasse I kämpften um die einzelnen Punkte in der Ehrenberg Cup Wertung. Den Verantwortlichen des Ski Club Vils ein pauschal Lob für die kluge Durchführung des unfallfreien Bewerbes. Einen besonderen Dank der Fa. Schretter & Cie für die günstigen Tageskarten und ein Lob dem Liftpersonal für die best präparierte Piste. Die Ergebnisliste ist auch unter www.vils.at <<http://www.vils.at>> ersichtlich.

TwoFoto/ny

„Kreisbote“ – 10.1.2002

Skilanglauf in Heiterwang „Föger-Vereinscup Tirol“

Außerferner Langläufer scheiterten beim Tirol Cup – Askif-Nachwuchs hingegen jubelte

Heiterwang war Schauplatz von zwei nordischen Bewerbungen

Skilanglauf im Doppelpack war am Sonntag in Heiterwang angesagt. Beim Kombinationsbewerb „Föger-Vereinscup Tirol“ wurde die heimische Langlaufgarde total aus ihrer Reserve gelockt und mischte im Tiroler Mittelfeld mit. Der klassische „Askif-Cup“ für den heimischen Nachwuchs sorgte hingegen für gute Stimmung.

HEITERWANG (stf). Mustergültig organisiert vom SC Heiterwang fanden beide Bewerbe großen Zuspruch bei den Gästen. Mit 133 Teilnehmern war der Tiroler Vereinscup ein starkes Rennen. Gut aufeinander abgestimmt zeigten sich die Vereine beim Wechsel, musste doch der Materialwechsel von klassischen Skiern auf Skatingausrüstung schnell und unkompliziert erfolgen. In unterschiedlichen Distanzen



Tiroler Vereinscup und Askif-Cup: Bei zwei Bewerbungen maß sich am Sonntag die Außerferner Skilanglaufelite. Foto: Föllmer

legten sich somit alle Beteiligten mächtig ins Zeug, 122 kamen am Ende im Ziel an. Nicht unbedingt überragend war schließlich das Ergebnis aus heimischer Sicht.

Starke Leistungen gab es

hingegen beim Askif-Cup. Der Außerferner Nordisch-Nachwuchs maß sich bei einem klassischen Lauf. Gute Bedingungen waren dabei vorherrschend und am Ende gab es strahlende Sieger.

Ergebnisse

Tiroler Vereinscup (Platzierungen der Außerferner Teilnehmer):

Schüler I weiblich: 8. Julia Panle (SC Heiterwang), 9. Katrin Wax (SC Vils), 10. Nadja Kaiser (SC Vils), 12. Melanie Wörle (SC Ehrwald), 13. Sarah Hoheneimer (SC Breitenwang), 15. Ramona Daurer (SC Tannheimetal), 16. Sarah Höber (SC Vils); Schüler I männlich: 5. Marc Winkler (SC Breitenwang), 6. Paul Kramer (SC Heiterwang), 10. Philipp Bunte (SC Heiterwang), 12. Daniel Mayr (SC Vils), 15. Mathias Wörle (SC Vils), 17. Christoph Maierhofer (SV Reutte), 18. Fabian Kerber (SC Breitenwang), 19. Florian Steiner (SC Ehrwald), 20. Andreas Papp (SC Ehrwald), 22. Sebastian Haller (SC Tannheimetal), 23. Christian Schnitzler (SC Lemmoos); Schüler II weiblich: 6. Stefanie Stöber (SC Ehrwald), 11. Stephanie Vogler (SC Vils), 12. Janine Gornig (SV Reutte), 13. Simone Schock (SC Heiterwang), 17. Daniela Haller (SC Tannheimetal); Schüler II männlich: 7. Martin Leitner (SC Bichlbach), 12. Mathias Kuhn (SC Breitenwang), 15. Andreas Gruber (SC Breitenwang), 20. Rainer Schuster (SC Lemmoos), 21. Stefan Godt (SC Breitenwang), 22. Gabriel Brunner (SC Breitenwang); Jugend I weiblich: 3. Sandra Maier (SV Reutte); Jugend II männlich: 3. Rafael Wagner (SC Ehenbichl), 5. Dominik Baumann (SC Heiterwang); Junioren männlich: 2. Florian Fasser (SC Bichlbach); Altersklasse II Herren: 4. Kurt Schuster (SC Lemmoos), 6. Wilfried Siegle (SC Tannheimetal), 7. Christoph Haller (SC Tannheimetal); Damenklasse: 4. Claudia Altenburger (SC Ehenbichl).

Askif-Cup:

Kinder I weiblich: 1. Antonia Mellauner (SC Vils), 2. Anna-Maria Kieltrunk (SC Vils); Kinder I männlich: 1. Markus Gruber (SC Breitenwang), 2. Roland Fringer (SC Breitenwang), 3. Fabian Schnitzler (SC Lemmoos); Kinder II weiblich: 1. Sonja Brutscher (SC Vils), 2. Stephanie Sommerwehner (SV Reutte), 3. Viktoria Wörle (SC Vils), 4. Julia Schwarz (SV Reutte), 5. Anna Papp (SC Ehrwald); Kinder II männlich: 1. Clemens Frischhut (SV Reutte), 2. Julian Brunner (SC Breitenwang), 3. Christoph Fringer (SC Breitenwang), 4. Alexander Wagner (SC Breitenwang), 5. Manfred Brutscher (SC Vils).

„Blickpunkt“ – 23.1.2002



„Außerferner Nachrichten“ – 24.1.2002

1. Anna Maria Kieltrunk, 2. Antonia Mellauner, 3. Sonja Brutscher, 4. Viktoria Wörle

Thomas Steurer gewinnt Skimarathon

Wenn es an die 15 Grad minus hat und das kupperte Gelände beim Tiroler Skimarathon von Walchsee zu bewältigen ist, bereitet nicht nur das Präparieren der Skier Probleme. Die eisige Luft, die der Langläufer zu atmen hat, bringt für Bronchien und Luftröhre vollste Belastung.

WALCHSEE (wiso). Mit Thomas Steurer in der allgemeinen Klasse im klassischen Stil und Kurt Schuster in der AK II im Freistil, waren beide über die 20-km-Distanz angetreten.

Karl-Heinz Köpfl, in der AK I startend, setzte noch eins drauf. Er durchlief die ungeheuer schwierige Strecke zweimal, das heißt, er absolvierte im Freien Stil die 40 km. Als großes Kriterium sind neben der ohnehin stark kupperten Loipe die zwei langen Anstiege zu werten, wobei einer über eine 3 km permanente Bergauf-Loipe führt. Bei diesen Temperaturen und dem damit extrem stumpfen Schnee muss der Ski besonders behandelt sein.

Die allgemeine Klasse, in der Thomas Steurer lief, sieht Strecke und Temperaturen lockerer,

als die AK-Läufer. Steurer, der seine Klasse gewann und die zweitbeste Tageszeit überhaupt lief, will in der kommenden Woche beim Koasalauf vorne mitreden. Vor ihm war nur der „der quasi alles gewinnt“, Christian Baldauf, „dem ich aber bis auf 100 Meter im Ziel nahekam“, bestätigte Steurer.

„Seit Mai habe ich mit meinem Trainerwechsel zu Harld Horschinegg in Maria Enzersdorf auch einen Sponsor im Institut IMSB-Olympiastützpunkt, der mich voll unterstützt, gefunden. Das professionelle Training mit Harald hat schon viel gebracht“, freut sich Steurer auf die kommenden Aufgaben.

Nordische Bewerbe

BREITENWANG, ELBIGENALP (wiso). Das neue Rennjahr beginnt für die zehn Ehrnbergcup-Vereine im nordischen Sektor mit einem Langlaufbewerb im Freien Stil am Samstag, dem 12. Januar, in Breitenwang.

„Außerferner Nachrichten“ – 10.1.2002

Steurer ist österreichischer akademischer Meister



Der Vilser Thomas Steurer hat sich noch viel vorgenommen. Foto: Berg

Den Radkriterien angepasst, wurde erstmals in Österreich versucht, in einem Kriterium den österreichischen akademischen Meister im Langlauf zu ermitteln. Mit gutem Erfolg.

ADMONT, STEIERMARK (wiso). Die Studenten- bzw. akademischen Meisterschaften 2002 wurden unter neuem Modus ausgetragen. Nach dem Massenstart - es wurde geskatet - wurde der je-

weils letzte Läufer einer Runde herausgeholt. Nach jeder 3. Runde gab es Zeitgutschriften für die ersten Drei. Sechs, vier und zwei Sekunden lautete die jeweilige Belohnung. Eine interessante Form des Langlaufsportes, auch für die Zuschauer, kürte schließlich den Vilser Thomas Steurer als österreichischen akademischen Meister 2002. Auch in der Tiroler Staffel, die hinter der Steiermark zweite wurde, lief Steurer die zweitbeste Zeit.

„Außerferner Nachrichten“ – 31.1.2002

Fußball

FC Schretter Vils

Leider gelingt der Klassenerhalt nicht.
Der FC Schretter Vils steigt von der Tiroler Liga in die Landesliga West ab.



Hartes Fußballerleben – um sieben Uhr wurden die Vilsener Kicker in Südtirol täglich aus den Federn geholt. Foto: privat

Nach 10 Jahren: Vilsener Fußballer waren wieder auf Trainingslager Tagwache bei Frühlingsbeginn

VILS, SÜDTIROL (klim). In zehn Tagen beginnt für den FC Schretter Vils die Frühjahrssaison in der Tiroler Liga. Beinhardt Abstiegskampf ist angesagt. Um die bestmögliche Vorbereitung zu garantieren, wurde kurzfristig in Kurtinig (Südtirol) ein viertägiges Trainingslager organisiert. Von Jubel, Trübel und Ferienstimmung war aber trotz bester Wetterverhältnisse nur wenig zu

spüren. An allen vier Tagen hieß es für die 21 Kaderspieler und vier Betreuer um sieben Uhr „Tagwache“, danach gab's einen Dauerlauf. Am Vormittag und Nachmittag folgten noch ausgedehnte Trainingseinheiten mit dem Ball. Grund für den sportlichen Ausflug nach Italien waren die miserablen Platzverhältnisse in Vils, die Vereinsführung entschied deshalb spontan, in wärmere Gefilde abzu-

reisen. Für den FC Schretter eine außergewöhnliche Entscheidung – das letzte Trainingscamp liegt immerhin schon zehn Jahre zurück. Obmann Keller will's aber heuer wissen: „Wir müssen den Klassenerhalt einfach schaffen, dafür hat die Club-Leitung perfekte Voraussetzungen zu schaffen. Ich hoffe, das ist uns gelungen. Außerdem hat es der Kameradschaft sicherlich auch gut getan.“

Spruch der Woche

„Ich glaube, für die dritte Halbzeit an der Bar haben die Spieler nur selten Kraft gehabt.“

... Fußballobmann Günter Keller bestätigt, dass im Trainingslager des FC Vils in Südtirol hauptsächlich Kondition für die kommende Saison und kein Gerstensaft getankt wurde.



Organisierte ein Trainingslager, keinen Urlaub: Günter Keller. Foto: Kitzbühel

„Außerfemmer Nachrichten“ – 29.3.2001

April

Vils – Zams 1:0

Paul Bader fällt monatelang aus – FC Vils siegt in Zams mit 1:0

Erfolgs-Start mit Turbulenzen

Kitzbühel – Vils 1:1
Vils – SVI 2:0
Fügen – Vils 3:0
Vils – Telfs 0:3

Mai

Axams – Vils 9:3
Vils – Breitenbach 3:3
Thiersee – Vils 4:0

Für Vilsener wird es nach der 4:0 - Niederlage in Thiersee eng

THIERSEE (KoK). Für die Vilsener ist es nach den Niederlagen in den letzten Auswärts-spielen, einem schwachen Remis daheim gegen den Tabellenletzten und der neuerlichen 4:0 - Niederlage gegen Thiersee in der Tiroler Liga eng geworden. Zwar sind noch sechs Runden zu spielen in denen theoretisch 18 Punkte zu vergeben sind, doch 12 Punkte für Vils müssten es unbedingt werden, um den Klassenerhalt vielleicht doch noch zu schaffen. Theoretisch wäre es also möglich und aufgeben tun die Vilsener noch lange nicht.

In der ersten Spielhälfte hielten die Vilsener noch recht gut mit. Trotz einiger fehlender Stammspieler konnte Vils die Partie offen halten und mit einem Halbzeitstand von 0:0 waren noch alle Chancen für einen Erfolg vorhanden.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit kam die kalte Dusche: Die Vilsener waren noch nicht richtig bei der Sache und Thiersee trumpfte auf: Drei Tore innerhalb von 10 Minuten machten alle Vilsener Hoffnungen zunichte. Das 4:0 in der 75. Minute war praktisch nur mehr eine Draufgabe.



Martin Immler. Foto: Kitzbühel

Martin, der arme Goalie

VILS (klim). Er stand schon für den FC Tirol zwischen den Pfosten und gilt nach wie vor als Spitzentormann – am Sonntag war Martin Immler aber nicht der gefeierte Vilsener Überflieger, sondern nur der „arme Martin“. Obwohl er in Hochform spielte, musste er in Axams neunmal hinter sich greifen. „So etwas habe ich noch nie erlebt. Die Verhöhnungen der Fans haben mich aber bis zur letzten Sekunde motiviert.“

Vils – Steinach 5:1

„Blickpunkt“ – 23.5.2001

„Tiroler Tageszeitung“ – 8.5.2001

Vils gibt nicht auf – 5:1-Kantersieg gegen Steinach – Tolles Comeback von Paul Bader

Paul Bader kam – und Vils siegte wieder

Vils – Hall 1:0

Nach verkorkster Herbstsaison möchte der FC Vils im Frühjahr wieder Vollgas geben

Winterpause als Rettungsanker: Vils unterlag gegen Absam 6:1

Der Herbstdurchgang mit den vorgezogenen Frühjahrsspielen in der Landesliga West ist beendet, doch das Bild aus Vils er sieht ist alles andere als optimal.

ABSAM (KoK). Abgesehen von einigen guten Spielen, zieht sich die Niederlagenserie der Vilsler wie ein roter Faden durch die Saison. Die klare 6:1-Niederlage gegen Absam reiht sich in die Serie ein und damit gehen die Vilsler mit nur mehr einem Zähler Vorsprung auf das Tabellenschlusslicht Fulpmes in die Winterpause. In Absam gingen

die Hausherrn bereits in der 5. Minute 1:0 in Führung. Nach dem Ausgleich in der 10. Minute kam Hoffnung auf, doch nach drei weiteren Treffern von Absam in der ersten Halbzeit musste Vils die Erwartungen auf einen Erfolg vorzeitig begraben. In der 60. und 70. Minute fixierte Absam dann den Endstand von 6:1.

Für Spielertrainer Stefan Haid bedeutet die verkorkste Herbstmeisterschaft, während der Winterpause die geschlagenen Wunden zu lecken. Stefan Haid: „Wir haben es uns nach dem harten Abstiegskampf in der Tiroler Liga in der LL West

leichter vorgestellt, als es tatsächlich ist. Es fehlt uns noch die klare Linie doch in der Vorbereitung für die Frühjahrsrunde werden wir auf jeden Fall Vollgas geben. Gleichzeitig möchten wir uns auf einigen Positionen personell verstärken, denn verletzungsbedingte Ausfälle können mit dem derzeitigen Kader kaum mehr ausgeglichen werden“. Jedenfalls wird im Frühjahr ein Kraftakt vonnöten sein, um die negative Herbstserie noch auszugleichen, doch die Vilsler haben in der Frühjahrsrunde schon öfters für Überraschungen gesorgt.

„Blickpunkt“ – 7.11.2001

Tormann Christian Schlag: entweder FC Schretter oder AS Roma

Vils startet in die Landesliga

VILS. Vergessen ist der Abstiegskampf der letzten Saison, vorbei die kräfteaubende Vorbereitungszeit. Am Sonntag geht's beim FC Schretter Vils wieder richtig zur Sache. In Zams beginnt für Haid, Bader & Co die neue Saison in der Landesliga West.

Von MICHAEL KLIMESCH
E-Mail: m.klimesch@aueserferner.at

Das Erfreuliche gleich vorweg: Die Mannschaft konnte bis auf Matthias Bader (Karriere-Ende) und Dieter Heinrich (Wechsel zum SVI) gehalten werden. Einziges Fragezeichen ist nach wie vor der Tormann: Martin Immler wollte seine Karriere beenden, als Ersatz will Vils das 16-jährige Talent Christian Schlag vom SV Reutte ausleihen. Schlag weilt aber derzeit gerade beim Trainingslager des italienischen Meisters AS Roma in Kapfenberg. Nach der ersten Woche wollen ihm die Römer noch genauer auf die Finger schauen, ein Wechsel in das Fußball-Dorado scheint nicht mehr ausgeschlossen. In diesem Falle müsste Immler also noch eine Saison in der Grenzstadt dranhängen. Falls der Transfer scheitert, würde der ehemalige FC-Tirol-Schlussmann als Trainer für Schlag weitermachen und in das zweite Glied zurückrücken.



Mit vollem Einsatz will der FC Vils in der Landesliga bestehen – am Sonntag geht's zur ersten Runde nach Zams. Foto: Kihusch

Obmann Günter Keller geht jedenfalls optimistisch in die neue Saison: „Unser Kader umfasst 18 Spieler mit Tiroler-Liga-Erfahrung, ein Platz im vorderen Drittel ist daher unser erklärtes Ziel. Verstecken werden wir uns in der Landesliga sicher vor niemandem!“

„Außerferner Nachrichten“ – 2.8.2001

August

Zams – Vils	2:1
Vils – Absam	1:3
Vils – Imst	0:2
Zirl – Vils	2:3

Nach dem 3:2-Sieg in Zirl kehrt beim FC Vils wieder Zuversicht ein

Endlich ging der Knopf auf

Vils – Umhausen 1:3

September

Vils – Union Ibk.	1:3
Matrei – Vils	2:2
Vils – Fulpmes	5:2
Oberperfuss – Vils	4:1

Oktober

Vils – Kematen	1:0
Längenfeld – Vils	3:1
Vils – IAC	1:3

November

Vils – Zams	1:5
Absam – Vils	6:1

Landesliga West

1. Landeck	15	44	14	37
2. Absam	15	39	30	29
3. Oberperfuss	15	29	21	27
4. Matrei	15	33	24	23
5. IAC	15	35	27	23
6. Zirl	15	23	29	23
7. Imst	15	21	14	22
8. Union	15	34	30	20
9. Umhausen	15	24	26	18
10. Kematen	15	17	22	18
11. Längenfeld	15	17	30	15
12. Zams	15	18	23	14
13. Vils	15	21	46	10
14. Fulpmes	15	22	41	9

„Blickpunkt“ – 7.11.2001

Tiroler Liga

1. Hall	22	63:19	53
2. Fügen/Udems	22	50:22	43
3. Schwaz	22	39:23	37
4. SVI	22	27:20	37
5. Kitzbühel	22	39:30	35
6. Neustift	22	39:40	35
7. Axams	22	46:39	33
8. Wörgl Amateure	22	29:31	30
9. Götzens	22	34:41	29
10. Zams	22	29:36	29
11. Telfs	22	37:41	25
12. Rum	22	37:48	24
13. Steinach	22	38:44	23
14. Vils	22	27:54	22
15. Thiersee	22	27:45	19
16. Breitenbach	22	20:48	11

„Außerferner Nachrichten“ – 10.5.2001

Fußball FC Schretter Vils

Schretter-Elf muss höchste Tiroler Liga nach 20 Jahren verlassen

Aus, vorbei – Vils steigt ab

VILS (klim). Donnerstag: SK Schwaz – FC Schretter Vils: 3:3 (2:1). Sonntag: SV Wörgl Amateure – FC Vils: 2:1 (2:1). Es hat nicht sollen sein. Obwohl die Vils-Kicker alles gegeben haben, müssen sie den bitteren Weg in die Landesliga antreten. In Schwaz holte die Probst-Elf einen Rückstand auf, rettete durch Tore von Joachim Müller, Mario Banden und Andi Madar noch einen Punkt. Auch in Wörgl konnte Christian Bader kurzzeitig zum 1:1 ausgleichen, selbst nach dem 1:2 stürmten Bader & Co noch auf Teufel komm raus. Leider umsonst. Positiv ist lediglich die tolle Moral, die der FCV bis zum Ende der Saison an den Tag legte. Mit dieser Einstellung ist der Wiederaufstieg drin.

Für dieses große Ziel muss allerdings die Mannschaft gehalten werden, das wird schwer genug. Schließlich wollen Tormann Martin Immler und die Stützen Mathias und Paul Bader ihre langen Karrieren beenden. Obmann Günter Keller wird noch in dieser Woche Gespräche führen, um das Trio zum Weitermachen zu bewegen.

Fix ist allerdings, dass Coach Meinhard Probst seinen Trainerstuhl nach sieben Jahren räumen wird (die AN berichteten). „Es ist einfach Zeit, dass ein frischer Wind reinkommt. Aber ich bleibe dem Verein sicher in irgendeiner Funktion erhalten.“ Derzeit gibt es zwei



Der Abstieg bringt viele offene Fragen: Sagen Martin Immler, Mathias Bader und Paul Bader (Bild) dem aktiven Fußball endgültig servus? Foto: Klimesch

Nachfolgekandidaten aus dem Bezirk, mehr wollte Obmann Keller noch nicht verraten.

Die Gründe für den Abstieg erklärte er dagegen spontan: „Der katastrophale Herbst mit nur zwölf gewonnenen Punkten war einfach nicht zu kompensieren. Im Frühjahr war die Leistung, bis auf das Zwischentief, wieder zufriedenstellend. Aber man kann unter

Druck eben nicht jedes Spiel gewinnen.“ Für die kommende Saison sieht Keller nicht schwarz: „Selbst wenn drei Leute aufhören, stehen in der Westliga immer noch 13 eingespielte Kicker mit Tiroler-Liga-Erfahrung auf dem Platz. Ich gehe davon aus, dass dies ein großer Vorteil sein wird.“ Die Abstiegsdepression dauerte also nur kurz...



Wortgewaltig: Günter Keller. Foto: Klimesch

Spruch der Woche

„Was soll das Gerede, dass die Landesliga wegen der kürzeren Wege und der vielen Oberland-Derbys attraktiver sein soll. Wenn ich absteige, spiele ich eine Klasse tiefer. Und das kann nur schlechter sein.“

... Vils-Obmann Günter Keller kann dem Abstieg rein gar nichts Positives abgewinnen. Irgendwie auch logisch.

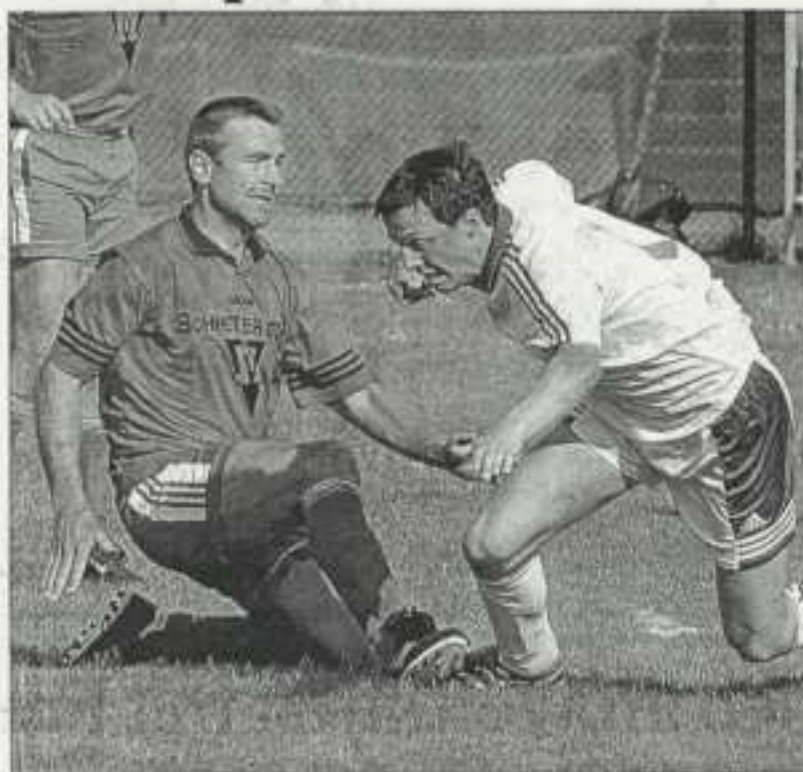
„Außerferner Nachrichten“ – 15.6.2001

Stefan Haid und Paul Bader betreuen den FCV in der Landesliga

Vils mit zwei Spielertrainern

VILS (klim). Der FC Schretter Vils stellte am Wochenende die Weichen für die Landesliga West. Kapitän Stefan Haid wird Spielertrainer, Mittelfeld-Evergreen Paul Bader steht ihm als Co-Trainer zur Seite. Beide werden aber nicht von der Betreuerbank aus ihre Kommandos geben, sondern direkt am Platz – das erfahrene Duo wird zumindest noch eine aktive Saison anhängen. Damit verfügt der FC Vils über eine schlagkräftige Truppe, die Tormannfrage ist derzeit allerdings noch offen. Obmann Günter Keller: „Wir peilen nach dieser Entwicklung einen Platz im vorderen Drittel an. Mit uns ist jedenfalls zu rechnen.“

Am Mittwoch begannen die Schretter-Kicker bereits wieder mit der Vorbereitung, dreimal pro Woche wird Kondition geschunden und an der Technik gefeilt. Schließlich wollen Haid & Co gleich zu Saisonbeginn am 4. August in Höchstform sein. Im ersten Match wartet mit dem SV Zams nämlich gleich ein „Abstiegs-Gefährte“ aus der Tiroler Liga. Es geht also auch in der Landesliga West gleich richtig zur Sache.



Paul Bader (li.) lässt den FC Schretter Vils nicht hängen – sondern hängt noch eine Saison als Spieler und Co-Trainer dran. Foto: Klimesch



Treue Seele: Stefan Haid. Foto: Klimesch

Spruch der Woche

„Warum der Paul und ich weitermachen, ist eigentlich leicht erklärt: So wollten wir einfach nicht aufhören.“

... Spielertrainer Stefan Haid und Regisseur Paul Bader hängen beim FC Vils noch eine Saison dran – und wollen den Abstieg vergessen machen.

„Außerferner Nachrichten“ – 5.7.2001

Außerferner Betriebskimeisterschaft Betriebskimeisterschaft der Fa. Schretter & Cie

Betriebskimeisterschaft

VILS (rbi). Die Firma Schretter & Cie veranstaltete am Konradshütte-Lift in Vils die alljährliche Betriebskimeisterschaft 2002. Ing. Robert Schretter konnte bei der Preisverteilung 41 Teilnehmer begrüßen, die am RTL-Bewerb teilgenommen hatten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden die von der Firma Schretter bereitgestellten Preise vergeben. Betriebsratsobmann Franz Keller bedankte

sich im Namen der Teilnehmer für die von der Firma durchgeführte Veranstaltung recht herzlich.

Die einzelnen Klassensieger:

Damenklasse: Nicola Tröber Betriebskimeisterin mit einer Laufzeit von 0.55.38 Sek.; **Altersklasse III:** Alfred Vogler Laufzeit 1.01.13; **Altersklasse II:** Anton Tröber Laufzeit 0.53.16; **Altersklasse I:** Kurt Lochbichler Laufzeit 0.51.01; **Allg. Herrenklasse:** Matthias Bader Betriebskimeister mit einer Laufzeit von 0.49.26; **Snowboard Damen:** Romana Keller Laufzeit 1.18.21; **Snowboard Herren:** Markus Grass Laufzeit 1.10.68



Nicola Tröber und Matthias Bader freuen sich über ihren Sieg.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.2.2002

Außerferner Betriebe maßen sich am Füssener Jöchl im Riesentorlauf-Bewerb

Bader und Weirather hatten Nase vorn

Im Tal dicker Nebel - auf dem Berg Traumwetter, so präsentierte sich das Füssener Jöchl zur Außerferner Betriebskimeisterschaft 2002. Der SC Vils war durchführender Verein, der ASKIF Veranstalter und 34 Mannschaften standen am Start.

VILS (wiso). Bei besten Bedingungen wurde also dieser Mannschaftsbewerb - jeweils drei LäuferInnen eine Mannschaft - abgewickelt. Ein starkes Organisationsteam unter Rudolf Bieglmann hatte schon im Vorfeld für klaglosen Ablauf gesorgt. Vorweg: Mit der Bomberzeit von 1.21,88 Min. holte sich Plansee AG 3 den Titel Betriebskimeister 2002. Alle drei Läufer, Roland Auer, Andy Perl und Klaus Koch trennten lediglich acht Hundertstel einer Sekunde.

Die feierliche Siegerehrung am Abend im Vilsener Stadtsaal eröffneten Rudolf Bieglmann, Ossi Gundolf (ASKIF), Bgm. Otto Erd und



Das siegreiche Team Plansee AG 3: Andy Perl, Klaus Koch und Roland Auer führen Tagesbestzeit.

als Vertreter der Wirtschaftskammer Dr. Reinhard Schretter. Mit dem Dank an alle Beteiligten, auch für faires Verhalten war man sich einig, es war ein unfallfreies und schönes Rennen. „Das gute Betriebsklima wird bei derartigen Veranstaltungen auch nach außen hin bestätigt“, sagte Firmenchef

Schretter. In den nunmehr 28 Jahren, seit es die Betriebskimeisterschaft gibt, hat die Raiffeisenbank Außerfern nicht weniger als 250 Mannschaften (!) entsandt. Ein großer Gabentisch - Pokale und Sachpreise wurden von der Wirtschaft gespendet - harrte der Übergabe. Franz Schock gab dann noch

die „Zwischenzeit-Sau“ bekannt. Ein seinerzeit von LH-Stv. Ferdinand Eberle eingeführter Preis für jene Zeit, die sich aus der Best- und langsamsten Zeit als Mittel ergibt. Die glücklichen Gutscheingewinner waren die Snowboarder.

Die Sieger Damen AK: Raila Reute 3 (Anna-Maria Fuchs, Gabi Beier, Irmgard Eitz) 1.46.10 Min.; **Allgem. Klasse:** Raila Reute 4 (Sonia Hoop, Tamara Schläpfer, Daniela Schwarz) 1.35.06; **Gäste:** BFI Reute (Dagmar Bader, Silvia Wernhart, Hannelore Dreier) 1.33.86.

Herren AK III: Plansee AG 1 (Hans Weilharter, Gerhard Kien, Franz Zold) 1.29.46; **AK II:** Raila Reute 10 (Johannes Gönig, Manfred Walch, Berthold Singer) 1.23.13; **AK I:** Baum-Schmuck (Harald Jouren, Toni Donner, Harald Maswohl) 1.23.20; **Allgem. Klasse:** Plansee AG 3 (Roland Auer, Andy Perl, Klaus Koch) 1.21.88; **Gäste:** Seemannisch Musauer Alm (Thomas Föld, Thomas Feinleber, Thomas Reut) 1.29.94; **Gemischte Mannschaft:** Idg Media Tech AG (Frank Winkler, Elisabeth und Rosemarie Perl) 1.25.72; **Gemischte Gäste:** Rotes Kreuz Reute (Andrea Kern, Andreas Irwinckl, Horst Eisele) 1.42.11; **Snowboard:** Holzhaus Saury (Andreas Nagl, Thomas Auberhofer, Stefan Krabacher) 1.39.02.

Die besten Einzelreiter Damen: Dagmar Bader 28,18; Bianca Gehring 28,31; Andrea Kern 28,56; Herren: Robert Weirather 27,22; Harald Jouren 27,24; Roland Auer 27,26.

„Außerferner Nachrichten“ – 21.2.2002

LIFE-Projekt

Freude über Baufortschritt

Die Vils und der Lech werden aufgeweitet

Im Sommer 2001 kam die endgültige Zusage der Europäischen Union für das Life-Projekt „Wildflusslandschaft Tiroler Lech“. In den nächsten fünf Jahren werden insgesamt 7,82 Millionen Euro in dieses Projekt investiert, die Hälfte davon finanziert die EU. Im Dezember 2001 begannen die Arbeiten für die Aufweitung der Vils von der Staatsgrenze bis zur Schretter-Werksbrücke sowie die Aufweitung des Lech bei der Johannesbrücke. Umwelt-Landesrätin Christa Gangl freut sich über den raschen Baufortschritt. Die Vils, ein Seitenzubringer des Lech, der in den 30er-Jahren stark verbaut wurde, soll aus ihrem engen Korsett befreit werden und wieder ausreichenden Spielraum erhalten. Die Aufweitung der Vils von der Staatsgrenze bis zur Schretter-Werksbrücke oberhalb von Vils (3,6 Kilometer) wird drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen und 3,633 Millionen Euro kosten.

„Allgäuer Zeitung“ – 23.3.2002

LIFE-Projekt: erfolgreicher Start mit der Flussaufweitung von Vils und Lech

Freude über raschen Baufortschritt

Im Sommer 2001 kam die endgültige Zusage der EU für das LIFE-Projekt „Wildflusslandschaft Tiroler Lech“ - eines der größten Naturschutzprojekte Europas. In den nächsten fünf Jahren werden insgesamt 7,82 Millionen Euro (107 Mio. Schilling) in dieses Projekt investiert, die Hälfte davon finanziert die EU.

INNSBRUCK/VILS (sab). Im Dezember 2001 wurden die ersten Teilprojekte des LIFE-Projekts in Angriff genommen: Die Aufweitung der Vils von der Staatsgrenze bis zur Schretter-Werksbrücke sowie die Aufweitung des Lech bei der Johannesbrücke. Die Arbeiten verlaufen planmäßig. Umwelt-Landesrätin Christa Gangl: „Ich freue mich über den raschen Baufortschritt! Die Natur gewinnt dadurch neue Gewässerlebensräume, aber auch die Anwohner profitieren durch einen künftig wesentlich besseren Hochwasserschutz. Außerdem wird auch die regionale Wirtschaft belebt.“

Flussaufweitung Vils

Die Vils, ein Seitenzubringer des Lech, der in den 30er Jahren stark verbaut wurde, soll aus ih-

rem engen Korsett befreit werden und wieder ausreichenden Spielraum erhalten. Die Aufweitung der Vils von der Staatsgrenze bis zur Schretter-Werksbrücke oberhalb von Vils (insgesamt 3,6 km) wird drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen und insgesamt rund 3,633 Millionen Euro (50 Mio. Schilling) kosten. Die Arbeiten werden jeweils zur Niederwasserzeit im Herbst und Winter

durchgeführt. Heuer soll der erste, rund ein Kilometer lange Bauabschnitt fertig gestellt werden. Die vorbereitenden Rodungsarbeiten für die Sanierung der linken Uferböschung sind bereits abgeschlossen. Derzeit wird der Humus entlang dem geplanten Dammfuß abgetragen, wobei die anfallenden Wurzelstöcke von Laubgehölzen ausgegraben und zwischengelagert werden, um sie

nach Abschluss der Bauarbeiten wieder in die Uferböschung einzusetzen. Nächste Woche beginnen die Baumaßnahmen für die eigentliche Uferstrukturierung und Aufweitung. Im Wesentlichen sind folgende Maßnahmen vorgesehen: Neubau der linken Uferböschung, Sohlauflaufweitung, Sanierung der bestehenden rechten Uferböschung, Strukturierung der Mündung des Reichenbaches (rund zehn Meter) sowie Schaffung eines Feuchtbiotops am linken Vilsufer.

Flussaufweitung Lech bei der Johannesbrücke

Auch die Aufweitung des Lech bei der Johannesbrücke (zwischen Weissenbach und Forchach) wurde im Dezember in Angriff genommen. Derzeit werden insgesamt sieben Bühnen (Querbauten zum Schutz von Leitwerken = Uferböschung) auf der Höhe des Schotterwerkes neu gebaut. Anschließend wird die linke Uferböschung im Bereich des Schotterwerkes saniert. Als nächster Schritt werden die bestehenden Bühnen am rechten Ufer um rund 150 bis 250 Meter ins Hinterland zurückversetzt. Diese Arbeiten sollen noch heuer weitgehend abgeschlossen werden.



Vils - auf Stock gesetzte Grauerlen, die wieder in die neue Ufersicherung integriert werden.

Foto: ARGE Lössengebiet Garsch

„Außerferner Nachrichten“ – 21.2.2002

Katholisches Bildungswerk

Christen unterwegs
von Hannelore Beirer,
Religionslehrerin am BRG Reutte

**Christus braucht keine Bewunderer
sondern
Nachfolger – Gerufene – Berufene.**



Texte und Musikklänge zu Bildern aus dem NT des
Maler-Pfarrers „Sieger Köder“
aus dem Schwabenland rufen unser Gewissen wach
und lassen uns wieder mehr auf unsere innere Stimme hören.

Vortragender: **Dir. Helmuth Mühlbacher, Münster/Tirol**

Donnerstag, 7. März 2002 - 20.15 Uhr
Ort: Vils - Stadtsaal

Das Kath. Bildungswerk lädt zu diesem besinnlichen Abend herzlichst ein.

Christen unterwegs

Beruf(ung) Religionslehrerin

Auf die Frage, warum ich Religionslehrerin wurde, fallen mir gleich mehrere Antworten ein:

Die Arbeit mit der Jugend bereitet mir viel Freude und ist interessant. Ich sehe mich ständig mit Lebensfragen konfrontiert und muss so in vielen Bereichen, sei es Politik, Menschenrechte, Ethik, Wirtschaft oder Wissenschaft ... möglichst auf dem Laufenden sein. Ständige Weiterbildung und die Auseinandersetzung mit der Frage, wie Gottes Schöpfungsauftrag an uns Menschen heute gelebt werden kann, gehört zum Wesen unseres Berufes.

In unserer hektischen Zeit, wo alles machbar scheint, ist es für mich wichtig, hinzuhören und aufmerksam zu werden, welche Antworten die Botschaft des Evangeliums für uns heute hat und diese auch weiterzuge-

ben. Die Jugend sieht sich mit einer Flut von Angeboten, Lebenskonzepten und Orientierungshilfen konfrontiert, die eher verwirrend sind, als Hilfe sein zu können. Es ist für mich eine sehr schöne Aufgabe, neben Wissen zu vermitteln, unsere Jugendlichen behutsam und mit viel Geduld auf ihrer Suche nach dem eigentlichen Sinn des Lebens zu begleiten.

Die Anforderungen an unseren Beruf sind sehr hoch und fordern unseren vollen Einsatz, da alles, was mit Religion zu tun hat, vielfach in die Schule verlagert wird und in vielen Familien kaum mehr wahrgenommen werden kann. Zunehmend stelle ich fest, dass die Sehnsucht nach Religion, festen Bräuchen und Riten bei vielen Jugendlichen verstärkt vorhanden ist, die Kirche als Institution diese aber nicht mehr erreichen kann.

Ob der Beruf eines Religionslehrers zu den Berufungen im Dienst Gottes zählt, möchte ich für mich selbst nicht beurteilen. Ich war vorher viele Jahre als Hauptschullehrerin mit verschiedenen Unterrichtsfächern tätig und hatte immer das Gefühl, dass irgend etwas in mir nicht richtig zur Entfaltung kommen kann. Seit ich Religion unterrichte, und das sind heuer bereits zwölf Jahre lang, kann ich sagen, dass ich am richtigen Platz bin, dass ich nun einen Beruf gefunden habe, der mich herausfordert und voll ausfüllt.

Aus dem reichen Schatz des Evangeliums zu schöpfen, den Schülern zuzuhören, sie ernst zu nehmen, ihnen bei ihren Problemen zur Seite zu stehen, das sind die vorrangigen Ziele meines Religionsunterrichts.

Hannelore Beirer, Religionslehrerin am BRG Reutte

Für **Schilling und Groschen** brechen am Montag die letzten vier Tage ihrer Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel an

Kindergarten Vils widmet sich lebenspraktischen Themen
Rettungsleute und Rettungsauto vom Roten Kreuz im Kindergarten Vils

Rebecca Herold

Schilling-Ära endet in wenigen Tagen

Für Schilling und Groschen brechen am Montag die letzte vier Tage ihrer Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel an.

WIEN (TT). Nur mehr bis kommenden Donnerstag, den 28. Februar 2002, 24 Uhr, kann mit der seit fast 80 Jahre geltenden österreichischen Währung noch bezahlt werden. Auch tauschen Kreditinstitute nur mehr bis zu diesem Zeitpunkt Schilling kostenlos in Euro um. Gleichzeitig endet auch der Zeitraum der verpflichtenden doppelten Preisauszeichnung. Ab Freitag, den 1. März 2002, ist dann in Österreich und den anderen elf Euroländern ausschließlich der Euro als gesetzliches Zahlungsmittel gültig.

Unterdessen dürfte der Oesterreichischen Bankno-



Nach fast 80 Jahren hat der Schilling ausgedient.

ten & Sicherheitsdruck GmbH eine peinliche Panne passiert sein. Trotz strengster Kontrollen wurden vermutlich fehlerhafte Fünf-Euro-Scheine ausgeliefert. Der Fehler kam via Bankomat-Geldausgabe in Deutschland auf. Der „Geld-Esel“ spuckte dort einen Fünf-Euro-Schein aus, dessen Rückseite lediglich Seriennummer und Sicherheitsfaden zierte.

„Tiroler Tageszeitung“ – 23.2.2002



VILS (rbi). „Wenn wir Hilfe brauchen ...“ war das Motto der vergangenen Woche im Kindergarten Vils. Einmal mehr widmeten sich die Kinder und Kindergärtnerinnen einem lebenspraktischen Thema. Der Bogen der Informationen umspannte Arbeitsweise und Einsatzgebiete der Rettungsleute und fand seinen Höhepunkt im Besuch zweier Rettungsmänner vom Roten Kreuz Reutte im Kindergarten. Sie begeisterten die Kinder durch ihren verständlichen Vortrag und zeigten ihnen Erste-Hilfe-Maßnahmen und die Ausstattung des Rettungsautos. Für die Kinder war es ein lehrreicher und spannender Vormittag.

Foto: Bighaus

„Außerferner Nachrichten“ – 28.2.2002

AN FOCUS

Rebecca Herold



VILS (fm). Auf den Tag genau vor einer Woche feierte die jetzt 19-Jährige ihren Geburtstag. Nach der Volks-, Haupt- und Bundesfrauenfachschule jobbt die Fischegeborene bei einem Arzt in Füssen.

Ihre Lehre absolvierte sie in Pfronten. Den Anstoß für den Berufswunsch bekam sie von ihrer Schwester, die ebenfalls bei einem Arzt beschäftigt ist. Die lustigste Geschichte in ihrem Job beruhte auf einer Verwechslung: Ein Patient befand sich im Behandlungszimmer. Der Arzt beauftragte Rebecca Herold, dem Verletzten einen frischen Verband am Arm anzulegen. Die Arzthelferin verstand jedoch, dass das Knie zu versorgen sei. Im Behandlungszimmer forderte sie den jungen Mann auf, er solle seine Hose herunterlassen und sich hinlegen. Darauf wurde dessen Kopf rot wie eine Tomate. Schließlich klärte er die Situation auf, indem er seinen verletzten Arm zeigte.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.3.2002

HS – Vils

..... beschäftigt sich mit Regenwaldprojekt
..... schnuppern im Berufsleben

Die HS Vils befasst sich seit Wochen mit Dschungel in Südamerika

Schüler kauften ein Stück Regenwald in Costa Rica

Direkt in den südamerikanischen Urwald versetzt fühlt man sich derzeit an der HS Vils.

VILS (hm). Die 1. Klasse beschäftigt sich seit einigen Wochen intensiv mit dem Regenwald und präsentiert die Ergebnisse nun plakativ an den Schulwänden. Damit es aber nicht nur bei der Beschäftigung mit dem Dschungel bleibt, sondern die Kinder auch aktiv zur Rettung des Regenwaldes beitragen, wurde von der Klasse auch ein Stück Urwald in Costa Rica erworben. Der kann jetzt nicht mehr gerodet werden.

Die Kinder setzten sich im Rahmen des Regenwaldprojektes mit dem Aufbau, den Tieren und Pflanzen und natürlich auch den indigenen Völkern auseinander. Sie beschrieben einen Tag im Regenwald und befassten sich intensiv mit der Lebensart der Indianer. Eine Gruppe stellte auch eine Urwaldapotheke mit Heilpflanzen zusammen. Daneben wurden auch Gedichte zum Thema



Die Schüler aßen ihr Unterrichtsmittel einfach auf. Die Schokoladeproduktion bereitet sichtlich Spaß.

Regenwald verfasst.

Hoch her ging es beim Schokoladeproduzieren, die Schulküche war in Schokoladenduft gehüllt. Richtig Action war dann in einer Zeichenstunde angesagt, als sich die Schüler gegenseitig die Gesichter bemalten und so durch die Klassen zogen.

Selbstverständlich standen aber auch die fortschreitende Zerstörung und die

Möglichkeiten zum Schutz des Regenwaldes im Mittelpunkt. Die Schüler lernten Organisationen zum Schutz des Regenwaldes kennen. Die Ergebnisse der Schülerarbeiten sowie weitere Fotos kann man auch im Internet auf der Vilscher Schulhomepage betrachten.

WEITERE INFORMATIONEN
@ www.hs-vils.tsn.at



Die Schülerin Anne testete ihren Traumberuf in der Hotelküche.

Die Vilscher Hauptschüler schnuppern ins Berufsleben

Einmal zwei Tage lang EDV-Techniker, Konditorin oder Floristin sein. Diesen Wunsch konnten die Viertklässler der LHS Vils erfüllen.

VILS (hm). Sie durften in den heimischen Betrieben und Firmen im angrenzenden Bayern ihren Traumberuf näher kennen lernen. Diese Berufspraktischen Tage der LHS Vils waren eine Ergänzung des Unterrichtsgegenstands „Berufsorientierung“ in der Schule. Dabei sollten die Schüler die Möglichkeit zu

einer praxisnahen Information über die Berufswelt haben. Die Schüler wählten ihre Berufe nach ihren Vorstellungen selbst aus, dementsprechend groß war auch das Spektrum der „Schnupperberufe“. Vom Maurer bis zum Architekten, vom Zerspannungstechniker bis zur Rechtsanwaltsgehilfin oder vom Elektroinstallateur bis zur Chemielaborantin reichte die Bandbreite.

Dass die ungewohnte Arbeit mitunter recht anstrengend sein kann, brachte ein Viertklässler

auf den Punkt: „Am zweiten Tag war ich fix und fertig, jetzt muss ich mich erst wieder vom Arbeiten erholen.“

Die Abschlussklasse erkundete die wesentlichen Elemente eines Berufes wie Berufsvoraussetzungen, Anforderungen oder Ausbildungswege und lernten die Materialien, Maschinen und Hilfsmittel kennen. Abschließend stellten die Viertklässler in der Schule ihren Wunschberuf und ihren Betrieb vor und verfassten einen Bericht für die Schülerzeitung.

„Tiroler Tageszeitung“ – 26.3.2002

„Tiroler Tageszeitung“ – 19.3.2002

HS-Vils dreht Film über die Stadt Vils Projekt Schulkinder in der HS-Vils Lehrerskitag in Elbigenalp

Vilser Jugendliche zu Besuch im König-Ludwig-Musical am Forggensee Vils per Film aktuell dargestellt

Vom Tourismusverband Vils mit Obmann Christian Elzinger und Aufsichtsrats-Vorsitzenden Rudolf Bieglmann wurde zusammen mit den beiden Hauptschullehrern Klaus Lanser und Cilli Ledl die Idee geboren, einen neuen Film über die Stadt Vils zu drehen.

VILS (rbi). In einer Projektarbeit entstand mit den Schülern einer Hauptschulklasse das Drehbuch, die Aufnahmen und der Film. Um dem Titel „Vils - kleine Stadt mit großer Geschichte“ gerecht zu werden, lässt der Film die Geschichte der Stadt aufleben.

Dabei führt die bekannte Vilser Sagengestalt „Galgen-Maringa“ den Besucher zu den historischen Stätten, trifft auf die Herren von Vilsbeck - die Hohenegger - und weist auf die Bedeutung des Asylkreuzes hin. Außerdem werden im Film Brauchtum, Vereinsleben und die vielfältigen Sportmöglichkeiten und Aktivitäten aufgezeigt. Ebenso wird auf die reizvolle Umgebung, die Einhei-

mische und Gäste zu Wanderungen und Ausflügen einlädt, hingewiesen. Als kleines Danke-

schön für die mühevollen Arbeit erhielten die Jugendlichen mit ihren Lehrern je eine Eintritts-

karte für das Musical, was bei den Akteuren sicher in ewiger Erinnerung bleiben wird.



Ein Erlebnis von bleibender Erinnerung als Lohn für eine gelungene Arbeit.

Foto: Bieglmann

„Außerferner Nachrichten“ – 7.3.2002

Ergebnisse

Lehrerskitag: AK III Damen: 1. Cilli Ledl (HS Vils) AK II Damen: 1. Liene Falger (VS Wängli); 2. Gerda Schlichter (HS Vils) AK I Damen: 1. Nicole Spielmann (HS Vils) Allg. Damen: 1. Petra Klotz (VS Bichlbach); 2. Dunja Klotz (VS Reutte); 3. Claudia Singer (VS Elbigenalp) AK IV Herren: 1. Kolmann Wolf (VS Helmen) 2. Walter Klotz (VS Lahn); 3. Helmut Jahn (VS Lahn) AK III Herren: 1. Johann Walch (HS Elbigenalp); 2. Josef Schratz (HS Königsweg); 3. Johann Sprenger (AK II Herren: 1. Thomas Bischof (VS Bach); 2. Otto Klärle (VS Forchach); 3. Herbert Schwarz (HS Untermarkt); AK I Herren: 1. Paul Mair (HS Vils); 2. Gerhard Thurner (HS Königsweg); 3. Andreas Bader (HS Elbigenalp) Allg. Herren: 1. Arnd Klotz (HS Untermarkt); 2. Harald Klotz (VS Lahn); 3. Tobias Pötini (PTS Reutte); Snowboard Damen: 1. Petra Klotz (VS Bichlbach); Snowboard Herren: 1. Harald Klotz (VS Lahn); 2. Jochen Grothaus (HS Untermarkt); 3. Andreas Bader (HS Elbigenalp).

Lehrer ermittelten ihre Skimeister

ELBIGENALP. Vor kurzem fand am Sonnenlift in Elbigenalp der diesjährige Lehrerskitag statt. Bei besten Pistenverhältnissen waren 37 RennläuferInnen am Start.

In der Mannschaftswertung siegte die Hauptschule Königsweg klar vor der Hauptschule Untermarkt. Die Einzelsiege trugen Petra Klotz und Thomas Bischof davon.



Die Außerferner Lehrer stellten ihr Können auf Skiern unter Beweis.

„Blickpunkt“ – 13.3.2002

Richtige Jause in der Pause

VILS (rbc). Auslöser für die Installierung eines Schulkiosks in der HS Vils war die Tatsache, dass viele Schüler ohne Frühstück oder mit ungesunder Jause bzw. überhaupt ohne Jause zur Schule kamen. Das Projekt Schulkiosk wurde ins Leben gerufen und ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Hier nun ein „Erfahrungs“-Bericht von den drei Schülerinnen Manuela, Patricia und Sarah aus der dritten Klasse, die das Projekt mitgegründet haben. Schon seit einem halben Jahr läuft durch uns, die SchülerInnen der dritten Klasse der Hauptschule Vils, das Projekt „Schulkiosk“. Dort werden den Schülern und Lehrern verschiedene

Produkte angeboten: Brot, Milch, Obst, Joghurt und Wurstsemmel. Die verantwortliche Gruppe beginnt in der Früh um 7 Uhr mit den Vorbereitungen: die Lieferungen der Bäckerei und Molkerei in Klassenkisten einordnen, Wurstsemmel richten und alle Bestellungen verteilen. In der Pause betreiben wir außerdem einen Stand, an dem es Obst, Brot und einmal in der Woche eine Spezialität gibt. Denn jede Woche erklärt sich ein Elternteil bereit, eine Kleinigkeit für den Schulkiosk zu spenden. Waffeln, Kuchen, Kekse, belegte Vollkornbrötchen, Pizzaschnitten und Muffins sind heiß begehrt.



„Außerferner Nachrichten“ – 28.2.2002

Stefan Barbist
Auto-Dienst



An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

MAGAZIN



SICHERHEIT
HAT VORRANG

JAHRESSERVICE
(Seite 2) ZUM FIXPREIS

ALLE REPARATUREN
ALLE MARKEN



100
JAHRESSERVICE
zu gewinnen

IHR FREUND FÜRS AUTO - FRÜHJAHR 2002

STEFAN BARBIST

A-6682 Vils bei Reutte Allgäuerstr. 16
Tel.: 05677/20125 Fax: 05677/20126



www.ad-autodienst.at



Alles ist möglich...

WER und Wo sind wir

ad AUTO DIENST - Ihr Freund fürs Auto. Unter diesem Motto sind wir seit 1998 als Mitglied der größten europäischen Werkstattgemeinschaft in Österreich vertreten.

Diese Mitgliedschaft ermöglicht es uns alle Automarken zu reparieren. Wir möchten uns klar dazu bekennen, dass wir als Meisterbetriebe alle Reparaturen durchführen.

Mittlerweile umfasst der österreichische ad AUTO DIENST 90 Partnerbetriebe, die durch ein straffes Trainingsprogramm und einen koordinierten Erfahrungsaustausch den neuesten technischen Anforderungen der Fahrzeugindustrie gerecht werden können.

ad AUTO DIENST - Wir sind Ihre Markenwerkstätte mit gebremsten Preisen!



In folgenden Bundesländern sind wir vertreten:

- Wien
- Burgenland
- Niederösterreich
- Steiermark
- Kärnten
- Oberösterreich
- Salzburg
- Tirol

Eine weitere Möglichkeit zur Auffindung von ad AUTO DIENST Werkstätten bietet Ihnen ab sofort das Internet:

www.ad-autodienst.at



TIPPS



- Sofortfinanzierung
- Mehr Spielraum für Ihre Einkäufe
- Zuverlässige Abrechnung
- Keine Bankwege
- Einfach und unbürokratisch

Finanzielle Freiheit mit dem ad plus Finanzservice

Finanzierungsrechner unter www.ad-autodienst.at

Wir beraten Sie gerne!



plus SERVICE



€ 95,-



- ✓ Jahresservice
- ✓ inklusive Arbeitsaufwand
- ✓ inklusive europaweite Mobilitätsgarantie
- ✓ inklusive §57a Überprüfung (Pickerl)
- ✓ exklusive Ersatzteile und Zusatzarbeiten



GEWINNEN SIE...



ein



plus SERVICE

im Wert von € 95,-



Wir, die ad AUTO DIENSTE verlosen 100 ad Plus Service. Den Leistungsinhalt des ad Plus Services können Sie auf der Seite 2 ersehen.

Nutzen Sie Ihre Chance, und vergleichen Sie die unten stehende Gewinnnummer mit der in unserem Betrieb!

Bei Übereinstimmung der Nummern erhalten Sie ein ad Plus Service im Wert von € 95.

Sollte Ihr Fahrzeug derzeit kein Jahresservice benötigen so füllen wir Ihnen gerne einen Gewinnutschein (gültig 1 Jahr) aus. Mit diesem können Sie innerhalb eines Jahres den Gewinn des ad Plus Services nachholen.

Ihre persönliche Gewinnnummer lautet:

047.603

Rechtsweg ausgeschlossen



24 MONATE INTERNATIONALE GARANTIE



IHR FREUND FÜRS AUTO



Hochwasser reißt an der Vils die Behelfsbrücke weg

Die Rückbauarbeiten an der Vils im Rahmen des Projektes „Wildflusslandschaft Tiroler Lechtal“ haben zwar erst begonnen, dennoch nahm der Fluss im gleichnamigen Städtchen in Tirol in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch schon frühzeitig einen Teil des für ihn vorgesehenen erweiterten Beckens in Beschlag. Auslöser der kritischen Situation war eine Behelfsbrücke für Bauarbeiten. Die Durchlassrohre konnten die durch die heftigen Regenfälle verursachten Wassermassen nicht mehr aufnehmen. So staute sich die Vils in ihrem neuen Verlauf und darüber hinaus in zahlreiche Felder und eine Pferdestallung zurück. Als der Brückendamm weggerissen wurde, entschärfte sich die Hochwasserlage.

„Allgäuer Zeitung“ – 21.3.2002



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.



VILS (rbl). Das Hochwasser der Vils in der vergangenen Woche bestätigt erneut die dringend erforderliche Vils-Regulierung. Durch die starken Regenfälle von Dienstag auf Mittwoch zerstörte das Hochwasser die Behelfsbrücke, die für die Vils-Regulierung erstellt wurde. Wochenlange Arbeit am Brückenbau und Damm wurde zunichte gemacht. Foto: Reglmann

„Außerferner Nachrichten“ – 28.3.2002

Stauwochenende am 23. / 24. März 2002 (Palmsonntag)

Der Beginn der Osterferien und ein Wintereinbruch nach einer wochenlangen Schönwetterperiode waren der Grund für ein Stauwochenende, wie wir es in diesem Ausmaß wohl noch nicht erlebt haben. Viele Autos waren auf den winterlichen Straßen mit Sommerreifen unterwegs. Aussage des Bezirksgendarmeriekommandanten von Reutte: „Ein einziges Auto mit Sommerreifen hält tausende weitere auf.“ Bereits am Samstag Morgen gab es durch Vils eine stehende Kolonne.

Kurze Schilderung, wie es mir selbst ergangen ist: Ich sollte am Samstag um 14.30 Uhr in Reutte sein. So reihte ich mich um 13.45 Uhr in Vils in die Autoschlange ein, in der Annahme, dass auf der Landesstraße ab Ulrichsbrücke Richtung Reutte der Verkehr rollt. Ich hatte recht, denn die Kolonne bewegte sich über die Ulrichsbrücke zur Umfahrung Reutte. Doch ich habe mich zu früh gefreut, denn ab Bärenfalle ging fast nichts mehr. Endlich erreichte ich die Abzweigung nach Hinterbichl und glaubte mich meinem Ziel nahe. Doch als ich in Lechaschau in die vom Lechtal kommende Straße einbiegen wollte, dieselbe Situation: Stehende Kolonne! Beim ersten möglichen Parkplatz vor dem Sporthaus Zotz ließ ich mein Auto stehen und ging, beladen mit einer Geburtstagstorte für meinen Enkel, zu Fuß weiter. Ich brauchte für die ca. 10 km 2 ½ Stunden, andere Verkehrsteilnehmer haben noch viel Schlimmeres mitgemacht.

Am Samstag Abend wurde in Reutte Katastrophenalarm ausgelöst. 65 Rot-Kreuz-Mitarbeiter, 16 Gendarmen und 30 Feuerwehrleute waren im Einsatz, um genervten Autofahrern beizustehen und Notunterkünfte bereitzustellen, denn die Beherbergungsbetriebe waren bis auf den letzten Platz gefüllt.

Am Sonntag gab es immer noch Stau; entspannt hat sich die Lage erst am Sonntag Abend.

Detail am Rande: Pfarrer Rupert Bader von Vils wurde am Sonntag Vormittag mit Blaulicht zur Messe nach Pinswang gebracht.

Dorothea Schretter

Beachtliche Spende an Seniorenzentrum

Am 13. März durfte das Seniorenzentrum der Marktgemeinde Reutte, das im letzten Jahr durch den Anbau eines Speisesaals großzügig erweitert worden war, wieder eine beachtliche Spende der Sparkasse Reutte von 11.200,- Euro (rund 154.000,- Schilling) in Empfang nehmen.

REUTTE (ril). Die Marktgemeinde betrachtet ihr Seniorenzentrum als Heimstätte für ältere Mitbürger und es ist ihr eine Verpflichtung, diese Heimstätte entsprechend auszugestalten. Die Sparkasse Reutte sah es dankenswerterweise ebenfalls als ihre Aufgabe, diese Bemühungen der Marktgemeinde Reutte einmal mehr zu unterstützen.

Die Sparkasse Reutte ist - wie Vorstandsdirektor Dr. Hörtnagl bei der Übergabe betonte - gerade aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit bestrebt, solche Einrichtungen aus dem versteuerten Gewinn zu fördern. Seit 1977 flossen auf diese Weise Beträge von über 1,2 Millionen Schilling (rund 89.000,- Euro) dem Seniorenzentrum zu, allein seit 1998 ein Betrag von 484.000,- Schilling (ca. 35.000,- Euro)! Von der heutigen Spende sind 7500,- Euro für die Bestuhlung des Speisesaals und 3700,- Euro für den laufenden Betrieb, darunter auch die Anschaffung eines Therapiegerätes, zweckgebun-

den zu verwenden. Bürgermeister Helmut Wiesenzegg, der diese Spende gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Dr. Maria Unterlercher, der Obfrau des Sozialausschusses, Elisabeth Schuster, und dem Leiter des Seniorenzentrums, Gerhard Bruckmüller, entgegennahm, bedankte sich im Namen der älteren Mitbürger bei der Sparkasse Reutte und hier besonders beim Vorsitzenden des Sparkassenrates, Dietmar Koler, und den beiden Vorstandsdirektoren, Dr. Hörtnagl und Mag. Friedl, für diese großzügige Zuwendung.

Gelungener Zubau

Die schlichte Feier fand im Beisein zahlreicher betagter Bewohner des Seniorenzentrums statt. Wenn sich anschließend die kleine Runde der Gebenden und der Geschenknehmer im neuen Speisesaal zusammenfand, so konnte sich jeder von der positiven Wirkung dieses gelungenen Zubaus überzeugen. Hier wurde etwas für die betagten Mitbürger geschaffen, das ohne Zweifel Vorbildcharakter hat. Solche Zuwendungen der Sparkasse an das Seniorenzentrum sind keineswegs „milde Gaben“, sondern vor allem auch ein Ausdruck der Hochachtung und des Respektes gegenüber den betagten Mitbürgern, die sich durch ein Leben harter Arbeit einen angenehmen Lebensabend mehr als nur verdient haben.



Feierten miteinander (v. li.): Heinz Frommhold, „Rohnenspitze“-Tochter Beate, Tourismusobmann Hans Praschberger und Geburtstagskind Irene Frommhold (Familie Frommhold 40 Jahre). Foto: Helmer

Langjährige Gäste geehrt

Mit einem Platzkonzert der Musikkapelle Zöblen wurde die Gästecherung in Zöblen durchgeführt. Der Tourismusobmann von Zöblen, Hans Praschberger, überreichte den Feriengästen für ihre 40-, 25-, 20- und 15-jährige Treue Ehrenurkunden sowie Geschenke des Tourismusverbandes Zöblen.

ZÖBLEN (mm). Durch Empfehlung von Freunden kam 1959 die Familie Heinz und Irene Frommhold aus Stuttgart das erste Mal in den Gasthof „Rohnenspitze“ auf Urlaub. Das Ehepaar konnte stundenlang über seine Ferienerlebnisse sowie die Entwicklung des Urlaubsortes Zöblen und des ganzen Tannheimer Tales in den letzten 40 Jahren erzählen. „Als wir das erste

Mal kamen, waren Autos in Zöblen noch Mangelware. Es gab keinen Skilift, das Skifahren wurde uns von Hans Schneider, Adalbert Rädler und Bruno Müller mühsam beigebracht. Vor 40 Jahren bezahlten wir pro Mann und Nase für Vollpension mit deftiger Hausmannskost DM 11,50 (€ 5,88)!“ In den letzten Tagen feierte Irene Frommhold hier im Urlaubsort ihren 75. Geburtstag. Wir wünschen nachträglich alles Gute.

Im Gasthof „Alpenrose“ in Zöblen konnte Praschberger noch das Ehepaar Breitenbacher für 25 Jahre und das Ehepaar Vogel für 20 Jahre sowie das Ehepaar Buchmann und Ehepaar Scherer für 15 Jahre Urlaub in Zöblen ehren. Auch noch etliche andere Paare durften eine Ehrung entgegennehmen.

Tunnelvariante - Fernpass



Der acht Kilometer lange Tunnel ginge von Heiterwang nach Nassereth.

Foto: TT-Gesetz

Land Tirol prüft völlig neue Tunnelvariante

Die Außerfemer Bürgermeister lehnen eine Tunnellösung am Fernpass ab, eine völlig neue südlichere Variante wird jetzt vom Land untersucht.

Von HELMUT MITTERMAYR

REUTE. BM Rudolf Fröhlich durchschlug mit einem Hieb den gordischen Knoten bei der Bürgermeisterkonferenz Mittwoch Abend. Über Stunden hatten Ausbaueegner und -befürworter ihre Argumente zur Sticklerstudie ausgetauscht – es schien kein Fortkommen und vor allem kein kleinster gemeinsamer Nenner für den Bezirk mehr möglich. Die Bandbreite der Überlegungen erstreckte sich von Ehrwalds Bürgermeister Tho-

mas Schnitzer, der einen absoluten Baustopp forderte, bis zum Vilsener Gemeindecbeft Otto Erdl, der weitere Straßenbaumaßnahmen als absolut notwendig erachtete.

Die Situation wurde immer verfahrenener, vor allem auch, weil LH Wendelin Weingartner die Gefahr einer Aufhebung der 7,5-Tonnen-Tonnagebeschränkung bei Ausbaumaßnahmen über den Fernpass nicht entkräften wollte. Die Beschränkung orientiert sich an Steigungen und Straßenbreiten und könnte bei großzügigem Ausbau fallen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen dazu werden jetzt genau geprüft.

BM Fröhlich brachte schließlich eine Tunnelvariante ins Spiel, die vor 80

Jahren schon einmal diskutiert worden war: Zwischen Heiterwang und Bichlbach geht es beim Almkopf in den Tunnel hinein, im Berwanger Tal kurz ans Licht und nach weiteren acht Kilometern unter der Gartnerwand hindurch kommt der Lenker am Fernsteinssee wieder ins Freie. Damit wären fast die gesamte Bevölkerung des Zwischentorens, sechs Lawinenstriche und der Fernpass umfahren. LH Weingartner sagte zu, die Machbarkeit dieser Variante durch die Alpenstraßen AG ernsthaft prüfen zu lassen. Wenn das Projekt sinnvoll sei, soll es an der Finanzierung nicht scheitern. Auch die 37 Bürgermeister einigten sich schließlich darauf sowie auf weitere verkehrlenkende Maßnahmen.

PFARRFAMILIE

Mariä Himmelfahrt, Vils

Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl am 17. März 2002
Aus dem Osterpfarrbrief: „Wichtige Hinweise“

Pfarrgemeinderatswahlen 2002

Gewählte Mitglieder

Frauen	Männer
Margit Gschwend	Walter Ahorn
Evi Keller	Markus Berger
Christine Mellauner	Markus Erd
Jugend - weiblich	Jugend männlich
Evelin Obristhofer	Martin Keller

Berufene Mitglieder

Kirchenmesner	Leopold Fink
Kirchenrat	Armin Erd
Frauen	Cilli Winkler
Kirchenchor	?

Geborene Mitglieder

Pfarrer	Rupert Bader
Diakon	Josef Roth

Ein herzliches Vergelt's Gott Herrn Bieglmann und seiner Wahlkommission für die reibungslose Durchführung der Wahl! Herzlichen Dank den scheidenden Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für ihren großartigen Einsatz in den vergangenen Jahren für die Belange der Pfarrfamilie! Kein Außenstehender kann ermessen, wie viele Stunden hier eingesetzt wurden, ohne Bezahlung und ohne besonderes Lob.

Zum 1. April scheiden aus: Frau Ulrike Hosp, Frau Elisabeth Lochbihler, Frau Monika Vogler, Frä. Elisabeth Mellauner.

Rupert Bader

Pfarrfamilie Vils – Wichtige Hinweise

- Aktion für Pfarrbriefe:** Im Pfarrbrief Nr. 4 war ein Erlagschein zur Deckung der Druckkosten beigelegt. Bis jetzt fand diese Aktion ein sehr gutes Echo bei Ihnen. Für die bisherigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!
- Pilgerfahrt nach Fatima:** Sie sind herzlich zur Pilgerreise zu diesem Wallfahrtsort herzlich eingeladen. Die Anmeldefrist wurde bis zum 15. April verlängert. Es sind noch ca. 20 Plätze frei.
- Aktion Bruder in Not:** Nun steht endgültig das Sammelergebnis fest: Direkte Spenden in der Kirche erbrachten EURO 5.102,51, dazu kamen Ihre Überweisungen per Erlagschein von EURO 946,93, insgesamt EURO 6.049, 44 = ATS 83.242.-; herzlichen Dank für Ihre Spenden!
- Altkleidersammlung:** am Samstag, 27. April 2002 ist heuer die Altkleidersammlung. Säcke bekommen Sie ins Haus, falls Sie zu wenig haben sollten, können Sie in der Pfarrgarage noch leere Säcke holen. Vor der Sammlung bekommen Sie noch ausführliche Informationen.
- Flohmarkt am Pfingstsonntag:** Wie schon in den vergangenen Jahren, findet auch heuer wieder ein Flohmarkt zugunsten der Kirche statt. Ab Anfang Mai wird wieder dafür gesammelt.
- Kerzenverkauf für Ostern:** zum Preis von EURO 7.- bekommen Sie die Hauskerzen, welche von den Frauen wieder in einer schönen Vielfalt anfertigt wurden. Für die Osternacht erhalten Sie wieder Kerzchen mit roten Bechern zum Preis von EURO 1,70
- Sammlung für das Heilige Grab in Jerusalem am Gründonnerstag:** Heuer besonders notwendig wegen der finanziellen Notlage dort, weil keine Pilger kommen!

Pilgerreise

Pfarre Vils lädt zur Mitfahrt nach Fatima ein

Vils – Eine Pilgerfahrt zum Marienwallfahrtsort Fatima mit dem Flugzeug 23. Aug. bis 30. Aug. 2002 veranstaltet die Pfarre Vils.

Reisepreis: 930,- Euro, darin enthalten sind: Bustransfer je zum Flughafen München und Lissabon und zurück, Flug nach Portugal und zurück mit der -AIR PORTUGAL-, Vollpension im Doppelzimmer, inklusive Tischwein und Mineralwasser im Hotel CASA BEATO NUNO in Fatima EZ-Zuschlag 112,- Euro. Reiseleitung von München und zurück, sämtliche Führungen



und Eintritte, Reiserücktritt und Krankenversicherung sämtliche Trinkgelder in Portugal. Anmeldung: Bitte bis 15. April im Pfarramt Vils, bei der Anmeldung bitte Euro 130,- auf das Konto -Pilgerfahrten - bei der Raiffeisenbank Vils

31641 (BLZ 36345) einzahlen, Rest bitte bis 15. Juli 2002 überweisen. Geistliche Leitung: Pfarrer Rupert Bader. Nähere Auskünfte im Pfarramt Vils Tel. 05677/ 8233, E-Mail rupert.bader@direkt.at.

kb

PFARRFAMILIE
Mariä Himmelfahrt, Vils
„Termine der Heiligen Woche“
2 Fotos vom Heiligen Grab

Termine der Heiligen Woche:

1. **Beichtgelegenheiten:**
FR – 22.3. 14.30 – 16.30 Uhr Vils – Aushilfe
SA – 23.3. 14.30 – 16.30 Uhr Vils – Aushilfe
19.00 – 19.25 Uhr Vils – Ortspfarrer
DO – 28.3. 21.30 – 24.00 Uhr Vils – Ortspfarrer
FR – 29.3. 16.15 – 17.00 Uhr Vils – Ortspfarrer
20.30 – 21.15 Uhr Pinswang – Ortspfarrer
SA – 30.3. 17.00 – 18.00 Uhr Vils – Ortspfarrer
Aushilfe: Geistlicher Rat Ludwig Epp, Bayernniederhofen
2. **Palmsonntag:**
8.30 Uhr Vils am Schlöbl Palmweihe – Einzug hl. M.
10.00 Uhr Pinswang beim Landhaus Wörle Palmweihe
– Einzug – hl. Messe
14.00 Uhr Kreuzwegandacht in Vils
3. **Gründonnerstag:**
18.00 Uhr in Pinswang Gründonnerstagsliturgie
Anbetung bis 21.15 Uhr
19.30 Uhr in Vils Gründonnerstagsliturgie
Anbetung bis 24.00 Uhr
4. **Karfreitag:**
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in Vils
19.30 Uhr Karfreitagsliturgie in Pinswang
5. **Osternacht:**
20.00 Uhr Osternachtsliturgie in Pinswang
5.00 Uhr Osternachtsliturgie in Vils
6. **Ostersonntag:**
8.30 Uhr Hochamt in Vils
10.00 Uhr Hochamt in Pinswang
14.00 Uhr feierliche Ostervesper in Vils
keine Abendmesse in beiden Gemeinden!!!



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

PFARRFAMILIE

Mariä Himmelfahrt, Vils

Information des Herrn Pfarrers zum Thema Kirchenrenovierung

Thema Kirchenrenovierung

Liebe Pfarrfamilie!

Sie bekommen heute einen Sonderpfarrbrief ins Haus, welcher Sie über die Vorhaben der Kirchenrenovierung grundlegend informieren sollte. Schon über zwei Jahre hindurch geht die Diskussion über den Umfang dieses Unternehmens. In der Bevölkerung gibt es darüber sehr konträre Ansichten; die einen meinen, es sei überhaupt nicht notwendig, andere wiederum würden alles noch gründlicher machen. Der Kirchenrat hat sich in sehr vielen Sitzungen darüber auseinandergesetzt, und man hat sich die ganze Planung sicherlich nicht leicht gemacht. Selbst gehöre ich eher zu denen, die vielleicht etwas mehr gewagt hätten, aber dafür ist ein Kirchenrat da, der dann eine gemeinsame Lösung sucht, die auch der Bevölkerung zu vermitteln ist. Zuerst war auch geplant, die Baumaßnahmen auf mehrere Bauabschnitte zu verteilen, davon wurde wegen der Unbenutzbarkeit der Kirche abgesehen. Ebenso wurde für jetzt die Anschaffung neuer Kirchenbänke vertagt, aber bei den Umbauarbeiten so eingeplant, damit später ohne größeren Aufwand Bänke montiert werden können. Nun zu den einzelnen Baumaßnahmen:

1. **Kirchenboden:** Bei der letzten Kirchenrenovierung wurden die neuen Platten auf die alten Sandsteinplatten verlegt, was zur Folge hatte, dass viele neue Platten sich sehr bald lockerten, einige zerbrachen, in der Katharinakapelle sich fast alle lösten. So muss jetzt der gesamte Boden ausgehoben und bis zu 80 cm tief mit einer Roulierung aufgefüllt werden. Anschließend wird eine Betonplatte eingebracht, schließlich ein neuer Boden. Dazu werden Sollhoferplatten verwendet (siehe auch Pfarrkirche Breitenwang). Die Bodenhöhe wird wieder auf das ursprüngliche Niveau kommen. Die alten

selbst entworfen und durch einen Möbeldesigner auf die rechten Maße bringen lassen. Das gesamte Bild ist eingefügt in den schönen barocken Altarraum. Auf die Symbolik von Altar und Ambo gehe ich in einem eigenen Pfarrbrief ein. Von Fachleuten ist das gesamte Ensemble als sehr gut eingestuft worden (Denkmalamt – kirchliches Bauamt und Liturgiekommission)!

7. **Mesnerbank:** Diese wird dem Chorgestühl angepasst werden.
8. **Kredenz:** Sie wird voraussichtlich gegenüber der Mesnerbank aufgestellt werden.
9. **Katharinakapelle wird Taufkapelle:** Durch die Neueinteilung der Kirchenbänke ist es jetzt dann auch möglich, dass Taufgottesdienste vor dem rechten Seitenaltar stattfinden, der Taufstein wird in die Mitte der Katharinakapelle gestellt werden. Diese Neuordnung hat den Vorteil, dass die Taufgemeinde im Winter geheizte Bänke hat und die Taufe des Kindes für alle gut sichtbar wird. Für die Musikkapelle, die hier öfters Gottesdienste musikalisch begleitet, hat dies keine Nachteile, denn insgesamt ist dann mehr Platz! So entspricht die Neugestaltung der Taufkapelle dem Sakramentenverständnis des II. Vatikanischen Konzils.
10. **Malerarbeiten:** Nach der Fertigstellung der Baumaßnahmen wird die gesamte Kirche getüncht, bei den Stuckaturen werden die farbigen Teile so belassen, die Nullflächen heller gemacht (leicht gebrochenes Weiß). Zusätzlich werden noch Bauschäden ausgebessert.
11. **Planung:** Herr Ing. Edi Rid, Ebenbichl, wird die Gesamtplanung übernehmen. Herr Rid hat schon bei mehreren Kirchen die Renovierung geplant (z.B. Breitenwang, St. Antonius Musau), also ein erfahrener Architekt!

Platten – der obere Marmor und der untere Sandstein – werden weiter verwendet.

2. **Bänke und Bankboden:** Die Bänke werden neu eingeteilt, dazu ist auch ein neuer Bankboden notwendig. Die Renovierung einer Bank, ist im Verhältnis zu einer Neuananschaffung zu teuer, so wird darauf verzichtet!
3. **Heizung:** Es kommt wieder eine Bankheizung (zu einer Vollraumheizung konnte sich der Kirchenrat nicht durchringen, weil die Unterhaltskosten eher hoch sind) mit einer weniger aggressiven Ausstrahlung als die bisherige; die Stromkosten werden dann auch niedriger sein. Man darf jetzt nicht von dieser Heizung eine völlig warme Kirche erwarten, sondern eine angenehmere Wärme bei den Füßen.
4. **Alarmanlage:** Bei allen Kirchenrenovierungen werden heute generell Alarmanlagen zur Sicherung des Kirchengutes eingebaut, so auch in Vils.
5. **Stiege zur Empore:** Schon aus Sicherheitsgründen muss ein ordentliches Stiegengeländer eingebaut werden. Damit dies auch zur Barockkirche passt, wird das Geländer der Chorstiege angeglichen.
6. **Altarraum:** Wie Sie schon am Modell des Volksaltars sehen, kann durch eine Neugestaltung des Altarraumes der heutigen Liturgie Rechnung getragen zu werden. Ich selbst bin zwar kein großer Verfechter für die Volksaltäre, aber wenn schon einer sein muss, so soll dieser aus festem Stein errichtet werden. Nachdem im „Fall“ Vilsener Marmor vorkommt, ist es auch naheliegend, diesen Stein für Altar und Ambo zu verwenden. Die Arbeit unserer Bevölkerung wird hier miteingebracht, was auch der Symbolik des Gottesdienstes als Feier der Gemeinde entgegenkommt. Altar und Ambo habe ich

Erläuterung:

1. **Kosten und Finanzierung:** Ohne neue Kirchenbänke muss mit etwa 140.000.- EURO gerechnet werden (2.000.000.- ATS); wobei 95.000.- EURO bereits vorhanden sind. Dazu kommen vom Denkmalamt 14.000.- EURO und von der Diözese 14.000.- EURO, schließlich fehlen noch 17.000.- EURO, welche durch freiwillige Spenden ergänzt werden sollten.
2. **Stellungnahmen Denkmalamt und Ordinariat:** Beiden Institutionen ist das Problem Kirchenpflaster bekannt. Die Planungen zur Kirchenrenovierung werden von ihnen voll unterstützt und für gut geheißen. Pfarrer und Kirchenrat könnten ohne Einverständnis solche Baumaßnahmen niemals durchführen. Bei der letzten Visitation der Pfarrgemeinde wurden auch neue Kirchenbänke gefordert, was ja vorerst zurückgestellt wurde.
3. **Durchführung der Renovierung:** Nach dem Pfarrpatrozinium am 15. August 2002 wird mit der Entfernung der Einrichtung begonnen, nach dem 2. September beginnen die Bauarbeiten. Dabei hoffen Pfarrer und Kirchenrat auf Ihre tatkräftige Mithilfe, wie Sie es schon bei vielen Baustellen vorher getan haben. Bis Dezember sollten die Arbeiten abgeschlossen sein.
4. **Warum so große Baumaßnahmen?:** Die Errichtung des neuen Vilsener Feuerwehrhauses hat gezeigt, dass eine weitsichtige Planung und Durchführung schließlich immer die günstigste ist. Und wie es beim Feuerwehrhaus ist, wird es auch bei unserer Pfarrkirche sein, nachher wird sicher die gesamte Bevölkerung begeistert sein; und wenn Sie jetzt noch Bedenken haben, so zeigt dies doch Ihr starkes Interesse an Ihrer Pfarrkirche!

*Umgezügliche, arbeitsmäßige und finanzielle
Unterstützung bitten Kirchenrat und Pfarrer
August Breda*

ERSTKOMMUNION

7. April 2002



Fotos: Markus Erd



ERSTKOMMUNION

7. April 2002



- | | |
|----------------|--|
| 3. Reihe v.l.: | VL Birgit Haas
Pfarrer Rupert Bader |
| 2. Reihe v.l.: | Gerold Gschwend
Peter Scheidle
Mario Tröbinger
Matthias Lochbihler
Alexander Wiesinger
David Buchberger |
| 1. Reihe v.l.: | Sarah Köpf
Melanie Lugar
Magdalena Schretter
Sabrina Mordstein
Sandra Zotz |



Fotos: Markus Erd

ERSTKOMMUNION

7. April 2002



Priorität Jugendarbeit und Kameradschaft

Tagung des Tennisclubs Vils

VILS (rbi). Bei der Jahreshauptversammlung am 6. April konnte Obmann Gerd Dirr den Bezirksvertreter Erich Waldner, Ehrenobmann Willi Wiedemann, Vize-Bgm. Reinhard Walk und einige erschienene Mitglieder begrüßen.

Beim Tätigkeitsbericht konnte man ersehen, dass im Verein die Jugendarbeit und kameradschaftliche Geselligkeit an erster

Stelle steht. Zum Tagesordnungspunkt Neuwahl der Vereinsführung stellte sich der gesamte scheidende Ausschuss wieder zur Wahl. Er wurde einstimmig auf zwei Jahre neu bestellt.

Der Ausschuss setzt sich zusammen aus: Obm. Gerd Dirr, Stellv. Petra Heiß, Kassierin Anja Kieltrunk, Schriftführerin Kathia Schedle, Sportwart Christoph Hosp und Manfred Megele, Platzwart Tobias Immler. Am Ende der Versammlung bedankte sich Obmann Dirr bei allen Erschienenen und erhofft sich eine schöne und sportliche Tennissaison.

„Außerferner Nachrichten“ – 11.4.2002

Unfall beim Holzfällen

VILS. Ein 54-jähriger Bruchmeister aus Vils fiel kürzlich beim Steinbruch Fall in Vils einen Ahornbaum. Beim Zersägen kippte der schwere Baum um. Der Arbeiter wurde vom Stamm am Rücken getroffen und zwischen Stamm und Boden im Bereich der Brustwirbelsäule eingeklemmt und schwer verletzt. Der Waldaufseher von Vils hörte die Hilferufe des Verletzten und veranlasste die Alarmierung von Rettung und Notarzt. Der Hubschrauber „C 5“ brachte den Verletzten in die Klinik nach Innsbruck.

Rudolf Roth, am 8. März 2002
„Außerferner Nachrichten“ – 14.3.2002

Seminar rund ums Pferd stieß auf Interesse

VILS (sab). Vor kurzem fand in Vils ein Seminar zum Thema „Harmonie zwischen Pferd und Reiter“ statt. Die Referenten Willi Ratkowitsch, Heilpraktiker aus Reutte, und Sabine Petz, Westernreitwart aus Vils, zeigten den Teilnehmern wie man das eine oder andere ohne Gewalt und viel Druck erreichen kann. „Jedes Pferd hat Empfindungen und eine Seele, und wenn man seinen Freund und Partner Pferd dementsprechend behandelt, ist die Harmonie hergestellt, und man kann sich auf seinen Freund verlassen“, erläuterte Sabine Petz.

Willi Ratkowitsch übernahm den theoretischen Teil und Sabine Petz zeigte den

Interessierten am Nachmittag, wie das Theoretische in die Praxis umgesetzt werden kann. Berichtet wurde vorwiegend über die Grundlagen der Energielehre bei Mensch und Pferd. So zum Beispiel, wie optimal die Energie gespürt wird. Des Weiteren wurden wertvolle Tipps für Atem- und Konzentrationsübungen gegeben. Im praktischen Teil wurde der richtige Umgang mit dem Pferd gezeigt, wie Wirbelsäulen-Blockaden festgestellt werden können, sowie: „Wie denkt mein Pferd“, der richtige Sitz wurde geprobt, wie man sein Pferd richtig spürt und somit eine Einheit zwischen Pferd und Reiter gebildet werden kann.

Veranstaltung am 11. März 2002

„Blickpunkt“ – 10.5.2002

Feueralarm rund um Burgruine



Drei Schüler im Alter von elf bis 13 Jahren hatten in Vils mit Streichhölzern gespielt und dadurch einen Rasenbrand unterhalb der Burgruine Vilsegg ausgelöst. Einer der Buben war fatalerweise auf die Idee gekommen, die Hölzer auf die Reibfläche der Schachtel zu stellen und mit dem Finger wegzuschnippen. Das trockene Gras der Schlosswiese fing dadurch Feuer. Löscher versuche

des Buben waren erfolglos. Durch den Wind entstand schnell ein 800 Quadratmeter großer Flächenbrand, der auf das Unterholz übergriff. Die alarmierte Vilsener Feuerwehr war mit mehreren Einsatzfahrzeugen ausgerückt und konnte den Flammen im steilen Gelände rasch den Gar-aus machen und so einen größeren Waldbrand verhindern.

Bild: mth

„Extra“ – 17.4.2002

Mein liebstes Babyfoto im Blickpunkt Reutte:

Hurra, unser Liebling!



Hallo!

Ich bin Patrick aus Vils und kann bald meinen 1. Geburtstag feiern. Außerdem ganz liebe Grüße an meinen Papa der heute Geburtstag hat. Ich grüße alle die mich kennen.

Herzlichen Glückwunsch
milupa
für Mutter und Kind
Milupa, Reutte, Austria 6700
Tel. 0471 21 11 11

Schicken auch Sie uns „Ihr liebstes Babyfoto“ mit ein paar Zeilen, Namens- und Adressangabe an:
BLICKPUNKT REUTTE, Lindenstraße 25, 6600 Reutte.
Wir veröffentlichen es kostenlos!

„Blickpunkt“ – 17.4.2002

Aktion Saubere Stadt

Der Umweltausschuss der Stadtgemeinde Vils, hat am vergangenen Freitag die Gemeinderäte, Mitglieder der Vereine und die Lehrerschaft mit ihren Schülern aufgerufen, an der Säuberung von Müll und dgl. im Stadtbereich und Umgebung und der Landesstrasse von Schönbichl bis Ulrichsbrücke teilzunehmen. Nach fast dreistündiger Aktion hat sich ein Müllberg mit allen möglichen Sachen angehäuft, der nun erst entsorgt werden muss. Anschließend wurden die Akteure mit einer Jause und Getränke versorgt. Ein großer Dank der Lehrerschaft mit ihren Schülern und den Gemeinderäten und den Vereinsmitgliedern, die daran teilgenommen haben.

„Kreisbote“ – 14.4.2002



Aktion saubere Stadt – Der Umweltausschuß der Stadtgemeinde Vils, hat am vergangenen Freitag die Gemeinderäte, Mitglieder der Vereine und die Lehrerschaft mit ihren Schülern aufgerufen an der Säuberung von Müll und dgl. im Stadtbereich und Umgebung und der Landesstrasse von Schönbichl bis Ulrichsbrücke teilzunehmen. Nach fast dreistündiger Aktion hat sich ein Müllberg mit allen möglichen Sachen angehäuft, der nun erst entsorgt werden muß. Anschließend wurden die Akteure mit einer Jause und Getränke versorgt. Ein großer Dank der Lehrerschaft mit ihren Schülern und den Gemeinderäten und den Vereinsmitgliedern, die daran teilgenommen haben.

Foto: rti

„Kreisbote“ – 14.4.2002

Schützengilde Vils

*Einladung
zum
Bildscheibenschiessen*



*20./21. April 2002
KK-Schießstand Vils*



Der goldene Schuss

Wer mit seinem Schuss 1555 Teiler erreicht oder am nächsten kommt, gewinnt:

- 1. € 35,-
- 2. € 25,-
- 3. € 15,-

1 Schuss € 2,50
(pro Scheibe 1 Schuß möglich)

- Schießzeiten:** Samstag, 20.04.2002 von 13.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit
Sonntag, 21.04.2002 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- Distanz:** 50 Meter
- Klassen:** Klasse 1: Schüler (Jahrgang 1988 und jünger)
Klasse 2: Damen, Jungschützen und Altschützen (bei 10 Teilnehmer pro Klasse, eigene Wertung)
Klasse 3: Veteranen und Versehrte
Klasse 4: Allgemeine Klasse (Herren, Junioren, Sen I)
Klasse 5: Hobbyklasse
Klasse 6: Tiefschusswertung für alle Stehendschützen
- Einlage:** 20 Schuss Bildscheibe € 7,-
- Nachkauf:** 20 Schuss Bildscheibe € 7,-
Schüler und Jungschützen zahlen die Hälfte
- Einschußscheibe:** Auf dieser Scheibe kommen Sachpreise zur Vergabe
Gebühr pro Schuss € 0,50

Allgemeine Bestimmungen:

Geschossen wird mit KK-Gewehr, optische Zielhilfe bis 1,5 fach ist gestattet, Zielfernrohre sind ausgeschlossen. Beobachtung der Einschläge mit dem Fernglas ist verboten. Schüler unter 14 Jahre, Veteranen über 70 Jahre und Versehrte, sowie Hobbyschützen können sitzend aufgelegt schießen. Schüler unter 14 Jahre können nur unter Aufsicht der Eltern oder einer anderen verantwortlichen Person teilnehmen.

In den Klassen 1 bis 5 wird nur nach Ringen gewertet (keine Tiefschusswertung). In der Klasse 6 gibt es eine Tiefschusswertung für alle Stehendschützen. Preise nach Beteiligung. Leihgewehre und Munition liegen auf. Das Schießen ist allgemein offen und findet bei jeder Witterung statt. Bei Streitigkeiten entscheidet die Schießleitung endgültig.

Preisverteilung: Sonntag, 21.04.2002 um 20.30 Uhr am Schießstand

MIT TIROLER SCHÜTZENGRUSS
Hubert Keller
Oberschützenmeister

Altkleidersammlung

27. April 2002

Altkleidersammlung

Samstag den 27. April 2002

Bitte am Freitag, 26. April, zwischen 17.00 Uhr und 20.00 Uhr, oder am Samstag bis spätestens 8.00 Uhr zum alten Feuerwehrhaus bringen!

- Schuhe bitte paarweise gut zusammenschürren
- bitte **keine schmutzige Wäsche!**
- bitte **keinen Abfall** abgeben!
- je besser die Ware, um so höher der Preis!
- der Erlös der Aktion bleibt in der Pfarrgemeinde! (letztes Jahr etwa 750.- Euro!)

Altkleidersammlung der Pfarren des Dekanates Breitenwang

Nachdem die Caritas der Diözese die Kleidersammlung eingestellt hat, haben die Pfarren des Dekanates im vergangenen Herbst gemeinsam eine Sammelaktion durchgeführt. Pfarrer Rupert Bader aus Vils hatte die entscheidenden Verbindungen zu deutschen Altkleiderverwertern geknüpft, sodass die Aktion erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Am Samstag 27. April 2002 wird diese Sammlung auch heuer wieder statt finden. In allen Gemeinden des Dekanates, auch in Reutte und Breitenwang, werden Sammelstellen eingerichtet, wo die Altkleidersäcke abgegeben werden können. Um aktive Nachbarschaftshilfe beim Transport zur Sammelstelle wird gebeten! In der Regel werden die Zeiten zur Abgabe der Ware am Freitag, 26. April nachmittags

und abends bzw. am frühen Morgen des Samstag, 27. April 2002 sein – bitte beachten Sie die örtlichen Verlautbarungen! Um die Verladung in einer möglichst kurzen Zeit bewerkstelligen zu können, ist es notwendig, die Säcke bereits am Samstag am Morgen an den verschiedenen Sammelpunkten zu haben. Die erzielten Erträge kommen den Pfarren zugute.

Geistliche Orgelmusik zur Osterzeit
27. April 2002

Geistliche Orgelmusik zur Osterzeit

**Samstag – 27. April 2002
20.15 Uhr**

Stadtpfarrkirche Vils

**Orgelmusik für zwei Spieler
Beatrice – Maria Weinberger und
Prof. Gerhard Weinberger München**

Werke von:	W. A. Mozart	1756 - 1791
	L. v. Beethoven	1770 - 1827
	J. S. Bach	1685 - 1750
	J. L. Krebs	1713 - 1780
	J. Chr. Bach	1735 - 1782
	J. Chr. Kellner	1736 - 1803
	A. Fr. Hesse	1809 - 1863

Eintritt: EURO 7,- auf freiwilliger Basis

LHS Vils

Schüler und Lehrer der LHS Vils besuchten gemeinsam mit norwegischen Kollegen ihre Partnerschule Pontarddulais in Swansea, Wales
Spendenaktion wurde gestartet um Langlaufskier anzukaufen

LHS Vils besuchte die Partnerschule in Wales – Jeder Lehrer unterrichtet im eigenen Klassenzimmer

School, Skule, Schule: alles Europa

Schüler und Lehrer der LHS Vils besuchten gemeinsam mit norwegischen Kollegen ihre Partnerschule Pontarddulais in Swansea, Wales.

Von HELMUT MITTERMAYR

VILS, SWANSEA. Bei diesem Partnertreffen standen schulische Entwicklung, soziale Integration aller Kinder und der Erfahrungsaustausch auf dem Programm.

School (englisch), Skule (norwegisch), Schule (deutsch), drei Wörter mit einer Bedeutung, nämlich der Name für eine Bildungseinrichtung. Dass dieses eine Wort aber auch mehrere Bedeutungen haben kann, wurde anlässlich des europäischen Partnerschulprojekts Comenius deutlich. Die walisische „school“ in Pontarddulais, Swansea und die norwegische „Skule“ in Sogndal unterscheiden sich doch in einigen wesentlichen Punkten von der Hauptschule in Vils. Schon beim Betreten des britischen Schulgebäudes wurden einige äußerlich erkennbare Gegensätzlichkeiten zur österreichischen Heimatschule offensichtlich. In Pontarddulais wandern, die Schüler von Klasse zu Klasse und jeder Lehrer hat einen



Die Außerferner „Systemvergleichler“ auf ihrer Reise nach Wales.

Foto: LHS Vils

eigenen Raum, in dem er immer unterrichtet. Daneben tragen alle Kinder eine Schuluniform - in der Vils Partnerschule, schwarze Hosen und rote Pontarddulais Sweatshirts.

Europäische Partner

Die Schüler der drei Partnerschulen setzten sich mit ihren jeweiligen europäischen Partnern und deren Schülern auseinander. Sie

vergleichen die unterschiedlichen Schulsysteme und erarbeiteten, wie sie sich die europäische Schule der Zukunft aus Schülersicht wünschen würden. Daneben wurde viel Zeit aufgewandt, um sich kennen zu lernen und zueinander Vertrauen zu schöpfen. Zu diesem Zweck waren auch die Vilsler und Norweger bei Gastfamilien untergebracht.

Die drei Lehrer, Direktor

Richard Wasle, Birgit Schlichtherle und Andreas Rumpf lernten natürlich auch die verschiedenen Schulsysteme kennen. Daneben stand aber vor allem die soziale Integration aller Kinder im Mittelpunkt. Jede Schule präsentierte ihre Ideen und Vorstellungen, dann wurde diskutiert, verglichen und besprochen, was man von den EU-Partnern übernehmen oder ähnlich

gestalten könnte.

Zentrales Thema waren sicherlich die Wege, wie sich alle Schüler in einer Schule wohlfühlen können und wie man es erreichen kann, dass alle Kinder ihr Potential ausschöpfen können. Dabei geht es nicht nur um Wissensleistungen, sondern vor allem um die emotionalen und sozialen Fähigkeiten.

Auch Treffen in Vils

In jeder Partnerschule finden nun im Laufe dieses Kalenderjahres gezielt Projekte zu diesen Themen statt. Jede Schule will verstärkt auf die soziale Eingliederung aller Kinder achten. Im Herbst werden dann Kinder und Lehrer aus Wales und Norwegen die Vilsler Schule besuchen. Dabei werden die Projekte besprochen und abgestimmt. Abschließend ist dann im Kalenderjahr 2003 ein Treffen geplant, bei dem die Ergebnisse der europäischen Zusammenarbeit besprochen werden.

Neben der intensiven Auseinandersetzung mit der Schule war natürlich auch noch Zeit für ein klein wenig „Sightseeing“. Besonders auf dem Weg nach Wales durfte ein Abstecher zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten Londons auf dem Programm nicht fehlen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 7.5.2002



Hurra, der nächste Winter kann kommen!

Zur Zeit warten zwar alle auf den kommenden Sommer, trotzdem freuen sich die Schüler der Hauptschule Vils schon auf die nächste Wintersaison.

VILS. Da die Lehrer der HS Vils bemüht sind, den Kindern ein umfassendes Sportangebot zu ermöglichen, aber nicht jeder für alle Sportarten die nötige Ausrüstung besitzt, wurde im Herbst 2001 eine Spendenaktion gestartet, um Langlaufskier anzukaufen.

Einheimische Firmen, Privatpersonen und Eltern zeigten sich als großzügige Spender, sodass es möglich war, Skatingausrüstungen zu beschaffen. Nun haben auch Schüler, die keinem Sportverein angehören, die Möglichkeit, die voll im Trend liegende Skatingtechnik gut zu erlernen. Großzügig zeigten sich auch die Sporthäuser Zotz, Paulweber, Manhard und Kolb, die beim Kauf noch so manches Ausrüstungsstück dazugaben.

Auch in großen Klassen soll allen Schülern die Möglichkeit geboten werden, diesen Sport kennen zu lernen, deshalb ist die Schule froh, wenn sie auch in Zukunft gut erhaltene Ausrüstungen bekommen kann.

Die Schüler und Sportlehrer der HS Vils bedanken sich recht herzlich für diese Unterstützung und bei allen Spendern, ob gewerbliche Betriebe oder Privatpersonen aus Vils, Pinswang und Musau.

Ihr Tischler
macht's persönlich



Bau- und Möbeltischler
OTTO LOCHBIHLER
Lusweg 3
6682 Vils / Tirol
Tel. 0 56 77/82 92
Fax 0 56 77/82 9 24

„Außerferner Nachrichten“ – 14.3.2002



Hinter dieser Fassade verbirgt sich ein Holzhaus von Ligno-Trend

Der Traum vom eigenen Haus

Wer wünscht sich das nicht: Ein eigenes Haus, das Komfort und Behaglichkeit ausstrahlt, und das man sich vor allem leisten kann! Dieser Wunsch wird jetzt Wirklichkeit mit dem neuen Massivholzhaus von Ligno-Trend. Dieses stammt direkt vom Zimmermann.

Ligno-Trend vereint die ökologischen Vorteile des traditionellen Holzbaus mit den wirtschaftlichen Aspekten industriell vorgefertigter, genormter Bauteile. Bei Ligno-Trend ist es auch möglich, selbst mitzubauen, werden die Häuser doch in verschiedenen Ausbaustufen, ganz nach Wunsch, geliefert. Außerdem bietet Ligno-Trend ein Höchstmaß an Gestaltungsmöglichkeiten. Interesse? Zimmermeister Josef Petz in Vils berät Sie gerne.

CR BEULE?
Ausbeultechnik
ohne zu Lackieren

Konventionelle Ausbeultechnik von Unfallschäden
Reparatur von Hagelschäden
Windschutzscheiben-Reparatur ohne auszubauen
Autolackversiegelung

Keine Panik repariert wird rasch und absolut preisgünstig!

Christian Rofner

Reheneggweg 3
A-6682 Vils
Tel. & Fax + 43 (0)5677-8888
Mobil + 43 (0)1876-434884

CR Ausbeultechnik der Karoseriespezialist

Von Alfa bis VW, von der kleinsten Delle bis zum schweren Blechschaden. Von Hagelreparaturen ohne zu lackieren bis zum Scheibensteinschlag oder Wechseln von ganzen Scheiben. Bei CR Ausbeultechnik in Vils wird einfach alles an der Autokarosserie schnell, günstig und perfekt repariert.

„Außerferner Nachrichten“ – 28.2.2002

ALLGÄUER
B.R.A.U.H.A.U.S.



Wohin? Auf die Salober-Älm
oberhalb des Atalsees bei Füssen

Genießen Sie auf unserer Sonnenterrasse die herrliche Aussicht auf die Tauern und die Allgäuer Berge.

In unserer schönen Berghütte empfehlen wir
• gutbürgerliche Mittagsküche
• Tiroler Brotzeit • hausgemachte Kuchen

Montag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Müller
Telefon 05677/8788

„Außerferner Nachrichten“ – 2.5.2002

Das besondere MASSIV-HOLZHAUS von LIGNO-TREND

Josef Petz - Holzbau Ges.m.b.H.

Zimmerei - Treppen - Innenausbau - Holz im Garten
Fachbetrieb für LIGNO-TREND

6682 Vils - Allgäuerstraße 18
Tel.: 05677/8364, Fax 8851



„Blickpunkt“ – 2.5.2002

Holzbau ganz biologisch

Das eigene Heim zählt zu den größten Wünschen im Leben der meisten Menschen. Kostengünstiges Bauen und niedrige Energiekosten sind daher wesentliche Kriterien beim Hausbau. Kein Wunder, dass Niedrigenergiehäuser deshalb immer beliebter werden. Dank moderner Holzbautechnik müssen diese nämlich nicht teuer sein. Holzhäuser, die als Niedrigenergie- oder Passivhäuser ausgeführt werden, sorgen für eine besonders



angenehme Wohnatmosphäre. Der Energiebedarf liegt bis zu 50 Prozent unter jenem herkömmlicher Häuser. Gschwend setzt beim Hausbau auf natürliche Baumaterialien. Nach individuellen Vorstellungen werden Holzhäuser in massiver Holzbauweise oder als Ständerbau errichtet.

Als Dämmmaterial werden vorwiegend Weifaserplatten, Baumwolle, Kork und Zellulose als Einblasdämmung verwendet.

Es wird empfohlen, frühzeitig bei der Bauplanung den Fachbetrieb hinzuzuziehen, um Probleme und Zeit zu sparen. Die Häuser gibt es schlüsselfertig, als Rohbauhaus oder Ausbauhaus.

„Blickpunkt“ – 20.3.2002

HOLZBAU-ZIMMEREI
Gesundes Bauen und Wohnen
NATURBAU GSCHWEND

BAUPLANUNG
NIEDRIGENERGIEHÄUSER - HOLZHÄUSER IM WOLFHOLZSTÄMMEN ODER HOLZSTÄMMENBAU
NATÜRLICHE BALNTORFE - DACHSTÜHLE - INNENAUSBAU - EINBLASDÄMMUNGEN - WINTERGÄRTEN

Unsere ÖKO-Häuser werden überwiegend als Niedrigenergie- oder Passivhäuser gefertigt.

- in massiver Holzbauweise
- als Ständerbau
- in kurzer Bauzeit
- individuell gestaltet
- ökonomisch gefertigt
- als Rohbauhaus
- als Ausbauhaus
- schlüsselfertig
- zum Fixpreis

6682 VILS, KIRCHFELDWEG 6
TEL. + FAX 05677/8870

Bürgermusikkapelle Vils
Frühjahrskonzert
1. Mai 2002



Bürgermusikkapelle
VILS

Frühjahrskonzert

Mittwoch, 1. Mai 2002

im Stadtsaal Vils
Beginn: 20.15 Uhr

Kapellmeister: Roland Megele

Obmann: Werner Friedl

Verbindende Worte: Cilli Ledl



Bürgerkapelle Vils spielt heute im Stadtsaal

Die Bürgerkapelle Vils lädt am heutigen Mittwoch um 20.15 Uhr zu ihrem Frühjahrskonzert in den Vilsener Stadtsaal ein. Mit einem bunten Programm aus den verschiedensten Musikrichtungen wollen Musiker unter Leitung

von Kapellmeister Roland Megele und Obmann Werner Friedl in die Welt der Blasmusik entführen. Sowohl traditionelle Blasmusik als auch moderne Kompositionen stehen auf dem Programm. Bild: privat

Programm 1. Teil

- Millennium Fanfare* Fred J. Allen
- Das Siegeschwert* Marsch von Julius Fucik
Arr.: Siegfried Rundel
- Alphorn Ballad* Dennis Armitage
Solist: Schreiner Mathias
- Polkafener* Polka von Rudolf Strubl
Pivonka-Polka Arr.: Frantisek Manas
- Dolomiten Sagen* Sepp Thaler
Suite in drei Sätzen
- Hoch- u. Deutschmeister* Marsch von Dominik Ertl
Arr.: Hans Weber

- Pause -

Programm 2. Teil

- Freedom for all* Marsch von Karl Safarik
- Spiritual Contrasts* Harold L. Walters
- Andrew Lloyd Webber Portrait* Lloyd Webber
Arr.: Jean Trèves
- I will survive* D. Fekaris / F. Perren
Arr.: Ron Sebregts
- We are the world* Michael Jackson &
Lionel Richie
Arr.: Frank Bernaerts

Die Bürgerkapelle Vils stellt sich vor:

Kapellmeister	Megle Roland		
Querflöten	Abfalter Heidi	Triendl Stefanie	Winkler Andrea
Klarinetten	Bader Peter Höröld Rebecca Tilber Walter	Bader Bruno Hendertpfand Tanja	Christner Andreas Kerle Andreas
Saxophone	Strigl Alexandra	Triendl Leopold	
Fagotthörner	Bader Paul Vogler Ludwig	Kjellner Wolfgang	Triendl Franz
Trompeten	Bader Matthias Müller Martina	Gschwend Bernhard Rytk Leo	Gschwend Thomas
Tenorhörner	Bader Roman Rytk Paul	Beurer Rainer Rytk Wolfgang	Kjellner Hans
Waldhörner	Lochbühler Norbert	Stebale Robert	
Tuba	Ahorn Thomas	Bader Ernst	Schreiner Matthias
Tuben	Bader Christian	Bestacher Rainerfried	Triendl Werner
Schlagzeug	Erdl Emmerich Martin Thomas	Mayer Bettina Meißauer Reinhold	Lachmair Josef Rytk Alexander
Marktgängerinnen	Tilber Cornelia	Tilber Nicola	
Ehrenkapellmeister	Wiesle Richard		
Ehrenmitglieder	Keller Anton Triendl Paul	Megle Josef	Rytk Adolf

*Wir wünschen Ihnen
Gute Unterhaltung!*

Florianifeier
5. Mai 2002
(Weihe der Feuerwehrautos)



Fotos: Pepi Kögl

Florianifeier

5. Mai 2002

Fotos: Pepi Kögl



Jubilarehrung und Geburtstagsfeier der Fa. Schretter & Cie Georg Schretter wurde 80 Jahre

Bei einer offiziellen Feier der Firma Schretter & Cie im Stadtsaal Vils werden zahlreiche verdiente Mitarbeiter geehrt. Das renommierte Portlandzement- und Kalkwerk nimmt die Feier zum 80. Geburtstag des Gesellschafters Georg Schretter zum Anlass, auch 39 Mitarbeitern Dank und Anerkennung für den langjährigen Einsatz im Unternehmen auszusprechen.



Fa. Schretter & Cie feierte mit dem Seniorchef des Unternehmens, Ehrung von 39 Mitarbeitern

Georg Schretter wurde 80 Jahre

Viel Prominenz hatte sich kürzlich in Vils eingefunden, um den 80. Geburtstag von Georg Schretter zu feiern. Das Außerfemmer Unternehmen nutzte die Gelegenheit, um gleichzeitig langjährige Mitarbeiter auszuzeichnen.

VILS (rei). Georg Schretter war wesentlich am Aufbau des Unternehmens beteiligt. Der traditionsreiche Portlandzement- und Kalkhersteller Schretter & Cie besteht seit

103 Jahren und befindet sich auch heute noch zur Gänze im Besitz der Familie Schretter.

Georg Schretter ist einer der beiden Hauptgesellschafter. Nach Ende des 2. Weltkrieges trat er in das Familienunternehmen ein und gestaltete gemeinsam mit seinem Bruder Reinhard den Ausbau. Anfang der 80er Jahre schied Georg Schretter aus der Geschäftsführung aus.

Nach wie vor trägt der Jubilar die Entwicklung des Unternehmens mit und steht als Gesellschafter beratend zur Verfügung.

Bei der Firmenfeier wurden aber nicht nur die Leistungen von Georg Schretter gewürdigt. Die Unternehmensführung sagte auch langjährigen Mitarbeitern für ihr Wirken „danke“. 39 Mitarbeiter konnten von Geschäftsführer Reinhard Schretter und Robert Schretter Auszeichnungen entgegennehmen. „Wir dürfen auf die Kompetenz und Erfahrung unserer Mitarbeiter bauen. Sie sind eine tragende Säule unseres Erfolgs“, zollte Schretter den Jubilaren Respekt.

„Blickpunkt“ – 22.5.2002

Die Jubilare der Fa. Schretter & Cie

21 Mitarbeiter wurden für 10 Jahre Dienstzugehörigkeit ausgezeichnet; 25 Jahre Dienstzugehörigkeit feierten: Markus Schretter, Gerhard Monitzer, Edgar Krebs, Florian Lob, Ratko Manojlovic, Djordja Malic, Kurt Lochbihler, Erwin Busslechner, Alfred Vogler, Hartwig Petz;

Dank für 35 Jahre Tätigkeit im Unternehmen gebührte:

Siegfried Schretter, Leopold Wörle, Helmut Strebl, Johann Guppenberger; Seit 40 Jahren im Dienst des Unternehmens stehen - Emil Wachter und Franz Keller;

seit 45 Jahren Robert Keller und Eduard Hosp.

„Blickpunkt“ – 22.5.2002



Das Geburtstagskind im Kreise der Repräsentanten von Schretter & Cie und einer prominenten Gratulantenschar aus Wirtschaft und Politik: KR Dr. Reinhard Schretter (von links), GF Ing. Robert Schretter, AK Präs. Fritz Dinkhauser, Jubilar Georg Schretter, KR Hilde Schwarzkopf (IV Tirol), LR Günther Platter, KR Dr. Oswald Mayr (WK Tirol), GF Dr. Reinhard Schretter.

„Kreisbote“ – 16.5.2002

VON MENSCH ZU MENSCH
„Außerferner Nachrichten“ – 31. Mai 2002

Georg Schretter

Im Gespräch mit Georg Schretter, dem Mitgesellschafter i. R. von Schretter & Cie.

Georg Schretter feierte bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag

VILS. Eine hochrangige Gratulationsgesellschaft, die sich kürzlich im Stadtsaal in Vils zu Ehren des Jubilars traf, überbrachte Dank und Anerkennung an den Wirtschaftspionier. Mit seinem Bruder Dr. Reinhard Schretter hat er das Zement- und Kalkwerk des groß- bzw. väterlichen Erbes zu einem gesunden und modernen Betrieb erweitert.

von Willi Sorg

Außerferner Nachrichten: Sie sind als waschechter Vilsener natürlich auch hier zur Schule gegangen?

Georg Schretter: 1928, mit sechs Jahren, besuchte ich die Volksschule in Vils und belegte anschließend für ein Jahr eine Hauptschulbank in Reutte. Es folgten strenge Jahre in der Stella Matutina in Feldkirch, einem humanistischen Gymnasium über Jesuiten. Die Stella wurde bald nach 1938 gesperrt, dafür wurde das Werdenfels-Gymnasium in Garmisch-Partenkirchen - übrigens im Heim mit meinem jüngeren Bruder Reinhard - unser gemeinsames neues Lernzentrum. Ich besuchte das humanistische, Reinhard das Real-Gymnasium.

Der politische Umbruch mit der Folge des Militärdienstes änderte doch Wunschträume eines jungen Mannes?

Natürlich. Vorerst legte ich das Abitur in Garmisch ab. Aber dann kam der RAD (Reichsarbeitsdienst), zu dem alle Einberufenen in vormaliger Ausbildung gedrillt wurden. 1941 wurde ich zur Wehrmacht eingezogen und machte Dienst im französischen Brest (Bretagne) bei der Flak. Dort habe ich auch alle Militärführerscheine gemacht und bin als Kraftfahrer eingestuft worden. Als Lediger wurde ich bald nach Russland versetzt und bin in der Schlacht um Wyasma-Rschiev zum Jahreswechsel 41/42 gelandet. Ich war Meldfahrer und somit Verhinderer Regiment - Beobachtungsstellen - Geschütze. Im Frühjahr ging's nach Kolpna-Woronesh, anschließend Charkov-Rostok, dann Richtung Nord-Ost durch die Kalmückensteppe nach Stalingrad - Flugplatz Pitomnik und Gumrak.



Georg Schretter, seine Leidenschaft ist Aquarellmalerei.

Willi Sorg

Waren Sie Stalingrad-Gefangener?

Nein. Gott sei Dank! Ich hatte unwahrscheinliches Glück. Ich hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen Heimaturlaub gehabt. Bei Pitomnik erreichte mich am 7. November 1941 die Urlaubsbewilligung. Wenige Tage später war der Kessel um Stalingrad zu. Am Heimweg, mit Bahn und Lkw 14 Tage unterwegs, wurden wir des Öfteren von Partisanen angegriffen. Nach weiteren Einsätzen im Osten kam es zu Rückzugskämpfen bis Tscherkassy, später im Westen an der Invasionsfront kam ich im nördlichsten Teil Deutschlands, bei Flensburg, im Rahmen der so genannten Kapitulationsarmee am 8. Mai 1945 in englische Gefangenschaft.

Sie sind verheiratet, haben sechs Kinder, wo lernten Sie Ihre heutige Frau kennen?

Ja, das war auch noch während des Krieges. In der Gegend von Rheine fiel mir eine blauäugige Luftwaffenheferrin beim Jagdgeschwader 27, damals genannt Blitzmädelchen, auf. Annemarie, meine Frau tat dort als „Wetterfrosch“ Dienst. Es war, das kann ich heute sagen, Liebe auf den ersten (blauäugigen) Blick. Und dass die Ehe gut war und ist, beweisen unsere sechs Kinder, die längst erwachsen sind.

Wann und wie sind Sie wieder nach Hause gekommen?

Meine Heimkehr im Herbst 1945 gestaltete sich doch etwas abenteuerlich. Als Schwarzfahrer, ich war

heimlich abgehauen, auf Kohlenwaggons, die südwärts fuhren, auf Lastwagen, deren Fahrer Verständnis für das Nach-Hause-Wollen eines Landsers hatten. So kam ich schließlich bis Füssen. Ein Telefon ergattern, daheim anrufen und Vater holte mich an der Grenze ab.

Wie ging es im Betrieb weiter?

1945/46 gab es kein Eisen, keine Kohle, nichts. Da machten wir mit Tiroler Kohle Zement! Ein Studium kam nicht mehr in Frage. So wurde ich in den darauf folgenden Jahren der Mann fürs „Grobe“ im Zementwerk. Ich wusste tatsächlich jeden Schraubenschlüssel im Betrieb. Ich fuhr alle Fahrzeuge und war immer und überall zugegen. Mit Bruder Reinhard, der sich vor allen Dingen nach seinem Jus-Studium um die kaufmännischen Belange kümmerte, war eine nach dem Ableben des Vaters (1963) notwendige und fruchtbare Aufbauarbeit im Zementwerk das vorrangige Ziel. Gemeinsam (Georg und Reinhard waren nun Hauptgesellschafter, Anm. d. Red.) wurden Entscheidungen getroffen, die zur Ausweitung des Betriebes und zum weiteren Ausbau führten.

Sie sind doch in Pension, wie man aber weiß, nicht in den Ruhestand gegangen?

Ich habe mich anfangs der 80er Jahre offiziell zurückgezogen und meinem Sohn Robert die Nachfolge überlassen. Robert hat sieben Jahre lang als Inbetriebnahme-Ingenieur in Europa und Übersetzer Erfahrung in Ofen- und Mahlanlagen gesam-

meilt und deren Effektivität studiert. Als Geschäftsführer mit Reinhard, dem Sohn des Bruders, sichern heute beide mit viel Umsicht die Zuverlässigkeit der Zementherzeugung und der inzwischen erweiterten Produktion anderer bautechnischer Produkte. Wenn ich heute immer noch meinen Rundgang mache, bin ich stolz auf das von uns in der damals so schwierigen Nachkriegszeit begonnene Werk und freue mich über die Frucht bringende Entwicklung unseres reinen Familienbetriebes.

Ehrungen für Ihre Verdienste um die Wirtschaft sind nicht ausgeblieben?

Natürlich wurde ich vielfach geehrt, auch schon in meiner aktiven Zeit. Das Verdienstkreuz des Landes Tirol, das Landessport-Ehrenzeichen, usw. Besonders stolz bin ich auf die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Vils und der Ehrenbürgerschaft.

Persönlich

Georg Schretter

Geboren: 8. Mai 1922

Familienstand: verheiratet mit Annemarie seit 1948

Kinder: zwei Mädchen, vier Buben

Beruf: „Zementmacher“

Traumberuf: Zementmacher

Hobbys: Jagd, Schießen, Malerei

Lieblingslektüre: die Bibel liegt auf meinem Nachttisch

Lieblings-TV-Sendung: Nachrichten, Fußball

Lieblingsspeise: Geflügel, Fisch

Lieblingsgetränk: ein gutes Glas Rotwein

Was ärgert Sie: Unpünktlichkeit, Unordnung

Was freut Sie: wenn in der Familie (mit zwölf Enkeln) alles passt

Persönliche Stärke: Durchsetzungsvermögen

Persönliche Schwäche: zu große Nachgiebigkeit, sage selten nein

Was stört Sie im Bezirk: Streitereien der Bürgermeister

Lebensmotto: Eher mehr denken als zu schnell reden!

Jubilarehrung und Geburtstagsfeier der Fa. Schretter & Cie
Georg Schretter wurde 80 Jahre



Männerchor Liederkranz Vils

Konzert am 11. Mai 2002

Männerchor Vils

Konzert am Samstag, dem 11. Mai 2002

Stadtsaal Vils 20 Uhr 15

Programm:

MCH	Motto des Tiroler Sängerverbandes	
MCH	Ein Lied klingt in mir	aus USA, Satz R. Strauss-König
MCH	Grüner wird die Au	Musik F. Schubert, Text L. Hölty
JCH	Hab mich lieb ... (Muttertagslied)	Komp. unbekannt
	Solistin Haller Katharina	
JCH	Sonntag am Land	Lorenz Maierhofer
FDT	Im Löllinger Grabn	Volkslied Kärnten
FDT	Bist du arm, bist du reich	Lorenz Maierhofer
MCH	Kemmt's lei eina in die Stubn	Text A. Schmid, Satz S. Singer
MCH	Der Wein	Josef Pöll
MCH	s'Zeisele	Josef Pöll
Pause		
MCH	Sonntag ist's	A. Muth, Simon Breu
MCH	Heimatgrüße	nach Abschrift v. F. Travan
FDT	Eine Welt von Frieden u. Harmonie	Lorenz Maierhofer
JCH	Perhaps Love	J. Denver
JCH	Komm und leb heut	Gabi Albrecht
A. Storf	Klavierstück	
MCH	Rivers of Babylon	Chorbearb. P. Flammen
MCH	Burden down Lord	Negro Spiritual Bearb. L. Maierhofer

JCH Jugendchor FDT Frauendoppelterzett MCH Männerchor

Am Klavier: Arthur Storf Verbindende Worte: Hannelore Beirer

Leitung Jugendchor: Susi Dirr Leitung Frauendoppelterzett: Cilly Ledl

Obmann und Chorleiter: Klaus Dirr

Allen Mitwirkenden wird herzlich gedankt!

Programmänderungen vorbehalten

Einladung zur Maiwallfahrt
 A7 – Fertigstellung der Autobahn steht jetzt nichts mehr im Wege
 Religionsquiz an der HS Vils
 Obst- und Gartenbauverein Vils

Einladung zur Maiwallfahrt
 der Frauen
 zum Kloster Reutberg (Bad Tölz)

Mittwoch 15. Mai 2002
 Abfahrt: 7.45 Uhr am Stadtplatz

PROGRAMM

- 10.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Reutberg
- 11.45 Uhr Mittagessen im Klosterbräu Reutberg
- 14.00 Uhr Fahrt nach Peißenberg
- 15.00 Uhr Maiandacht in Peißenberg
- 16.00 Uhr Kaffee oder Brotzeit im Gasthaus Post
- 18.00 Uhr Heimfahrt
- 19.00 Uhr Ankunft in Vils

Fahrpreis: EURO 14,-

Anmeldung bei Frau Cilli Winkler

A7: Im Sommer sollen die Bagger anrollen

Fertigstellung der Autobahn steht jetzt nichts mehr im Weg

Füssen/Augsburg (mun). Nach dem Abschluss des ergänzenden Planfeststellungsverfahrens für die Fertigstellung der A7 werden in diesem Sommer die Bagger anrollen. Es ist nach Ansicht von Hans-Jürgen Gottschlich von der Autobahndirektion Südbayern „äußerst unwahrscheinlich“, dass ein Kläger vor Gericht das Baurecht noch außer Kraft setzen könnte.

Die Planfeststellungsunterlagen werden jetzt in den betroffenen Gemeinden ausgelegt. Doch eine Klage gegen das Baurecht hätte – anders als in früheren Jahren – keine aufschiebende Wirkung mehr.

Mit den Bauarbeiten begonnen werden soll in diesem Sommer nördlich der B310-Anschlussstelle im Bereich des so genannten Wasenmoos. Mit Fertigstellung dieses etwa zwei Kilometer langen Teilstücks erwartet Bayerns Innenminister Günther Beckstein ab 2004/2005 eine spürbare Verkehrsentslastung in Pfronten, Nesselwang und Weißensee.

Der insgesamt etwa 13,5 Kilometer lange Autobahn-Lückenschluss zwischen dem jet-

zigen Autobahnende bei Nesselwang und dem Grenztunnel kostet laut Innenministerium rund 120 Millionen Euro. Das Projekt will der Bund zu einem Großteil aus Mitteln der ab 2003 geplanten streckenbezogenen Lkw-Maut finanzieren. „Wenn es bei der Bundesfinanzierung über die Lkw-Maut Probleme gibt, verzögert das voraussichtlich auch die Fertigstellung der A7“, betonte Beckstein.

Die Fertigstellung der A7 gilt als eines der langwierigsten Genehmigungsverfahren im bundesdeutschen Fernstraßen-Bau. Wie kaum ein anderes Projekt hatte dieses Vorhaben die Verwaltungsgerichte quer durch alle Instanzen seit den 70er Jahren beschäftigt.

Die Autobahn A7 von Flensburg bis ins Allgäu ist die längste in Deutschland und hat sich mit der schrittweisen Fertigstellung in den vergangenen Jahrzehnten zu einer beliebten Nord-Süd-Urlaubsrouten entwickelt. Im angrenzenden Tirol ist man über den Transitverkehr alles andere als erfreut. Im Außerfern aber ist durch Ortsumfahrungen die Situation teils entschärft worden. Diskutiert wird derzeit über einen Ausbau des Fernpasses

„Allgäuer Zeitung“ – 27.4.2002

Religionsunterricht als beliebtes Schülerquiz

Elias, Jakob oder doch Moses? Das Religionsquiz kam bei den Vilsener Hauptschülern bestens an. Der Sieger fährt mit Pfarrer Rupert Bader nach Rom.

VILS (klim). Zahlreiche Fragen über die Bibel, die Kirchengeschichte und Weltreligionen mussten die Schüler der LHS Vils vergangene Woche bei einem Religionsquiz beantworten. Den besten Kindern winkten wertvolle Preise, die Pfarrer Rupert Bader zur Verfügung gestellt hatte.

Beim ersten Teil traten alle Schulklassen zu einer schriftlichen Quizrunde an, in der allgemeine Fragen zur Religion beantwortet werden

mussten. Danach machten sich die Schüler auf den Weg zur Pfarrkirche, zur St. Anna Kirche und zum Vilsener Museum. Dort waren in einer Museumsrallye zum Teil recht knifflige Fragen zu den Gebäuden und deren Einrichtungsgegenständen zu lösen. Runde drei bestand aus Musikstücken, die der richtigen Epoche zugeordnet werden mussten. Abschließend standen noch Details der heimischen Kirchengebäude im Mittelpunkt. Im großen Finale erwies sich Dominik Schatz (3a) als größter Religionsexperte. Er siegte vor Martin Lutz und Sandra Kieltrunk und darf nun mit dem Vilsener Pfarrer die heiligen Stätten in Rom besuchen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 17.5.2002

Obstbaumveredelungs- und Gemüseurse in Vils

Der Bezirksveredelungskurs mit Oskar Thaler lockte am 4. Mai trotz des nasskalten Wetters 25 Interessierte nach Vils.

VILS. Der Bezirksobmann Sepp Kuen und der Obmann des Obst- und Gartenbauvereines Vils Burghard Gschwend begrüßten den Referenten Oskar Thaler und die Freunde des Obst- und Gartenbaus aus Vils und der näheren Umgebung.

Mit großer Fachkenntnis und Humor wusste der Referent so-

wohl Neulingen als auch Experten wichtige Informationen mitzugeben. Die verschiedensten Praktiken des Veredelns von Obstbäumen wurden von den Teilnehmern unter fachmännischer Aufsicht an Übungszweigen erprobt. Im Anschluss an den Veredelungskurs konnten Edelreiser für die Obstbäume in unseren heimischen Gärten erworben werden.

Ein herzlicher Dank gilt der Zimmerei Josef Petz, die den windgeschützten trockenen Raum für den Kurs zur Verfügung stellte.

Auch die nächste Veranstaltung des Obst- und Gartenbauvereines Vils verspricht für viele Hobbygärtner und -gärtnerinnen interessant zu werden: Eine „Bunte Vielfalt im Gemüsegarten“ wird am Freitag, dem 17. Mai, um 19.30 Uhr von Dipl.-Ing. Alfred Umann in der Bücherei der Hauptschule Vils in Wort und Bild vorgestellt.

Auch bei dieser Veranstaltung können Pflänzchen, die oft nicht so einfach zu bekommen sind, erworben werden. Der Obst- und Gartenbauverein Vils lädt dazu herzlich ein!



Obstbäume richtig veredeln lernte man in Vils. Foto: Archiv

„Außerfern Nachrichten“ – 16.5.2002



FLOHMARKT in Vils am Pfingstsonntag 18. Mai ab 9.00 Uhr

Am Donnerstag und Freitag werden zwischen 16.00 Uhr und 19.00 Uhr Waren im Pfarrhof angenommen (Pfarrgarage). Bitte keine Möbel, ansonsten wieder gut erhaltene Kleidung, Spielwaren, Bücher, Antiquitäten, Geschirr, Elektrogeräte und Sonstiges!

Am Stadtplatz gibt es wieder einen Bauernstand und Möglichkeit zum Essen, im Stadtsaal gute Kuchen und Torten und Kaffee.

Ansonsten gibt es alles, was das Herz begehrt!

Die gesamte Pfarrfamilie ist herzlich eingeladen. Der Erlös kommt der Kirchenrenovierung zugute!

**Endergebnis
Flohmarkt
2002**

**E 3.458.38
ATS 47.596.12**

=====

Goldene Hochzeiten
 Walburga + Arthur Hartmann
 Maria + Rudolf Ahorn
 Erika + Oswald Keller

Goldene Hochzeiten



Walburga und Arthur Hartmann

Vils (ds). Walburga und Arthur Hartmann aus Vils feierten am 5. Mai 2002 das Fest der Goldenen Hochzeit. Walburga Hartmann schlug insgesamt 58 Jahre die Orgel in der Stadtpfarrkirche Vils. Ihre Tätigkeit als Organistin wurde in jungen Jahren nicht belohnt: Als einzige Vilserin musste sie als Repressalie gegen die christliche Glaubensgemeinschaft am Ende des zweiten Weltkrieges nach München einrücken und dort 5 Monate Zwangsdienste leisten. Aus der glücklichen Ehe der Hartmanns stammen drei Kinder und fünf Enkel.



Erika und Oswald Keller

Vils (ds). Erika und Oswald Keller feierten am 2. Juni 2002 das Fest der Goldenen Hochzeit. Erika Keller wuchs mit fünf Geschwistern in Kleinstockach auf und lernte ihren späteren Gatten Oswald in Bichbach kennen. Oswald Keller erlebte während des zweiten Weltkrieges eine wahre Odyssee: 1940 eingetücht, führte ihn der Weg über Belgien, Holland, Frankreich, Jugoslawien, Griechenland und Polen nach Russland, wo er schwer verwundet wurde. Weiter ging es über Ungarn und die Tschechoslowakei abermals nach Russland, wo er in Kriegsgefangenschaft fiel und erst 1950 in seine Heimat zurückkehrte. Geheiratet wurde in Innsbruck, die Hochzeitsreise führte die Keller's zur Schwester von Oswald Keller nach Belgien. Im öffentlichen Leben ist Oswald Keller kein Unbekannter: Im Verschriftensklau war er Österreichischer und Troiset Meister, 40 Jahre arbeitete er als ÖSV-Kampfrichter, 20 Jahre als Sportwart und bei den Schützen stellte er für 60 Jahre seinen Mann. Beruflich war er lange Jahre bei Schretter Zement und seine Frau in der Landwirtschaft tätig. Aus der Ehe stammen drei Buben und sechs Enkel.

Maria und Rudolf Ahorn

Vils (ds). Maria und Rudolf Ahorn stammen beide aus Vils und feierten am 25. Mai 2002 das Fest der Goldenen Hochzeit. Rudolf Ahorn führte der zweite Weltkrieg nach Finnland und Russland, nach seiner Rückkehr arbeitete er als Gemeindefeldaufseher in der Stadt Vils und führte mit seiner Gattin Maria eine Nebenerwerbslandwirtschaft mit fünf Stück Großvieh und drei Galt. In mehreren Institutionen und freiwilligen Vereinen auf Gemeindeebene war Rudolf Ahorn tätig: Als Gemeinderat bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Bundesmusikkapelle, beim Liederkranz Vils, aber auch als Tormann beim ersten FC Vils. Aus der Ehe der Ahorn's stammen drei Söhne und drei Enkel, und darunter Pfarrer Josef Ahorn aus Weißenbach, der zum Goldenen Hochzeitsjubiläum die Festmesse zelebrierte.



Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach und Bürgermeister Otto Erd konnten vor kurzem das Ehrengeschenk des Landes Tirol zum Jubeltag überreichen.

Texte und Bilder: Dr. Dietmar Schennach

MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS

EINLADUNG

zur

15. Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 24. Mai 2002 um 19.30 Uhr
im Schwarzer Adler

TAGESORDNUNG

1. Bericht des Obmannes: Kultur 2001
Neuerwerbungen
Dias von Ausgrabungen Ruine Vilseck
Dias vom Ausflug 2001
2. Bericht des Kassiers
3. Vorschau 2002: Kultur 2002
Geologieraum
Ruine und Schmiede
Jubiläumsausstellung Balthasar Riepp
4. Bericht des Herrn Pfarrers über die geplanten Arbeiten in der Pfarrkirche
5. Allfälliges

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde laut § 12 der Statuten nicht beschlussfähig, so findet die Generalversammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Zu dieser Jahreshauptversammlung sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Der Obmann:
Reinhold Schrettl eh.

Kassier:
Dagmar Melekusch eh.

Der Kultursommer 2001 des Vilser Museumsvereins fand überall große Zustimmung Grabungen an der Burgruine sind zu teuer

Ein umfangreiches Programm dürfen die interessierten Gäste für den Vilser Kultursommer 2002 erwarten (siehe Bericht auf Seite 7). Bei der Jahreshauptversammlung des Museumsvereins Vils im „Schwarzen Adler“ erläuterte Obmann Reinhold Schrettl die verschiedenen Veranstaltungen und gab seinen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr ab.

VILS (uhc). „Wir haben eine erfolgreiche Kultursaison 2001 hinter uns“, so das Fazit von Obmann Schrettl. „Manchmal war es auch fast ein bisschen zu viel und die Kosten sind zum Teil explodiert“, berichtete er weiter. Als Konsequenz aus den Erfahrungen werde man in diesem

Jahr die Veranstaltungen anders organisieren, um zu einem besseren finanziellen Abschluss zu kommen. In seinem Rückblick ließ er nochmals einzelne Ereignisse, wie die Vereinsfahrt, das Konzert mit dem Kammerchor Sofia sowie die „Kunstausstellung“, die großen Anklang bei der Bevölkerung fand, Revue passieren.

Das Budget des Vereins überfordern, würden nach Angaben des Obmanns Ausgrabungen an der Burgruine Vilseck, wo im vergangenen Jahr an verschiedenen Stellen Sondierungsgrabungen durchgeführt wurden. Dies würde einige tausend Euro kosten und auch das Denkmalamt konnte keine finanziellen Mittel zusagen. Zudem seien die Re-

likte aus vergangenen Zeiten unter einer zwei Meter dicken Bodenschicht bestens geschützt.

Überlegenswert sei jedoch das Ausholzen beim Burgareal und er sei überzeugt, dass „die Bevölkerung

dabei auch mittut“. Man werde in dieser Causa baldigst mit dem Besitzer Kontakt aufnehmen. Bürgermeister Otto Erdl sagte zu, dass die Gemeinde, falls Kosten anfallen, diese übernehmen würde.

„Außerferner Nachrichten“ – 31.5.2002

Umfassende Renovierung im Sinne Johann Herkommers

Im Rahmen der Jahresversammlung des Museumsvereins Vils erläuterte Pfarrer Rupert Bader die in Kürze beginnenden Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“ im Zentrum des Grenzstädtchens.

VILS (uhc). Eine umfangreiche Erneuerung steht in der Vilser Pfarrkirche an. Für rund 200.000 Euro wird der Boden erneuert und eine Heizung, eine Alarmsicherung sowie neue Kirchenbänke eingebaut.

Wie Pfarrer Rupert Bader weiter ausführte, stehen bei Kirchen in der Regel alle 30 Jahre, wie nun auch in Vils, umfassende Renovierungsarbeiten an. „Begonnen wird mit dem Ausräumen am 17. Juni“, so Bader, „und wenn alles wie geplant läuft, wird spätestens am 1. Advent wieder die erste Messe stattfinden.“ Umgestaltet wird auch

der Altarraum und er erhält einen Altar aus Vilser Marmor. Die alten Kirchenbänke werden durch neue ersetzt, da eine Renovierung zwischen 30.000 und 35.000 Euro gekostet hätte und neue nur rund 20.000 Euro teurer zu Buche schlagen. Die alten Marmor- und die darunter liegenden Sandsteinplatten im Kirchenraum werden herausgerissen.

Unter die Bänke kommt ein Holzboden, auf den übrigen Flächen werden Platten aus Solnhofener Stein verlegt. Besonders unter dem Presbyterium erhofft man sich Funde, die geschichtliche Rückschlüsse erlauben und dadurch einiges bestätigen, über das es bisher nur Mutmaßungen gibt. „Weiters muss die Kirche heller werden, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass der damalige Baumeister Johann Jakob Herkommer eine dunkle Kirche wollte. Wir wollen sie seinen In-



Anhand des Bauplanes erläuterte Pfarrer Rupert Bader die Renovierung der Pfarrkirche „Maria Empfangnis“ in Vils.

Foto: Döner

tuitionen entsprechend wiederherstellen und sie wird nach der Renovierung in einem Glanz erstrahlen, dass man sie fast nicht mehr erkennen wird“, schwärmte der Pfarrherr schon jetzt.

„Außerferner Nachrichten“ – 31.5.2002

Vom italienischen Abend bis zum Kunstworkshop - auch für Nicht-Kreative geeignet
Kulturprogramm für 2002 vorgestellt

Viel Neues bringt die Kultur 2002 des Museumsvereins Vils. Ein verheißungsvoller Einstieg findet bereits ab 17 Uhr am kommenden Samstag, dem 1. Juni, mit einer „Italienischen Nacht“ in der Vinothek „Azienda Vinicola“ statt.

VILS (abc). „Schrittweise“ sind zwei Veranstaltungen mit der Kulturinitiative Huanza und der Galerie zur Alten Schule. Bei der ersten am 7. Juni ab 18.30 mit dem Titel „Schubwerk“ dreht sich alles um Schuhe und Füße aktueller und früherer Zeitgenossen. Ab 20 Uhr an der Angerwieskapelle geht es um „Schrittspuren“, wo in Schretterzement Fußspuren verewigt und später mit Erdreich überschüttet werden, um als „rätselhaftes Objekt“ in die Geschichte einzugehen. Man freue sich schon heute kindisch darüber, wie sich zukünftige Archäo-

logen über diese zurückgelassenen Spuren die Köpfe zerbrechen.

Der Seniorennachmittag am 9. Juni um 15 Uhr im Museum gibt Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen in alten Fotos und Schriften zu stöbern. Ebenfalls eine Veranstaltung des Huanza ist der „Künstlerzug“, der am Nachmittag desselben Tages einen Halt am Vilsener Bahnhof einlegt. Am 21. Juni um 20.15 Uhr schließt sich ein Konzert mit Klaus Cutik am Piano an. Auf dem Programm stehen Scarlatti, Mozart und Chopin. Alpenländische Weisen, höfische und bauerliche Kammermusik gibt es am 29. Juni. Beide Veranstaltungen finden in der Galerie zur Alten Schule statt. Noch nicht endgültig fixiert ist eine Teenager-Party. Veranstaltungsort und -zeit werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Beim kreativen Wochenende „Kunst in Szene“ in der Galerie zur

Alten Schule am 13. und 14. Juli können künstlerische Träume und Ideen verwirklicht werden. Volles Programm ist bei der „Langen Nacht im Museum“ am 20. Juli ab 19 Uhr angesagt. „Saitenwind“ gastiert am 9. September um 20.15 Uhr in der Annakapelle, ein gemütlicher Heurigenabend mit der „Hausmu-

sik Kerle“ in der Vinothek schließt sich am Samstag, dem 14. September, zur selben Zeit an.

Die beliebte „Kunstaustellung“ der Galerie zur Alten Schule vom 11. bis 27. Oktober und ein Abend mit Orgelmusik schließen das Kulturjahr 2002 des Museumsvereins Vils letztendlich ab.



Auf ein gutes Gelingen stoßen Reinhold Schrettl (li.) und sein Stellvertreter Hermann Melekusch (re.) mit Weinhandler Thomas Meszaros in der Kellerkammer der Vinothek an. Foto: Klaus

„Außerferner Nachrichten“ – 31.5.2002

MUSEUMSVEREIN VILS
KULTUR 2002



JUNI – NOVEMBER 2002

Programm 2002

		Seite
1. Juni (Samstag)	Italienische Nacht in der Vinothek Azienda Vinicola mit Kunst, Musik, Wein und italienischen Spezialitäten	5
7. - 21. Juni (Freitag)	Schrittweise Schuhwerk (Kulturinitiative Huanza) Ausstellung in der Galerie zur Alten Schule	6
7. + 21. Juni	Schrittpuren (Kulturinitiative Huanza) „Fußspuren in Beton“ an der Angerwieskapelle	9
9. Juni (Sonntag)	Kulturzeitzug in Vils (Kulturinitiative Huanza)	10
9. Juni (Sonntag)	Seniorenachmittag im Museum Musik: d' Scheabichlar	11
21. Juni (Freitag)	Tänzerisches von Paradies (Kulturinitiative Huanza) Klavierkonzert in der Galerie zur Alten Schule	12
29. Juni (Samstag)	Alpenländische Weisen, höfische und bäuerliche Kammermusik mit der Pfrontner Stubenmusik, Barbara u. Thomas Keller, Harfe u. Flöte, Johannes Hitzelberger, Rezitation	13
7. Juli (Sonntag)	Teenagerparty mit DJ G-Nik 18 - 21Uhr am Eislaufplatz im Galgenmösle mit alkoholfreien Getränken	14
13. - 14. Juli (Sa + So)	Kunst in Szene Workshop mit Sina Heiss und Natalie Schwarz	17
20. Juli (Samstag)	Lange Nacht im Museum 19 - 24 Uhr - Eröffnung des Geologieräumes, Fotos und Diashow mit Musik: Vilsener Tanzmusik und Alphornbläser	18
8. Sept. (Sonntag)	Ausflug des Museumsvereines nach Murnau ins MÜNTER Haus (Kandinsky) u. Kochel (Franz Marc) und Buchheim Museum. Reisebegleitung: Klaus Natterer	19
9. Sept. (Montag)	Saitenwind Konzert in der St. Anna Kirche	20
14. Sept. (Samstag)	Heurigenabend in der Vinothek Azienda Vinicola mit der Hausmusik Kerle	21
11. - 27. Okt. (Freitag)	„KUNSTHAUSSTELLUNG“ Vilsener stellen aus: was mich bewegt.	22
11. Nov. (Montag)	Orgelmusik in der Vilsener Pfarrkirche mit Martha Melauner, mit Dias von Pepi Kögl und Reinhold Schrettl	25

Mit Freude schauen wir auf die vergangene Kulturzeit 2001 zurück. Der Museumsverein Vils hat es verstanden, durch viele anspruchsvolle Konzerte und Veranstaltungen das kulturelle Leben für alle Generationen zu bereichern.



Mit viel Einsatz und Engagement wurde auch für den KULTURSOMMER 2002 ein abwechslungsreiches Programm erstellt, und ich wünsche dem Museumsverein der Stadt Vils ein gutes Gelingen, viel Erfolg und vor allem ein begeistertes Publikum.

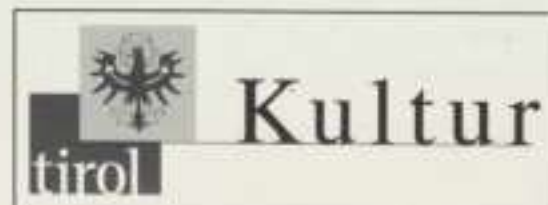
Otto Erd
Bürgermeister

Der Museumsverein Vils veranstaltet nun schon seit einigen Jahren die „Vilsener Kulturzeit“. Es ist erstaunenswert, dass es dem Verein immer wieder gelingt mit relativ bescheidenen Mitteln so anspruchsvolle Veranstaltungen durchzuführen.



Daneben sind Veranstaltungen für alle Generationen und Interessen dabei. Ich bedanke mich dafür recht herzlich und wünsche dem Museumsverein Vils zur Kultur 2002 viel Erfolg.

Christian Elzinger
Tourismusverband Vils



Viel Neues bringt die Kultur 2002 des Museumsvereines Vils.

Ein Höhepunkt wird die 1. Veranstaltung am 1. Juni in der Vinothek sein. Alles dreht sich um Italien: Musik, Wein, Kultur und Essen. „Schrittweise“ sind zwei Veranstaltungen der Kulturinitiative Huanze und der Galerie zur Alten Schule der Familie Natterer.

Vor 2 Jahren ein großer Erfolg, deshalb heuer wieder der Seniorennachmittag im Museum. Ganz besonders freuen wir uns auf unsere Freunde aus dem Allgäu - der Pfrontner Stubenmusik, Barbara und Thomas Keller, Harfe und Flöte und Johann Hitzelberger, Rezitation.

Neu ist eine Teenagerparty für Hauptschüler am Eislaufplatz im Galgenmösle. Kunst in Szene ist ein Versuch von 2 jungen Vilserrinnen, ein kreatives Wochenende auch für „Nichtkreative“ zu gestalten. Nach dem großen Erfolg wollen wir die „Lange Nacht“ durch eine größere Leinwand und die Einbeziehung des Schmolzerbichls ausweiten. Die Openairs in der Ob müssen wir leider streichen. Trotz des Erfolges ist der Kosten- und Arbeitsaufwand explodiert.

Unser Kulturausflug mit Klaus Natterer führt uns heuer zu den Expressionisten in den Pfaffenwinkel. „Saitenwind“ in St. Anna mit zum Teil Vilsler Besetzung wird sicher ein weiterer Höhepunkt. Gemütlich soll der Heurigenabend in der Vinothek den Sommer beenden. Die „Kunstschausstellung“ in der Galerie zur Alten Schule hat schon im Frühjahr einige Vilsler aktiv werden lassen. Im November, wenn die Kirche wieder fertig ist, oder sonst etwas später, klingt besinnlich die Kultur 2002 in Vils aus. Ich würde mich freuen, wenn Sie so zahlreich wie in der Vergangenheit unsere Veranstaltungen besuchen.

Ganz besonders bedanke ich mich bei den Sponsoren, und ich bitte Sie, die in dieser Broschüre angeführten Inserate ganz besonders zu beachten. Ein weiterer Dank gilt der Stadtgemeinde Vils, der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung, der Raiffeisenbank Vils, dem Tourismusverband Vils, dem Stockschützenverein Vils, der Firma Schretter & Cie und den freiwilligen Helfern. Dank auch an Tröber Ludwig und Stich Josef für die zur Verfügungstellung der Fotos.

Der Museumsverein wagte sich heuer an etwas Besonderes, nämlich an die Eröffnung einer geologischen Ausstellung im Museum in Vils. Dorothea Frieling und Werner Scholz haben fachgerecht einen ansprechenden Raum gestaltet. Grundlage waren die Fossilien von Manfred Leuprecht und Helmut Pohler. Als ideale Ergänzung dazu ist der GEOPfad Pfronten-Vils, ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Pfronten und der Stadtgemeinde Vils, mitgefördert von der Europäischen Union. Auf Pfrontener Seite bereits fertig gestellt, wird er in Vils heuer im Herbst in Angriff genommen.

Der Museumsverein freut sich auf Ihren Besuch.

ITALIENISCHE NACHT

Samstag, 1. Juni 2002 in der Vinothek Acienda Vinicola

17.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung mit den Künstlern Anne Wörle, Natalie Schwarz, der Galeria Toscana u.a.
Verkostung italienischer und steirischer Tropfen

20.15 Uhr Salonorchester Con Sentimento
Konzert der bekannten 7-köpfigen Gruppe mit einer Symbiose vom Wiener Walzer bis zum Tango

22.00 Uhr Italienisches Buffet, begleitet von köstlichen Tropfen der Vinothek.

17.00 bis

19.30 Uhr Möglichkeit bei freiem Eintritt einer Besichtigung des Weinkellers mit Weinverkostung.

Eintritt: Pauschalpreis für Musik, Essen und 1 Glas Wein: € 26,-

Die Vinothek Acienda Vinicola befindet sich nunmehr seit einem Jahr im Haus Allgäuerstr. 1 am Stadtplatz in Vils. Das von den Hoheneggern im 15. Jahrhundert erbaute Haus besitzt einen wunderbaren Weinkeller, dessen Flair zum Verbleiben und Träumen einlädt.

Über 8000 Flaschen 40 verschiedener italienischer Weine lagern hier. Thomas Meszaros, der die Vinothek mit viel Liebe und Leidenschaft leitet, besucht seit vielen Jahren auf dem italienischen Archipel Weingut für Weingut und ist mit Recht stolz darauf, mittlerweile auf gute Freunde zu treffen: Winzer, die mit Tradition und Hingabe ihren Wein herstellen und als Mensch hinter ihrer Arbeit stehen.

Veranstaltung der Kulturinitiative Huanza

Freitag, 7. Juni 2002
in der Galerie zur Alten Schule

SCHUHWERK

Ausstellung und Installation „Schuhwerk“ von **Sylvia Natterer**.
Schuhe begleiten den Menschen von der Geburt bis zum Tod.
Verschiedene besondere Schuhe von Vilsern und anderen Personen aus
Vergangenheit und Gegenwart sind ausgestellt.

Fotoausstellung von **Lisa Rastl**:
Fotos von Füßen zeitgenössischer Choreographinnen und Choreographen.

Skulptur von **Veit Lacher**, Füssen:
„Wohin kommst Du – Zeit – wohin gehst Du?“

Skulptur von **Josef Roth**, Vils:
„Geht und verkündet“ Mt. 10,7

Öffnungszeiten: Die – So 15.00 – 19.00 Uhr
Die Ausstellung ist bis 21. Juni geöffnet.



Wörle Ludwig vor der inzwischen verfallenen Hirtenhütte am hinteren Höfle
am Roten Stein in Vils.



Friedle Adolf, Wörle Ludwig und Friedle Helmut (Brezgedämpf) auf einem
selbstgebastelten Bob auf der Vilsener Alm.



Gregor Hengg und Hartmann Josef 1958 auf dem Gimpel.

SONDERANGEBOT:

DIE MEERFAHRT

Das Buch über den Vilsener Seefahrer Balthasar Springer, der 1506 auf einem der ersten Handelsschiffe nach Indien fuhr, ist ab sofort auf der Raiba Vils zu einem Sonderpreis von € 20,- erhältlich.

Es gibt auch Flurnamenkarten auf der Raiba um € 14,-.

Veranstaltung der Kulturinitiative Huanza
SCHRITTSPUREN

Freitag, 7. Juni 2002, 20 Uhr und
Freitag, 21. Juni 2002, 19 Uhr Angerwieskapelle

In einem Kloster in Toledo findet sich folgende Inschrift nach einem Gedicht von Antonio Machado:

Wanderer, deine Spuren sind der Weg, sonst nichts;
Wanderer, es gibt keinen Weg.
Weg entsteht im Gehen.
Im Gehen entsteht der Weg,
und schaust du zurück,
siehst du den Pfad,
den du nie mehr betreten kannst.

Diese Gedanken über die Spuren, die wir im Laufe unseres Lebens hinterlassen, sind sowohl für uns heute lebenden Menschen, als auch für unsere Vorfahren gültig. Wir sehen und finden Spuren, können aber nicht deuten, woher sie kommen und wohin sie führen.

Die ersten Spuren eines aufrecht gehenden Menschenvorfahrens mit seinem Kind wurden in Laetoli/Kenja entdeckt. Diese Spuren haben sich in der Asche eines Vulkanausbruches über 3,6 Millionen Jahre erhalten. Die Vulkanasche ist ein natürlicher Zement, der mit Wasser vermischt, betonartig erhärtet und so die Spuren hervorragend bis in unsere Zeit erhalten hat. Der zivilisierte Mensch geht nicht mehr barfuß, er trägt Schuhe und fährt mit dem Auto. Wir hinterlassen Schuhabdrücke und Fahrspuren.

Spuren der Gegenwart halten wir bei der Kulturzeit 2002 für unsere Nachfahren fest, indem Kulturzeitbesucher beschriftet ihre Schritte ebenfalls in ein Betonbett eindrücken und ein Radfahrer dieses auch durchfährt. Das Betonbett wird aus Schretter Zement hergestellt, das sicherlich genauso gut aushärten wird, wie der natürliche Vulkanaschezement vor Jahrmillionen. Bei der Finisage der Ausstellung „Schuhwerk“ am 21. Juni wird es mit Erdreich überschüttet.

Wir überlassen es den kommenden Generationen, diese Spuren zu entdecken. Sie werden in 3,6 Millionen Jahren, - falls es dann noch überhaupt unsere Spezies gibt, wohl ratlos vor den Spuren stehen und nicht ergründen können, woher die Spuren kommen und wohin sie führen. Wir wissen heute, dass diese Spuren keinen Weg nachzeichnen und kein Ziel haben, aber wir nehmen dieses Wissen als unser Geheimnis in die Zukunft. Wir freuen uns heute schon „kindisch“ darüber, wie sich die zukünftigen Archäologen ihre Köpfe über unsere Spuren bei der Angerwieskapelle zerbrechen werden.

Veranstaltung der Kulturinitiative Huanza

Sonntag, 9. Juni 2002, Bahnhof Vils

AUSSERFERNER KÜNSTLER ZUG

Ankunft des Zuges in Vils 15.46 – Weiterfahrt nach Pfronten
Ankunft des Zuges in Vils 16.06 – Weiterfahrt nach Reutte

Die DB Regio AG Bayern stellt den Künstlern im Außerfern eine Zugarnitur zur Verfügung, die außen und innen frei gestaltet wird. Nach der Eröffnung wird der Zug im normalen Personenverkehr im Regionalverkehr Südbayern und im Außerfern eingesetzt.

Die Künstlergruppe CONTIGO wird den ca. 60 m langen Zug außen und teilweise innen gestalten, mit Graffiti und Airbrush-Technik. Ferner werden die Künstler der Gruppe ein „Raucherabteil“ im Zug künstlerisch installieren. Angelika Heel, Robert Eder, Julia Ene, Rene Paulweber und Horst Reinpold aus der Gruppe sind bestimmt dabei, evt. noch weitere Mitglieder. Josef Müller wird als Holzbildhauer neue Arbeiten für den KulturZeitzug schaffen, so eine Serie interaktiver Holzreliefs . . . !

Maria - Theresia Winkler - Köll regt mit ihren auf die Zugfenster geschriebenen Mundartgedichten zum Nachdenken an.

Katharina Ziegler wird die Fenstervorhänge mit auf Stoff gedruckten Fotos gestalten und Menschen aus dem Außerfern präsentieren.

Rolf und Helga Aschenbrenner werden einen Wagen innen vom Boden bis zur Decke „verändern“. Rolf mit seinen gemalten „Schwarzfahrern“ und Helga mit an der Decke hängenden abstrakten „Beobachtern“.

Sylvia Natterer wird die Decke des weiteren Wagens mit einer Puppen Installation „Blinde Passagiere“ anregend okkupieren.

Hartmut Kunz zeigt „Interviewporträts“ unter den Kofferraumablagen.

SENIORENNACHMITTAG

Sonntag, 9. Juni 2002, 15 Uhr, Museum

Senioren und solche, die es noch werden wollen, treffen sich im Museum zu Kaffee, Kuchen und Getränken.

In Filmen, Fotos und alten Schriften kann gestöbert werden.

Musikalische Umrahmung: „d'Scheabichlar“ Eintritt frei!



Brigitte Schrettl, Rita Gschwend, Reinhold Schrettl und Burghard Gschwend beim Baden im Obertorbrunnen.

Veranstaltung der Kulturinitiative Huanza

TÄNZERISCHES VON PARADIES, SCARLATTI, MOZART UND CHOPIN

Freitag, 21. Juni 2002, 20.15 Uhr
Galerie zur Alten Schule

Konzert mit Klaus Cutik, Piano

Pietro Domenico Paradies
Toccatà A - dur

Domenico Scarlatti
Sonate C - dur
Sonate G - dur

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate F - dur KV 533 und 494
Allegro
Andante
Rondo, Allegretto

Frédéric Chopin
Walzer Op. posth. 69, Nr. 1, As - dur
Mazurka Po. 67, Nr. 2, g-moll
Ballade Nr. 3 in As - dur, Opus 47
Ballade Nr. 1 in g - moll, Opus 23

Eintritt: 10,- €

Karten in der Raiba Vils, im Reisestudio Schrettl
und in der Galerie zur Alten Schule,

Alpenländische Weisen,
höfische und bäuerliche Kammermusik mit der

PFRONTNER STUBENMUSIK BARBARA UND THOMAS KELLER, HARFE UND FLÖTE JOHANNES HITZELBERGER, REZITATION

Samstag, 29. Juni 2002, 20.15 Uhr
Galerie zur Alten Schule in Vils

Gegründet wurde das Ensemble 1975 von Hildegard Hitzelberger. Wesentliche Impulse dafür kamen von Michael Bredl, dem damaligen Volksmusikpfeifer für Bayerisch Schwaben. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck 1986, was der Gruppe eine Auszeichnung und die Mitwirkung am vom ORF aufgezeichneten Abschlussabend im Kongresshaus bescherte. In seiner jetzigen Besetzung besteht das Ensemble seit 1988. Hildegard Hitzelberger (Zither), Monika Kiechle (Hackbrett), Heinrich Haf (Gitarre), Barbara Keller (Harfe), Thomas Keller (Flöte), Johannes Hitzelberger (Geige), Michael Haas (Kontrabass, Gitarre). Barbara Keller studierte bei Ragenhild Kopp am Richard Strauss Konservatorium, München sowie bei Margit Anna Süß in Berlin. Johannes Hitzelberger ist Moderator und künstlicher Sprecher beim Bayerischen Rundfunk.

Eintritt: 10,- € (Abendkasse 12,- €)

Karten in der Raiba Vils, im Reisestudio Schrettl
und der Galerie zur Alten Schule in Vils

Zum Schulschluss

TEENAGER PARTY

Sonntag, 7. Juli 2002 - 18 bis 21 Uhr
am Eislaufplatz im Galgenmösle

MIT DJ G-NIK

Megasound
Bar mit exotischen Getränken
Lichtshow
alles alkoholfrei
mit Bodypainting, Tatoos u.a.

Eintritt: € 1,50



Pflanzensetzer unter der Leitung von Oberförster Huber Friedrich und Lob Josef in der „Grienen Hütte“ im Scharpa mit Ostheimer Gerti, Wörle Leopold, Tröber Walter, Kieltrunk Hans, Kieltrunk Plus, Wörle Ludwig, Stich Herma u.a.



Tröber Ludwig beim Bergfeuern am Rossberg



Schrettl Brigitte mit Hula-Hupp-Reifen

KUNST IN SZENE

Ein kreatives Wochenende für Erwachsene.
Auch für alle Nicht-Kreativen und solche, die Angst haben es zu werden
am 13. und 14 Juli in der Galerie zur Alten Schule in Vils
mit Sina Heiss und Natalie Schwarz

Sina Heiss studiert Grafik an der Universität für Gestaltung in Linz
und arbeitet bei einer Theatergruppe.

Natalie Schwarz hat die Bildhauerausbildung in Elbigenalp gemacht,
war 4 Semester an der Kunstakademie in München und leitet verschiedene
Kunstkurse, u.a. für integrative Projekte

Beginn und Treffpunkt : 13.7. 09.00 Uhr

Hier gibt es keine Regeln hier bestimmst DU, wo es langgeht. Uns sind deine Ideen
und Träume wichtig!

Schaffe dein eigenes Kunstwerk! Finde deine Stärken vertraue auf dein Können! Sei
frei, sei kreativ, habe Mut zum Ausdruck! Ändere deinen Blickwinkel, setze dich in
Szene! Hier wird alles gesagt und getan
und nichts ist verboten!

Wir sind gespannt auf dich und freuen uns auf ein buntes, lustiges, entspannendes,
absurdes, ruhiges und ausgeflipptes Wochenende mit dir.

Mitzubringen sind: bequeme Kleidung, 1 Gegenstand, mit dem du dich
identifizieren kannst oder den du gern hast oder den du in deinem Kunstwerk
verarbeiten bzw. einbeziehen willst.

Die Arbeiten, die an diesem Wochenende entstehen, werden
am Wochenende darauf Samstag und Sonntag, 20.u.21.7., jeweils von 10 -12 Uhr
in der Galerie zur Alten Schule im Rahmen einer kleinen Ausstellung gezeigt. Es
besteht kein Ausstellungszwang.

Anmeldungen und nähere Informationen bis 4.Juli bei Sina Heiss
Tel 0676-9263803

Die Anmeldung ist nach einer Einzahlung der Kursgebühr von 45,- Euro incl.
Materialien auf das Konto KUNST IN SZENE NR: 30 083 729

bei der Raiba Vils BLZ 36.345 gültig.

Die Teilnehmeranzahl ist mit 15 Personen begrenzt. Falls der Kurs wegen zu geringer
Teilnehmerzahl nicht stattfindet erhältst du die Kursgebühr zurück.

LANGE NACHT IM MUSEUM

Samstag, 20. Juli – vor dem Museum

- 19.00 Uhr Alphornbläser
- 19.30 Uhr Eröffnung des Geologieraumes und Fotoausstellung
„Die wilden 70er und 80er Jahre“
Fotos von Reinhold Schrettl
- 20.15 Uhr Musik Vilser Tanzmusik
- 22.00 Uhr Super-8-Film:
„Vilser Viehausstellung 1980“
- 22.30 Uhr Dia-Show:
„Vilser Bergabenteuer“
von Pepi Kögl, Reinhold Schrettl und Leopold Vogler
- Essen und Getränke gibt's wie immer.
- Eintritt frei!

AUSFLUG DES MUSEUMSVEREINES ZU DEN EXPRESSIONISTEN U.A.

Sonntag, 8. September 2002

Wir besuchen das Münterhaus von Gabriele Münter und Wassily Kandinsky in Murnau.

Das Franc-Marc-Museum in Kochel am See (Der blaue Reiter)

und

das Buchheim-Museum in Bernried mit der Sammlung Buchheim und dem Museum der Phantasie.

Reisebegleitung: Klaus Natterer.

Abfahrt um 8.00 Uhr am Stadtplatz Vils (Rückkehr ca. 20.00 Uhr)

Fahrtkosten für Nichtmitglieder: € 5,-
für Mitglieder des Museumsvereines frei

Anmeldungen bei Reinhold Schrettl, Hermann Melekusch oder Anna Keller.

SAITENWIND

Montag, 9. September, 20.15 Uhr
in der Kirche St. Anna
unterhalb der Ruine Vilseck

Carl Nielsen
Humoresque Bagatelles op.11

Melchior Chiesa
Sonate G - Dur für Hackbrett und B.C.

Frederico Moreno - Torroba
Sonatine

Friedrich Schweiger
Vier Steile Stücke

Michael Haas
Volksmusik aus Tirol

Diego Ortiz
Recercada segunda

Mitwirkende: Heidi Abfalter Flöte, Harfe, Hackbrett
Eva Schintlmeister Violine
Michael Haas Gitarre
Friedrich Schweiger Klarinette, Fagott

Eintritt: 10,- € (Abendkasse 12,- €)
Eintrittskarten in der Raiba Vils und im Reisestudio Schrettl.

HEURIGENABEND

Samstag, 14. September, 20.15 Uhr
in der Vinothek Azienda Vinicola

mit der Hausmusik Kerle bei Brotzeit und Wein.

Eintritt: € 4,- (Abendkasse € 5,-)

Kartenvorverkauf Raiba Vils, Reisestudio Schrettl und Vinothek.



Hosp Walter, Melekusch Hermann, Megele Oswald, Hosp Ernst, Tröber Ludwig, Wörle Ludwig, Megele Hermann und Lochbihler Edmund im August 1952 auf der Kleinen Schlicke.

„KUNSCHT“ AUSSTELLUNG

in der Galerie zur Alten Schule in Vils
vom 11.-27. Oktober 2002

Vilser stellen ihre neuesten Werke aus:
„Was mich bewegt“

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 17. und 24. Oktober, jeweils 17 bis 19 Uhr

Samstag und Sonntag 19., 20., 26. und 27. Oktober,
von 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr

Eintritt frei

Anmeldungen bis 10. September bei Reinhold Schrettl,
Hermann Melekusch und in der Galerie zur Alten Schule.

REISESTUDIO SCHRETTL
A-6600 Reutte
Tel. 05672 / 62488



Kieltrunk Alfons, Erd Otto, Keller Anton, Engelbert Roth, Bader Kurt,
Völkl Max, Petz Otto und Bader Theo – KJ-Treffen 1950 in Maria Zell.



Latschenhaufen beim Bergfeuern am Rossberg mit Tröber Ludwig, Walk Manfred, Kaiser Josef und Wörle Josef.

Montag, 11. November 2002, 20.15 Uhr
Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, Vils

ORGELMUSIK

mit Martha Melauner

und Dias von Pepi Kögl und Reinhold Schrettl

Eintritt: Freiwillige Spenden

Sie können auch Mitglied im Museumsverein der Stadt Vils werden.

Füllen Sie bitte den Abschnitt aus und geben ihn einfach bei der Raiba Vils ab.
Der Mitgliedbeitrag beträgt € 10,- im Jahr. DANKE!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dem
„MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS“
als Mitglied beizutreten.

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

GEOPFAD

von Pfronten nach Vils und

GEOLOGISCHE AUSSTELLUNG

im Museum von Vils

Als Ende des 19. Jahrhunderts Prinzregent Luitpold am Roßberg in Vils auf Gamsenjagd ging, traf er vielleicht einen älteren Herrn aus München, der mit Hammer und Meißel bewaffnet in den Bachbetten rund um Vils Steine klopfte.

Der Geologieprofessor A. Rothpletz war einer der Ersten, der die reichhaltigen Fossilienvorkommnisse in den Vilser, Pfrontener und Tannheimer Berge erforschte und in dem Buch: „Geologisch-paläontologische Monographie der Vilser Alpen“ dokumentierte.

Schon Josef Kögl schrieb in seinem Buch 1831 über Vils „Einen Büchschuß ober dem Städtchen, in der Viehweide Legam, bei den sogenannten Kitzebeglen findet man häufig in einem niedlich gewundenen Kalkfelsen sehr interessante, versteinerte Muscheln, zum Geschlechte der Terebratuliten gehörig, welche die Aufmerksamkeit eines Mineralogen allerdings in Anspruch nehmen, und den evidenten Beweis liefern dass diese Gegend einst lange Meeresgrund gewesen ist.“

Über 150 Jahre später findet diese geologische Besonderheit in einer Errichtung eines GEOPfades und einer geologischen Ausstellung im Museum in Vils ihre Anerkennung.

Angeregt durch den „Natur- und Kulturführer Tegelberg“ von Peter Nasemann trat die Gemeinde Pfronten an den Schwangauer Lehrer mit der Bitte heran so etwas Ähnliches in Pfronten zu machen.

In Zusammenarbeit mit Dorothea Frieling, Angelika Reisinger und Dr. Herbert Scholz ist schließlich die Idee von einem grenzüberschreitenden GEOPfad realisiert worden.

Drei eigenständige Themen werden auf dieser Hochgebirgswanderung lebendig. Auf dem Weg vom Breitenberg über den Aggenstein zur Bad Kissinger Hütte (Pfrontener Hütte) wird der Wanderer Zeuge des „Werden des Gebirges“. Von der Bad Kissinger Hütte (Pfrontener Hütte) bis zur Vilser Alm sind die „Geologie, der Bergwald und die Almen“ das beherrschende Thema. Mit dem „Wasser, dem Eis und dem Mensch“ beschäftigt sich schließlich der dritte Abschnitt des grenzüberschreitenden GEOPfades. Der GEOPfad Pfronten - Vils ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Pfronten und der Stadtgemeinde Vils.

Die Pfrontener und Vilser Berge gehören zu den kompliziertesten Regionen der Nördlichen Kalkalpen. Ihre Geschichte reicht bis ins frühe Erdmittelalter zurück. Seit rund 225 Millionen Jahren entstehen ständig neue Lebensräume mit charakteristischen Tieren und Pflanzen.

Der GEOPfad Pfronten - Vils ist eine spannende und grenzenlose Wanderung durch die Erdgeschichte. Am Aggenstein kann sich der aufmerksame Wanderer die Entstehung der Alpen im Zeitraffer vor Augen führen.

Nach einer Stärkung bei Andrea auf der Bad Kissingerhütte (Pfrontener Hütte), die auf einem Felsklotz aus buntem Jurakalk thront, können Sie sich bei einem Blick nach Norden die 600 m dicke Eisdecke des Lechgletschers vorstellen der vor 20.000 Jahren das Alpenvorland und noch über 100 m den Falkenstein bedeckte.

Weiter führt der Weg an der Sebenalm, an den Erzlöchern, wo großflächig im Mittelalter nach Erz gesucht wurde (das Erz wurde im Tal verarbeitet, wie riesige Schlackenfunde zeigen), vorbei zur Vilser Alm. Bei Engelbert und Tilli gibt's wunderbaren Bergkäse. Der Weg nach Vils führt am großen Steinbruch der Firma Schretter vorbei.

Dort werden seit etwa 80 Jahren Kalk und Mergel im Tagbau abgebaut und im nahegelegenen Zementwerk zur Zementherstellung verwendet.

Im 18. und noch im 19. Jahrhundert gab es in der Umgebung von Vils, Füssen und Pfronten viele Marmorbrüche, die Steine verarbeiteten und die dann im ganzen süddeutschen Raum in vielen Kirchen und Schlössern, z. B. in der Residenz oder in der Staatsbibliothek in München, verwendet wurden.

Der GEOPfad führt durch hochalpines Gelände. Aus diesem Grunde wurde bewusst auf das Aufstellen von Informationstafeln verzichtet. Statt dessen markiert im Gelände ein Pfosten mit dem GEOPfad - Logo „Nummer der Station und ein Ammonit“ die betreffende Station. In einer Broschüre finden Sie die Information über die jeweilige Station auf einer Doppelseite.

Die Broschüre erhalten Sie im Verkehrsamt Pfronten, an der Breitenbergbahn, auf der Bad Kissinger Hütte (Pfrontener Hütte) - und bei Fertigstellung des Lehrpfades auf Vilser Seite, das wird im Spätherbst 2002 oder im Frühjahr 2003 sein -, auf der Vilser Alm, im Museum Vils und im Tourismusverband Vils.

Die geologische Ausstellung im Museum in Vils, die Mitte Juli eröffnet wird, ist in das Konzept des GEOPfades miteinbezogen.

Der Besucher kann in einem Raum alles Wissenswerte über Ammoniten, Belemniten, Brachiopoden, Seelilien u.a. erfahren. Dioramen (Lebensbilder) aus dem Jurameer zeigen anschaulich die Meerestiere vor 200 Millionen Jahren.

Diese Ausstellung wurde übersichtlich auch für den Laien von Dorothea Frieling, UNI München und Dozent Dr. Herbert Scholz zusammengestellt und mit Unterstützung der Stadtgemeinde Vils, der Raiba Vils, dem Land Tirol und der Fa. Schretter finanziert. Grundstock war das reichhaltige Material, das von Manfred Leuprecht, Uni Innsbruck und Helmut Pohler aus Höfen, in jahrzehntelanger Arbeit zusammengetragen wurde.

Das Museum ist von Mai bis Oktober jeden ersten Donnerstag von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Oder nach telefonischer Vereinbarung mit dem Tourismusverband Vils.

Reinhold Schretti



Götsch Adolf, Kieltrunk Alois, Götsch Rosl, Gschwend Flora, Götsch Alois, Huter Elisabeth, Tröber Ludwig, Kieltrunk Resi und Stich Josef am Füssner Jöchle.



Altes Haus im Obertal (Pumeneder)

ANTON BEIRER

HARTSTEINWERKE Ges.m.b.H.



6600 PINSWANG 75

Tel. 05677/8410 - Fax 05677 / 8715

Malerfachbetrieb

Kuhl

Technik

und

Farbe

Meisterbetrieb
Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten

87459 Pfronten/Weissbach
Brauerweg 15
Telefon / Telefax
0049 / 8363 / 5752

Laden: Tirolerstr. 20 - Tel. 924600

AUTO GAUGENRIEDER

Kfz- & Reifenservice

Verkauf von



- Breitreifen
- Alu-Felgen
- Fahrwerken
- Batterien
- Öl-Service

Hafenegg 123 1/2 • 87659 Hopferau
Tel. 08362 / 38233 • Fax 08362 / 39758

Ein Abenteuer für „jung“ und „alt“, von Vils in ca. 1 Std. oder von Gäll in über das Pöschel (ca. 1,5 Std.) erreichbar. Geöffnet vom 1. Mai bis Ende Oktober 2003. Juli und August kein Ruhetag. Mai, Juni, Sept. u. Oktober jeweils Montag Ruhetag. Übernachtungsmöglichkeit für 35 Personen in Bettenlagern und komfortablen Zimmern mit beheiztem Warm- u. Kaltwasser. Genießen Sie unseren Käse aus eigener Erzeugung, Bratäpfel, Hausmarmelade und vieles mehr.



**VILSER
ALM**
1.226 m

Auf Ihrer Sommerfrucht sich Tilly u. Engelbert! Tel. 0676 / 9111263

MADLBERGER KEG

**GLAS
LUM
PER**

Mühlenstraße 24
6600 Reutte i. Tirol

Tel. 05672/62340
Fax 05672/71434



Gewand
Bauen und Wohnen
**NATURBAU
GSCHWEND**

BAUPLANUNG
NIEDRIGENERGIEHÄUSER HOLZHÄUSER
DACHSTÜHLE INNENAUSBAU ISOLIERUNGEN

Kirchfeldweg 6 • 6682 Vils
Tel. & Fax: 05677 / 8870

Erster Vilsener „Zimmereibetrieb“

**HOLZBAU
ZIMMERMEISTER
MARTIN PETZ KG**

Treppen • Dachstühle • Balkone • Parkettböden • Innenausbau
Außenschalung (Wärmeisolation) • Holzhandel • Fenster

6682 VILS • Obweg 1

Tel. 05677 / 8283 • Mobil 0664 / 5024307 • Fax 05677 / 8175

Zeit ist Leben

P. Seitz
6600 Reutte / Tirol
Klosterweg 1
Tel. 05672/62482
Fax 05672/62482-17
e-mail juwelierseitz@pcn.at

möbelhaus
LAGG

A-6600 Reutte, Kög 6
Tel. +43(0)5672/62459
office@moebelhaus-lagg.at

maß-Möbel
Böden/Gardinen
Dekoration
Beleuchtung

Ihr Fachgeschäft für:

Fahrräder
und
Spielwaren

GLÄTZLE

Reutte
Obermarkt 61

1300m² Mode

DAMEN
HERREN
TRACHT
KINDER
JUGEND

für die ganze Familie

- starke Modemarken
- Spezialtrachtenabteilung
- großer Kundenparkplatz
- prompter Änderungsservice



SAURER
Ihre Modischen in Reutte

www.plansee.com



Moderna. Technologies stellen hohe Anforderungen an die verwendeten Materialien. Die Realisierung neuer technischer Ideen hängt daher oft mit der Lösung von Befestigungsfragen zusammen. PLANSEE ist der Partner für das Neue. Unser innovatives Engagement zeigt sich dabei auf ein umfassendes, interdisziplinäres Wissen, auf die Nutzung modernster Verfahrenstechniken und auf eine präzise Marktkennntnis. Ergebnis: Wir schaffen neue Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden.

4. Step ahead in Technology

PLANSEE, Holzwerkstoffe, A-6000, Reutte/Tirol
Tel. +43 (0) 5672 6600, Fax +43 (0) 5672 660 000

PLANSEE

... hier
ist der Gast noch
KÖNIG

GASTHAUS "KRONE"



MAYR RUTH
Bahnhofstraße 3, 6682 VILS
Tel. 05677/8235

... bei uns stimmt
Service, Qualität und Preis



6600 Reutte, Lindenstraße 25
Tel. 05672/62352 - Fax .../62352-20

BÄCKEREI

Karlheinz
BADER

Vils



Gute Unterhaltung
wünscht



Innsbruck-Schwaz AG

Geschäftsstelle Reutte
Obermarkt 16
A-6600 Reutte
Tel. 05672/62316-0



Christian Refner
Hoheneggweg 3 - A-6682 Vils
Tel. & Fax +43 (0)5677-8688
Mobil +43 (0)676-4214684

- Lackschadenfreie Ausbeultechnik
- Konventionelle Ausbeultechnik
- Windschutzscheibenreparatur ohne Ausbau

A-6682 VILS • Ritterweg 12
Tel. 05677 / 8286
Fax 05677 / 82 864
Handy 0676 / 9221906



TRANSPORTVERPACKUNGEN
STEFAN LOCHBIHLER GmbH

SONNIGE ZEITEN!

Nutzen Sie schon die
günstigen **Sonnentarife**
für **Strom und**
warmes Wasser?

Darüber informieren wir Sie gerne!
SCHAFFARZIK + MIELICH GmbH

**schaffarzik
& mielich**

WÄRME+WASSER
FÜRS LEBEN

Ihr Meisterbetrieb für Heizung und Bad
Offenerung und Kundendienst

87645 Schwangau • Oberdorf 9
Telefon (0 83 62) 986544 - Fax (0 83 62) 986543



Getränkemarkt

Haf

Inh. Helga Haf

Tirolerstraße 111
87459 Pfronten - Steinach

Tel: 0 83 63 / 56 30
Fax: 0 83 63 / 57 26

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 12.30 Uhr



**BANK
CONSULT
INVEST
LEASING**

**HYPO TIROL
BANK**

ZWEIGSTELLE REUTTE

Obermarkt 18
A-6600 Reutte
Tel. (05672) 64426-0

Channoine-Cosmetic

NOBUSAN-
Nahrungsergänzungsmittel

„Ihre Nahrungsmittel
sollten Ihre Heilmittel
und Ihre Heilmittel
Ihre Nahrungsmittel sein!“

HARNOS ANDREA
Stadtgasse 7 - 6682 Vils
05677/8128 - Fax 05677/20131

CHANNONE
THE SPIRIT OF BEAUTY AND STYLE

Morus Niggli
Treppenbau
Gemeinde 2
A-6682 Vils
Tel. +43-5677-8189
Fax +43-5677-8189-4
mobil 0664-4731685
Tischlerei

Holzbau G.m.b.H.
Josef Petz
Zimmerei
Treppen
Innen- u. Außenbau
Holz im Garten
Büro und Büro
6682 VILS - Alpbauer Straße 18
Telefon 0 56 77 / 83 64, Fax 8661



**fliesen
sanitär
bäderplanung**

bad 2000

reutte - innsbrucker str.
tel. 62661 - 626624

*Wir wünschen viel Erfolg
zu dieser Veranstaltung!*

Hoch- u. Tiefbau Ges.m.b.H. STORF

6600 REUTTE, MÜHLER STRASSE 35, TEL. 05672/6911-0, FAX 6911-0

Eine Bank gibt Antwort.

BTV
3 Banken Gruppe

6600 Reutte, Untermarkt 23, Tel. +43-5672-6901-0*

Huter

Transport Gesellschaft mbH

Huter Transport Ges.m.b.H.
Bahnhofstraße 50
A-6682 Vils/Tirol

Geisenhof Ernst

A-6682 Vils
Bahnhofstraße 1
Tel. 05677/8234



SPAR

CAFE KARIN

Vils - Tel. 05677-8182
Karin Schretter

Cafe Bistro



Öffnungszeiten:
14 - 24 Uhr
Montag
Ruhetag!

Pizza - Salate - Asiatisch -
Toastspezialitäten

Ihr Fachgeschäft der großen
Auswahl mit der besonderen
Note, der individuellen Beratung.

Ihr Einkauf - täglich ein Erlebnis

Ständige Ausstellungen an
Trocken- und Seidenblumen in
unserem Studio.



fleurop
Service

BLUMENHAUS LOTTER

Besuchen Sie uns, es lohnt sich!

BARBARA SIEGL

PFRONTEN ☎ 08363 / 8326 - ALLGÄUER STRASSE 36

Partyservice / Grillfest / Bierzeltbetrieb



Pfronten
Tiroler Str. 104

Tel.+Fax
08363/287

**Tischlein deck dich und husch ist
alles wieder weg**

Betriebsferien, Weihnachtsferien, Geburtstage,
oder einfach Lust mit Freunden zu feiern mit fast oder gar keiner Arbeit.

Kein Platz zum Feiern – wir haben ihn –

(keine Sperrstunde), keine Lust zum Spülen von Tellern usw.,
wir machen es. Sie haben Zeit für ihre Gäste und können mitfeiern,
kein Stress und keine Hektik – gibt es das – aber ja, wir, das Team von der
Metzgerei Hipp in Pfronten-Vils machen diesen Traum wahr.

Unmögliches gibt's nicht beim Team Hipp, Probleme in der Nacht nach
Hause zu kommen gibt's nicht – wir regeln das sehr günstig.

Also, Kurzfassung

- Räumlichkeiten 50 Personen
- Nähe Pfronten – Bustransfer in der Nacht
- günstig – kein Spülen – nehmen alles wieder mit
- Vorspeisen, Suppen, Essen „warm oder kalt“,
Nachtsch und Getränke nach Absprache
- Tische, Bänke, Zapfanlage

●●●● INFO: Lisi oder Franz

Filiale Vils (Grüner Baum) Tel. 0043 / 5677 / 20079



Tourismusbüro Vils

Rathaus, Stadtplatz
Telefon 0043 (0)5677 - 822 94

liegt 828 m ü.d.M. in besonders reizvoller Landschaft
zwischen Bergen, Seen und den bayerischen
Königsschlössern sowie den romantischen Burgruinen
Vilseck und Falkenstein. Vils ist ein idealer
Ausgangspunkt für erholsame Wanderungen,
Bergtouren und Ausflüge nach allen Richtungen. Auch
der Badespaß kommt bei uns nicht zu kurz. Wandern
Sie doch einmal zum Badensee Alatsee und lassen Sie
Ihre Seele so richtig baumeln. Was Sie auf keinen Fall
versäumen sollten - ein Besuch beim Ludwig-Musical
am Originalschauplatz gehört einfach zu diesem
Urlaub dazu. Und in 5 Minuten sind Sie mit dem Auto
beim Musical Theater Neuschwanstein. Aber mehr
darüber erfahren Sie sicher in unserem Tourismusbüro.

Acienda Vinicola

Das Leben schmecken



Genießen
Sie ein
Stück
Italienischer
Weinkultur

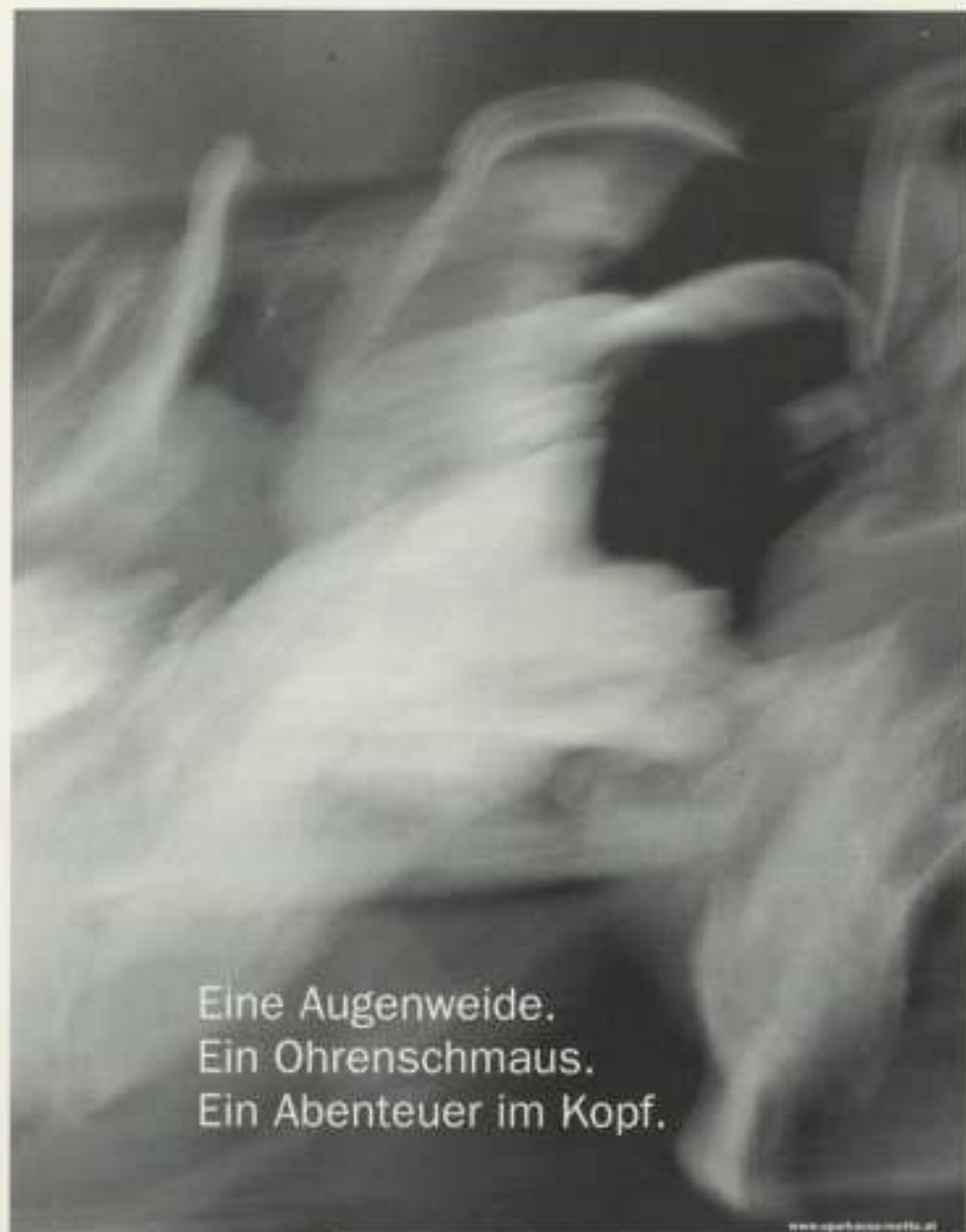


Piemont
Toskana
Marken
Abruzzen
Latium
Apulien
Kalabrien

Acienda Vinicola
Thomas Mezzacorona - Weinbergbau

Vinothek
Allgäuerstraße 1
A-6682 Vils/Tirol
Telefon: (0049) (0) 83 04 931 22
Mobil: (0049) (0) 171 2 03 82 44
Mobil: (0043) (0) 676 7 83 06 93
email: acienda@vinothek.at

Öffnungszeiten:
Freitag 14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Sonntag 9.00 Uhr - 13.00 Uhr



Eine Augenweide.
Ein Ohrenschauspiel.
Ein Abenteuer im Kopf.

www.geboren.net

In jeder Beziehung
zählen die Menschen.

Kultur ist sinnlich. Kulturförderung ist sinnvoll. Wir unterstützen kulturelle und soziale Projekte - und das seit vielen Jahren.

SPARKASSE
Reutte

Ingenieurholzbau, Sporthallen
Brückenbau, Industriehallen
Holzhausbau, Zimmerarbeiten
Treppen und Wintergärten



HOLZBAU
SAURER

Gebr. H. & C. G. KG

A-6600 Höfen, Lechau 7
Tel. 05672/63357 • Fax DW 20
http: www.holzbau-saurer.com
e-mail: saurer@holzbau-saurer.com



Österreich

Baustoffe
Brennstoffe

hagebaumarkt
gartencenter

SCHRETTTER

Ihr heimischer Partner am Bau!

Möhler Straße 9-13
6600 REUTTE

Tel. 05672/62517
Fax 05672/62439

Werner Storf Str. 2
6600 REUTTE

Tel. 05672/72944
Fax 05672/72944-4

Kreative
Baustoff-
technologie

Tel.: +43 (0)5677 / 8401 • 0
Fax +43 (0)5677 / 8401 • 222
office@schretter-vils.co.at
www.schretter-vils.co.at

NOViTECH
SPEZIALBAUSTOFFE



SCHRETTTER & CIE

A-6682 Vils • Tirol

FIRMUNG
in der Pfarre St. Ulrich in Pinswang
mit Bischof Alois Kothgasser
31. Mai 2002

Wir feiern

Firmung

in der

**Pfarre St. Ulrich
Pinswang**

**Mit Bischof Alois
Kothgasser**

31. Mai 2002



PINSWANG (uhc). Standesgemäß fuhr die Prominenz im Landauer mit Bischof Alois Kothgasser an der Spitze nach der Firmung am vergangenen Freitag in Pinswang von der Pfarrkirche weg durch den Ort. Ziel war das Gasthaus „Säuling“ in Oberpinswang, wo die Herren, begleitet von Bürgermeister Karl Wechselberger (li.), das Mittagessen einnahmen. In der Kutsche hatten neben dem Gemeindeoberhaupt noch Msgr. Dekan Ernst Pohler (re.), Bischof Kothgasser und der Vilsener Pfarrer Rupert Bader (2. v. li.) Platz genommen.

Foto: Ossi

„Außerferner Nachrichten“ – 6.6.2002



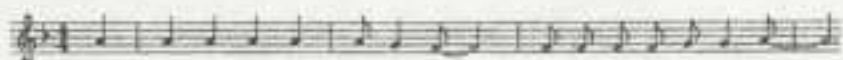
Foto: Brigitte Schrettl

Wir feiern Firmung in St. Ulrich

Einzug:

„Gib uns allen Deinen Geist“ Volksgesang

Gib uns allen deinen Geist



Alle: Du, Herr, gibst uns dein festes Wort: Gib uns al-len dei-nen Geist!



Alle: Du gehst nicht wei-ter von uns fort: Gib uns al-len dei-nen Geist!



Chor: 1)Hilf - te bei uns al - le Ta - ge bis ans Zeit der Zeit
Gib das Le - ben das im Glau - ben die - en Brä - der Müt - ter
2)Du - se Freundschaft gibst du uns jetzt schon die Un - ter - pfand
und die Kin - der die - ses Ye - tern sind wir an - er - kenne
3)Hilf die Kir - che und die Ju - gend stets mit dei - ner Kraft
stark um stü - tze im - mer wie - der in der Ju - ger - schaft
4)Von den Mäch - ten die - ser Welt - ten sind wir hart be - drängt
Doch im Glau - ben hast du uns schon Ge - ret Kraft ge - schenkt
5)Fest - setze wie - der will ich sie - gen: Gib uns die - ses Geist!
der die Her - ren, mach die un - gen mit der Firm - te apost!



Alle: Gib uns al - len dei - nen Geist!

Kyrie:

„Herr erbarme dich unser“ Jugenderher

Gloria:

„Jubilato Deo“ Jugenderher

Zwischengesang:

„Preiset den Herrn“ Volksgesang

Preiset den Herrn Halleluja



1)Halle - lu, hal - le - lu, hal - le - lu, hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn!
2)Halle - lu, hal - le - lu, hal - le - lu, hal - le - lu - ja, lo - bet den Herrn!



1)Prei - set den Herrn, hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn, hal - le - lu - ja,
2)Lo - bet den Herrn, hal - le - lu - ja, lo - bet den Herrn, hal - le - lu - ja,



1)Prei - set den Herrn, hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn!
2)Lo - bet den Herrn, hal - le - lu - ja, lo - bet den Herrn!

Firmung: Instrumentalstück *Aüten*
Komm zu uns du Geist der Wahrheit' Jugendchor
Instrumentalstück *Streichler*

Opferung:
Im gonna sing' Jugendchor

Snoktus:
Heilig' Canon Jugendchor

Vater unser' *rythm.* Volkgesang

Agave:
Dies ist mein Gebot' Jugendchor

Kommunion:
Singt mit mir ein Halleluja' Jugendchor

Vor dem Schlußgebet:
Amazing grace' Jugendchor

Auszug:
Oh happy day' Jugendchor

FIRMUNG
in der Pfarre St. Ulrich in Pinswang
mit **Bischof Alois Kothgasser**
31. Mai 2002



Fußball

FC Schretter Vils

Landesliga West



Ein Bild mit Symbolcharakter: Der FC Vils kam zu oft zu spät. Eine bittere Heimniederlage gegen den Tabellenführer war die Folge. Foto: Fensberg

„Blickpunkt“ – 2.5.2002

Wichtiger 5:2 Auswärtserfolg für den FC Vils

INNSBRUCK (stf). Hat der FC Vils aus seinen Fehlern gelernt? Zumindest in der ersten Halbzeit gegen Union Innsbruck durfte man daran glauben. Paul Bader stellte in der Innsbrucker Fennerkaserne die schnelle Führung her, die zunächst aber nur von kurzer Dauer war. Dennoch:

Vils war spielerisch überlegen und hatte mit Paul und Christian Bader zwei „Vollstrecker“, die für den 2:4 Halbzeitstand sorgten. Aus der Kabine zurück gab es in der 44. Minute dazu einen weiteren Vilsler Höhepunkt: Thomas Hofherr erzielte einen Ehrentreffer, wenig später sah er gelb/rot. Ersatzgeschwächt

fand das Spiel aus Vilsler Sicht einen wackligen Verlauf bis zum Schlusspfiff. Drei Punkte für Vils, die für sie „lebensnotwendig“ sind. Obmann Günter Keller: „Zwar macht eine Schwalbe noch lange keinen Sommer, immerhin war der Sieg ein Schritt in die gewünschte Richtung“.

„Blickpunkt“ – 8.5.2002

Der FC Vils holte sechs Punkte in zwei Spielen

Der FC Schretter Vils hat den Kampf gegen den Abstieg spannend gemacht. In den beiden Spielen der Vorwoche holten die Grenzstädter immerhin sechs Punkte. Vier Spiele sind noch ausständig, ob die Vilsler am Ende Gedeih oder Verderb erleben, darüber lassen sie zumindest jetzt schon ihre Homepage-Besucher abstimmen. (www.fschrettervils.at)

Spiel offen gestalten. Auf beiden Seiten gab es Chancen, welche aber ungenutzt blieben. Joachim Müller gelang in der 53. Minute das Tor zu Führung. Ersatzgeschwächt durch zwei Ausschüsse traten die Gäste erfolglos in der Folge an die Schretter-Elf heran. Thomas Hofherr, Oliver Wörle und Paul Bader machten für die Vilsler schlussendlich den Sieg klar.

die Vilsler viel vorgenommen. Es entwickelte sich zunächst ein offener Schlagabtausch mit einem leichten Chancenplus für die Vilsler. Zum Zug kam die Schretter-Elf erst so richtig nach der Pause. Paul Bader verwertete das Vilsler Angriffspaket in der 60. Minute zur Führung. Zwei der Gastgeber aus Fulpmes sahen in der Folge gelb/rot, womit diese Ersatzgeschwächt das Auslangen hatten. Andreas Madar kam schließlich in der 80. Minute zum Zug

„Blickpunkt“ – 15.5.2002



Vils-Stürmer Christian Bader in der Klemme. Sein herrlicher Freistoßtreffer war beim 2:4 zuwenig. Foto: Kitzsch

„Tiroler Tageszeitung“ – 28.5.2002

Ausgangslage: Vils 13. Platz

Vils kämpft um Klassenerhalt



Karl Mages nimmt wieder auf der Trainerbank Platz. Foto: Kitzsch

VILS. Mit einem echten Hammer startet der FC Schretter Vils die „Aktion Klassenerhalt“. Der Vorletzte der Landesliga West muss am Samstag zum Oberland-Derby nach Imst. Dem neuen Trainer Karl Mages steht der gesamte Kader zur Verfügung. Obmann Günter Keller fordert zumindest ein Remis: „Wir haben im Frühjahr noch elf Spiele, umso wichtiger ist ein guter Start. Der Klassenerhalt wird aber sicher auch zur Glückssache.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 3.4.2002

Landesliga West

Zirl - Zams	
Union - Kematen	So, 17.30
Fulpmes - Absam	So, 17.00
Imst - Vils	So, 17.00
Landeck - Längenfeld	So, 16.00
Matrei - Oberperfuss	So, 17.00
Umhausen - IAC	So, 17.00
1 Landeck	15 44-14 37
2 Absam	15 29-30 29
3 Oberperfuss	15 29-21 27
4 Matrei	15 33-24 23
5 IAC	15 35-27 23
6 Zirl	15 23-29 23
7 Imst	15 21-14 22
8 Union	15 34-30 20
9 Umhausen	15 24-26 18
10 Kematen	15 17-23 18
11 Längenfeld	15 17-30 15
12 Zams	15 18-23 14
13 Vils	15 21-40 10
14 Fulpmes	15 22-41 9

„Tiroler Tageszeitung“ – 6.4.2002

6. April 2002
Imst – Vils 3:0

14. April 2002
Vils – Zirl 2:1

21. April 2002
Umhausen – Vils 4:2

Die Schretter-Elf verlor gegen Umhausen zu viele Zweikämpfe übermächtig war der Gegner nicht. Drei starke Offensivkräfte genügten den Ötztalern, um die Vilsler Abwehr schlecht aussehen zu lassen. Dabei hatte alles bestens begonnen. 0:1 nach einem Matthias-Bader-Eckball durch Andreas Madar per Kopf. Nach der Pause, Vils hatte keineswegs aufgegeben, veranlasste die Mages-Elf einen Penalty, bestürmte aber jetzt vehement das Gegnertor. Markus Kien schoss das 2. Tor für Vils.

28. April 2002
Vils – Landeck 1:4

Vils hatte die Schlappe der Vorwoche nicht verdaut – weitere Niederlage war die Folge. Tief beim FC Vils hält weiter an. Eine bittere Niederlage fuhr die Schretter-Elf beim Heimspiel am Sonntag ein. Die Gäste aus Landeck ließen keine Tormöglichkeit ungenutzt. Vils verteidigte sich mit Händen und Füßen, die Mühe war jedoch vergebens.

4. Mai 2002
Union – Vils 2:5
Wichtiger 5:2 Auswärtserfolg für den FC Vils.

9. Mai 2002
Vils – Matrei 4:2

11. Mai 2002
Fulpmes – Vils 0:2

26. Mai 2002
Vils – Oberperfuss 2:4

Alles vergeben, viel verloren. Typischer Abstiegskampf. Der FC Vils kam gegen Oberperfuss zu zahlreichen Chancen, die Tore machten aber die cleveren Gäste. Die Vilsler Kicker versuchten gegen den Tabellendritten wirklich alles, erkämpften sich viele Top-Chancen, trotzdem reichte es nicht zum Punktegewinn. Oberperfuss: Die Stürmer behielten vor dem Tor die Nerven und machten aus fünf Möglichkeiten vier Tore. Im Außenfeld muss deshalb weiter um den Klassenerhalt gezittert werden. Obmann Günter Keller: „Noch wissen wir nicht, wie viele Teams absteigen müssen. Abgerechnet wird erst am 15. Juni.“

1. Juni 2002
Kematen – Vils 3:1

Ist Vilser Abstieg bittere Tatsache?

KEMATEN (stf). Dramatik herrscht weiterhin in Vils im Kampf gegen den Abstieg. Keine guten Karten hatte die Mages-Elf im Heimspiel gegen Längenfeld (1:3). Die neuerliche Niederlage macht alle Hoffnungen (fast) zunichte.

In den ersten 20 Minuten konnten die Vilser das Spiel offen gestalten, mehrere Chancen arbeiteten die Grenzstädter aus, jedoch blieben alle ungenützt. Die Führung der Gäste mit einer raschen Draufgabe ließ in der Folge nicht länger auf sich warten. Die Vilser Ab-



Eine ruppige Partie, in der die Vilser eine weitere Niederlagenserie hinnehmen mussten. Foto: Fankberg

wehr tat sich auch in der zweiten Halbzeit schwer.

Schon kurz nach dem Wiederanpfiff fiel der dritte Treffer für die Gäste. Doch ganz gab die Truppe von Karl Mages nicht auf. Bernd Vogler sorgte in der 84. Minute für den einzigen Vilser Treffer. Eine derzeit häufig gestellte Frage in Vils: Wie geht es weiter? Meinhard Probst: „Wir sind das Schlusslicht in der Liga. In der letzten Runde (kommenden Freitag gegen den IAC in Innsbruck, Anm.) wird sich alles entscheiden“.

„Blickpunkt“ – 12.6.2002

9. Juni 2002
Vils – Längenfeld 1:3

Der FC Vils muss „kleinere Brötchen backen“

VILS (stf). Den Kampf gegen den Abstieg hat die Mages-Elf endgültig verloren. Das Remis (3:3) gegen den IAC reichte den Vilsern nicht zum Klassenerhalt. Das neue Umfeld heißt ab Herbst Gebietliga West. Die Mannschaft soll über den Sommer eine Verjüngungskur erleben, der Vorstand will voraussichtlich weiter die Geschicke des Vereins leiten.

„Wir haben nichts zu

jammern“, kommentierte Obmann Günter Keller die Sache, „wenn wir nicht in der Lage sind, Punkte zu sammeln, dann ist der Abstieg gerechtfertigt“. Das letzte Auswärtsspiel in Innsbruck machte allen Hoffnungen ein Ende. Da halfen auch die drei Tore von Andreas Madar nichts. „Wir werden auf jeden Fall frischen Wind in die Truppe bringen“, ist sich Keller sicher.

Dass die Arbeit mit einer neuen Mannschaft nicht gleich

Erfolg bringen wird, daraus macht man in Vils keinen Hehl: „Es wird Jahre dauern, bis wir wieder da sind, wo wir einmal waren“. Auf die Frage, ob es auch im Vorstand eine Umstrukturierung geben wird, meinte Keller: „Hier ist vorerst nichts geplant. Die Trainerentscheidung ist auch noch nicht gefallen, unserem Trainer liegt ein Angebot zum Weitermachen vor“.

„Blickpunkt“ – 19.6.2002

14. Juni 2004
IAC – Vils 3:3

Die gute Vorstellung der Mages-Elf beim Viertplatzierten Der Landesliga West überraschte die Innsbrucker von der Minute an.

Der FC Schretter Vils gab eine Abschiedsvorstellung aus Der Landesliga West, die alles andere als einen Absteiger vermuten ließ.

„Sie haben den Abstieg nicht verdient“, ist Mages überzeugt.

Sie haben den Abstieg nicht verdient

IAC - Schretter Vils 3:3 (2:2)

Die gute Vorstellung der Mages-Elf beim Viertplatzierten der Landesliga West überraschte die Innsbrucker von der ersten Minute an. Zwei Riesenchancen der Gäste wurden nicht umgemünzt. Eine kämpferisch und spielerisch (!) ausgezeichnete Leistung der Vilser ließ den IAC zum Teil schlecht aussehen. Dafür passte nach 25 Minuten - der erste Schuss aufs Tor - aus gut 20 Metern - genau ins Vils-Kreuz. Ein paar Minuten später glichen die Gäste nicht nur aus (Thomas Hofer), sondern gingen durch ein Solo von Andreas Madar sogar in Führung. Kurz vor der Halbzeit führte Unentschiedenheit in der Abwehr und Pech aus einer Flanke zum Ausgleich.

Das 3:2 nach zehn Minuten der 2. Hälfte spornte die Vilser nur noch mehr an. Gutes Zweikampferhalten, schöne Angriffszüge und Torschüsse zeichneten die Gäste aus. Ein starker Goalie bewahrte die Innsbrucker bis zehn

Minuten vor Schluss vor Toren. Ein herrlicher Kopfball von Andy Madar (Eckstoß von Schuler) schaffte das 3:3.

Der FC Schretter Vils gab eine Abschiedsvorstellung aus der Landesliga West, die alles andere als einen Absteiger vermuten ließ. „Sie haben den Abstieg nicht verdient“, ist Mages überzeugt, „mit 44 geschossenen Toren haben wir sieben von den 14 Mannschaften hinter uns gelassen.“

Die Vereinsführung wird sicher mit einem Neuaufbau - man hört, dass einige der „alten Spieler“ aufhören wollen - des traditionsreichen FC Schretter Vils weitermachen. Einem Fußballverein, der in so vielen Jahren so viel Positives für den Außerferner Fußball geleistet hat, wird allgemein größte Sympathie entgegengebracht. Er wird auch in einer neuen Klasse seine Anhänger haben.

LANDESLIGA WEST			
1. Landeck	26	65 : 23	58
2. Oberperfuß	26	60 : 38	53
3. Absam	26	67 : 49	49
4. IAC	26	63 : 41	46
5. Imst	26	41 : 30	38
6. Matrei	26	51 : 47	36
7. Zirl	26	41 : 56	36
8. Zams	26	37 : 36	33
9. Längenfeld	26	36 : 46	32
10. Union	26	48 : 50	31
11. Kematen	26	33 : 44	29
12. Umhausen	26	39 : 51	26
13. Vils	26	44 : 75	23
14. Fulpmes	26	34 : 71	17

„Außerferner Nachrichten“ – 20.6.2002

„Außerferner Nachrichten“ – 20.6.2002

ASKIF Musauer Zwergerlrennen Bezirksblätter-Zwergerlrennen

Aufsteigende Tendenz im Skilager

Ein wahres Mammutprogramm hatten die ASKIF-Läufer(innen) während der vergangenen Wochenenden zu absolvieren. Tiroler Meisterschaft und TSV-Cup zeigten, dass zwar immer noch ein Stück zur absoluten Spitze fehlt, die Leistungskurve aber deutlich nach oben zeigt.

AUSSERFERN (aho). „Das Ergebnis ist zufrieden stellend“, meint ASKIF-Trainer Martin Sprenger über die Leistungen seiner Schützlinge bei den Tiroler Meisterschaften und den letzten beiden Landescuprennen. Dass die ersten beiden Plätze aller Klassen derzeit nicht erreichbar sind, müsse man einfach akzeptieren. Da spielen laut Sprenger viele Faktoren mit, z. B. umfangreicheres Training und Einzeltraining wie bei den großen Stars. „Aber speziell bei den Mädchen haben wir eine starke Truppe, die jederzeit für Spitzenplätze gut ist.“ Gemeint ist damit das Schüler-2-Quartett mit Jasmin Mohr, Julia Luttinger, Binia Lanschützer und Verena Mayer. Es fehle zwar noch etwas an der Konstanz, aber „eine der vier ist immer in der

Spitze vertreten gewesen.“ Stockerlplatz bei der Tiroler gab es in den Einzelwertungen keinen zu bejubeln. Dafür errang Binia Lanschützer in der Dreierkombination den ausgezeichneten dritten Rang. Ebenfalls stark in der Kombiwertung Carmen Willmann auf Platz vier und Pirmin Kotz als Fünfter, jeweils in der Klasse SCH 1. Die besten Einzelwertungen stehen für Binia Lanschützer als Vierte im Super-G und Benedikt Schennach mit Platz fünf im Super-G zu Buche.

Die zwei Super-Gs am vergangenen Wochenende in Seefeld brachten neben einigen Top-Ten-Platzierungen in der Jahrgangswertung für Christoph Gassler vom SC Ehenbichl den dritten Platz in der Jahrgangswertung.

Nach dem verpatzten Start in die Saison zeigt die Formkurve nun doch deutlich nach oben. Und wenn die Zusammenarbeit zwischen ASKIF-Trainer Martin Sprenger und der Truppe von Dietmar Köhlichler weiter so ausgezeichnet funktioniert, kann es nur mehr eine Frage der Zeit sein, bis wieder ein Außerferner Nachwuchstalent ganz oben auf dem Stockerl steht.

„Außerferner Nachrichten“ – 28.2.2002

Drittes Musauer Zwergerlrennen

Regenasser Neuschnee, Plus-temperaturen, aber gut präparierter Kunstschnee. Es war durchaus kein einladendes Skiwetter, trotzdem stellten sich 122 Buben und Mädchen dem Starter des SC Musau.

VILS/MUSAU (wiso). Die kleinsten Nachwuchs-Sponnings und Eberharters im Alter von sechs bis elf Jahren wetteiferten in sieben Klassen beim RTL um Sieg und Platzierung. Der Ehrgeiz der Kleinsten brachte es mit sich, dass gleich 15 disqualifiziert werden mussten. Nur drei kamen nicht ins Ziel.

Die anschließende Preisverteilung im Musauer Musikantentstadl brachte als Überraschung für alle Teilnehmer ein Zwergerl und einen Gutschein von McDonald's. Zwei Hauptpreise - eine Geburtstagsparty und ein Paar

Rennski - wurden unter dem Jubel der Kinder verlost. Ermöglicht haben dies als Sponsoren die Raiba Reutte, Sport Paulweber, Schretter Vils, E-Werke Reutte und McDonald's.

Ergebnisse Mädchen Zwergerl I: 1. Miriam Schindler (einzigste Fünfjährige), Zwergerl II (6 Jahre): 1. Christina Walk (Vils), 2. Verena Feinler (Weißbach), 3. Verena Schindler (Reutte), 4. Sabine Wolf (Lochschaut), 5. Franziska Grotler (Reutte). Kinder I (6 Jahre): 1. Tamara Schindler (Reutte), 2. Bernadette Wolf (Lochschaut), 3. Sinah Hoop (Wängle), 4. Jasmin Stroner (Pfaff), 5. Lara Müller (Tandheimertal). Kinder II (10/11 Jahre): 1. Sabine Draxl (Steeg), 2. Julia Vogler (Vils), 3. Selina Walk (Vils), 4. Judith Weillharner (Höfen), 5. Tanja Wöckl (Vils). Buben Zwergerl II: 1. Martin Pinteris (Vils), 2. Alexander Sinner (Reutte), 3. Michael Bader (Reutte), 4. Daniel Wöllner (Biberwier), 5. Dominik Weißbach (Höfegau). Kinder I: 1. Tobias Feuerstein (Steeg), 2. Michael Singer (Höfen), 3. Lukas Müller (Tandheimertal), 4. Matthias Lochbühler (Vils), 5. Daniel Franzelin (Musau). Kinder II: 1. Matthias Lanschützer (Vils), 2. Wolfgang Mellauer (Vils), 3. Stefan Karl (Höfen), 4. Marvin Kärle (Höfegau), 5. Benjamin Strobl (Bach).

„Außerferner Nachrichten“ – 12.2.2002

BEZIRKSBLÄTTER-Zwergelerennen: Zwei-Tage-Marathon für Organisator SK Telfs endete erfolgreich

Der Schinachwuchs läßt grüßen: 500 beim BB-Zwergelerennen!

Es war eine Rekordveranstaltung: Fast 500 Nachwuchsskifläuferinnen aus den Bundesländern und aus Bayern trafen sich zwei Tage lang zum großen Kräftemessen in Telfs/Mösern. Die Veranstaltung verlangte von den Organisatoren und den zahlreichen Helfern des Skiklubs Telfs alles ab!

TELFS (lage). Hut ab vor dem Skiklub Telfs, rund um Cheforganisator Hans Ortner: Sie haben eine Musterver-

anstaltung über die Bühne gebracht, die bundesweit und auch über die Grenzen hinaus keinen Vergleich zu scheuen braucht! Bestens aufgehoben waren da die 450 Zwergelen, Kinder und SchülerInnen, die auch von weit her angereist waren und in Mösern Hahnenkamm-Stimmung genossen!

Die Kids wurden reich belohnt: Für die Besten gab es Pokale, Blumensträuße, Uhren, Sachpreise, zudem Medaillen

und ein Geschenkpaket mit dem BEZIRKSBLÄTTER-Plüschzwergerl für jeden Teilnehmer! Jeder verließ als Sieger die Piste und freut sich schon auf das 9. Bezirksblätter-Zwergelerennen, das 2003 wieder bei der Seewaldalm statt findet.

Ergebnisse der stärksten Außerferner Teilnehmer:

Mini I w: 2. Christina Walk (SC Vils) 3. Mini I m: 1. Martin Pitterle (SC Vils) 3. Sebastian Bader (SC Lemmoos) 5. Michael Bader (SV Reutte). Kinder I m: 4. Florian Tabetlander (SC Lemmoos) Kinder II m: 5. Johannes Pitterle (SC Vils).

„Blickpunkt“ – 6.3.2002

SCHI-CLUB-VILS
Vereinsmeisterschaft
Head/Tendi-Cup

Vereinsmeister beim Schi-Club Vils

Vils – Am Sonntag den 10. März ermittelte der Schi Club Vils in Form eines RTL am Füssener Jöchl bei besten Pistenverhältnissen und Sonnenschein von 62 Läufer (innen) seine Vereinsmeister.

Die einzelnen Klassensieger:

Zwergertl weibl. Presslauer Tanja 0:40.08
Zwergertl männl. Keller Markus 0:40.15
Kinder I. weibl. Schretter Magdalena 0:39.56
Kinder I. männl. Tröbinger Mario 0:31.44
Kinder II weibl. Walk Selma 0:29.87
Kinder II männl. Pitterle Johannes 0:28.51
Schüler I weibl. Kieltrunk Sandra 0:28.77
Schüler I männl. Ahorn Tobias 0:32.31

Schüler II weibl. Mayer Verena 0:27.36
Schüler II männl. Roth Alexander 0:26.99
Jugend II weibl. Schlichther Natalie 0:30.04
Jugend I männl. Mellauner Reinhold 0:26.79
Jugend II männl. Overbeck Andreas 0:27.42
AK I Damen Pitterle Sabine 0:29.49
AK IV Herren Wörle Roland 0:31.35
AK III Herren Bader Ernst 0:27.42
AK II Herren Kieltrunk Alfons 0:26.30
AK I Herren Bader Paul 0:26.15
Herren Allg.Kl. Presslauer Roland 0:26.25
Snowboard männl. Vogler Georg 0:39.74
rbi



Die neuen Vereinsmeister beim Schi-Club Vils.

„Kreisbote“ – 21.3.2002

Head/Tendi-Cup im Tannheimer Tal

Das Ziel von „Head/Tendi“ ist eine intensive Nachwuchsarbeit, die Entwicklung eigenverantwortlicher und leistungsstarker Sportler und eine lange Begleitung diesen Athleten in deren Laufbahn zu ermöglichen. Der Skirennsport soll in dieser Region wieder ganz aktuell und interessant werden.

TANNHEIM/PFRONTEN (mm). Der Förderverein Skinachwuchs Stützpunkt Pfronten Ostallgäu/Außerfern wurde im Sommer 2000 gegründet. Zwölf Vereine haben sich diesem Stützpunkt „Head/Tendi“ angeschlossen und unterstützen ihn. Gemeinsam wurde erstmals eine grenzüberschreitende Rennserie, der „Head/Tendi-Cup“ für Jugendliche, eingeführt. Die Teilnehmerzahlen von durchschnittlich 190 Rennläufern pro Wettkampf zeigt das große Interesse diesseits und jenseits der Grenze. Bei der Gründung des neuen Stützpunktes war die grundlegende Leitidee „Intensives und optimiertes Training!“

Mit Peter Eigler aus Pfronten, Dietmar Köhlbichler aus Vils, Sabine Ginther-Schädle aus Haldensee und Stefan Gebauer aus Weißensee/Allgäu stehen der Region staatliche Trainer mit einer langjährigen Weltcup- und viel Trainingserfahrung im Bereich der Nachwuchsarbeit zur Verfügung. Optimale Bedingungen

sind hervorragend präparierte Trainingshänge und die Zusage bestmöglicher Unterstützung aller Liftbetriebe in der gesamten Region. Bestehende Sportstätten sind bestens geeignet für modernstes Konditionstraining, auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Hohenschwangau und Firmen als Ausbildungsstätten ist hervorragend.

Mit der nun folgenden offiziellen Ergebnisliste Gesamtwertung des „Head/Tendi-Cups 2001/2002“ ging die Rennsaison am Schachenlift in Grän bei Superwetter und Sonnenschein zu Ende.

Die Ergebnisse:

Schüler 9 weiblich: 1. Tamara Schindler (SV Reutzn), 2. Annabelle Angerer (SC Pfronten), 3. Christina Insson (SV Reutzn); Schüler 8 männlich: 1. Christian Steiner (SV Reutzn), 2. Tobias Tschubi (SC Hallblech), 3. Lukas Lechlötner (SV Holganz); Schüler 10 weiblich: 1. Maria Erhard (SK Nesselwang), 2. Sara Micheler (SC Pfronten), 3. Romina Rommeler (SC Hallblech); Schüler 10 männlich: 1. Mathias Ehlerle (SC Vils), 2. Johannes Pitterle (SC Vils), 3. Benjamin Strobl (SV Bach); Schüler 12 weiblich: 1. Christina Marthel (SC Pfronten), 2. Christina Lang (SC Pfronten), 3. Franziska Satzger (SC Pfronten); Schüler 12 männlich: 1. Florian Geyer (SC Pfronten), 2. Pirmin Kotz (SC Tannheimer Tal), 3. Patrick Othál (SC Pfronten); Schüler 14 weiblich: Kathrin Goldhofer (SC Pfronten), 2. Jana Kzioll (SSV Wertach), 3. Katharina Mächler (SK Nesselwang); Schüler 14 männlich: 1. Alexander Sells (SV Stanzacht), 2. Maxi Witzler (SSV Wertach), 3. Thomas Niggel (SC Hallblech); Jugend 16 weiblich: 1. Monika Mühlegg (SK Nesselwang), 2. Regina Renner (SC Hallblech); Jugend 16 männlich: 1. Ludwig Schneider (SC Pfronten), 2. Joachim Lechlötner (SC Tannheimer Tal), 3. Sebastian Satzger (SC Pfronten).



Die erfolgreichen Läufer der Gruppe Kinder II männlich mit ihren Preisen.

Foto: Köhlbichler

„Außerferner Nachrichten“ – 28.3.2002

Skitrail Staffelrennen in Bichlbach

Trotz miserabilem Wetter: Skitrail ein Erfolg mit Zukunftscharakter

Zusammenhalt gab Ausschlag

„Nur der Zusammenhalt vieler uneigennütziger Menschen und der Einsatz eines umfangreichen Maschinenparks haben die Durchführung des Skitrails Tannheimer Tal - Hindelang ermöglicht“, ist das Fazit von Geschäftsführer Michael Keller im Abstand von drei Wochen nach diesem grenzüberschreitenden Sportspektakel. Höchste Anerkennung zollte er bei einem Gespräch mit den AN auch den knapp 700 Aktiven, die trotz widrigster Wetterverhältnisse auf die 30- und 60-Kilometer-Strecke gegangen waren. Für 60-Kilometer-Sieger Markus Grininger „das extremste Rennen seiner Laufbahn“.



ARGE-Ski-Trail-Geschäftsführer Michael Keller zeigte sich trotz schlechter Wetterbedingungen mit dem Ergebnis zufrieden.

Foto: Glatz

TANNHEIM/VILS (abc)

„Außerferner Nachrichten“

Spannende Staffel-Wettbewerbe

Am Samstag veranstaltete der SC Bichlbach beim Tennisplatz ein interessantes Staffelrennen. Der Wettbewerb fand um 18 Uhr unter stimmungsvollem Flutlicht statt.

BICHLBACH (pesi). Trotz der frühlingshaften Temperaturen stand den Langläufern eine gut präparierte Loipe um den Fußballplatz und die Tennisanlagen zur Verfügung. Drei Sportler bildeten eine Mannschaft, jeder Teilnehmer musste eine Runde zurücklegen. Kinder, Schüler und Jugendliche kämpften im Team um die Klassensiege. In der Stilart Skating zeigten Vereinsmannschaften aus Vils, Reutte, Heiterwang, Bichlbach, Tannheim, Ehrwald und eine starke Abordnung aus Partenkirchen ihre großen sportlichen Ambitionen. Besonders die Eltern feuerten ihre Sprösslinge lautstark an.

Ergebnisse (wiso): **Kinder I + II gemischt:** 1. Vils II in 8.28,2 mit Manfred Brutscher, Wolfgang Mellauner, Sonja Brutscher; 2. Reutte I in 8.33,4; 3. Partenkirchen II in 8.55,6. **Zehn Mannschaften in der Wertung. Schüler I + II gemischt:** 1. Tannheimertal I in 15.38,5 mit Ramona Daurer, Daniela und Sebastian Haller; 2. Partenkirchen IV in 15.43,1; 3. Vils III. **Schüler I + II Buben:** 1. Partenkirchen V in 13.49,6 (diese Staffel wurde durch den Lechtaler Karlheinz Köpfler verstärkt); 2. Heiterwang I in 14.42,2 mit Philipp Bunte, Markus Pahle und Paul Kramer; 3. Breitenwang IV in 14.54,7. **Gemischte Staffel:** 1. Partenkirchen VIII in 18.12,8; 2. und 3. Partenkirchen IX und XI. **Herrenstaffel:** 1. Bichlbach I in 16.59,3 mit Franz und Martin Leitner, Florian Fasser; 2. Tannheimertal II in 17.20,2; 3. Partenkirchen VII in 17.56,7.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.3.2002



Die schnellsten Mini-Adler vom Sattelberg mit ihren Pokalen der Tiroler Tageszeitung (v. li.): Daniel Riegler, Kevin Jenewein, Martin Pitterle, Lisa Ostermann, Christina Walk, Stephanie Venier, Mateja Lorenz und Sandro Gstrein in Vertretung für seinen Bruder Fabio.

Sechste Auflage des TT Mini-Adler Grand Prix: Tiroler Ski-Nachwuchs strahlte zum Saisonabschluss

Sattelberg, die Streif der Kinder

Die Sonne strahlte, die Pisten glänzten und der TT Mini-Adler Grand Prix rief. Knapp 400 Kinder erlebten am Sattelberg einen perfekten Skitag.

„Tiroler Tageszeitung“ – 19.3.2002

ERGEBNISSE

Mädchen, Küken 1: 1. Lisa Ostermann (SPV Wels) 1:11,82, 2. Judith Strickner (SC Gries a.B.) 1:13,60, 3. Verena Haeklinger (TSV Fügen) 1:25,89, 4. Petra Julia Della 1:25,83, 5. Viktoria Auer (SC Längenfeld) 1:31,55, 6. Eva Dertl (TU Sporkasse Schwarz) 1:34,33, 7. Linde Bockler 1:36,01, 8. Verena Leitner (Heide SC Vened) 1:42,96, 9. Katja Tröndl (Steinach) 2:31,06, 10. Magdalena Neuner (SC Muttern) 2:36,72.

Küken 2: 1. Christina Walk (SC Vils) 53,27, 2. Chiara Mair (SC Götzens) 55,05, 3. Julia Redl (SC Muttern) 55,07, 4. Kathrin Egger (Union Raika Matrei i. O.) 55,57, 5. Laura Kathrin (Fries) 55,79, 6. Christina Agr (SC Hoopgarten) 56,83, 7. Claudia Fischler (ASV Ising) 58,94, 8. Katharina Zangerl (SC Ischgl) 1:01,22, 9. Inna Vorhofer (SC Gries a. B.) 1:02,83, 10. Natalie Treckwelder (SPV Achnau) 1:03,47.

Kinder 1: 1. Stephanie Venier (SV Oberperfor) 49,01, 2. Theresa Föhlich (SC Gries) 50,96, 3. Magdalena Mair (SV Oberperfor) 51,19, 4. Jasmin Schmid (SC Gries) 51,28, 5. Stefanie Brunner (WSV Tux) 52,04, 6. Stefanie Steiner (SC Völs) 52,06, 7. Maria-Theres Schöpfl (TSV Fügen) 53,07, 8. Katharina Larcher (SC Arzl) 54,46, 9. Nadine Kriegersteiner (SK Telfs) 54,78, 10. Verena Hötner (SC Steinach) 55,07.

Kinder 2: 1. Mateja Lorenz (SC Oberperfor) 47,94, 2. Isabella Schmid (SC Niederthal) 48,18, 3. Theresa Mair (SV Oberperfor) 48,36, 4. Simone Fuchs (SC Erlau) 48,80, 5. Daniela Trögl (SK Hall) 48,92, 6. Magdalena Treisch (SC Aarns) 49,16, 7. Susanne Egger (Union Raika Matrei) 49,54, 8. Any Kathrin Sailer (SC Sölden/Hochsölden) 50,01, 9. Michaela Rainer (SK Telfs) 50,53, 10. Katja Haberstorfer (SV Raika Schanz) 50,48.

Burschen, Küken 1: 1. Fabio Gstrein 59,91, 2. Lorenz Reinstadler (beide SC Sölden/Hochsölden) 1:04,89, 3. Marco Friedl (WSV Sölden) 1:06,82, 4. Simon Rostand (SK Längenfeld) 1:07,84, 5. Robin Skornaschek 1:12,50, 6. Bastian Redmann (beide SC Hoopgarten) 1:13,70, 7. Florian Nagler (SV Wini) 1:13,72, 8. Marco Frey (SC Götzens) 1:14,21, 9. Paul Pipaman (SC Vened) 1:19,89, 10. Luis Waltl (SK Hall) 1:21,59.

Küken 2: 1. Martin Pitterle (SC Vils) 51,32, 2. Michael Gandler (WSV Erlau) 52,52, 3. Simon Kreuznigg (JSC Ihren) 53,59, 4. Manuel Annewanter (Union Oberfließ) 53,85, 5. Lukas Knoflach 54,79, 6. Michael Knoflach (beide SC Oberberg) 56,54, 7. Patrick Fankhauser (WSV Tux) 56,76, 8. Lukas Troppner (WSV Hippach) 59,15, 9. Roland Roka (SK Hall) 1:01,72, 10. Alexander Zwegg (SC Aarns) 1:03,63.

Kinder 1: 1. Kevin Jenewein (SC Arzl) 48,41, 2. Lukas Gruber (SC Aarns) 50,34, 3. Marco Frey (SC Sölden/Hochsölden) 50,51, 4. Florian Tabeleider (SC Längenfeld) 50,57, 5. Patrick Raschner (SC Wils) 50,75, 6. Armin Stockhammer (SC Steinach) 51,20, 7. Matthias Gagg (SV Oberperfor) 51,38, 8. Bernhard Zangerl (SC Ischgl) 52,32, 9. Patrick Täg (SV Oberperfor) 52,37, 10. Patrick Knoflach (SC Oberberg) und Sandro Gstrein (Sölden) 52,38.

Kinder 2: 1. Daniel Riegler (SK Hall) 45,54, 2. Julian Mugg (SC Gries am Brenner) 46,98, 3. Michael Lauer (SV Sölden) 47,79, 4. Josef Fahringer (WSV Walchsee) 47,81, 5. Johannes Pitterle (SC Vils) 47,84, 6. Benjamin Wöber (SC Arzl) 48,04, 7. Dominik Reichleider (WSV Sölden) 48,13, 8. Sebastian Erhart (SC Ketschau) 48,46, 9. Lukas Ebenbichler (SC Mayrhofen) 48,52, 10. Philipp Steiner (Schi Club Lienz) 48,70.

Ein toller Skirennwinter wurde mit der Siegerehrung würdig abgeschlossen

Zehn Skivereine beim Ehrnbergcup

Mit der Gesamt-Siegerehrung im VZ Breitenwang beschloss der Ehrnbergcup seine Rennsaison 2001/2002. Werden bei den einzelnen Rennen lediglich Skinadeln (Gold, Silber, Bronze) verteilt, so gibt es zum Abschluss Medaillen und für die vorderen Plätze Pokale. Die Bürgermeister Helmut Wiesenegg (Reutte), Erich Köck (Pflach) und Franz Haid (Mussau) gaben sich neben dem Breitenwanger Hausherrn, Vize Hans Peter Wagner, die Ehre.

BREITENWANG (wiso). Ehrnbergcup-Vorsitzender Heinz Vilser dankte den Sponsoren und den Vereinen für die gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt den verständnisvollen Eltern. Mit 53 Teilnehmern beim Langlauf und 138 bei den Alpinbewerben wurde wiederum eine zahlenmäßige Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt.

Im nordischen Bewerb konnten in dieser Saison nur zwei Läufe zum Gesamtergebnis herangezogen werden. In Breitenwang und Heiterwang wurde am 12. Januar bzw. 24. Februar je ein Lauf ausgetragen. Die vorgesehenen Rennen drei und vier entfielen. Der alpine Bereich, je ein Rennen veranstalteten Vils, Pflach, Lechaschau, Reutte und Höfen, wertete neben



Die Klassensieger des Gesamtcups 2001/02.

drei Riesentorläufen erstmals zwei Slaloms (kurze Stammelstangen), die gerne angenommen wurden. Ein Streichresultat korrigierte schließlich die Punktwertung. 25, 21, 18, 16, 14, 12 Punkte usw. schlugen für die Plätze eins, zwei, drei usw. zu Buche.

Gesamtwertung Nordisch:
Kinder weiblich I: 1. Antonia Mellauner (Vils) 50 Punkte, 2. Anna Maria Kiehrnk (Vils) 42, 3. Nina Sommer (Breitenwang) 16; **Kinder weiblich II:** 1. Julia Schwarz (Reutte) 46, 2. Sonja Brunscher (Vils) 43, 3. Stefanie Sommerlechner (Reutte) 19; **Schüler weiblich I:** 1. Julia Pöhl (Heiterwang) 50, 2. Sara Höhenrainer (Breitenwang) 37, 3. Nadja Kaiser (Vils) 17; **Schüler weiblich II:** 1. Stefanie Vogler (Vils) 50, 2. Janine Gornig (Reutte) 39, 3. Simone Schöck (Heiterwang) 19; **Jugend I:** 1. Sandra Maier (Reutte) 50; **Kinder männlich I:** 1. Markus Gruber 50, 2.

Fabian Sommer 39, 3. Roland Fringer (alle Breitenwang) 21; **Kinder männlich II:** 1. Clemens Frischhut (Reutte) 46, 2. Julian Brunner 41, 3. Christoph Fringer (beide Breitenwang) 17; **Schüler männlich I:** 1. Marc

Winkler (Breitenwang) 50, 2. Paul Kramer (Heiterwang) 39, 3. Michael Maier (Reutte) 17; **Schüler männlich II:** 1. Matthias Kuhn 30, 2. Andreas Gruber 42, 3. Stefan Grad (alle Breitenwang) 16; **Jugend männlich II:** Rafael Wagner (Ehenbichl) 43.

Gesamtwertung Alpin:
Kinder weiblich I: 1. Christina Insam 96, 2. Tamara Schindler 88, 3. Gioia Varricka (alle Reutte) 79; **Kinder weiblich II:** 1. Selina Walk (Vils) 89, 2. Tamara Trenkwaller (Höfen) 88, 3. Julia Vogler (Vils) 86; **Schüler weiblich I:** 1. Sandra Kiehrnk (Vils) 100, 2. Lisa Schlichtherle 76, 3. Stefanie Kappeler (beide Reutte) 72; **Schüler weiblich II:** 1. Julia Gruber 86, 2. Sandra Inswindl (beide Pflach) 74, 3. Ines Lanschützer (Vils) 71; **Kinder männlich I:** 1. Christian Steiner 100, 2. Florian Bader (beide Reutte) 85, 3. Marco Trübinger (Vils) 78; **Kinder männlich II:** 1. Matthias Eberle (Vils) 93, 2. Samuel Gundolf (Wängle) 88, 3. Wolfgang Mellauner (Vils) 77; **Schüler männlich I:** 1. Matthias Barbut (Höfen) 96, 2. Dominikus Heinrich (Reutte) 72, 3. Matthias Trenkwaller (Höfen) 67; **Schüler männlich II:** 1. Andreas Kleinham (Lechaschau) 92, 2. Christoph Trüber (Vils) 74, 3. Gernot Reichl (Heiterwang) 68; **Jugend männlich I:** Peter Ried (Lechaschau) 96, 2. Bertram Kögl 88, 3. Reinhold Mellauner (beide Vils) 71.

„Außerferner Nachrichten“ – 28.3.2002



Das schnellste Trio der Kinder II-Klasse (v.l.): Samuel Gundolf, Mathias Eberle und Wolff Mellauner.

Starter-Rekord im Ehrnbergcup

Tempo und Flexibilität waren beim heurigen Ehrnbergcup gefragt. Für die besten Skitalente kein Problem.

BREITENWANG (klim). Im vollbesetzten Veranstaltungszentrum Breitenwang ging am Samstag die Siegerehrung des heurigen Ehrnbergcups über die Bühne. Obmann Heinz Vilser bedankte sich bei allen zehn Mitgliedsver-

einen und betonte, dass die heurige Rennserie einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen konnte. Trotz vieler Verschiebungen wurde der alpine Teil des Cups gut über die Bühne gebracht, zwei Langlaufrennen fielen allerdings dem Schneemangel zum Opfer. Die erfolgreichsten Vereine waren der SV Reutte und der SC Vils mit jeweils fünf Klassensiegen.

ERGEBNISSE

Klassensieger Alpin: Kinder I: Christina Insam (SV Reutte) und Christian Steiner (SV Reutte); Kinder II: Selina Walk (SC Vils) und Mathias Eberle (SC Vils); Schüler I: Sandra Kiehrnk (SC Vils) und Matthias Barbut (SPV Höfen); Schüler II: Julia Gruber (SBF Pflach) und Andreas Kleinham (SC Lechaschau); Jugend I: Peter Ried (SC Lechaschau).

Klassensieger Nordisch: Kinder I: Antonia Mellauner (SC Vils) und Markus Gruber (SC Breitenwang); Kinder II: Julia Schwarz und Clemens Frischhut (beide SV Reutte); Schüler I: Julia Pöhl (SC Heiterwang) und Marc Winkler (SC Breitenwang); Schüler II: Stefanie Vogler (SC Vils) und Matthias Kuhn (SC Breitenwang); Jugend I: Sandra Maier (SV Reutte); Jugend II: Rafael Wagner (SC Ehenbichl).



Die Mannschaftssieger bei der Gendarmerie-Bezirksmeisterschaft.

Gendarmerie stand auf Skiern

SCHATTWALD (sab). Der Gendarmeriesportverein des Bezirkes Reutte führte seine alpine Bezirksmeisterschaft am Wannenjochlift in Schattwald durch. Dank der Unterstützung des SC Tannheimertal konnte das Rennen reibungslos abgewickelt werden. Neben den Gendarmeriebeamten aus dem Bezirk Reutte waren in den Gästeklassen auch Gendarmerieangehörige, Bedienstete der BH Reutte, der Zollwache, der Gemeindepolizei Reutte und der deutschen Polizei aus Pfronten, Weilheim und Sonthofen am Start. 32 der 33 gestarteten Teilnehmer bewältigten den flüssig gesteckten Lauf.

Die Ergebnisse

Kinder männlich: 1. Severin Holzer 46,71, 2. Daniel Abraham 52,39; Damen I: 1. Barbara Bergmair 46,09; Damen II: 1. Sabine Pitterle 45,16, 2. Silvia Wenhart 47,17; 3. Sigrid Abraham 56,30; AK II: 1. Peter Pitterle 43,85, 2. Arnold Hellweger 45,71; 3. Karl Heinz Friedle 55,88; AK III: 1. Egon Wächter 45,88, 2. Josef Pahlz 48,09; AK IV: 1. Andreas Hindelang 1:02,62; AK I: 1. Harald Wagner 41,88, 2. Erik Abraham 44,62, 3. Raimund Holzer 45,82; Allgemeine Klasse: 1. Bernd Vogler 39,45, 2. Mario Senflechner 47,24, Christian Koch 52,85; Gästeklasse I: 1. Markus Hüter 40,91, 2. Andreas Hoop 45,18; Gästeklasse II: 1. Werner Resenberger 42,23, 2. Sigi Halemba 42,54, 3. Gottfried Schratz 42,62; Mannschaftswertung: 1. Gendarmerieposten Vils: Bernd Vogler, Peter Pitterle, Erik Abraham (Gesamtzeit 2:07,92), 2. Polizei Weilheim Werner Resenberger, Sigi Halemba, Barbara Bergmair (Gesamtzeit 2:10,86), 3. Gendarmerieposten Grän, Arnold Hellweger, Raimund Holzer, Severin Holzer (Gesamtzeit 2:18,24).

Steurer beim Vasa-Lauf unter Top 100

(rei). 16.281 Langläufer gingen heuer beim Vasa-Lauf an den Start. Mit dabei auch der Vilser Thomas Steurer. Dessen großes Ziel war ein Platz unter den besten 50. „Mit den vorherrschenden Bedingungen bin ich aber nicht wirklich zurecht gekommen. Körperlich war ich gut drauf, aber der für uns Mitteleuropäer unbekannte Schnee hat speziell die Norweger bevorzugt“, analysierte Steurer das Rennen. Mit rund 20 Minuten Rückstand auf den Sieger belegte Steurer damit den 81. Rang. Auf den 50. Rang haben etwa sechs Minuten gefehlt.

„Blickpunkt“ – 6.3.2002

Wenn es halbwegs läuft ...

Thomas Steurer hatte sich für den heurigen Vasa-Lauf so viel vorgenommen. Die Nordlandtour ging aber sportlich voll daneben. Er wollte sich unter die 50 einreihen, was diesmal allerdings nicht gelang.

VILS (wiso). Bei dem Skadi-opped, einem Langlaufbewerb, der zum „Euro-Lopped“ zählt, startete der Vilser in Deutschland, nahe der tschechischen Grenze. „Die haben jetzt noch einen Meter Schnee, die können bis April laufen“, wunderte sich Steurer.

Tiefe Loipe, kein Wunder bei Lufttemperaturen von 15 bis 20 Grad, daher weiche, saugende Spur, die aber alle „Fischerfahrer“ relativ gut meisterten. Thomas Steurer wurde in seiner Klasse guter Neunter, im Gesamtklassement erreichte er Platz 15. Doppelstock hieß die Parole und so konnte er wenig-

tens im Vergleich mit den „Vasa-Vorderen“ einigermaßen mithalten. Für ihn der Beweis, dass er doch noch langlaufen kann.

Am Wochenende geht es zur Österreichischen Meisterschaft: am Freitag ein Mannschaftssprint in Saalfelden oder Hochfilzen, am Sonntag dann der 30er in Hochfilzen.



Thomas Steurer wieder in Form.

„Außerferner Nachrichten“ – 21.3.2002

Staatsmeisterschaft im Querfeldein
WM im Rad-Querfeldein

**Aufholjagd bei
Querfeldein-WM**



**Peter Presslauer gab
sichtlich alles.** Foto privat

VILS. Bei der WM im Rad-Querfeldein schaffte Peter Presslauer den 29. Rang. Dabei musste der Vilsener im belgischen Zolder vom 70. und damit letzten Startplatz ins Rennen gehen, weil Österreich in dieser Sportart bisher als kleine Nummer galt. In Belgien ist Querfeldein dagegen ein Volkssport. „45.000 Zuschauer feuerten die Fahrer an, so etwas habe ich noch nie erlebt“, so Presslauer, der nun saisonbedingt wieder aufs Mountainbike umsteigt.

„Tiroler Tageszeitung“ – 6.2.2002

**Peter Preßlauer holte sich
seinen dritten Staatsmeistertitel**

Der Vilsener Peter Presslauer vom Corratec World Team holte sich am Sonntag, den 13. Jänner in St. Pölten zum dritten Mal in Folge den Staatsmeistertitel im Querfeldein.

Auf einem äußerst schwierigen und durch Eis rutschigen Parcours spielte der Tiroler seine technischen Qualitäten voll aus und beherrschte seine Konkurrenten nach Belieben. Nach einer sehenswerten Leistung distanzierte er seinen ärgsten Verfolger, den Vorarlberger Stefan Nesensohn um über 2 Minuten.

Die nächsten Höhepunkte sind der Weltcup in Wetzikon (Ch) sowie die Weltmeisterschaft am 3. Februar im belgischen Zolder, wo er die Top 15 erreichen will.

Eine sehr gute Vorstellung erbrachte auch der Pins-



Bravo! Peter Preßlauer war in St. Pölten eine Klasse für sich und holte sich den Sieg.

wanger Thomas Schneider vom Team Vorarlberg, der nach einer kämpferischen Leistung den ausgezeichneten 4. Rang belegte und nur ganz knapp die Medaillenränge verpasste.

„Blickpunkt“ – 16.1.2002

Platz sechs für Peter Preßlauer

VILS (TS). Es ist Neuland für Peter Preßlauer, der in dieser Saison für zwei Teams am Start steht. Zum einen für das Corratec World Team auf dem Mountainbike und zum anderen für das Volksbank Ideal Team auf der Straße.

Man kann einiges lernen in einem Straßenteam, vor allem agiert man dort als Mannschaft und nicht als Einzelstarter. Trotz seiner Helferrolle (Wasserträger) konnte der 24-jährige Pinswanger bei der diesjährigen Griechenlandrundfahrt

mit Platz sechs ein hervorragendes Endresultat erzielen.

Bei den einzelnen Tagesetappen belegte er einen vierten und einen sechsten Rang, ein tolles Ergebnis für den Sportler, musste er doch eigene Siegeschancen, die durchaus im Bereich des Möglichen lagen, in den Hintergrund stellen und vor allem in den Bergen sehr viel für seinen Teamkapitän Anastopolus Vasili arbeiten, der schlussendlich die Rundfahrt aber gewinnen konnte.

„Außerferner Nachrichten“ – 11.4.2002

Die Vogrins als „Goldmädchen“

Mit 634 Startern aus zwölf Nationen bzw. 88 Vereinen, auch mit Judokas aus den Hochburgen aus Russland und Lettland gab sich das große Judoturnier im oberösterreichischen Attnang wahrlich international.

ATTNANG/AUSSERFERN (wiso). Vorweg, mit zwei ersten, zwei zweiten und fünf dritten Plätzen war dieser zweitägige Judoausflug der größte Erfolg der Vereinsgeschichte.

Am ersten Tag starteten mit Helga Heißerer, Oliver Klien und Werner Vogler (nach längerer Verletzungspause) drei Reuttener, die aber viermal am Stockerl standen. Helga Heißerer (Rang zwei), Oliver Klien, (bis 100 kg und in der Open-Klasse, zweimal Platz drei)

und Werner Vogler bei seinem Comeback (bis 81 kg, Platz drei).

Der 2. Tag war dem Nachwuchs vorbehalten. Lisa Vogrin (bis 32 kg), die alle ihre Kämpfe vorzeitig mit höchster Wertung gewann, wurde überlegene Erste. Ihre Schwester Tanja wollte nicht zurückstehen. In der Klasse bis 57 kg stand sie ebenfalls auf dem obersten Podestplatz. Mit Christiane Hummel (2. Platz) und Alexandra Vogler (bis 36 kg, 3. Rang) sowie Stefan Klien (bis 50 kg), auch auf Platz drei, war die Medaillenausbeute für den SV Reutte gewaltig. Aber auch Elisa Buchberger, Sandra Kieltrunk, Seyscheline Knapp, Carina Meindl und Thoma-Dengel, die allesamt Einzelsiege verbuchten, trugen mit dazu bei, dass der SV Reutte eine inzwischen überall bekannte Judo-Größe ist.



Die SV-Reutte-Judokas hatten allen Grund zum Strahlen.

Foto: Jörg

SV-Reutte-Judokas erringen Silber



Zwei neue DAN-Träger (Mitte) und die silbernen Reuttener. Foto: Jörg

Ein internationales Judo-Masters in Wien stand mit vier teilnehmenden Nationen an. Der SV Reutte war mit zwei „Schwerge- wichtigen“ erfolgreich dabei.

WIEN (wiso). In der Klasse bis 90 kg zeigte der mehrfache Tiroler Judomeister und Chef der SV-Reutte-Judokas, Werner Vogler, sein Können und holte sich den hervorragenden 2. Platz. Auch für den in der 100-kg-Klasse antretenden Oliver Klien war die Wienreise er-

folgreich. Er errang ebenfalls mit seinem 2. Platz Silber bei dieser internationalen Konkurrenz. In Innsbruck stellten sich letzte Woche drei Reuttener Judokas dem strengen Gericht der Prüfer, die die Dan-Prüfungen abnahmen. Dabei waren als Vorbereitungszeit an die zwei Monate notwendig. Oliver Klien und Alexander Glätzle bekamen den ersten Dan überreicht. Susanne Vogler konnte sich bereits über den zweiten erfolgreich be- standen Dan freuen.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.3.2002

Gleich sechs Mal den obersten Podestplatz erklommen

Judonachwuchs ist Tirolmacht

Die erfolgsverwöhnten Judokas des SV Reutte traten in einem Turnier mit elf Kindern zur Tiroler Kaderausscheidung an. Noch besser als gewohnt schnitten die Vogler-Schützlinge gegen beste Tiroler Konkurrenz ab.

WATTENS (wiso). Neben den Tiroler Judohochburgen Wattens, Innsbruck und Fieberbrunn hat sich längst Reutte etabliert. So auch bei diesem Turnier. Die Schülerreferenten Andreas Styblo und Wilhelm Gunzer, ergänzt durch den Außerferner und Reuttener Judoobmann Werner Vogler, hatten diesen Großbewerb aufgezogen. Diese Sichtung bzw. Kaderausscheidung gibt dem Verband letzte Erkenntnis über die Kampfstärke des Tiroler Nachwuchses.

Während Fieberbrunn einmal ganz oben stand, Wattens dreimal und Innsbruck viermal erste Plätze eroberte, kletterten die Reuttener Judokas gleich sechsmal auf den obersten Stockerlplatz. Lisa Vogrin (- 32 kg), Alexandra Vogler (- 36 kg), Sandra



Die überlegenen Sieger mit dem neuen Kampfrichter. Foto: Jörg

Kieltrunk (- 48 kg), Tanja Vogrin (- 57 kg) und Christiane Hummel (+ 57 kg) holten sich die Siege. Mit Thomas Dengel (- 38 kg) war auch das starke Geschlecht ganz oben vertreten. Seyschelyne Knapp und Peter Stinner runden mit zwei 3. Plätzen das tolle Abschneiden des SV Reutte ab.

Hans-Peter Sprenger hatte die theoretische Prüfung zum Ju-

do-Kampfrichter bereits im Januar in Innsbruck abgelegt.

Nach Matrikelbeordern, wurde er kürzlich mit der Prüfung im praktischen Teil konfrontiert, die er mit voller Zufriedenheit bestand. Damit stehen dem SV Reutte zur Zeit mit Oliver Klien und nun auch Hans-Peter Sprenger zwei Kampfrichter zur Verfügung.

„Außerferner Nachrichten“ – 28.3.2002

Wieder ein toller Erfolg: SVR-Judokas etablierten sich unter den besten Österreichs

Zweimal gab's Österreich-Silber

Der SV Reutte spricht schon längst mit seinen Jugendlichen ein gewichtiges Wort bei der Vergabe von Turnier- oder Tiroler Titeln mit. Nun reihten sich kürzlich zwei SV-Reutte-Mädchen unter die besten Judokas Österreichs.

BURGENLAND/REUTTE (wiso). Mit fünf Kindern war der Zweigverein Judo zur Staatsmeisterschaft der Klasse U15 angereist. Alle Kinder gut vorbereitet und voller Tatendrang, wollten ihr Bestes geben. Die Reise lohnte sich.

Tanja Vogrin verzeichnete vier Einzelsiege, beendete ihre Kämpfe alle vorzeitig mit Höchstnoten und verlor nur einmal. Dafür wurde sie schließlich mit Bronze belohnt. Alexandra Vogler und Christine Hummel brachten aber die Riesenüberraschung.

In der Klasse bis 36 kg wurde Vogler erst im Finale gestoppt. Dies bedeutete aber erstmals Os-



Die Rasselbande feuchte sich mit ihren österreichischen Vizemeistern (vorne).

Foto: Sörg

terreich-Silber für eine Reutlerin. Ebenso kämpfte sich Christiane Hummel ins Finale. Auch sie stand auf dem zweithöchsten Stockerlplatz (+ 73 kg) bei dieser

„Österreichischen“. Thomas Dengel und Sandra Kjeltrunk erreichten durch Einzelsiege immerhin Platz sieben ihrer Klassen. „Mit fünf Kindern drei

Medaillen bei einer Staatsmeisterschaft zu holen, hätten wir nie zu träumen gewagt“, freute sich ganz besonders Betreuerin Susi Vogler.

Die Bezirksmeisterschaften der Stockschützen gehen an Vils

Als kürzlich die Bezirksmeisterschaften auf Asphalt der Außerferner Stockschützen vom ESV Lechaschau ausgeschrieben waren, traten zwar nur sieben Mannschaften an, doch diese kämpften ambitioniert.

LECHASCHAU (wiso). Bei den Bezirks-MS der Herren - zum Unterschied der Außerferner-MS - sind nur jene Mannschaften spielberechtigt, die nicht in höher gereihten Klassen im Einsatz sind. Darüber hinaus steigen aber die beiden ersten Moarschaften der Bezirks-MS in die „Unterliga-West“

auf, die am 25. Mai in Breitenwang ausgetragen wird, während die „Unterliga-Ost“ in Lechaschau stattfindet.

Die Ergebnisse: 1. SSV Vils, 10 Punkte mit Karl und Kurt Ostheimer, Karl Mages und Helmut Lewisch. 2. SV Elmen, 9 Punkte mit Wilfried Köck, Werner Günther, Herbert Beidi und Bernhard Eisacker. Diese beiden Teams steigen auf. 3. ESV Lechaschau, 5 Punkte mit Reinhard Wagner, Fritz Bader, Wolfgang Winkler und Harald Scheiber. Dann SC Breitenwang und SBF Pflach (ebenfalls je 5), ESF Pinswang und SV Reutte (je 4).



Die Vilsener „Moarschaft“ gewann mit einem Punkt Vorsprung. Foto: Jörg

1. Juni **Italienische Nacht**
(Samstag) Eröffnung der Ausstellung in der Vinothek Azienda Vinicola mit Musik , Wein und italienischen Spezialitäten
7. -21. Juni **Schrittweise – Schuhwerk**(Kulturinitiative Huanze)
(Freitag) Ausstellung in der Galerie zur Alten Schule
7. +21. Juni **Schrittsuren** (Kulturinitiative Huanze)
„Fußspuren in Beton“ an
der Angerwieskapelle
9. Juni **Seniorenachmittag** im Museum
(Sonntag) Musik: t' Schiabichlar
29. Juni **Hitzelberger**
(Samstag) Konzert in der Galerie zur Alten Schule
7. Juli **Teenagerparty** mit DJ G-Nik 18.-21.00 Uhr
(Sonntag) im Stadtsaal mit alkoholfreien Getränken
- 13.-14. Juli **WORKSHOP KUNST**
(Sa + So) mit Sina Heiß und Natalie Schwarz
20. Juli **Lange Nacht im Museum** 19.-24.00 Uhr
(Samstag)
- Eröffnung des Geologieraumes
- mit Fotoausstellung „Die wilden 70 er und 80er Jahre“
- alte Filme,
- Diashow von Pepi Kögl und Reinhold Schrettl
- mit Musik : Vilser Tanzmusik
8. September **Ausflug** des Museumsvereines nach Murnau
(Sonntag) ins MÜNTER – Haus (Kandinsky) u. Kochel (Franz Marc)
und Buchheim Museum
Reiseleitung: Klaus Natterer
9. September **Saitenwind**
(Montag) Konzert in der St. Anna Kirche
14. September **Heurigenabend** in der Vinothek Azienda Vinicola
(Samstag) mit der Hausmusik Kerle
- 11.-27. Oktober **„KUNSCHTAUSSTELLUNG“**
(Freitag) in der Galerie zur Alten Schule
Vilser stellen aus: **was mich bewegt.**
11. November **Besinnung**
(Montag) **Orgelmusik** in der Vilser Pfarrkirche
mit Martha Melauner
mit Dias von Pepi Kögl und Reinhold Schrettl

Italienische Nacht

1. Juni 2002

Acienda Vinicola*Das Leben schmecken*

Museumsverein Vils

Kultur 2002

Italienische Nacht

am 01. Juni 02 in der Vinothek

Acienda Vinicola

- 17.00 Uhr** Eröffnung der Ausstellung mit den Künstlern:
Anne Wörle, Natalie Schwarz, der Galeria Toscana u.a.
Verkostung italienischer und steirischer Tropfen
- 20.15 Uhr** Salonorchester Con Sentimento
Konzert der bekannten, 7-köpfigen Gruppe mit einer
Symbiose aus südländischen Klängen, Wiener Walzer
und Tango
- 22.00 Uhr** Italienisches Buffett begleitet von köstlichen
Tropfen der Vinothek

von 17.00 – 19.30 Uhr Möglichkeit bei freiem Eintritt zur Besichtigung des
Weinkellers mit Weinverkostung.

Eintritt: Pauschalpreis für Musik, Essen und ein Glas Wein: 26,-

Wegen der beschränkten Anzahl von Sitzplätzen bitten wir um Voranmeldung
bis Donnerstag 30. Mai 02 bei der Vinothek: Tel 0043 676-7830693

Tel 0171 20 38 244

e-mail: aciendavinicola@t-online.de

oder im Reisestudio Schrettl:

Tel 0043 5672-62488

e-mail: schrettl.r@tirol.com

Die Vinothek Acienda Vinicola befindet seit nunmehr einem Jahr im Haus Allgäuerstr. 1
am Stadtplatz in Vils. Das von den Hoheneggern im 15. Jahrhundert erbaute Haus besitzt
einen wunderbaren Weinkeller, dessen Flair zum Verbleiben und Träumen einlädt. Über
8000 Flaschen 40 verschiedener italienischer Weine lagern hier.

Thomas Meszaros, der die Vinothek mit viel Liebe und Leidenschaft leitet, besucht seit
vielen Jahren auf dem italienischen Archipel Weingut für Weingut und ist mit recht stolz
darauf, mittlerweile auf gute Freunde zu treffen: Winzer, die mit Tradition und Hingabe
ihren Wein herstellen und als Mensch hinter ihrer Arbeit stehen.



Italienische Nacht
1. Juni 2002

Kultur-Sommer beginnt in Vils diesmal italienisch

Museumsverein präsentiert vielfältiges Programm

Vils (cl). Viel Neues bringt die Kultur 2002 des Museumsvereins Vils. Einen verheißungsvollen Einstieg markiert bereits am kommenden Samstag, 1. Juni, die „Italienische Nacht“.

In der Vinothek „Azienda Vinicola“ dreht sich dann alles um Italien: Musik, Wein, Kultur und Essen. Mit dabei ist das Salonorchester „Con Sentimento“ – es serviert eine „Symbiose vom Wiener Walzer bis zum Tango“. Wegen des beschränkten Platzangebots wird um Voranmeldung in der Vinothek gebeten. „Schrittweise“ heißen zwei Veranstaltungen mit der Kulturinitiative „Huanza“ und der Galerie „Zur Alten Schule“. Am Freitag, 7. Juni ab 18.30 Uhr befassen sich Künstler zum Thema „Schuhwerk“ mit Schuhen und Füßen aktueller und früherer Zeitgenossen.

Ab 20 Uhr an der Angerwieskapelle geht es um „Schrittspuren“, wo im Schrotterzement Fußspuren verewigt und später mit Erdbreich überschüttet werden, um als „rätselhaftes Objekt“ in die Geschichte einzugehen. Anmerkung der Organisatoren: „Man freue sich schon heute kindisch darüber, wie sich zukünftige Archäologen über diese zurückgelassenen Spuren die Köpfe zerbrechen“.

Beim Seniorennachmittag am Sonntag, 9. Juni um 15 Uhr im Museum können Interessierte bei Kaffee und Kuchen in alten Fotos und Schriften stöbern. Ebenfalls eine Veran-

staltung der „Huanza“ ist der „Künstlerzug“, der am Sonntagnachmittag einen Halt am Vilsener Bahnhof einlegt.

Am Freitag, 21. Juni um 20.15 Uhr schließt sich ein Konzert mit Klaus Cutik am Piano an. Auf dem Programm stehen Scarlatti, Mozart und Chopin. Alpenländische Weisen, höfische und bäuerliche Kammermusik gibt es am Samstag, 29. Juni, zu hören. Beide Veranstaltungen finden in der Galerie „Zur Alten Schule“ statt.

Noch nicht endgültig fix ist die geplante Teenager-Party: Veranstaltungsort und -zeit werden noch bekannt gegeben. Beim kreativen Wochenende „Kunst in Szene“ in der Galerie „Zur Alten Schule“ am Wochenende 13. und 14. Juli können künstlerische Träume und Ideen verwirklicht werden. Volles Programm ist bei der „Langen Nacht im Museum“ am Samstag, 20. Juli ab 19 Uhr angesagt.

„Saitenwind“ gastiert am Montag, 9. September um 20.15 Uhr in der Annakapelle, ein gemütlicher Heurigenabend mit der „Hausmusik Kerle“ in der Vinothek schließt sich am Samstag, 14. September um 20.15 Uhr an. Die „Kunstaustellung“ der Galerie „Zur Alten Schule“ vom 11. bis 27. Oktober und ein Abend mit Orgelmusik schließen das Kulturjahr 2002 des Museumsvereins Vils ab. Der Termin für das Orgelkonzert steht allerdings wegen der Renovierung der Pfarrkirche noch nicht fest.



Foto: Brigitte Schrettl

„Allgäuer Zeitung“ – 30.5.2002

Museumsverein Vils: Zum Auftakt eine »Italienische Nacht«



Allen Grund zum Anstoßen mit einem guten Tropfen: In diesem »kleinen Kreis« in der Vinothek Azienda Vinicola wurde das umfangreiche, anspruchsvolle Programm 2002 des Museumsvereins der Stadt Vils offiziell vorgestellt. Beachten Sie bitte dazu auch den nebenstehenden Artikel über die »Italienische Nacht« am Samstag, 1. Juni.

Foto: dars

„Kreisbote“ – 29.5.2002

Italienische Nacht

1. Juni 2002



Fotos: Brigitte Schrettl



Schuhwerk
7. Juni 2002

KulturZeit

2002

schriftweise

Einladung zur Vernissage der Ausstellung

-SCHUHWERK-

Ort: Alte Schule in Vils/ Tirol
Zeit: Freitag 7. Juni 2002 um 18.30

Im Rahmen der Ausstellung „Schuhwerk“ werden am Dienstag bis Sonntag 15- 19 Uhr vom 7.Juni bis zum 21.Juni 2002 folgende Werke gezeigt.

Installation von Sylvia Natterer/ Vils:

EIN FRAUENLEBEN

Verschiedenste Schuhe, die die Lebensabschnitte einer Frau symbolisieren

Fotoausstellung von Lisa Rastl/ Wien:

FÜSSE zeitgenössischer CHOREOGRAPHEN-INNEN

Der Barfuß als Werkzeug des Tänzers

Einzelkulptur von Veit Lacher/ Füssen:

WOHER KOMMST DU- ZEIT- WOHIN GEHST DU ?

Einzelkulptur von Josef Roth/ Vils:

GEHT und VERKÜNDET ! ML10/7

Sammlung von besonderen Einzelschuhen:

Schuhe von Mitbürgern für den Alltag, das Berufsleben, Sport und Freizeit

Anschließend wird bei der Angerwieskapelle um 20.00 die Aktion **SCHRITTSPUREN** stattfinden:

Die ersten Spuren eines aufrechtgehenden Menschen mit seinem Kind, abgedrückt in einem Vulkanaschebett, wurde vor 3,6 Mio Jahre in Laetoli/ Kenia gefunden. Wir werden in ähnlicher Weise für die Nachwelt unsere Spuren in ein Schreter-Betonbett einprägen und hoffen, dass sich unsere Nachfahren ihre Köpfe darüber zerbrechen werden, woher wir gekommen und wohin wir gegangen sind.



Fotoausstellung zum Thema „Schuhwerk“

VILS. Am Freitag, dem 7. Juni findet in der Galerie Alte Schule ab 18.30 eine Vernissage zum Thema „Schuhwerk“ statt. Die Fotografin Lisa Rastl portraitiert ausgezeichnete zeitgenössische Choreographinnen und Choreographen, indem sie ihre Füße darstellt. Diese Fuß-Portraits gewähren berührende, sehr intime und doch einen Respektabstand gebietende Einblicke in die Persönlichkeit der

Abgebildeten. Es sind dies u.a.: Kofi Koko, Amanda Miller, Jerome Bel, Susanne Linke, Wim Vandekeybus, Ko Murabushi, Meg Stuart, Aain Platel, Carolyn Carlson, Mark Tompkins, Carlos Otra, Stephen Petronio, Louise Lecavalier, John Jasperse. Auch Skulpturen von Veit Lacher aus Füssen zum Thema „Wohin kommst Du – Zeit – wohin gehst Du?“ sind zu sehen.

Schuhwerk
7. Juni 2002



Fotos: Brigitte Schrettl



Foto: Josef Roth



Schuhwerk

7. Juni 2002



Foto: Josef Roth



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.

Bei der Finisage der Ausstellung „Schuhwerk“ am 21. Juni 2002 wird es mit Erdreich überschüttet.

Außerferner Künstler Zug

9. Juni 2002

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2002

Veranstaltung der Kulturinitiative Huanza

Sonntag, 9. Juni 2002, Bahnhof Vils

**AUSSERFERNER KÜNSTLER
ZUG**Ankunft des Zuges in Vils 15.46 – Weiterfahrt nach Pfronten
Ankunft des Zuges in Vils 16.06 – Weiterfahrt nach Reutte

Die DB Regio AG Bayern stellt den Künstlern im Außerfern eine Zuggarnitur zur Verfügung, die außen und innen frei gestaltet wird. Nach der Eröffnung wird der Zug im normalen Personenverkehr im Regionalverkehr Südbayern und im Außerfern eingesetzt.

Die Künstlergruppe CONTIGO wird den ca. 60 m langen Zug außen und teilweise innen gestalten, mit Graffiti und Airbrush-Technik. Ferner werden die Künstler der Gruppe ein „Raucherabteil“ im Zug künstlerisch installieren. Angelika Heel, Robert Eder, Julia Ene, Rene Paulweber und Horst Reinhold aus der Gruppe sind bestimmt dabei, evtl. noch weitere Mitglieder.

Josef Müller wird als Holzbildhauer neue Arbeiten für den KulturZeitzug schaffen, so eine Serie interaktiver Holzreliefs . . . !

Maria - Theresia Winkler - Köll regt mit ihren auf die Zugfenster geschriebenen Mundartgedichten zum Nachdenken an.

Katharina Ziegler wird die Fenstervorhänge mit auf Stoff gedruckten Fotos gestalten und Menschen aus dem Außerfern präsentieren.

Rolf und Helga Aschenbrenner werden einen Wagen innen vom Boden bis zur Decke „verändern“. Rolf mit seinen gemalten „Schwarzfahrern“ und Helga mit an der Decke hängenden abstrakten „Beobachtern“.

Sylvia Natterer wird die Decke des weiteren Wagens mit einer Puppen Installation „Blinde Passagiere“ anregend okkupieren.

Hartmut Kunz zeigt „Interviewporträts“ unter den Kofferraumablagen.

10



Fotos: Dorothea Schretter

Herz-Jesu-Sonntag

9. Juni 2002

Altare – entlang des Prozessionsweges
fotografiert von Dorothea Schretter



Wilfried Keller,
Stadtgasse-Schlössle



Notburga Backhausen,
Riefweg



Pius Lochbihler,
bei der alten Feuerwehrrhalle



Norbert Roth, Welsch-Haus

Seniorenachmittag

9. Juni 2002

MUSEUMSVEREIN VILS

KULTUR 2002

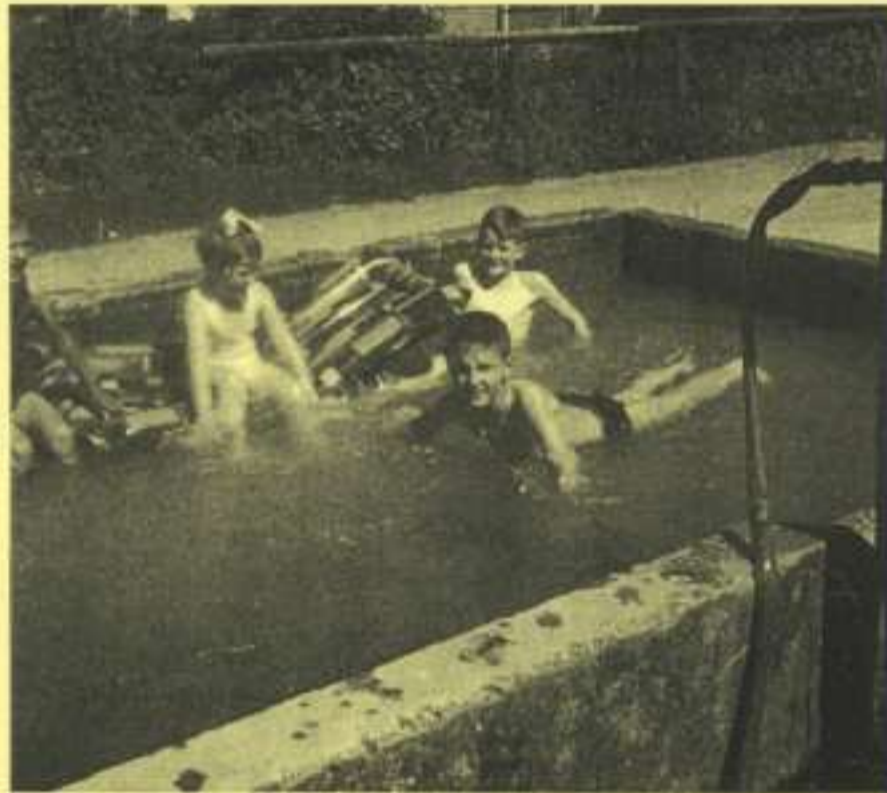
SENIORENACHMITTAG

Sonntag, 9. Juni 2002, 15 Uhr, Museum

Senioren und solche, die es noch werden wollen, treffen sich im Museum zu Kaffee, Kuchen und Getränken.

In Filmen, Fotos und alten Schriften kann gestöbert werden.

Musikalische Umrahmung: „d'Scheabichlar“ Eintritt frei!



Brigitte Schrettl, Rita Gschwend, Reinhold Schrettl und Burghard Gschwend beim Baden im Obertorbrunnen.

11



Foto: Brigitte Schrettl

Seniorenachmittag

9. Juni 2002



Fotos: Brigitte Schrettl

Pfarrbrief Nr. 8

Juni 2002

Renovierungsarbeiten in der Stadtpfarrkirche Vils
Spendenscheck von € 1.000,-- von der Sparkasse Reutte

Pfarrfamilie Mariä Himmelfahrt Vils Pfarrbrief Nr. 8. Juni 2002

Liebe Pfarrfamilie!

Die Feste und Prozessionen sind vorüber; die Firmung mit unserem Bischof Dr. Alois Kothgasser in Pinswang war für alle Beteiligte ein schönes und beeindruckendes Erlebnis. Möchten die Firmlinge, gestärkt durch den Heiligen Geist, verantwortlich als junge Christen in der Pfarrgemeinde und in der Welt ihren Beitrag leisten am Aufbau des Reiches Gottes! Am 17. Juni beginnen wir mit der Kirchenrenovierung, mit einer leider geschwächten Mannschaft, von dieser Stelle aus wünschen wir dem Kirchenratsvorsitzenden, Herrn Rudolf Bieglmann eine baldige Genesung. Nicht nur seine Familie spürt seine Abwesenheit, sondern die ganze Gemeinde muss derzeit einen einsatzfreudigen Menschen entbehren! Im folgenden Pfarrbrief möchte ich noch einmal auf verschiedenen Fragen des Kirchenumbaus eingehen. Sicherlich werde ich nicht alle Gemeindeglieder überzeugen können, mir ist es aber ein Anliegen, immer ausführlich zu informieren.

Ihr Pfarrer



gegeben: Raiffeisenbank Vils Euro 3.500,- und „Sparkasse Reutte – Vils“ Euro 1.000,-; im Namen des Kirchenrates beiden Banken ein herzliches Vergelt's Gott; ebenso der Interessenschaft Vils für die Übernahme der Kosten des Kirchendachbodens!

- Kirchenbänke:** Im letzten Pfarrbrief konnten Sie noch lesen, dass das Projekt „Kirchenbänke“ um einige Jahre verschoben wird; durch genauere Berechnungen und Abwägung der Verhältnismäßigkeit, sowie der Zusage von Spendern, eine Bank zu stiften (E 1.820,- pro Bank), rang sich der Kirchenrat durch, doch gleich neue Bänke einzubauen.
- Bauetappen:** ab 17. Juni Entfernung der beweglichen Kircheneinrichtung, ab 24. Juni Entfernung der Bänke und dann des Pflasterbodens, ab 1. Juli Aushub des Bodens (bis 60 cm), bis 1. August Einbringung einer Betonplatte im Kirchenschiff und Presbyterium, ab 1. August Verlegung der Elektroleitungen und Kabel für die Alarmanlage, Ende August Malerarbeiten, ab Mitte September Verlegung eines neuen Bodens (Solnhofer Platten) und des Bankbodens, im Oktober Einbringung der Kirchenbänke und der Heizung. Im November Abschluss der Bauarbeiten.
- Gottesdienste:** Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung immer genau, damit Sie wissen, wo Sie hin müssen. In der Regel ist es so: Samstag und Sonntag im Stadtsaal oder im Freien, Sterbegottesdienste ebenso; Mittwoch Abendmessen, Siebte und Jahrtage in St. Anna; Frühmessen, Freitagmessen und Andachten im Pfarrhof.

Liebe Pfarrfamilie!

Kurz vor dem Beginn der Kirchenrenovierung darf ich Ihnen noch einige Informationen geben, aber auch auf einige kritische Stimmen eingehen.

- Finanzierung des Projektes:** Kürzlich musste ich hören, dass einige Gemeindeglieder gegen die Baumaßnahmen sind, weil hier „Kirchengelder verschleudert werden“. Dazu ist zu entgegnen, dass das Geld zu 80% von Flohmärkten, Basaren, Spenden, Zuschüssen und sonstigen Aktionen stammt. Es wird kein Grund oder Kirchenbesitz verschleudert, wie es früher oft der Fall war (in den fünfziger Jahren wurden für die Einrichtung eines Jugendheimes wertvolle Statuen verkauft), heute sind es sehr viele Helfer, die immer wieder bei den verschiedenen Aktionen mitarbeiten, und so das Geld erwirtschaften; allein Basar und Flohmarkt schlagen mit ca. 140.000,- ATS pro Jahr zu Buche. Die restlichen 20% kommen von den sonntäglichen Kollekten; auch Caritas und Mission bekommen deswegen nicht weniger an Spenden. Jeder Pfarrangehörige kann es wirklich selbst entscheiden, für was er seine Spende verwendet. Natürlich hofft der Kirchenrat darauf, dass sich noch einige entscheiden können, eine Kirchenbank oder sonst etwas zu geben für die Renovierung. Bei Gesamtbaukosten ist noch eine Finanzlücke von ca. 18.000,- Euro, aber bei den derzeitigen Entwicklungen hoffe ich doch, diese Lücke schließen zu können.
- Finanzhilfen:** Wie Sie schon aus der Presse vernahmen konnten, haben die beiden Banken in Vils aus ihren Kulturfonds großzügige Spenden für das Projekt

- Verkauf von Gegenständen aus der Kirche:** Die Kirchenbänke eignen sich gut als Sonnenbänke (es muss nur die Handauflage verändert werden); die Heizungsstrahler können um 5,- Euro erworben werden (für Werkstätten und Garagen usw.). Die Bankpolster und die Kniebänke werden wieder verwendet!
- Freiwillige Helfer:** für verschiedene Arbeiten wäre es gut, wenn rüstige Rentner sich zur Verfügung stellen würden; die ersten beiden Bauetappen übernehmen Bergwacht und Feuerwehr; jetzt schon herzliches Vergelt's Gott für Ihre Bereitschaft!
- Bauplan:** Ab sofort liegt im hinteren Kircheneingang ein Bauplan auf, der für alle eingesehen werden kann! Bitte bei Unklarheiten den Pfarrer fragen.
- Dank:** Der Stadtgemeinde Vils für die Überlassung des Stadtsaales für die Feiern der Gottesdienste Herzliches Vergelt's Gott!

Zeichenerklärung für die Gottesdienstordnung:

PFK = Pfarrkirche – bis zum 18. Juni
W = Pfarrhof
St. A. = St. Anna Kirche
FG = Feldgottesdienst vor der Kirche bei schönem Wetter
St.S. = Stadtsaal

Während der Umbauarbeiten in der Kirche finden die Gottesdienste zum Großteil im Stadtsaal statt



Foto: Dorothea Schretter

1000,- Euro für Stadtpfarrkirche Vils



Karlheinz Singer, HH Rupert Bader und Dr. Walter Hörtnagl bei der Übergabe des Spendenschecks (v. li. n. re.). Foto: Privat

Bereits im Juni 2002 sollen die Renovierungsarbeiten im Innenbereich der Stadtpfarrkirche Vils beginnen.

VILS. Geplant ist die Erneuerung des Marmorbodens, welcher in den vergangenen Jahren durch den schlechten Untergrund schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Im Zuge dieser Erneuerung sind auch Hervorhebungen an

den Wand- und Deckengemälden geplant sowie der Einbau neuer Kirchenbänke und einer neuen Energie sparenden Kirchenheizung. Stellvertretend für seine Gemeinde nahm Pfarrer Rupert Bader den Spendenscheck der Sparkasse Reutte, vertreten durch Vorstandsdirektor Dr. Walter Hörtnagl und Geschäftsstellenleiter in Vils Karlheinz Singer, in der Höhe von 1000,- Euro entgegen.

„Außerferner Nachrichten“ – 6.6.2002

Besuch im Steinbruch der Firma SONAT-STROBL in Eichstätt,
am 12. Juni 2002, wo die SOLNHOFER PLATTEN für den neuen Kirchenboden
gewonnen und bearbeitet werden.

Teilnehmer: Pfarrer Rupert Bader, Josef Kaiser (Fahrer mit Schiclub-Bus), Wilfried Keller, Dr. Reinhard
Schretter sen., Dorothea Schretter



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

AUSSERFERN BAHN

Eröffnung am 9. Juni 2002

AUSSERFERNBAHN

Vier Regionen – ein Ziel



Allgäu
Ferienregion Reutte
Tiroler Zugspitz Arena
Werdenfelser Land



10 FERIENREGION REUTTE

Das Tor zu Tirol

Die vielbesuchte Ferienregion Reutte gehört zu den Tourismusschwerpunkten in Tirol. Der Hauptort der Ferienregion ist die Marktgemeinde Reutte mit 5.700 Einwohnern, 854 m hoch gelegen. Weitere wichtige Orte sind Pinswang, Musau, Pfach, unmittelbar an der Außerfernbahn gelegen und Vils.

Tourismusverband Vils
Stadtplatz 1, A-6682 Vils
Tel.: ++43 (0)5677 8229
Fax: ++43 (0) 5677 82294
eMail: tv.vils@surfer.at
Internet: www.vils.at

Vils, mit knapp 1.600 Einwohnern einzige Stadt (KleinStadt) des Bezirkes Reutte, liegt 828 m ü.d.M. in besonders reizvoller Landschaft zwischen Bergen, klaren Seen sowie den romantischen Burgruinen Vilseck und Falkenstein.

BAHNHOF VILS



Wanderung zur Burgruine Falkenstein

Sie ist mit 1.277 m die höchstgelegene Burgruine in Deutschland. Gegen 1280 von Graf Meinhard II. von Tirol erbaut, lag sie schon seit 1595 in Trüm-

mern. 1883 wollte König Ludwig II. an ihrer Stelle ein noch imposanteres Schloss als Neuschwanstein errichten lassen. Nach dem die Zufahrt fertig und eine Wasserleitung angelegt waren, kam es wegen des Todes von König Ludwig II. zu keiner weiteren Ausführung mehr.

Vom Bahnhof in Vils geht es über die Vilsbrücke halbins über den Ritterweg an der Ruine Vilseck vorbei zur St.-Anna Kirche und der Vils folgend über den Zimerweg, bis östlich des Ortes rechts der Anstieg über die Salober Alpe zur Ruine erfolgt. Dort wird der Wanderer mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Der Abstieg nach Pfronten-Steinach erfolgt über die Mariengrotte. Fußmarsch etwa 3 1/2 Stunden.

Dieser Wanderweg wird ab Ende Mai 2002 (Wegweiser-Motiv: Lokomotive) ausgeschildert.

www.erlebnisbahn.at/ausserfernbahn: Stadtpfarrkirche „Himmelfahrt Mariens“, Wanderung zur Vils-er Alpe, Langlauf.

Tourismusverband
Ferienregion Reutte
Untermarkt 34 - A-6600 Reutte i.T.
Tel.: ++43 (0)5672 62336
Fax: ++43 (0) 5672 65422
eMail: reutte-info@netway.at

Die nachfolgenden Orte Pinswang, Musau, Pfach und Reutte werden vom „Tourismusverband Ferienregion Reutte“ betreut.

Der Name des Ortes **Pinswang** erinnert an die mit Binsenbewachsenen Wiesen. Die Haltestelle „Ulrichsbrücke-Flossen“ ist die „Heimathaltestelle“ von Pinswang.

VILS

AUSSERFERN BAHN

Eröffnung am 9. Juni 2002



Stolz präsentiert Roland Deutsch (2. v.l.) von der Werkstätte der Lebenshilfe Reutte einen der Wegweiser, die er und seine Kollegen für den neuen Burgweg Vils-Pfronten anfertigten. Am Vilsener Bahnhof freuen sich mit ihm die Bürgermeister von Pfronten, Beppo Zeislsmeier, Vils, Otto Erd und Pinzwang, Karl Wechselberger (von links). Bild: Markus Röck



Broschüre mit Ausflugstipps rund um die Außerfernbahn

Kempten (bil). „Außerfernbahn. Vier Regionen – ein Ziel“ lautet der Titel einer neuen Broschüre, die auf 24 Seiten Freizeittipps rund um die Regionalbahn von Kempten über Reutte und Ehrwald nach Garmisch-Partenkirchen vorstellt. Neben möglichen Ausflügen erhält der Prospekt Angaben zu Zugverbindungen, Öffnungszeiten und Info-Adressen im Allgäu, in der Region Reutte, der Tiroler Zugspitz-Arena und dem Werdenfeller Land. Erhältlich ist die Broschüre über den Marketingbeirat Außerfernbahn, Kohlplatz 7, A-6600 Pflach oder unter Telefon (0043-5672) 62653.

„Allgauer Zeitung“ – 21.2.2002

Vom Bahnhof zu den Burgruinen

Neuer Wanderweg von Vils nach Pfronten-Steinach soll der Außerfernbahn helfen

Pfronten/Vils (mar). „Mit der Außerfernbahn auf den Spuren König Ludwigs II.“ – unter diesem Motto hat die Arbeitsgruppe „Fahrgast – Pro Bahn Allgäu/Tirol“ gestern einen zweiten Wanderweg eröffnet. Der Weg verbindet zwischen den Bahnhöfen Vils und Pfronten-Steinach unter anderem die Burgruine Vilssegg und den Falkenstein, auf dem König Ludwig ein weiteres Traumschloss plante.

Bei der Eröffnungsfeier in Pfronten erläuterte Dr. Peter Roman, wie der österreichische Verband „Fahrgast“ auf die Idee der Wanderwege kam: „Es kann doch nicht sein, dass Neuschwanstein als meistbesuchtes Monument Deutschlands in einer gemütlichen Wanderung ab der Haltestelle Ulrichsbrücke zu erreichen ist und niemand nimmt diese Möglichkeit wahr“, habe er sich bei einem Besuch gesagt. Ergebnis war der erste Wanderweg, den die Tiroler und Allgäuer Bahnbenutzerverbände vergangenes Jahr gemeinsam ausschilderten. Der Weg an der Fürstenstraße.

Die Idee für den zweiten Weg von Vils nach Pfronten stammte vom Allgäuer Pro Bahn-Sprecher Rolf Bickelhaupt. „Das Außerfern hat eine wunderschöne Landschaft“, sagte er dazu bei der Eröffnungsfeier gestern in Vils. Am Wochenende trafen in Kempten Züge aus Ulm und München ein, die mit Tagesausflüglern voll besetzt seien. Leider nutze von die-

sen kaum einer die Außerfernbahn zur Weiterfahrt. „In Oberstdorf kommen 25 Prozent der Gäste mit der Bahn an. Hier sind es gerade 5 Prozent“, so Bickelhaupt. Sowohl Bickelhaupt als auch Dr. Roman betonten jedoch, dass die Wanderwege nur einen kleinen Teil der Bemühungen um den Erhalt der Außerfernbahn darstellen könnten. So müssten die Bahnhöfe als „Visitenkarten“ weit mehr gepflegt werden als bisher, die Anschlüsse in Kempten und in Garmisch-Partenkirchen müssten funktionieren sowie schnellere Züge und umsteigefreie Verbindungen angeboten werden.

Zitat

„Mit der Bahn ist das bei uns immer so eine Sache...“

Otto Erd, Bürgermeister der Stadtgemeinde Vils über seine Erfahrungen mit der ÖBB

Pfrontens Bürgermeister Beppo Zeislsmeier sagte, die Außerfernbahn sei über Jahrzehnte ein Sorgenkind der Kommunalpolitik. In Pfronten habe man deshalb unter anderem bewusst die Bahnhöfe und Haltepunkte als Ausgangsstellen für die Naturerlebnispfade ausgewählt. „Wir sind alle aufgerufen, für die Außerfernbahn zu kämpfen“, betonte in Vils

Bürgermeister Otto Erd. Die Kontakte zur Österreichischen Bundesbahn liefen dabei nicht erfreulich. So habe die ÖBB zunächst auch abgesagt, sich am für Mitte September geplanten Fest für die Außerfernbahn zu beteiligen. Anscheinend wolle sie jetzt aber doch mitmachen. Die Wegweiser fertigten auch für den neuen Burgweg die behinderten Mitarbeiter der Werkstatt der Lebenshilfe Reutte an. Insgesamt 18 Wegweiser waren nötig, den grenzüberschreitenden Weg auszuzeichnen. Sieben davon bezahlte das Transitforum Austria/Tirol, je einen die Tiroler Landtagsabgeordnete Dr. Maria Unterlercher und der Pinzwanger Bürgermeister Karl Wechselberger.

440 Meter Höhenunterschied

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrgast – Pro Bahn Allgäu/Tirol hat ein Faltblatt mit Streckenbeschreibungen und Erläuterungen zu beiden Wanderwegen zusammengestellt. Der Burgweg von Vils nach Pfronten führt bei einer Gehzeit von rund fünf Stunden über einen Höhenunterschied von etwa 440 Metern. Entlang der Strecke erwarten den Wanderer unter anderem die Vilsener Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, die Hammer- und Waffenschmiede, die St.-Anna-Kirche, die Burgruine Vilssegg, die Saloberalpe sowie die Ruine Falkenstein und die darunter liegende Mariengrotte.

„Allgauer Zeitung“ – 10.6.2002



Foto: Dorothea Schretter

Cafe KARIN

Wetter

Cafe
Bistro

CAFE KARIN

Vils - Tel. 05677-8182
Karin Schretter

Öffnungszeiten:
14 - 24 Uhr
Montag
Ruhetag!

Pizza - Salat - Asia -
Toastspezialitäten

Elf Jahre ist es inzwischen schon her, da wurde in Vils mit dem „Salt & Pepper“ ein Lokal eröffnet, das rasch zum beliebten Treffpunkt wurde und Gäste aus dem Vilsler Raum, dem ganzen Reutener Talkessel, bzw. dem angrenzenden Allgäu, anlockte. Heuer führte Karin Schretter diverse Neuerungen durch, wobei der Schwerpunkt auf die Küche gelegt wurde. Im 40 Sitzplätze zählenden Lokal, bzw. im Wintergarten und auf der Terrasse, werden asiatische Gerichte ebenso serviert,

wie Pizzen, knackige Salate, raffinierte Toasts und Eiskreationen. Das kommt gut an, zumal die Auswahl deutlich vergrößert wurde. Mit Karin im Service und Michaela in der Küche kümmert sich ein starkes Team um die vielen Kunden.

Geöffnet ist das „Cafe Karin“, wie es jetzt heißt, täglich von 14 bis 24 Uhr, montags bleibt das Lokal geschlossen.

Die Chefin Karin mit
ihrer Köchin Michaela



„Blickpunkt“ – 19.6.2002

18 TIROLER TAGESZEITUNG Nr. 139

WETTER

Tropische Temperaturen

DIENSTAG, 18. JUNI 2002

Sonnenschein sorgt weiterhin für Temperaturen tropischer Art. Vorerst bleibt die Gewitterneigung sehr gering.



ÖSTERREICH



Wetterlage. Das Hoch quer über den Alpen lässt die Hitzewelle andauern. Neuerlich steht ein makelloser Sommertag bevor. Mit Sonne pur geht es durch den ganzen Tag und selbst Quellwolken bleiben selten. Erst in der Nacht auf Mittwoch ist ein isoliertes Hitzegewitter nicht mehr ganz auszuschließen.

Die Temperaturen legen noch um 1 bis 2 Grad gegenüber gestern zu. Nach Frühwerten um 16 Grad steigt das Quecksilber in Bereiche, die an diesem Tag in den letzten 50 Jahren nicht auftraten (siehe „Rekorde“ rechts unten): Die Höchstwerte liegen nämlich zwischen 30 und 35 Grad.

MATHIAS HUTER

Herausgeber und Verleger des Magazines
„Das grenzenlose Forum“
1. Ausgabe am 13. Juni 2002



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es ist geschafft! Die erste Ausgabe des grenzenlosen **Forums** befindet sich in mehr als 100.000 Händen. Der Name gibt zugleich auch die Blattlinie vor: Das neue Magazin für das Außerfern, Allgäu und Werdenfelser Land soll zu einem Forum für eine ganze Region werden – von Hindelang bis Garmisch, von Steeg bis Wertach, von Reutte bis Oberammergau. Zwischen diesen Regionen bestehen traditionell intensive wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Kontakte. Durch die gemeinsame Währung und zahlreiche grenzüberschreitende Initiativen werden sich diese Beziehungen noch enger verflechten. Das grenzenlose **Forum** versteht sich als Motor dieser Entwicklung.

Das junge Team des neuen Farbmagazins hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Grenzregion mit all ihren Facetten an die Leserinnen und Leser zu bringen. Egal ob Politik, Kultur, Sport, Wirtschaft, Tourismus oder Gesellschaftliches – im **Forum** hat jedes Thema Platz. Die grenzüberschreitende Publikation erscheint alle zwei Monate in einer Auflage von 33.600 Stück und ist durchgehend vierfarbig gedruckt. Schließlich liest ja auch das Auge mit. Außerdem soll der werbenden Wirtschaft damit eine moderne und ansprechende Plattform geboten werden.

Wir möchten mit dem neuen Magazin die Gemeinsamkeiten der benachbarten Regionen in den Vordergrund stellen, werden uns aber nicht scheuen, auch einige heiße Eisen anzufassen. Selbstverständlich soll auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Sei es durch den regelmäßig erscheinenden Cartoon von Karikaturist Johannes Leismüller oder durch Porträts von Prominenten aus unserem Verbreitungsgebiet.

Wenn Sie, verehrte Leserinnen und Leser, interessante Themen oder Veranstaltungen in das grenzenlose **Forum** bringen wollen, setzen Sie sich bitte mit der Redaktion in Verbindung. Nur keine Scheu – Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind ebenfalls stets willkommen und sollen dazu beitragen, noch direkter an den Menschen dran zu sein. Nun aber genug des Vorwortes. Viel Vergnügen beim Lesen der ersten Ausgabe wünschen Ihnen

Mathias Huter und sein **Forum**-Team

Inhalt

Füssens neuer Bürgermeister spricht Klartext: Christian Gangl im Interview. Seiten 4+5

Grenzenlos: in Wertach entsteht ein Golfplatz mit Außerferner Beteiligung. Seiten 6+7

Weltreise in 18 Tagen: die Erlebnisse eines Vilsener Weltbummlers. Seiten 20+21

Comeback des Skistars nach seiner Verletzung: Pepi Strobl im Porträt. Seiten 44+45

Selbstbewusste Miss: Carina Rief über die Oberflächlichkeit im Modelgeschäft. Seite 46

Impressum

Herausgeber und Verleger: Mathias Huter, Public Relations & Mediaservice, Obweg 26, A 6682 Vils

Redaktionsbüro, Anzeigenannahme und Verwaltung: Mathias Huter, Obweg 26, A 6682 Vils; Handy +43-(0)676/7087180, Telefon: 0043-(0)5677/5341, Fax 0043-(0)5677/20071, e-mail: grenzenlos@via.at

Grafik: Johannes Leismüller

Druck: Tusch-Druck-GesmbH., Neudörf

Fotos: sofern nicht extra gekennzeichnet, alle Aufnahmen Mathias Huter
Auflage: 33.600 Stück; erreicht 52 Gemeinden im Bezirk Reutte, im Ost- und Oberallgäu sowie im Werdenfelser Land

Erscheinungsweise: alle zwei Monate

Grundlegende Richtung: Das grenzenlose **Forum** versteht sich als grenzüberschreitendes und unabhängiges Magazin für die Regionen Außerfern, Allgäu und Werdenfelser Land und möchte das gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenwirken im Verbreitungsgebiet fördern

Das nächste grenzenlose **Forum** erscheint am 8. August.
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 25. Juli.

Magazin fürs Allgäu, Außerfern und Werdenfelser Land

FORUM
Das grenzenlose

In der 1. Ausgabe des Magazines „Das grenzenlose Forum“ – vom Juni 2002 erschienen folgende Artikel „Vils“ betreffend:

Geopfad von Pfronten nach Vils



Ein grenzenloser Geopfad

Eine spannende Zeitreise ermöglicht der neue „GEOPfad“ von Pfronten nach Vils. Entlang des Weges erzählen die unterschiedlichen Gesteine und Fossilien ihre Geschichten. Abgerundet wird das neue Freizeitangebot durch eine geologische Ausstellung im Museum der Stadt Vils.

Von REINHOLD SCHRETTL

Als Ende des 19. Jahrhunderts Prinzregent Luitpold am Roßberg in Vils auf Gamsjagd ging, traf er vielleicht einen älteren Herrn aus München, der mit Hammer und Meißel bewaffnet in den Bachbetten rund um Vils Steine klopfte.

Der Geologieprofessor A. Rothpletz war einer der Ersten, der die reichhaltigen Fossilienvorkommnisse in den Vilser, Pfrontener und Tannheimer Bergen erforschte und in dem Buch „Geologisch-paläontologische Monographie der Vilser Alpen“ dokumentierte.

Schon Josef Kögl schrieb in seinem Buch 1831 über Vils: „Einen Büchenschuss ober dem Städtchen, in der Viehweide Legam, bei den so genannten Kitzberglen findet man häufig in einem niedlich gewundenen Kalkfelsen sehr interessante,

versteinerte Muscheln, zum Geschlechte der Terebratuliten gehörig, welche die Aufmerksamkeit eines Mineralogen allerdings in Anspruch nehmen, und den evidenten Beweis liefern, dass diese Gegend einst lange Meeresgrund gewesen ist.“

Geologische Besonderheit. Über 150 Jahre später findet diese geologische Besonderheit mit der Errichtung des GEOPfades und einer geologischen Ausstellung im Museum in Vils ihre Anerkennung. Angeregt durch den „Natur- und Kulturführer Tegelberg“ von Peter Nasemann trat die Gemeinde Pfronten an den Schwangauer Lehrer mit der Bitte heran, so etwas Ähnliches in Pfronten zu machen.

In Zusammenarbeit mit Dorothea Frieling, Angelika Reisinger und Dr. Herbert Scholz ist schließlich die Idee von einem

grenzüberschreitenden GEOPfad realisiert worden.

Drei eigenständige Themen werden auf dieser Hochgebirgswanderung lebendig. Auf dem Weg vom Breitenberg über den Aggenstein zur „Bad Kissinger Hütte“ („Pfrontener Hütte“) wird der Wanderer Zeuge des „Werden des Gebirges“. Von der „Bad Kissinger Hütte“ bis zur Vilser Alm sind die „Geologie, der Bergwald und die Almen“ das beherrschende Thema. Mit dem „Wasser, dem Eis und dem Mensch“ beschäftigt sich schließlich der dritte Abschnitt des grenzüberschreitenden GEOPfades. Dieser ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Pfronten und der Stadtgemeinde Vils.

225 Millionen Jahre. Die Pfrontener und Vilser Berge gehören zu den kompliziertesten Regionen der Nördlichen Kalkalpen. Ihre Geschichte reicht bis ins frühe Erdmittelalter zurück. Seit rund 225 Millionen Jahren entstehen ständig neue Lebensräume mit charakteristischen Tieren und Pflanzen.

Der GEOPfad Pfronten – Vils ist eine spannende und grenzenlose Wanderung durch die Erdgeschichte. Am Aggenstein kann sich der aufmerksame Wanderer die Entstehung der Alpen im Zeitraffer vor Augen führen. Nach einer Stärkung bei Andrea auf der „Bad Kissinger Hütte“, die auf einem Felsklotz aus buntem Jurakalk thront, können sich die „Zeitreisenden“ bei einem Blick nach Norden die 600 Meter dicke Eisdecke des Lechgletschers vorstellen, der vor 20.000 Jahren das Alpenvorland und noch über 100 Meter den Falkenstein bedeckte.

Weiter führt der Weg an der Sebenalm, an den Erzklöchern, wo großflächig im Mittelalter nach Erz gesucht wurde (das Erz wurde im Tal verarbeitet, wie riesige Schlackenfunde zeigen), vorbei zur Vilser Alm. Bei Engelbert und Tili gibt's wunderbaren Bergkäse.

Der Weg nach Vils führt am großen Steinbruch der Firma Schretter vorbei. Dort werden seit etwa 80 Jahren Kalk und Mergel im Tagbau abgebaut und im nahegelegenen Zementwerk zur Zementherstellung verwendet.



Das Bild zeigt einen Teil des Verlaufes des GEOPfades Pfronten – Vils und gewährt einen Blick auf Vilser und Pfrontener Berge. Foto: Peter Nasemann (entnommen aus der Broschüre GEOPfad Pfronten – Vils)

Geopfad von Pfronten nach Vils

durch die Erdgeschichte



Die Pfrontener und Vilser Berge sind weitem bekannt für ihren Reichtum an unterschiedlichen Sedimentgesteinen und Fossilien. Diese imposante Versteinerung, auf die Wolfgang zu Recht stolz ist, stammt aus dem Steinbruch „Fall“ in Vils.

Marmor aus der Region. Im 18. und noch im 19. Jahrhundert gab es in der Umgebung von Vils, Füssen und Pfronten viele Marmorbrüche, die Steine verarbeiteten und die dann im ganzen süddeutschen Raum in vielen Kirchen und Schlössern, etwa in der Residenz oder in der Staatsbibliothek in München, verwendet wurden.

Der GEOPfad führt durch hochalpines Gelände. Aus diesem Grunde wurde bewusst auf das Aufstellen von Informationstafeln verzichtet. Statt dessen markiert im Gelände ein Pfosten mit dem GEOPfad-Logo „Nummer der Station und ein Ammonit“ die betreffende Station. In einer Broschüre finden Sie die Information über die jeweilige Station auf einer Doppelseite.

Broschüre erhältlich. Die Broschüre erhalten Interessierte im Verkehrsamt Pfronten, an der Breitenbergbahn, auf der „Bad Kissinger Hütte“ – und bei Fertigstellung des Lehrpfades auf Vilser Seite, das wird im Spätherbst 2002 oder im Frühjahr kommenden Jahres sein, auf der Vilser Alm, im Museum Vils und im Tourismusverband Vils.

Schwerpunkt Geologie im Museum. Die geologische Ausstellung im Museum in Vils, die Mitte Juli eröffnet wird, ist in

das Konzept des GEOPfades miteinbezogen. Der Besucher kann in einem Raum alles Wissenswerte über Ammoniten, Belemniten, Brachiopoden, Seelilien und vieles anderes erfahren. So genannte Dioramen (Lebensbilder) aus dem Jurameer zeigen beispielsweise anschaulich die Meerestiere vor rund 200 Millionen Jahren.

Diese Ausstellung wurde übersichtlich auch für den Laien von Dorothea Frieling, Uni München, und Dozent Dr. Herbert Scholz zusammengestellt und mit Unterstützung der Stadt Vils, der Raibu Vils, dem Land Tirol und der Firma Schretter finanziert.

Grundstock bildete das reichhaltige Material, das von Manfred Leuprecht, Uni Innsbruck, und

Helmut Pohler aus Höfen in jahrzehntelanger Arbeit fachmännisch zusammengetragen worden war.

Das Museum ist von Mai bis Oktober allmonatlich jeden ersten Donnerstag von 17 bis 19 Uhr geöffnet – oder nach telefonischer Vereinbarung mit dem Tourismusverband Vils. ***

www.hypotiro.at **AA+ rating**

T **BANK CONSULT INVEST LEASING**

BANK

**Laufzeit 5 Jahre
fixe Zinsen
Rendite 4,75 %
garantierter
Wertzuwachs**

Hypo Kapitalbond

Zweigstelle Reutte
Martin Haider
Obermarkt 111
A-6600 Reutte
Tel 0043/3672/64426-0

HYPO TIROL BANK

In 18 Tagen um die

Die Reiseerlebnisse des Vilsers Anton Haslach, der heuer im April in 18 Tagen die Erde umrundete.

Von REINHOLD SCHRETTL

Die Zahl 1605 wird dem Toni noch lange in Erinnerung bleiben. Um diese Zeit fuhr nämlich der Regionalzug 21475 von Füssen ab. Es war der 7. April 2002, Weißer Sonntag.

„Freiheit ist, aufzubrechen wann ich will“, ein Motto von Toni. Und er brach auf, um „points“ zu sammeln. Die berühmtesten Punkte dieser Erde in kurzer Zeit in sich aufzusaugen: Berlin, Moskau, Peking, Tokio, San Francisco, New York, London, Brüssel, Paris ...

Ein letzter Blick zu den ersten points, den Königsschlössern und zu seinen geliebten Bergen, der Schlicke mit der Grianen Axel und dem Rossberg.

Schon nach einer Stunde hieß es das erste Mal umsteigen in Buchloe, und ab Augsburg ging es mit dem ICE nach Hannover. Der Schlafwagen nach Moskau fuhr über Berlin, und bei einem 30-minütigen Stopp schritt der Points-Sammler Toni bewegt durch das Brandenburger Tor.

Im Zug war Toni bald das Gesprächsthema Nr. 1, was er vorhatte, wussten bald alle. Irgendwo zwischen Posen und Warschau gab es einen dreistündigen Halt, ein Selbstmörder hatte sich vor den Zug geworfen.

Kurz vor der weißrussischen Grenze wurde unser Weltenbummler unsicher. Alle sprachen von Visum und scharfen Kontrollen. Zum Glück beherrschte ein Schachgroßmeister in seinem Abteil Englisch. Toni hatte zwar die Einreiseerlaubnis für Russland, Mongolei und China, aber nicht für Weißrussland.

Der Vilsler teilte seinen Mitreisenden mit, dass er leider kein Visum habe. Es wurde sehr still im Abteil und Toni hörte Ausdrücke wie: flüchten, oder drei Tage Minsk und dann wieder Richtung Heimat. Ihm

wurde heiß, denn am nächsten Tag sollte er um 23.50 Uhr mit der Transsibirischen Eisenbahn ab Moskau Richtung Peking fahren.

Um 17.50 Uhr ein Handy-anruf im Reisebüro in Reutte. Innerhalb kurzer Zeit musste entschieden werden, was zu tun ist. Es war bald klar: Sollte die Reise nicht am zweiten

blieb unser Tiroler stehen.

Drei Grenzsoldaten mit mehr oder weniger modernen MP's und Schildkappen in der Größe einer Riesenpizza kamen heran. Auch die Fahrgäste stiegen aus. Während der sich anbahnenden Diskussion - Verhaftung oder was sonst? - rief Toni wieder im Reisebüro in Reutte an, um sich zu versichern, ob es wohl

Zwei Stunden vor der Abreise der „Transsibirischen“ lernte Toni zwei Russen, die mit einem umfangreichen Bierdepot ausgestattet waren, kennen.

Wüste Gobi. Sechs Tage Transsibirische Eisenbahn: Moskau - Peking, 7.865 km, fahren durch endlose Weiten, Birkenwälder und die Wüste Gobi. Da Toni sein Abteil am Beginn des Zuges hatte und der Speisewagen ganz hinten war (es lagen 128 Türen dazwischen), bevorzugte er es, die Zeit zwischen Mittag- und Abendessen im Speiseabteil zu verbringen. Auch der „nächtliche Heimweg“ war nicht einfach. So kam es öfters - verständlicherweise - vor, dass er wegen verschiedenster Abteile die Orientierung verlor, die falsche Richtung einschlug und wieder im Speisewagen statt im Bett landete.

An der russisch-mongolischen Grenze kam es zur Leibesvisitation - und unser Toni kam sich vor wie weiland der Stammvater Adam im Paradies, bloß war's diesmal nicht paradiesisch. Im Outdoor-Gürtel fanden die suchenden Damen dann die versteckten 600 Euro. Auf die Rückgabe durch die russische Botschaft in Wien wartet Toni heute noch. An der chinesischen Grenze war es dann nicht das Geld, das gefragt war. Kein noch so kleiner Papierfetzen durfte nach China. Alles musste an der Grenze verbrannt werden. Der kurze Spaziergang auf der Chinesischen Mauer war dann allerdings eine Entschädigung.

In Peking verstand Toni nur chinesisch. Nach dem obligatorischen Nachtspariergang über den Platz des Himmlischen Friedens ging es zur Abwechslung einmal mit dem Flugzeug weiter nach Tokio.

Längeres Kreisen über der



Weltenbummler Anton Haslach: „Freiheit ist, aufzubrechen wann ich will.“

Tag enden, muss Toni den Zug verlassen und versuchen, nach Warschau zu kommen. Von dort würde es am nächsten Tag mit dem Flugzeug nach Moskau weitergehen.

Das Telefonat fand an der Grenze statt. Beim Zug wurde wegen des russischen Schienennetzes, das eine andere Spurbreite hat, gerade ein Räderwechsel vorgenommen.

Schüsse an der Grenze. Der Zug rollte schon wieder einige hundert Meter an, als eine beherzte Mitreisende die Notbremse zog und Toni aus dem Zug sprang. Eine schmerzliche Schienbein-Verletzung zeugt noch heute davon. Toni dachte sich „wie im Film“ und lief gen Westen. Mehrere Schüsse fielen - und nach der dritten Salve

mit dem morgigen Flug klappte. Der Schachgroßmeister und der Wodka eines mitreisenden Mechanikers gaben den Ausschlag dafür, dass Toni auf den Schienen zurück nach Teraspol laufen durfte. 13,5 km - und der letzte Zug von dort nach Warschau fuhr in 20 Minuten!

Ein Funkspruch, und der Zug wartete auf unseren Läufer. Seine Kondition musste er im weiteren Verlauf der Reise noch öfters unter Beweis stellen.

Ein mehrstündiger Spaziergang in der Nacht durch Warschau überbrückte die Zeit bis zum Abflug nach Moskau.

Sechs Stunden Aufenthalt in Moskau reichten leicht zum Points-Sammeln: Kreml, der Rote Platz, aber den nachhaltigsten Eindruck hinterließ die Zarenglocke.

Welt



Die ganze Welt in Händen: Toni aus Vils reiste vom Bahnhof Füssen aus mit dem Zug und dem Flugzeug im Eiltempo um die Erde.

japanischen Hauptstadt und die daraus resultierende Verspätung ließen Toni nur noch wenige Minuten für das Einchecken zum Weiterflug nach San Francisco.

Dieser Flug über Hawaii und weitere Vulkaninseln war beeindruckend. Wegen Überfliegens der Datumsgrenze erfolgte die Landung am gleichen Tag um 10.20 Uhr. In San Francisco hieß der point Golden-Gate-Bridge bei einem Gewitter.

In der Früh ging es mit dem legendären Antrak-Schlafwagenzug über Salt Lake City und Denver nach Chicago. Toni war vor allem von den durchwegs gut gelaunten Schwarzen, alle zwischen 100 und 180 Kilo schwer, angetan.

In diesem Zug machte der Speisewagenschaffner immer die Mitreisenden laut auf die Attraktion aufmerksam: „This is Toni, he comes from Europe, and he goes around the world.“

Das Essen im Zug war hervorragend (Steaks), speziell im Vergleich zur „Transsibirischen“. In Chicago hieß es, umsteigen in den Zug 709 nach New York, doch Toni nahm den Zug 708 und lernte somit beim Durchfahren auch Washington kennen. Durch diesen vierstündigen Umweg sah er vom Hotel wieder nur die Dusche. Aber dafür gab's points in der Nacht: Empire State Building, Freiheitsstatue und Ground Zero.

Um 9 Uhr startete er mit United Airline über den Atlantik nach London. Ankunft 21.15 Uhr, ideal für Toni. Mit dem Taxi in die Innenstadt, dann points sammeln: Riesenrad, Tower Bridge, Buckingham Palace usw. Am Nachmittag ging's mit dem Eurostar unter dem Kanal nach Brüssel – Ankunft wie geschaffen um 21.32 Uhr. Das Atomium faszinierte ihn, doch danach blieb er offensichtlich zu lange in einer U-Bahn-Station – als er heraus wollte, war geschlossen. Zu seinem Glück ist die Handynotruf-Nummer 112 international. Toni wurde befreit.

Von Skinheads verfolgt. Ein extrem negatives Erlebnis hatte er am Brüsseler Bahnhof. Als zwei Skinheads einen Schwarzen brutal verprügelten, alle wegschauten, er aber mit Rufen Hilfe holen wollte, gingen sie auf unseren Toni los. Doch da hatten sich die vielen Bergläufe auf die Vilsener Alm bezahlt gemacht. Die Skinheads hatten das Nachsehen, und Toni konnte noch die Rettung mittels Handy alarmieren.

Normalerweise sollte die Reise nun über Köln-Kempten in Richtung Heimat gehen.

Aber dem Toni fehlten noch points: Der Eiffelturm. Also einen Kaffee in Paris trinken, und dann gleich weiter nach Genf, um am Abend hinter dem

Springbrunnen im Abendrot die Großartigkeit des Montblanc zu genießen.

Am Ende zu Fuß. Jetzt war Toni wieder daheim. Mit dem Zug ging es dann noch über Zürich, Kempten, Pfronten bis nach Vils. Haltestelle Schönbrühl. Nach einem Fußmarsch über den Zirmen hatte ihn die Heimat nach 18 Tagen wieder.

Toni hat nicht nur points gesehen, er hat auch Menschen kennen und schätzen gelernt.

Schon zwei Tage nach seiner Rückkehr nach Vils brach er mit Freunden auf die Haute Route (berühmte hochalpine Skitour, Chamonix-Zermatt) auf. Allerdings musste er sie wegen Schlechtwetters abbrechen und er fuhr – wie könnte es anders sein – mit dem Zug und siebenmal umsteigen heim.

Wenn Toni dieser Tage mit dem Fahrrad auf die Vilsener Alm fährt, dabei den Hias trifft und dann gewettet wird, wer schneller auf der Otto Mayr Hütte ist, der Hias zu Fuß über die Kleine Schlicke oder der Toni mit dem Rad über Vils, Musau und das Rheintal – dann ist das Gefühl wieder da, „die Freiheit, aufzubrechen wann ich will“.

Pius Lotter hat in seinem Buch „Pfronten Spinner und Originale“ geschrieben: „Als ‚Spinner‘ wird leicht ein Mensch in unserer Zeit bezeichnet, der Gedanken zusam-

menreimt oder gar Taten vollbringt, die den meisten unnütz erscheinen. Schlichtweg wurde jeder, der einen Reim schrieb, einer Muse huldigte oder sonst Ausgefallenes unternahm, als Spinner bezeichnet. Einen ‚Spinner‘ sich nennen zu dürfen ist für uns alle eine Ehre.“

Vinothek Acienda Vinicola

Die Sinnlichkeit italienischer Weine erleben

An guten Weinen kommt keiner vorbei – zumindest keiner, der die Individualität und Sinnlichkeit sonnenverwöhnter Spitzengewächse aus Italien kennt und schätzt. Thomas Meszaros, aus dem Hause Acienda Vinicola, besucht und erforscht seit Jahren Weingut für Weingut auf dem italienischen Archipel und berichtet mit Freude und Stolz, dort auf gute Freunde zu treffen; Winzer, die mit Tradition und Hingabe ihren Wein herstellen und als Menschen hinter ihrer Arbeit stehen.

Begeistert von dieser Aufbruchstimmung in vielen italienischen Weinkellern, in denen von verstaubter Chianti-Romantik wahrlich nichts mehr zu vernehmen ist, präsentiert Acienda Vinicola die Köstlichkeiten des Hauses: wunderbare Fruchtpakete in der Bandbreite sinnlich bis deftig. Die dargebotenen Köstlichkeiten aus dem Piemont, der Toskana, den Marken, Abruzzan, Latium, Kalabrien und Apulien beweisen eindrucksvoll, dass hinter den Bestrebungen eine Ausdauer und Leidenschaft, ja

eine pure Lust der Produzenten am Weinmachen steht.

Wein ist ein Kulturprodukt, dessen vereinigende Rolle und starke Symbolkraft über alle Grenzen hinweg die Menschen zueinander führt und vereint. Die Verquickung von Tradition, Kunst und Wein ist Ausdruck einer Lebensanschauung, die unsere Sinne nicht nur öffnet, sondern auch bereichert. Dem entsprechend engagiert sich Thomas Meszaros auch auf kultureller Ebene. Gemeinsam mit dem Museumsverein Vils organisiert er Ausstellungen, Konzerte usw.

Die Vinothek Acienda Vinicola befindet sich seit einem Jahr im Haus Allgäuer Straße 1 am Stadtplatz in Vils. Das von den Hoheneggern im 15. Jahrhundert erbaute Gebäude besitzt einen zauberhaften Weinkeller, dessen Flair zum Verbleiben und Träumen einlädt. Über 8000 Flaschen 40 verschiedener italienischer Weine lagern hier.

Passend zum stilvollen Ambiente werden in der Vinothek derzeit **Antiquitäten** (Möbel und Bilder) ausgestellt, die auch erworben werden können. **PR**



Zauberhafter Weinkeller in der Acienda Vinicola in Vils.

Foto: Acienda Vinicola



Acienda Vinicola

Das Leben schmecken

Thomas Meszaros
Vinothek: Allgäuer Str. 1 - A-6682 Vils

Tel. 0049-(0)830493120
Fax 0049-(0)830493122
Mobil +49-(0)1712038244
Mobil +43-(0)6767830693
e-mail aciendavinicola@t-online.de

Unsere Partner:
Luxmachmühle Häselgehr
Jungbrunn Tannheim
Alpenhof Haller am See
Schloßanger-Alp Pfronten
und andere

Öffnungszeiten Vinothek:
Freitag 14.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

REISEBÜRO SCHRETTL



Sandra Hosp., neu im Team
Musicalkarten (z.B. Ludwig)
Eintrittskarten, Bus-/Autoreisen,
Griechenland



Reinhold Schrettl, Firmenlehrt,
Bahnreisen, Städtereisen, Events



Helena Obermüller, Teilzeitkraft
Linienflüge, Pauschalreisen,
Skandinavien spezialistin, Kreuzfahrten



Sonja Pfeiffer, sehr gute Zielgebietkenntnis:
Fernreisenspezialistin, Pauschalreisen,
Trekkingtouren, Individualreisen



**A-6600 Reutte
Untermarkt 18
Tel. 0043-(0)5672/624 88
Fax -14
e-mail: schrettl.r@tirol.com**

KIRCHENUMBAU

Beginn der Umbauarbeiten in der Kirche am 17. Juni 2002 – Abdecken der Orgel
18. / 19. Juni 2002 – Abräumen der Seitenaltäre, Kreuzwegbilder, Kirchenbänke
20. Juni 2002 – Hauptaltar abgedeckt



Fotos: Dorothea Schretter

KIRCHENUMBAU

20. Juni 2002 – Holzunterboden entfernt (bis jetzt Bergwacht gearbeitet, ab 21.6. Feuerwehr)
21. Juni 2002 – Bodenplatten werden entfernt



Fotos: Dorothea Schretter

KIRCHENUMBAU

22. Juni 2002 – Boden teilweise aufgegraben



Fotos: Dorothea Schretter

KIRCHENUMBAU

1./ 5. Juli 2002 – Skelettfunde; Arbeit mit Metalldetektor
Schlussstein mit Hoheneggerwappen
ab 13. Juli 2002 – ganzer Kirchenboden wird abgetragen



Fotos: Dorothea Schretter

KIRCHENUMBAU

2. August 2002 – Ende der Ausgrabungen

9. August 2002 – Tag der offenen Tür



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.

Neues zur Kirchenrenovierung:

- 1. Baufortschritt:** Die Archäologen haben Ende Juli ihre Arbeiten abgeschlossen. Das Ergebnis der Forschungen kann sich sehen lassen: drei Kirchen konnten entdeckt werden, die älteste Kirche etwa um 1320 erbaut! Was an den Ortseingängen als Slogan den Durchreisenden immer wieder entgegenleuchtet, findet hier im wahrsten Sinne des Wortes seine Erfüllung: „Kleine Stadt mit großer Geschichte“! Man muss sich einmal vorstellen, seit sieben hundert Jahren steht hier eine Kirche, beten hier Menschen, das sind über 25 Generationen! Wie viele festliche und traurige Anlässe mögen hier die Menschen erlebt haben – ein Kommen und Gehen, siebenhundert mal wurde hier Ostern, Weihnachten und andere Feste gefeiert! Diese Tatsache verpflichtet! Heute können wir auf acht Wochen Bautätigkeit zurück blicken. Dank sehr vieler treuer Helfer sind wir trotz archäologischer Verzögerungen gut in der Zeit! Allen Helfern vielen Dank.
- 2. Die nächsten vier Wochen:** Kommende Woche wird eine Betonplatte eingegossen. Nach einigen Tagen darauf wird die Kirche eingerüstet, die Elektriker, Maurer und Maler sind dann für einige Wochen am Werk.
- 3. Besucher der Baustelle:** Es sind bisher viele Leute gekommen, um die Ausgrabungen und den Baufortschritt zu verfolgen. Es ist schön, wenn sich die Pfarrfamilie interessiert, was in der Kirche vor sich geht. Sie dürfen auch weiterhin kommen, als Pfarrer bin ich auch gerne bereit, Ihnen einzelne Fragen zu beantworten, wenn Sie zur Baustelle kommen!
- 4. Vergelt's Gott den vielen Helfern bis heute!!!**



Archäologisches Team,
re. Dr. Zanesco



Fotos: Dorothea Schretter

Tänzerisches von Paradies, Scarlatti, Mozart und Chopin

21. Juni 2002

Pfrontner Stubenmusik

29. Juni 2002

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2002

Veranstaltung der Kulturinitiative Huanza

**TÄNZERISCHES VON
PARADIES, SCARLATTI,
MOZART UND CHOPIN**

Freitag, 21. Juni 2002, 20.15 Uhr
Galerie zur Alten Schule

Konzert mit Klaus Cutik, Piano

Pietro Domenico Paradies
Tocatta A - dur

Domenico Scarlatti
Sonate C - dur
Sonate G - dur

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate F - dur KV 533 und 494
Allegro
Andante
Rondo, Allegretto

Frédéric Chopin
Walzer Op. posth. 69, Nr. 1, As - dur
Mazurka Po. 67, Nr. 2, g-moll
Ballade Nr. 3 in As - dur, Opus 47
Ballade Nr. 1 in g - moll, Opus 23

Eintritt: 10,- €

Karten in der Raiba Vils, im Reisestudio Schrettl
und in der Galerie zur Alten Schule.

12

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2002

Alpenländische Weisen,
höfische und bäuerliche Kammermusik mit der

**PFRONTNER STUBENMUSIK
BARBARA UND THOMAS KELLER,
HARFE UND FLÖTE
JOHANNES HITZELBERGER,
REZITATION**

Samstag, 29. Juni 2002, 20.15 Uhr
Galerie zur Alten Schule in Vils

Gegründet wurde das Ensemble 1975 von Hildegard Hitzelberger. Wesentliche Impulse dafür kamen von Michael Bredl, dem damaligen Volksmusikpfleger für Bayerisch-Schwaben. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck 1986, was der Gruppe eine Auszeichnung und die Mitwirkung am vom ORF aufgezeichneten Abschlussabend im Kongresshaus bescherte. In seiner jetzigen Besetzung besteht das Ensemble seit 1988. Hildegard Hitzelberger (Zither), Monika Kiechle (Hackbrett), Heinrich Haf (Gitarre), Barbara Keller (Harfe), Thomas Keller (Flöte), Johannes Hitzelberger (Geige), Michael Haas (Kontrabass, Gitarre). Barbara Keller studierte bei Ragenhild Kopp am Richard-Strauss-Konservatorium, München sowie bei Margit Anna Söll in Berlin. Johannes Hitzelberger ist Moderator und künstlicher Sprecher beim Bayerischen Rundfunk.

Eintritt: 10,- € (Abendkasse 12,- €)

Karten in der Raiba Vils, im Reisestudio Schrettl
und der Galerie zur Alten Schule in Vils

13

Ausgangslage: Vils 13. Platz

6. April 2002	Imst – Vils	3:0
14. April 2002	Vils – Zirl	2:1
21. April 2002	Umhausen – Vils	4:2

**Die Schretter-Elf verlor gegen Umhausen zu viele Zweikämpfe
 Übermächtig war der Gegner nicht**

UMHAUSEN/VILS (wiso). Umhausen - Vils 4:2 (4:1) Drei starke Offensivleute genügten den Ötztalern, um die Vilsler Abwehr schlecht aussehen zu lassen. Dabei hatte alles bestens begonnen. 0:1 nach einem Matthias-Bader-Eckball durch Andreas Madar per Kopf. In der Folge verlor man immer mehr Zweikämpfe. Das 1:1 war die Folge, dem aber schon bald das 2:1

durch einen Freistoß folgte. Bei einer „aufgelösten“ Abseitsfalle der Gäste lachte Umhausen beim 3:1. Das 4. Tor noch vor der Pause - übrigens schossen die Hausherren nur sechsmal aufs Vilsler Tor und trafen dabei viermal - hatte die Partie eigentlich entschieden. Nach der Pause, Vils hatte keineswegs aufgegeben, verschoss auch die Mages-Elf (wie vorher Umhausen) einen

Penalty, bestürmte aber jetzt vehement das Gegnertor. Fast auf ein Tor spielend, vermochte man aber nicht zu einem zählbaren Resultat zu kommen. Mit dem Rücken zur Wand bewies aber die Schretter-Elf, dass sie doch Fußball spielen kann. Der Ball lief, Chancen kamen und Markus Kien schloss mit dem 2. Vilsler Tor die 2. Spielhälfte für die Gäste positiv ab.

„Außerferner Nachrichten“ – 25.4.2002

28. April 2002	Vils – Landeck	1:4
4. Mai 2002	Union – Vils	2:5

Wichtiger 5:2 Auswärtserfolg für den FC Vils

INNSBRUCK (stf). Hat der FC Vils aus seinen Fehlern gelernt? Zumindest in der ersten Halbzeit gegen Union Innsbruck durfte man daran glauben. Paul Bader stellte in der Innsbrucker Pennerkaserne die schnelle Führung her, die zunächst aber nur von kurzer Dauer war. Dennoch:

Vils war spielerisch überlegen und hatte mit Paul und Christian Bader zwei „Vollstrecker“, die für den 2:4 Halbzeitstand sorgten. Aus der Kabine zurück gab es in der 44. Minute dazu einen weiteren Vilsler Höhepunkt: Thomas Hofherr erzielte einen Ehrentreffer, wenig später sah er gelb/rot. Ersatzgeschwächt

fand das Spiel aus Vilsler Sicht einen wackligen Verlauf bis zum Schlusspfeiff. Drei Punkte für Vils, die für sie „lebensnotwendig“ sind. Obmann Günter Keller: „Zwar macht eine Schwalbe noch lange keinen Sommer, immerhin war der Sieg ein Schritt in die gewünschte Richtung“.

„Blickpunkt“ – 8.5.2002

9. Mai 2002	Vils – Matri	4:2
11. Mai 2002	Fulpmes – Vils	0:2

Der FC Vils holte sechs Punkte in zwei Spielen

Der FC Schretter Vils hat den Kampf gegen den Abstieg spannend gemacht. In den beiden Spielen der Vorwoche holten die Grenzstädter immerhin sechs Punkte. Vier Spiele sind noch ausständig, ob die Vilsler am Ende Gedeih oder Verderb erleben, darüber lassen sie zumindest jetzt schon ihre Homepage-Besucher abstimmen. (www.feschrettervils.at)

Vils – Matri 4:2
 In der ersten Halbzeit konnten die Gastgeber das

Spiel offen gestalten. Auf beiden Seiten gab es Chancen, welche aber ungenutzt blieben. Joachim Müller gelang in der 53. Minute das Tor zu Führung. Ersatzgeschwächt durch zwei Ausschlüsse traten die Gäste erfolglos in der Folge an die Schretter-Elf heran. Thomas Hofherr, Oliver Würle und Paul Bader machten für die Vilsler schlussendlich den Sieg klar.

Fulpmes – Vils 0:2
 Zu Gast beim Tabellen-nachbarn Fulpmes hatten sich

die Vilsler viel vorgenommen. Es entwickelte sich zunächst ein offener Schlagabtausch mit einem leichten Chancenplus für die Vilsler. Zum Zug kam die Schretter-Elf erst so richtig nach der Pause. Paul Bader verwertete das Vilsler Angriffspaket in der 80. Minute zur Führung. Zwei der Gastgeber aus Fulpmes sahen in der Folge gelb/rot, womit diese Ersatzgeschwächt das Auslangen hatten. Andreas Madar kam schließlich in der 80. Minute zum Zug

„Blickpunkt“ – 15.5.2002

Fußball

FC Schretter Vils
Landesliga West
Frühjahrssaison 2002

Alles gegeben, viel verloren

Typisch Abstiegskampf: Der FC Vils kam gegen Oberperfuss zu zahlreichen Chancen, die Tore machten aber die cleveren Gäste.

VILS (klm). Die Vilser Kicker versuchten gegen den Tabellendritten wirklich alles, erkämpften sich viele Top-Chancen – trotzdem reichte es nicht zum Punktgewinn. Anders dagegen Oberperfuss: Die Stürmer behielten vor

dem Tor die Nerven und machten aus fünf Möglichkeiten vier Tore. Im Außerfern muss deshalb weiter um den Klassenerhalt gezittert werden, am kommenden Samstag steht das Entscheidungsspiel beim Abstiegskonkurrenten in Kematen auf dem Programm. Obmann Günter Keller: „Noch wissen wir nicht, wieviele Teams absteigen müssen. Abgerechnet wird erst am 15. Juni.“

26. Mai 2002

Vils – Oberperfuss

2:4

1. Juni 2002

Kematen – Vils

3:1

9. Juni 2002

Vils – Längenfeld

1:3

14. Juni 2002

IAC – Vils

3:3

Sie haben den Abstieg nicht verdient

IAC - Schretter Vils 3:3 (2:2)

Die gute Vorstellung der Mages-Elf beim Viertplatzierten der Landesliga West überraschte die Innsbrucker von der ersten Minute an. Zwei Riesenchancen der Gäste wurden nicht ungenutzt. Eine kämpferisch und spielerisch (!) ausgezeichnete Leistung der Vilser ließ den IAC zum Teil schlecht aussehen. Dafür passte nach 25 Minuten - der erste Schuss aufs Tor - aus gut 20 Metern - genau ins Vilser Kreuzeck. Ein paar Minuten später glichen die Gäste nicht nur aus (Thomas Hofer), sondern gingen durch ein Solo von Andreas Madar sogar in Führung. Kurz vor der Halbzeit führte Unentschlossenheit in der Abwehr und Pech aus einer Flanke zum Ausgleich.

Das 3:2 nach zehn Minuten der 2. Hälfte spornte die Vilser nur noch mehr an. Gutes Zweikampferhalten, schöne Angriffszüge und Torschüsse zeichneten die Gäste aus. Ein starker Goalie bewahrte die Innsbrucker bis zehn

Minuten vor Schluss vor Toren. Ein herrlicher Kopfball von Andy Madar (Eckstoß von Schuler) schaffte das 3:3.

Der FC Schretter Vils gab eine Abschiedsvorstellung aus der Landesliga West, die alles andere als einen Absteiger vermuten ließ. „Sie haben den Abstieg nicht verdient“, ist Mages überzeugt, „mit 44 geschossenen Toren haben wir sieben von den 14 Mannschaften hinter uns gelassen.“

Die Vereinsführung wird sicher mit einem Neuaufbau - man hört, dass einige der „alten Spieler“ aufhören wollen - des traditionsreichen FC Schretter Vils weitermachen. Einem Fußballverein, der in so vielen Jahren so viel Positives für den Außerferner Fußball geleistet hat, wird allgemein größte Sympathie entgegengebracht. Er wird auch in einer neuen Klasse seine Anhänger haben.

FC Schretter Vils Einladung Kleinfeldturnier



Nervenstärke war gefragt: Viele Spiele wurden erst im Siebenmeterschießen entschieden. Foto: Kitzbühel

Große Emotionen bei Kleinfeldturnier

Mit 24 Teams konnte der FC Vils einen neuen Teilnehmerrekord beim Kleinfeldturnier verbuchen. Die Hitze sorgte aber für Emotionen.

VILS (klm). Die 15. Auflage des Hobbyturniers brachte neben schönem Sport auch unschöne Szenen. Eine Vilsener Mannschaft musste wegen überhartem Spiels sogar ausgeschlossen werden. Negativer Höhepunkt war ein Gerangel mit Schiedsrichter Meinhard Probst. Vils-Obmann Günter Keller: „Schade, dass ein hervorragender Bewerb derart negativ beeinflusst wurde. Wir werden im nächsten Jahr einzelne Mannschaften nicht mehr an-

treten lassen. Die Hitze ist manchen Spielern anscheinend zu Kopf gestiegen.“ Positive Schlagzeilen machte dagegen der Sieger „Hobby-Füssen“ – die Nachwuchsspieler aus dem Allgäuer Raum sorgten für herrliche Kombinationen. Zweiter wurde das Team „da Vinci“, in dessen Reihen mit Nu Barkin oder Björn Pellegrini erfahrene Meisterschaftskicker standen. „Metalltechnik Vils“ konnte mit Hans Guppenberger ebenfalls Fußballklasse vorweisen und schaffte den dritten Platz. Für die 16. Auflage im Jahr 2003 plant Keller bereits jetzt einige Reformen, die für mehr Spaß und weniger Härte sorgen sollen.

Asylbewerber stranden an Ulrichsbrücke

30 Menschen aus Armenien, Georgien und Afrika vorübergehend im alten Gasthof

Füssen/Vils (hu).
Das Nachbarland Tirol funktionierte den ehemaligen Gasthof „Ulrichsbrücke“ zu einem Asylbewerberheim um: Seit etwa zwei Wochen beherbergt das Gebäude neben der Bar „Variete Amor“ auch rund 30 Asylwerber. Sie sind dort vorübergehend untergebracht, weil andere Tiroler Asylanten-Unterkünfte überfüllt sind.

Ein Großteil der Asylbewerber stammt aus Georgien oder Armenien, andere aus afrikanischen Ländern. „In letzter Zeit sind sehr viele zusätzliche Asylsuchende nach Tirol gekommen“, erklärte Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach gegenüber unserer Zeitung. Da die beiden anderen Tiroler Asylantenheime im Alpachtal und im Raum Innsbruck überfüllt seien, habe das Land Ausschau nach einem zusätzlichen Standort gehalten.

Nicht von Dauer

Die Unterbringung im Außerfern schätzt Dr. Schennach nicht als dauerhaft ein. „Ich sehe das als eine vorübergehende Sache, die sich bis in den Spätherbst hineinziehen wird.“ Sollte die Zahl der Asylbewerber aber weiter zunehmen, dann werde es eine längerfristige Einrichtung. Die Asylbewerber selbst haben für Österreich eine befristete Aufenthaltsbewilligung. Das Bundesasylamt prüft in einem zwei bis drei Monate dauernden Verfahren den jeweiligen Antrag. Sollte dieser abgewiesen werden, droht die Abschiebung, wobei das Recht auf Berufung besteht.

Der Alltag in der „Ulrichsbrücke“ gestaltet sich derzeit monoton für die Bewohner. Aufgrund fehlender Arbeitsbewilligungen müssen sie die Zeit anderweitig verbringen. Viele nehmen täglich den zwei Kilometer langen Fußmarsch ins Ortszentrum nach Vils auf sich, um beispielsweise kleine Einkäufe zu erledigen. Das Land Tirol übernimmt Kosten für



Im ehemaligen Gasthaus „Ulrichsbrücke“ (Foto) zogen Asylbewerber ein: Im Land Tirol sind die anderen Asylantenheime überfüllt. Deshalb wurde ein weiterer Standort gesucht. Jetzt beherbergt die „Ulrichsbrücke“ neben der Bar „Amor“ 30 Asylbewerber. Foto: Mathias Huter

Unterkunft sowie Verpflegung und stellt ein kleines Taschengeld zur Verfügung. Die Bezirkshauptmannschaft Reutte will nun prüfen, ob die Asylbewerber zumindest als saisonale Arbeitskräfte eingesetzt werden dürfen. Dr. Dietmar Schennach möchte diesbezügliche Gespräche mit dem Arbeitsmarktservice führen. Außerdem soll eine Kontaktperson zwischen Land und Asylwerbern eingesetzt werden, die sich auch um die Anliegen der Menschen in der „Ulrichsbrücke“ kümmert.

Hausbesitzer Ulrich Van Herpe richtet einen Appell an die Bürger, nicht mehr gebrauchte Fahrräder zur Verfügung zu stellen, damit die „Gestrandeten“ eine Freizeitbeschäftigung haben und mobiler sind. Er denkt auch an den einen oder anderen Sportverein, der neue Mitglieder in seinen Reihen willkommen heißt. Bezirkshauptmann Schennach unterstützt diese Ansinnen: „Wir sind für jede Initiative dankbar. Das sind arme Menschen, die überhaupt nichts haben. Man muss versuchen, ihnen zu helfen.“

„Allgäuer Zeitung“ – 24.6.2002



KURZ & BÜNDIG

Toter im Alatsee ist identifiziert

FÜSSEN, VILS. Der Tote, der am Dienstag im Alatsee gefunden wurde, konnte durch Beamte des Gendarmeriepostens Vils identifiziert werden. Es handelt sich um einen 22 Jahre alten, ledigen Zimmermann aus Hessen, der erst seit Anfang Juni in Vils wohnhaft war. Nach der am Donnerstag durchgeführten Obduktion steht als Todesursache Ertrinken fest.

„Tiroler Tageszeitung“ – 21.6.2002

Feuer frei beim 2. Behördenschießen

Nicht nur die Hitze machte den eingeladenen Pistolenschützen und den Aufsichtsorganen der Gendarmerie Reutte zu schaffen, sondern auch die „heiße“ Auswertung, da ganz ausgezeichnet geschossen wurde.

REUTTE/VILS (wiso). Weil die Zusammenarbeit mit den Behörden, vielen Institutionen wie Feuerwehr, Rettung, Bergrettung, Bergwacht, Lawinenhundstaffel, Wasserrettung, Polizei usw. so hervorragend klappt, hat das Bezirks-Gendarmeriekommando Reutte zu einem kameradschaftlichen Wettkampf eingeladen. In der Schottergrube nahe der deutschen Grenze knall-



Auch reine Amateure können mit der Pistole umgehen.

Foto: Jörg

ten am vergangenen Freitag Pistolenschüsse. Durch Gendarmriebeamte beaufsichtigt, durfte man

auf einem 15-m-Stand nach Einweisung auf 10er-Scheiben schießen. Von BH Dr. Dietmar Schen-nach, über Ulrich Saxl und Paul As-

te nahmen in der Gästeklasse auch Sprengelärzte und sonstige „Private“ die unwiderstehliche Chance wahr, ein bisschen „Wildwest-Atmosphäre“ zu schnuppern. Auch Polizeikollegen aus Füssen und Pfronten sowie aktive wie pensionierte Gendarmeriebeamte (auch Damen) nahmen die Dienstpistolen in Anschlag. Die Klasse „Exekutive“ hatte am 20-m-Stand die ruhige Hand zu beweisen.

Bei 112 Schützen und Schützinnen bedankte sich Bez.-Kdt. Major Egon Lorenz für die Teilnahme am 2. Behördenschießen. Mit dem Bezirkshauptmann überreichte er dann schöne Preise. „Wenn ich nicht so gut ins Schwarze traf, so war mein Vorzimmer umso besser“, entschuldigte sich dieser launig.

13.6.02

Außerferner Personenlexikon

Balthasar Riepp
Kunstmaler
1703-1764



Selbstporträt. Foto: Josef Maier, Elmen

Balthasar Riepp wurde am 22. November 1703 als Sohn armer Tagelöhner geboren. Der Fürstabt von Kempten ermöglichte dem talentierten Knaben die erste Ausbildung beim Hofmaler. Als Gehilfe arbeitete er anschließend in einer Klosterkirche. Der Fürstpropst von Kempten verhalf ihm dann zu einem Italienaufenthalt. Vermutlich wurde er 1728 in Rom mit Johann Jakob Zeiller bekannt. Riepp nahm hierauf in Reutte Aufenthalt. In der Werkstatt des Paul Zeiller war er Maler einer neuen Generation. Er schuf nicht nur berühmte Werke, sondern wurde auch Lehrmeister für Leitenstorffer und Franz Anton Zeiller. 1735 heiratete er Anna Maria, die Tochter des Paul Zeiller. Von 1738 bis 1740 war Riepp Schützenmeister in Reutte und erhielt 1740 das Bürgerrecht des Marktes. Bald darauf bezeichnete man ihn als „berühmtesten Maler Deutschlands“. Riepp - dem Alkohol zugegen, oft arm, aber stets freigiebig - verlegte nach der Trennung von seiner Frau seine Werkstatt nach Vils, wo er völlig veramte. Am 2. August 1764 fand man ihn tot in seinem Bett. Im Außerfern erinnern Bilder im Franziskanerkloster, im Privatbesitz, in den Museen von Reutte und Vils, weiters die Kreuzwege von Wängle, Pfach, Elmen und Ehenbichl sowie Fresken in Breitenwang und Vils und außerdem die Hochaltarbilder in Pinswang, Vils und Bichlbach an diesen berühmten Künstler.

Mag. Richard Lipp

4.7.02

Außerferner Personenlexikon

Albrecht von Hohenegg
Fürstabt
vor 1544-1587



Bild im Fürstensaal von Kempten. Foto: Reinhold Schreier (Kauzbeitz)

Er wurde in Vils geboren; sein Geburtsdatum ist aber unbekannt, muss aber vor dem Jahr 1544 liegen. Der Gepflogenheit des Adels entsprechend erhielt er, da er kein weltliches Erbe antreten konnte, eine reich dotierte geistliche Pfründe in der Fürstabtei Kempten. In diese Abtei wurden nur Adelige mit mindestens 16 adeligen Vorfahren aufgenommen, ohne das Gelübde der Armut abzulegen. Von 1584 bis zu seinem Tod im Jahr 1587 regierte Albrecht von Hohenegg als Fürstabt. Er war nicht nur geistliches Oberhaupt des Klosters, sondern auch Reichsfürst und nach dem Bischofs-Fürstabt von Fulda der mächtigste Benediktiner der Welt. Er herrschte über ein Territorium von rund 1000 Quadratkilometern und über 42.000 Untertanen. Die Fürstäbte lebten auch wie Fürsten und traten mit einem Pomp, den sich nicht einmal größere Reichsfürsten leisteten, auf. Als Fürst war Albrecht von Hohenegg zwar erfolgreich, als Abt aber eine unrühmliche Erscheinung. Sein Einsatz galt der Mehrung von Macht und Besitz. Er missbrauchte sein Pfalzgrafenrecht zur Legitimierung seiner mit seinen Mätressen gezeugten Kinder. Nach seinem Tod stand das Stift Kempten zwar besitzmäßig blühend da, war aber in geistlicher Hinsicht auf einem Tiefstand seiner Geschichte angelangt. Es bestand nur noch aus drei Personen, zwei Benediktinern und einem Novizen.

Mag. Richard Lipp

LHS – Vils
English in action
 Die „Native speaker“ Woche an der LHS Vils
 vom 17. – 21. Juni 2002

Am letzten Projekttag fand in der Bücherei ein Präsentationsabend statt, zu dem Eltern, Lehrer und Schüler eingeladen waren. Eine Show, bestehend aus lustig inszenierten Rollenspielen, Talkshows und modernen Märchen fand beim Publikum begeisterten Anklang. Jede Gruppe hatte dazu jeden Tag in der letzten Unterrichtsstunde fleißig geübt.



47 begeisterte Schüler mit den vier „English Native Speakers“ in Hintergrund. Foto: LHS Vils

Englischintensivwoche für die Vilser Schüler

Eine Woche mit Lehren aus England intensiv pauken und dabei einen Sprachfeinschliff spielend erfahren – das konnten Vilser Hauptschüler.

VILS (hm). Im Rahmen einer englischsprachigen Projektwoche betreuten und förderten vier muttersprachliche Englischlehrer von der Sprachschule Stafford House in Canterbury die Vilser Hauptschüler. Neben Ausdruck, Kommunikation und Grammatik standen auch Rollenspiel und Schauspiel am Stundenplan dieser „English in action“-Woche.

47 Vilser Schüler, beinahe die Hälfte, mit Teilnehmern aus allen Klassen, nutzten vergangene Woche die einmalige Chance, ihre Englischkenntnisse zu vertiefen und vor allem ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern. An fünf Wochentagen standen den Kindern jeweils sechs Stunden zur Verfügung, um sich mit der englischen Sprache auseinanderzusetzen. Die Kursgebühr war daher gut angelegt, denn jeder hat auf seine Weise profitiert. Neue Wörter wurden so ganz nebenbei, ohne großes Vokabelbüfeln, aufgeschnappt und

in Teamarbeit entstanden interessante Arbeiten. So manche sprachliche Hemmschwelle wurde aufgrund der Begeisterungsfähigkeit der „Native speakers“ gelockert. Beim abschließenden Präsentationsabend, zu dem die Eltern, Lehrer und Schüler der Schule geladen waren, wurden die Leistungen der Schüler mit großem Applaus gewürdigt. Aufgrund der großen Resonanz seitens der Schüler und der Eltern plant die LHS Vils dieses erstmalig im Bezirk durchgeführte Projekt in den kommenden Jahren zu wiederholen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 2.7.2002



Fotos: Brigitte Schrettl

LHS – Vils

Feuerwehr probte den Ernstfall
Drohung per E-Mail
Exkursion zum Musical „Linie 1“

Schüler bei Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle im Landhaus in Innsbruck



Große Begeisterung herrschte bei der Besichtigung der Feuerwehrfahrzeuge. Foto: LHS Vils

Feuerwehr probte in Schule den Ernstfall

Spannend wurde es kurz vor Schulschluss für die Schüler und Lehrer der LHS Vils. Die Feuerwehr probte den Ernstfall.

VILS (fasi). Um das Szenario der Evakuierung möglichst echt erscheinen zu lassen, hatte die Feuerwehr die Gänge des Schulhauses künstlich eingenebelt. Neben der raschen Räumung des Gebäudes stand vor allem das richtige Verhalten der Kinder

im Brandfall im Mittelpunkt. In der neuen Feuerwehrrhalle bekamen die Schüler anschließend die Gelegenheit, das Alarmierungssystem und die Ausrüstung der Einsatztruppe näher kennen zu lernen. Einer der Höhepunkte war dabei sicherlich die Besichtigung des neuen Tunneleinsatzfahrzeuges.

Krönender Abschluss des Tages: die Rückfahrt zur Schule – natürlich im Feuerwehrauto.

„Tiroler Tageszeitung“ – 4.7.2002

Gefährliche Drohung mittels E-Mail

VILS. Am 13. Mai ging bei der HS Vils auf der Homepage der HS ein E-Mail mit folgendem Wortlaut ein: „so eine scheiss homepage! ich werde diese schule niederbrennen! viele Grüße ANNO NYM“. Durch Zusammenarbeit mit der Kriminalabteilung des LGK für Tirol konnte der GP Vils ermitteln, dass das E-Mail vom Computerraum der HASCH/HAK Reutte abge-

sendet wurde. In der Zwischenzeit konnte ein 14-jähriger Schüler als Verdächtiger ausgeforscht werden. Auch besteht gegen eine weitere Person der Verdacht der Mittäterschaft. Bei der Vernehmung des Verdächtigen konnte kein ernsthaftes Bestreben für die Umsetzung der Drohung festgestellt werden. Der Jugendliche dürfte das E-Mail aus Leichtsinne versandt haben.

„Außerferner Nachrichten“ – 27.6.2002

Mit dem Bus zur „Linie 1“

VILS. Dank der großzügigen Unterstützung der Raiba Vils konnte 74 Schülern der HS Vils am 24. Juni eine Busfahrt nach Innsbruck zum Besuch des Musicals „Linie 1“ ermöglicht werden. In den ersten Reihen des Parketts im Großen Haus des Tiroler Landestheaters erlebten die

Schüler eine rockige Vorstellung, sie wurden für zwei Stunden in die Großstadt entführt, direkt in die U-Bahn „Linie 1“ und entlang ihrer Stationen.

Ein lohnender Besuch, die Exkursion hat bei allen Schülern einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

„Außerferner Nachrichten“ – 4.7.2002



INNSBRUCK/VILS. Sichtlich wohl fühlten sich die Schüler der 1a-Klasse der LHS Vils im Büro von Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle. Bei ihrer Visite im Landhaus wurden sie von Büroleiter Mag. Christoph Holzer über die umfangreichen Aufgaben und Tätigkeiten des Außerferner Regierungsmitglieds informiert und anschließend zu einer Jause eingeladen. Ursprünglich hätte Landesrat Eberle die Schüler selbst empfangen, doch er musste überraschend nach Wien. Dafür gesellte sich der Vilsener Bürgermeister, Otto Erd, der gerade im Landhaus weilte, zu den Schülern seiner Heimatgemeinde. Foto: Privat

„Außerferner Nachrichten“ – 25.7.2002

Teenagerparty

7. Juli 2002

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2002

Zum Schulschluss

TEENAGER PARTY

Sonntag, 7. Juli 2002 - 18 bis 21 Uhr
am Eislaufplatz im Galgenmösle

MIT DJ G-NIK

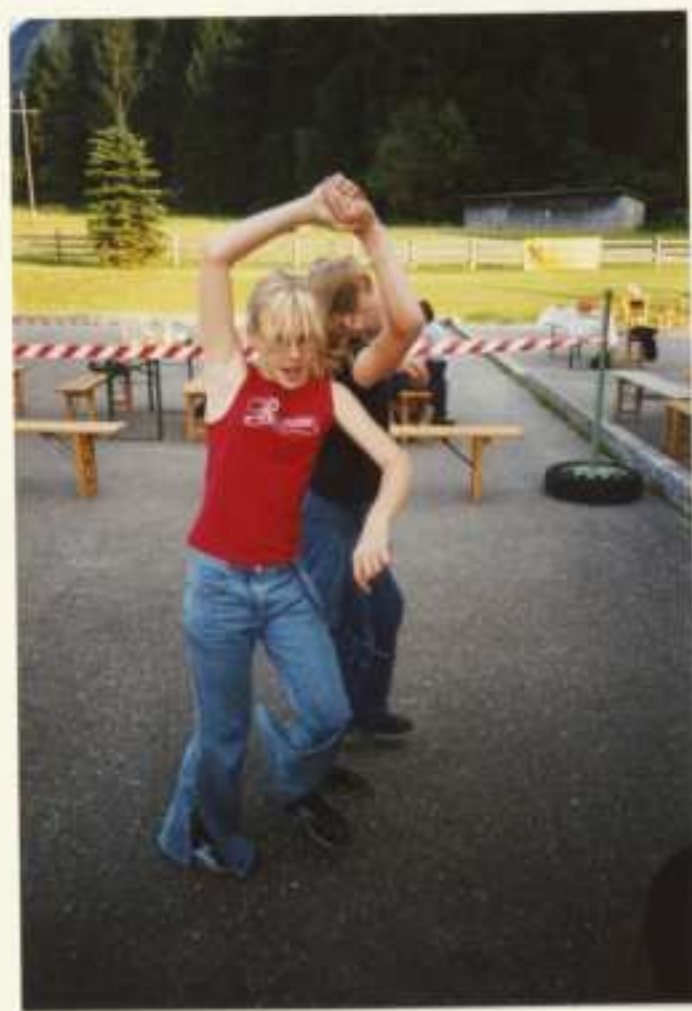
Megasound
Bar mit exotischen Getränken
Lichtshow
alles alkoholfrei
mit Bodypainting, Tatoos u.a.

Eintritt: € 1,50

14



Fotos: Brigitte Schrettl



Lange Nacht im Museum
20. Juli 2002

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2002

LANGE NACHT IM MUSEUM

Samstag, 20. Juli – vor dem Museum

- 19.00 Uhr **Alphornbläser**
- 19.30 Uhr Eröffnung des Geologierumes und Fotoausstellung
 „Die wilden 70er und 80er Jahre“
 Fotos von Reinhold Schrettl
- 20.15 Uhr **Musik Vilser Tanzmusik**
- 22.00 Uhr Super-8-Fim:
 „Vilser Viehausstellung 1980“
- 22.30 Uhr Dia-Show:
 „Vilser Bergabenteuer“
 von Pepi Kögl, Reinhold Schrettl und Leopold Vogler
- Essen und Getränke gibt's wie immer.
- Eintritt frei!



Fotos: Brigitte Schrettl



Lange Nacht im Museum

20. Juli 2002



Das Geologenteam Herbert Scholz mit Gattin Dorothea Frieling, Helmut Pohler und Manfred Leuprecht im GEO-Raum des Vilsener Museums.

Foto: Stiller

Ammoniten ausgestellt

Dem Vilsener Steinbruch entstammende Fossilien werden ab sofort in einem neu eröffneten GEO-Raum des Vilsener Museums ausgestellt.

VILS (susti). Schon seit dem 19. Jahrhundert, lange vor der Erschließung des Zementsteinbruchs, ist die alpine Zone um Vils Anziehungspunkt für Geologen und Forscher, die sich für fossiles Urgestein in-

teressieren. Auch Manfred Leuprecht und Helmut Pohler zählen zu den fündigen Sammlern im Steinbruch und stellten schon vor Jahren einzelne Exponate dem Vilsener Museum zur Verfügung.

Die nun in einem eigens dafür eingerichteten Raum untergebrachten Fossilienarten aus dem Mesozoikum sind das Ergebnis von über zehn Jahren andauernden Forschungsarbeiten. Geolo-

gisches Grundwissen über die Bildung der nördlichen Kalkalpen sowie genaue Erklärungen zur Entwicklung der einst im Wasser lebenden Tierchen zu fossilen Gesteinsformen werden im neuen Vilsener GEO-Raum illustriert. Das Geologenehepaar Dorothea Frieling und Herbert Scholz wurde mit der exakten Beschriftung der Exponate sowie der Gestaltung von Bildtafeln betraut.

„Tiroler Tageszeitung“ – 25.7.2002



Fotos: Brigitte Schrettl

Restaurant Bistro Cafe Bar
Stadtplatzcafe
Zum Grünen Baum
Eröffnung am 19.,20. und 21. Juli 2002

Eröffnung



Restaurant Bistro Cafe Bar
Zum Grünen Baum
VILS

Liebe Vilser,

Wir eröffnen nach unserem „Probelauf“, das Restaurant
„Zum Grünen Baum“,
offiziell zum Wochenende 19.-20.-21.07.2002

Unser Eröffnungsangebot:

Freitag den 19.07.

After – Work Party ab 22 Uhr
Alle Biere 2,00,- Euro

Samstag den 20.07.2002

Lady's Night ab 20 Uhr
Jede Dame erhält ein Glas Prosecco gratis

Sonntag den 21.07.02 Familienessen 11 –14 Uhr

Frischer Schweinsbraten

Mit Kraut, Semmelknödel und Kartoffelsalat soviel Sie wollen .Pro Person
nur 5,- Euro

Hierzu laden wir Sie recht herzlich ein.
Willy Kaiser und sein Team vom „Grünen“

**Es hat uns sehr gefreut, dass soviele Gäste
gekommen sind!**



Dass der Ansturm so groß wird, damit haben wir nicht gerechnet. Ich möchte mich bei allen für ihr Kommen herzlich bedanken und zugleich entschuldigen, und freu mich schon auf's nächste Mal, wo garantiert genug für alle da ist, und ich noch ein Bonbon für alle drauf legen werde.

Willy Kaiser und das Team vom
„Grünen Baum“ in Vils.

KFZ Barbist

NEU

Ganz neu im Angebot!

Jetzt können Sie bei uns auch Ihr Auto
reinigen lassen.

Bei näheren Fragen rufen Sie mich doch einfach an.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Stefan Barbist



KFZ Barbist
Stefan Barbist
Allgäuerstr. 16
A-6682 Vils

Tel.: 05677 / 201 25

Fax.: 05677 / 201 26

Geldtasche aus Auto gestohlen

VILS. Am Sonntag Nachmittag gegen 14 Uhr stellte eine 19-jährige Vilslerin ihren Pkw auf dem Parkplatz bei einem Pub in Vils ab. Als sie nach der Arbeit, gegen Mitternacht, zu ihrem Fahrzeug zurückkehrte, musste sie mit Verwunderung feststellen, dass die rechte Seitenscheibe des Pkws eingeschlagen war und ihre Geldtasche fehlte. Die Tat dürfte sich zwischen Einbruch der Dunkelheit und Mitternacht ereignet haben. Vom Täter fehlt bisher jede Spur. Sachdienliche Hinweise werden an den Gendarmereposten Vils erbeten.

„Tiroler Tageszeitung“ – 9.7.2002

Webcams zeigen Lechrückbau

VILS, FORCHACH. Jeder Zeit abrufbar sind Bilder von Baustellen am Lech und an seinen Zuflüssen. Konkret sind am Ufer der Vils und im Bereich der Johannisbrücke Kameras montiert, die alle 20 Minuten eine aktuelle Aufnahme senden. Sinn und Zweck der Aktion ist die Dokumentation der Wasserbaumaßnahmen. In einem Archiv kann man das frühere Erscheinungsbild einsehen. ♦

WEITERE INFORMATIONEN
@ www.zeitfluss.at



Renate Lachmair und Gerhard Thurner mit Franz (1).

Das TT-Flitterwochenpaar der Woche

Glückwunsch!

Ein Jahr nach der standesamtlichen Trauung haben Renate (29) und Gerhard Thurner (32) kirchlich geheiratet.

VILS. Jetzt wird das Lehrer-Ehepaar die TT-Flitterwoche im Hotel Mediterranee auf Kefalonia verbringen.

Auf dem Lebensweg der begeisterten Sportler war Unvorhersehbares stets an der Tagesordnung. „Wie der Gerhard vor drei Jahren an unsere Schule gekommen ist,

hab ich schon gedacht, wa, der gefällt mir. Sonst nix.“ Im Kollegenkreis sei aber gleich gemunkelt worden, Renate und Gerhard wären ein perfektes Paar. „Eine Kennenlernwoche für Schüler hat auch uns zusammen gebracht“, strahlen die Eltern und zeigen ihren kleinen Liebling Franz.



„Tiroler Tageszeitung“ – 13.7.2002

DI Friedrich Bubendorfer mit seinen drei Schützlingen

Wir bedanken uns bei
Herrn Techn. Rat Dipl. Ing. mont Friedrich Bubendorfer
allg. beeid. u. gerichtl. zertifizierter Sachverständiger
für die umfangreiche und geduldige Schulung zur Prüfung
zum **Betriebsaufseher** im Bereich Bergbau und die Begleitung
zur Abschlussprüfung nach Wien.
Alfred Konvika - Helmut Abfalter - Ferdinand Sprenger

„Außerferner Nachrichten“ – 18.7.2002

Zementwerk: Brand schnell gelöscht

Vils/Tirol (az). Im Zementwerk Schretter & Cie in Vils brach ein Brand an einem Förderband aus. Laut Polizei ist die Ursache des Feuers ein heißer Rohzement, der auf ein Gummiförderband fiel. Dadurch wurde das Förderband stark überhitzt und begann zu brennen. Zuerst versuchten Mitarbeiter den Brand in der Fabrikhalle selbst zu löschen. Als ihnen das nicht gelang, verständigten sie die Feuerwehr. Die Feuerwehr Vils konnte den Brand in kurzer Zeit löschen. Der Schaden ist laut Polizei gering.

„Allgäuer Zeitung“ – 13.7.2002

Der Masseur und sein Einfluss auf Pferde

Vils (il). Grau in Grau der Himmel, gewittrige Stimmung liegt in der Luft. Kurz vor 19.30 Uhr verstärkt sich der Regen nochmal und es prasselt in gleichmäßigen Strömen auf den Unterstand des Reitstalls Petz in Vils. Nicht unbedingt die besten Voraussetzungen für die Vorführung einer Pferdeshow. Dennoch warten circa 20 Besucher - alle bestens mit Regenschirmen ausgestattet - auf den Beginn. Und die anschließende Vorführung des Heilmasseurs und Chiropraktikers Willi Ratkowitsch lässt dann auch den Regen in den Hintergrund treten. Sabine Petz, Willi Ratkowitsch und die Pferde bekommen höchste Aufmerksamkeit. Nach einem Join Up, der Aufwärmphase, hat sich das Pferd auf den Masseur eingelassen und lässt es zu, dass er mit ihm arbeiten kann. Der Zweijährige wird zum ersten Mal von

der Weide geholt und langsam an den Sattel gewöhrt. „Pferde müssen ein Leben lang den Sattel tragen, es soll ihnen Spaß machen“, so Sabine Petz, Westerntierärztin und Reitlehrerin. Danach führt Ratkowitsch vor, wie er gekonnt Blockaden aufspürt und sie richtet. Er nimmt dem Pferd die Schmerzen, rückt die Wirbel an die richtige Stelle und verschafft ihm dadurch enorme Erleichterung. Nach dieser Demonstration zeigte Sabine Petz, wie man durch das richtige Verstehen und durch die kontinuierliche Arbeit selbst einen Hengst soweit trainieren kann, dass er sich ohne Halfter reiten lässt. „Man muss das Pferd als Partner und Freund betrachten“. Wegen des widrigen Wetters wird es am 12. August (bei Regen am 13. August) um 19.30 Uhr beim Reitstall Petz eine Wiederholung der Pferdeshow geben.



Sabine Petz und Willi Ratkowitsch bei der Arbeit.

Bild: il

Verabschiedungsfest am Kapellenhof
von Reinhold Schrettl
am 28. Juli 2002



Verabschiedungsfest am Kapellenhof

von Reinhold Schrettl

am 28. Juli 2002



Verabschiedungsfest am Kapellenhof von Reinhold Schrettl am 28. Juli 2002



Fotos: Brigitte Schrettl

Die Asylanten in der Ulrichsbrücke – ein heißes Thema in Vils! (Grenzenloses Forum)

Asylantenunterkunft „Ulrichsbrücke“ in Vils sorgt unter der Bevölkerung für Aufregung

Asylanten unterbeschäftigt?

In den vergangenen Monaten ist es in Vils und Umgebung öfters zu Diebstählen und kriminellen Handlungen gekommen. Vermutet wird, dass Asylanten aus dem Gasthof „Ulrichsbrücke“ als Drahtzieher dahinter stecken. Die Verantwortlichen sind über diese Problematik jedoch nicht gleicher Meinung.

VILS (eli). Ein gestohlenes Fahrzeug, entwendete Geldtaschen, Diebstähle am Stadtplatz, Leute die sich beobachtet fühlen, und mehrere angebliche Kriminelle im Gasthof „Ulrichsbrücke“ veranlassen viele Vilsler in letzter Zeit, das Haus nur mehr mit Pfefferspray oder in Begleitung zu verlassen.

Was hinter diesen „Ängsten“ steht und ob sie überhaupt berechtigt sind, ist nicht klar, jedoch sind unterschiedlichste Meinungen von allen Fronten zu hören.

Aufregung im Volk

Die direkt betroffenen Bürger fordern sowohl vom Vilsler Bürgermeister als auch von der Bezirkshauptmannschaft Reutte, dass etwas unternommen wird. „Wir wollen nicht in Angst leben. Bei diesen Zuständen kann man nicht einmal mehr alleine aus dem Haus gehen“, schildert eine



Das Gasthof „Ulrichsbrücke“ in Vils ist die Unterkunft für über 40 Asylanten aus allen Kulturkreisen dieser Welt.

Foto: Carlo

Betroffene ihre Eindrücke. „Ich halte es für eine Dreistigkeit, dass am helllichten Tag ein Auto geklaut wurde.“

Beruhigung von Seite der Zuständigen

Der Jurist und Verantwortliche für die Asylanten in Vils, Dr. Otfried Becke, sieht die Sache eher gelassen. „In dieser Unterkunft leben vierzig Asylanten aus allen Kulturkreisen auf sehr engem Raum. Es dauert oft Monate, bis ihre Asylanträge bearbeitet werden.“ Becke glaubt, dass solche

„Kleinkriminalitäten“ nur auf Grund von Langeweile passieren. Es ist nicht leicht für Asylanten eine Tätigkeit zu finden, denn es ist gesetzlich nicht erlaubt, Asylanten zu beschäftigen. Jedoch ist es sehr wohl erlaubt, diesen Leuten kleinere Aufgaben zuzuteilen und sie dafür zu bezahlen. Bürgermeister Otto Erd meint dazu: „Die Gemeinde ist nicht abgeneigt, solche Arbeiter zu beschäftigen, denn man würde dadurch seinen guten Willen zeigen. Jedoch sollten auch andere Gemeinden Asylanten aufnehmen.“

Was das Problem der Kriminalität angeht, hat sich Dr. Becke nicht konkret geäußert. Er meinte nur: „Einige der Asylanten haben ein anderes Empfinden über ‚Mein und Dein‘. Es ist ein Problem der Gesellschaft, dass immer von einem auf alle geschlossen wird. Wenn von 40 Bewohnern zwei kriminell sind, heißt das noch lange nicht, dass alle Dreck am Stecken haben.“ Was unternommen wird, um die Vilsler zu beruhigen, ist nach wie vor unklar, jedoch hoffen die Betroffenen auf ein baldiges Ende dieses Debakels.

„Außerferner Nachrichten“ – 8.8.2002

Abschiebung straffälliger Asylanten nicht möglich

Der freiheitliche Bezirkschef Jenewein fordert die Abschiebung straffällig gewordener Asylanten aus Vils. Die Gesetzeslage lässt dies nicht zu.

Von HELMUT MITTERMAYR

VILS. Rund 35 Asylanten – hauptsächlich aus dem kaukasischen Bereich – sind derzeit im ehemaligen Außerferner Hotel Ulrichsbrücke untergebracht. Sie warten dort auf die Abwicklung ihres Asylantrages. Die vorwiegend männliche Gruppe ist bunt gemischt, sowohl was die Staats- als auch die Glaubenszugehörigkeit betrifft.

Seit dem Bezug des Heimes im Juli 2002 haben sich einige der Bewohner als Kleinkriminelle hervorgetan. Die Ladendiebstähle sind bereits gerichtsanhängig und wurden in Schnellverfahren abgewickelt. Der Bezirksobmann der Frei-

heitlichen, Sieghard Jenewein, fordert jetzt die sofortige Abschiebung der Verurteilten: „Angesichts der unzumutbaren Zustände und einer explodierenden Kriminalitätsrate gehören alle Straftäter sofort entfernt. Sie missbrauchen das Gastrecht Österreichs. Mehrere Fahrrad-, Laden-



„Die Zustände im Heim müssen sofort überprüft werden.“
SIEGHARD JENEWEIN

Foto: FHO Tiro

und Pkw-Diebstähle und eine gefährliche Drohung dürfen nicht ohne Konsequenzen bleiben.“

Jenewein kritisiert auch, dass die Bevölkerung im Frühsommer nicht über die Unterbringung der Asylanten

vorinformiert worden ist: „Eine derart folgenreiche Entscheidung der Verantwortlichen der BH Reutte ist eine Zumutung für die Bürger.“

Einige der Asylanten sind schwer krank und leiden an Hepatitis A, B und C. Auch ein Fall von Tuberkulose ist schon aufgetreten. BH Dietmar Schennach will sich über den Gesundheitszustand der Betroffenen nicht äußern, sehr wohl aber über die Vorfälle. „Es handelt sich ausschließlich um Kleindelikte, nicht um schwere Vergehen. Viele der Asylanten sehen Kleindiebstähle nicht als Delikt und haben ein anderes Rechtsverständnis. Wir haben versucht, Abschiebungen zu veranlassen, das ist derzeit aber rechtlich nicht möglich. Die Bundesgesetzgebung lässt eine Abschiebung – auch bei gerichtlicher Verurteilung – nicht zu“, erklärt Schennach.

Spritztour mit Geländewagen

Vils (az). Ein 29-jähriger und ein 37-jähriger Armenier werden verdächtigt, in Vils (Tirol) einen unversperrten Geländewagen gestohlen zu haben. Im Wagen steckte der Schlüssel. Das Auto wurde bis zum Parkplatz des Gasthauses Ulrichsbrücke gelenkt und dort abgestellt. Einem zufällig vorbeikommenden Lkw-Fahrer kamen die beiden Ausländer verdächtig vor. Er parkte den Lkw vor dem Geländewagen, um ein Weiterfahren zu verhindern. Anschließend verständigte er seinen Chef und die Gendarmerie. Noch vor Eintreffen der Gendarmenstreife flüchtete der 29-jährige.

Asylant als Dieb

FÜSSEN/VILS. Vergangene Woche packte ein Mann eine Lederjacke von der Auslage eines Modengeschäfts in Füssen und rannte sofort davon. Der Geschäftsinhaber verfolgte den Dieb und konnte dem Flüchtenden die Jacke wieder entreißen. Zwischenzeitlich fahndeten zwei Polizeistreifen im Stadtgebiet und konnten den Tatverdächtigen etwa 20 Minuten nach dem Diebstahl in der Schwangauer Straße Richtung Grenzübergang Ziegelwies festnehmen.

Eine Durchsuchung förderte schließlich ein Schriftstück zutage, aus dem hervorging, dass der Er-tappte vermutlich georgischer Staatsangehöriger ist und im Asylantenheim an der Ulrichsbrücke in Vils untergebracht ist. Die Staatsanwaltschaft beantragte Vorführung beim Ermittlungsrichter, der letztlich wegen Fluchtgefahr Untersuchungshaft verhängte. Der Georgier wurde ins Komptener Gefängnis eingeliefert.

Falsche Zitate und Aussagen von FPÖ-Obmann Jenewein treiben Dr. Becke auf die Palme

Asylanten: Dr. Becke wehrt sich

Dr. Otfried Becke, der einen Werkvertrag als Betreuer mit der Tiroler Landesregierung für die Asylanten hat, ist empört über die Anschuldigungen von FPÖ-Obmann Sieghard Jenewein gegen seine Person in der letztwöchigen Ausgabe der Heimatzeitung. Schon im August veröffentlichten die AN einen Artikel auf der Titelseite über kriminelle Taten einiger Bewohner des Asylantenheimes. Bei einem dafür durchgeführten Telefoninterview wurde Dr. Becke damals in der Zeitung laut seinen Angaben falsch zitiert.



Dr. Otfried Becke (re.) mit einigen Asylanten: „Nur ein geringer Prozentsatz beging Straftaten.“ Foto: Kitzinger

VILS (HK). „Der FPÖ-Politiker Jenewein wirft mir öffentlich 'realitätsfremde, deplatzierte' Aussagen, die einen 'Affront' gegenüber allen verunsicherten Anrainern der Asylantenunterkunft in der Ulrichsbrücke darstellen, vor“, ist Becke erzürnt.

Offenbar beziehe sich Jenewein auf einen Bericht in den AN vom 16. August 2002. Dazu stellt Becke fest: „Ein Mitarbeiter der AN hatte mich zuvor zu Hause angerufen und um eine 'Stellungnahme' zu angeblichen Straftaten von Asylanten ersucht. Ich hatte ihm erklärt, dass ich für eine derartige Stellungnahme nicht die zuständige Person sei. Ich bin von der Flüchtlingsabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung beauftragt, im Rahmen eines Werkvertrages die Betreuung der Asylanten - insbesondere in rechtlichen Angelegenheiten zu übernehmen (Beratung, Hilfe bei Behörden, usw.)“

Laut Becke sei ihm zum Zeitpunkt des Anrufes nur ein Fall einer strafbaren Handlung bekannt gewesen und er empfahl dem Anrufer, doch weitere Anskünfte bei den zuständigen Stellen (Gendarmerie, Bezirkshauptmannschaft, Landesregierung) einzuholen. „Damit der Anrufer nicht den Eindruck gewinnen sollte, ich wollte mich vor Informationen 'drücken', verwies ich ihn darauf, dass die Asylanten die ganze Zeit beschäftigungslos herumsitzen und ich darin eine der Ursachen sehe, dass der eine oder andere kriminell wird. Auch wies ich ihn im Sinne meiner übernommenen Aufgabe darauf hin, dass man auch hier nicht verallgemeinern kann“, erklärt Becke.

Bestürzt zeigt sich der Pensionist auch über die Passage im Bericht dass er, Becke, als „verantwortlicher Jurist“ die Vorfälle gelassen hinnehme. „So wie der Artikel geschrieben wurde, könnte jemand, der mich nicht kennt,

den Eindruck gewinnen, ich wolle bagatellisieren, was wohl niemals meine Absicht war“, stellt Becke richtig. Daraufhin rief Becke beim Verfasser des Artikels an und bat diesen um eine Richtigstellung, welche jedoch nicht erfolgte. Becke: „Dem Verfasser bin ich aber nicht böse und führe seine Version auf mangelnde Erfahrung und mangelnde Formulierungsgabe zurück.“

Entrüstet und verwundert ist Becke über den FPÖ-Politiker Sieghard Jenewein. Becke: „Einem bekannten Vorbild folgend, greift er mich in der letztwöchigen Ausgabe der AN persönlich an und beurteilt 'Äußerungen', die ich nicht gemacht habe in menschenverachtender, ehrenrühriger und diffamierender Weise. Auch wenn er sich auf einen Pressebericht beruft,

ist es wohl ein grundlegendes Gebot der Fairness und des Anstandes, sich einmal zu erkundigen, ob das auch stimmt, was in der Zeitung steht. Herr Jenewein hat dies nicht notwendig!“ Und fügt zum Abschluss noch hinzu: „Ich habe die Aufgabe im Asylantenheim übernommen, weil es mir Freude macht, in meiner Pensionszeit, in der ich mich seit zwei Jahren befinde, Menschen helfen zu können. Ein Herr Jenewein kann mir diese Freude nicht völlig nehmen.“

Unterstützung bekommt Becke von der SPÖ-Abgeordneten Maria Unterlercher. Diese sieht keinen Grund, von einer „explodierenden Kriminalitätsrate“ zu sprechen und eine „Entfernung“ aller Straftäter zu fordern. „Bedauerlicherweise hat es unter den Asylwerbern Fälle von

Kleinkriminalität gegeben, aber das ist absolut kein Anlass, die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen“, so Unterlercher in Reaktion auf den freiheitlichen Bezirksobmann Jenewein. „Menschen, die kleinkriminelle Handlungen begehen, gibt es auch unter der einheimischen Bevölkerung, und die werden auch nicht zu Schwerverbrechern abgestempelt“, begründet Unterlercher ihre Haltung. „Jeder, der bei einer solchen Handlung erwischt wird, wird vom Arm des Gesetzes belangt und vor Gericht gebracht - ob Asylwerber oder Einheimischer.“ Das Bundesgesetz sehe keine Abschiebung während eines laufenden Asylverfahrens vor, bestätigt die SPÖ-Abgeordnete, doch kritisierte der freiheitliche Bezirkschef dafür die falsche Behörde.

Leser schreiben

Asylanten im Außerfern!

Zum Standort. Ich muss FPÖ-Obmann Jenewein Recht geben mit der Forderung nach einem geeigneten Standort für Asylanten im Außerfern. Es ist für mich ein Armutszeugnis der Gemeindepolitik, dass es keine Bemühungen gibt, den Asylanten die hier sind, eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen, die nicht so abseits ist wie die derzeitige. Es gibt auch keine sichtbaren Bemühungen, den Asylanten Arbeit (wenn auch nur stundenweise) zu geben, damit sie sich zu den 3,- Euro, die sie täglich als Taschengeld bekommen, et-

was dazuverdienen zu können.

Was die Information an die Bürger angeht, frage ich mich, was die FPÖ davon abhält, die Bevölkerung aufzuklären, und zwar „realistisch“. Das heißt für mich nicht, die Delikte und anscheinend bedenklichen Zustände im Asylantenheim aufzubauschen, sondern Aufklärung warum diese Menschen zu uns kommen. Sie kommen sicher nicht, weil es ihnen zuhause so gut geht, sondern weil sie politisch verfolgt werden, weil sie in extremer Armut leben, usw. Hier müssen sie oft monatelang auf ihre Asylanträge warten und sind zum Nichtstun gezwungen.

Dass die Kriminalität ein Problem ist

und einem Teil der Anrainer Angst macht, kann ich verstehen. Daher wäre es auch sehr wichtig, dass man genau aufklärt, was wirklich passiert und nicht pauschal allen Asylanten kriminelle Handlungen unterstellt. Ich bin auch dafür, dass kriminelle Menschen ausgewiesen werden, weil sie das Gastrecht missbrauchen. Nur ist für mich die Frage, ob es nicht Möglichkeiten gibt, der Kriminalität vorzubeugen? Ich wünsche mir von unseren Gemeindepolitikern, dass sie das Thema Asylanten wirklich ernst nehmen, darüber gemeinsam nachdenken, gute Lösungen finden und diese auch umsetzen.

Luitgard Weißensteiner

Straffällige wurden aus Bezirk verlegt

Keine Kranken im Asylheim

**Amtsarzt und Bezirks-
hauptmann beruhigen. Im
Asylheim Ulrichsbrücke
hat niemand Tbc oder He-
patitis. Straffällige Insas-
sen wurden verlegt.**

VILS (hm). Hermann Schönbacher, Amtsarzt im Außerfern und BH Dietmar Schennach sind keine Fälle von akuten Erkrankungen in der Asylantenunterkunft Ulrichsbrücke bekannt. Darauf legten beide gegenüber der Tiroler Tageszeitung großen Wert. „Ein einziger Mann hatte vor Jahren Hepatitis.



„Das Asyl-
heim Ulrichs-
brücke ist si-
cher kein Ort
des Verbre-
chens.“

BH DIETMAR
SCHENNACH

Foto: Die Fotografin

Er ist derzeit aber nicht akut erkrankt“, berichtet Schönbacher. Von keinem einzigen Außerferner Arzt, der mit den Asylsuchenden zu tun habe, sei eine Meldung ergangen, dass derzeit ernstzunehmende Krankheiten im Haus zu behandeln wären. Schönbacher sieht daher keinen Grund für Ängste in der Bevölkerung. Auch rund fünf Prozent der Österreicher hätten im Laufe ihres Lebens eine Hepatitis-erkrankung.

BH Dietmar Schennach pocht darauf, dass das Asylantenheim kein Unterschlupf für Kriminelle sei und hofft auf das Verständnis der Bevölkerung. „Leider wird das Kind mit dem Bad ausgeschüttet. Einzelne haben Diebstähle begangen. Das stimmt. Sie wurden auf meine Veranlassung in andere Heime außerhalb des Bezirkes verlegt. Bei 15.000 Diebstählen, die allein im vergangenen Jahr in Tirol begangen wurden, kann man keinen Ort des Verbrechens konstruieren, wenn hier wenige sich daneben benehmen. Aber es gibt auch viele rechtschaffende Menschen, die um Asyl angesucht haben und in Vils leben. Eines ihrer Probleme ist es, dass sie gar nicht arbeiten dürfen und dadurch eigenes Geld verdienen könnten. Sie müssen meist Monate bis Jahre auf die Erledigung ihres Antrages warten“, erklärt Schennach die Hintergründe. Die Höhe des täglichen Taschengeldes von drei Euro, das Asylanten von der Republik erhalten, reicht jedenfalls gerade aus, sich Zigaretten finanzieren zu können.

Auch LA Maria Unterlercher (SPÖ) unterstreicht, dass Menschen, die kleinkriminelle Handlungen begehen, keine Schwerverbrecher seien. Eine Abschiebung während des Asylverfahrens sei nicht möglich. Ändern könnten dies nur die Parteifreunde Jeneweins in Wien.

JAHRHUNDERTHOCHWASSER IN EUROPA !

ab 8. August 2002

Zuerst waren Ober- und Niederösterreich betroffen, dann Salzburg, Wien, Tschechien, Dresden und die Gebiete an der Elbe nordwärts.
LECH und VILS gingen sehr hoch.

Hochwasser: Im Raum Reutte Alarmstufe I

Bezirkshauptmann dankt allen freiwilligen Helfern

Reutte – Auch der Bezirk Reutte wurde von der Schlechtwetterfront schwer getroffen. Mit Spitzenniederschlägen von ca. 100 l/qm in 24 Stunden wurde der Bezirk Reutte „gesegnet“, vielerorts war „Land unter“ zu verzeichnen.

Um 22.00 Uhr des Vortages wurde durch die Bezirkshauptmannschaft im Großraum Reutte Alarmstufe I der Hochwasserwarnung ausgesprochen, im Tannheimer Tal folgte die Alarmierung der Feuerwehren um 23.15 Uhr.

Seither sind im ganzen Bezirk Reutte hunderte freiwillige Helfer, insbesondere von Feuerwehr, Gendarmerie, Rotem Kreuz, Gemeinden, Wasserbau und Wildbach- und Lawinerverbauung im Einsatz. In der Bezirkshauptmannschaft Reutte wurde ein Krisenstab eingerichtet. Der Pegel im Lech in Steeg hat einen Spitzenwert von 4,67 m erreicht, bei 4,00 m ist mit Überflutungen zu rechnen.

Der Hochwasserabfluss im Lech betrug zeitweise mehr als 400 qm/sek., das entspricht 400.000 l/sek.

Seit ca. 5.00 Uhr ist der Pegel Steeg wieder rückläufig, die Wetterprognosen geben zu positiver Stimmung Anlass. Mittlerweile ist der Starkregen im Talkessel von Reutte in ein Nieseln übergegangen.

In Untergiblen in Elbigenalp ist der Stienebach über die Ufer getreten, hat ein Haus vermurt und die Lechtal-Bundesstraße unterspült. Die Aufräumarbeiten sind im Gange, die B 198 ist derzeit in diesem Bereich nicht passierbar. Eine lokale Umleitung ist nicht vorhanden.

In Fahrtrichtung Elbigenalp-Bach sind Sanierungsarbeiten nach einem Böschungsanriss in Ausführung.

Die L 260 - Ehenbichler Landesstraße ist wegen Überflutung gesperrt. Hier ist zumindest ein Haus von den Wassermassen eingestaut.

Im Tannheimer Tal ist die Landesstraße im Bereich Enge an zahlreichen Stellen überflutet und nur erschwert passierbar.

In Lermoos haben sich die Verbauungsmaßnahmen am Lusbach bewährt, er konnte im Zaum gehalten werden.

Außerdem gesperrt ist die B 167 Ehrwalder Straße zwischen Ehrwald und Garmisch. An der Behebung der Schäden wird gearbeitet.

Die Plansee-Landesstraße wurde im Bereich zwischen Roßbrücken und Forelle an mehreren Stellen bis zu einem Meter hoch vermurt. Die Straße ist für den gesamten Verkehr gesperrt, an der Öffnung wird bereits gearbeitet. Die Straße Forelle-

Ammerwald ist durch die Wassermassen an mehreren Stellen gefährdet und bleibt vorerst für den allgemeinen Verkehr gesperrt.

Σ Am Campingplatz Sennalm-Forelle ist der Torsäulenbach ausgebrochen. Rund 100 Campinggäste und 50 Kinder wurden vorsichtshalber in den gemauerten Aufenthaltsräumen des Campingplatzes untergebracht.

Im Bereich Reutte-Unterietzen trat der Lech über die Ufer. Eine Wohnanlage und das Tierheim Reutte wurden evakuiert.

In Pflach haben sich die neu errichteten Verbauungsmaßnahmen ebenfalls bewährt. Die beiden Pumpwerke sind im Einsatz, zu großflächigen Überflutungen ist es nicht gekommen. Die Sicherheit der Dämme wird durch die Inspektion der Freiwilligen Feuerwehr gewährleistet.

In Vils ist die Vils über die Ufer getreten. Die Hochwassersituation in diesem Bereich ist jedoch im Griff. Nach den neuesten Wettermeldungen ist nun mit einem Nachlassen der Niederschläge zu rechnen, sodass anzunehmen ist, dass sich die Situation entspannen wird.

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern darf schon an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ für den selbstlosen Arbeitseinsatz ausgesprochen werden. kb

„Kreisbote“ – 14.8.2002

Ab 15. August 2002 entspannte sich die Lage in Österreich.
Die Schadenshöhe beträgt mehrere Millionen Euro.

Bittere Bilanz nach Jahrhundertflut

Während in einigen Hochwassergebieten noch aufgeräumt wird, gibt es erste Angaben über das Schadensausmaß.

WIEN (APA). In Niederösterreich hat allein die Landwirtschaft Schäden in Höhe von rund 15 Mio. € davongetragen, im Bereich Flussbau beträgt der Schaden an die 13 Mio. €. In Salzburg wird

der Gesamtschaden mit mindestens 100 Mio. € beziffert.

In Niederösterreich sind ca. 10.000 Hektar landwirtschaftlicher Flächen von den Folgen des Hochwassers betroffen, jeweils zur Hälfte entlang der Donau sowie im Kamp- und Kremstal.

Vor allem in Nieder- und Oberösterreich hat es unterdessen lokal begrenzt neue Überschwemmungen gege-

ben. Starker Regen hat vor allem in den oö. Bezirken Freistadt und Perg neue Überflutungen angerichtet.

Unterdessen ist die Akuthilfe für die Hochwasseropfer angelaufen. Mehr als drei Mio. € werden derzeit durch den Vergabebeirat der acht Hilfsorganisationen, die der Arbeitsgemeinschaft der ÖRF Hochwasser-Soforthilfe angehören, direkt an Geschä-

digte ausgezahlt. Um die notwendigsten Dinge organisieren zu können, erhalten die Flutopfer vorerst 70 € pro Erwachsenen und 50 € pro Kind im Haushalt. Insgesamt stehen mehr als 62 Mio. € an Spenden zur Verfügung, sagte Licht-ins-Dunkel-Gründer Kurt Bergmann. Bis zum Jahresende soll der Großteil der Beträge verteilt sein.

„Tiroler Tageszeitung“ – 23.8.2002

Beim diesjährigen
Zeltlager der Katholischen Jungschar Vils
gab es für die Betreuer viel zu tun

„Bergrettungseinsatz“ im Jungscharzeltlager



Das Zeltlagerteam aus Vils war froh über die schnelle Hilfe. Foto: Privat

Beim diesjährigen Zeltlager der katholischen Jungschar Vils gab es für die Betreuer viel zu tun.

MOSERN/VILS. Während man noch am Sonntag bei sternklarem Himmel mit den Kindern am Lagerfeuer saß und den schönen Abend ausklingen ließ, wurde man den Rest der Woche eines Besseren belehrt. Jeder Morgen begann mit wolkenlosem Himmel, Sonnenschein und guter Laune, was sich auch tagsüber mit vielen Spielen, Schwimmen und Wandern fortsetzte.

Als jedoch das, vom hervorragenden Küchenteam zubereitete Abendessen verzehrt war und ein Lagerfeuer entzündet werden sollte, begann es zu regnen oder es

brach ein Gewitter über die Zeltstadt herein. Diese kleinen Regengüsse taten der guten Laune keinen Abbruch, am Donnerstag jedoch änderte sich die Lage aufgrund eines äußerst heftigen Unwetters. Binnen Minuten trat ein nahe gelegener Wildbach über seine Ufer und bahnte sich seinen Weg quer durch das Lager.

Die Kinder wurden in eine Hütte evakuiert und einige Eltern verständigt, die auch die anderen benachrichtigten. Nun wurde sogar die Bergrettungssitzung in Vils abgebrochen und der gesamte Vorstand bot seine Hilfe an. Mit Privatfahrzeugen wurden die Kinder in Telfs abgeholt. Ein großes Dankeschön an alle Helfer für diesen spontanen „Rettungseinsatz“!

Die Festmesse zum Patrozinium
fand wegen Umbauarbeiten der Kirche
in der Stadtgasse statt



22. Vilsener Stadtfest 14./15. August 2002

Programm:

Mittwoch, 14. August 2002:

- 18.00 Uhr Einzug und kurzes Standkonzert der „Bürgermusikkapelle Vils“
- ab 19.00 Uhr Tanz, Stimmung und Unterhaltung mit der Spitzenband „YANKEES“

Donnerstag, 15. August 2002:

- nach der Prozession um ca. 15.30 Uhr spielt zur Unterhaltung die „Bürgermusikkapelle Vils“ unter der Leitung von Roland Megele
- ab 19.00 Uhr - Tanz, Stimmung und Unterhaltung mit dem „Bergblick-Trio“

Attraktionen:

- ▶ Dartscheiben schießen mit dem Tennisclub Vils
- ▶ Riesen Kinder-Hupfburg
- ▶ Schießbude der Veteranen-Schützenkompanie
- ▶ Ponyreiten mit dem Reitstall Petz
- ▶ Kinderspiele
- ▶ Bodypainting, Tattoos

Für Ihr leibliches Wohl wird bestens gesorgt.
(Kaffee u. Kuchen-Theke, Getränkebude, Küche, Bars)

Die Veranstaltung findet nur bei niederschlagsfreier Witterung in der Stadtgasse in Vils statt.

Eintritt frei!

Die Bürgermusikkapelle Vils freut sich auf Euer zahlreiches Kommen!



„Kreisbote“ – 14.8.2002



Fotos: Dorothea Schretter

22. Vilser Stadtfest
14./15. August 2002

Bürgerkapelle VILS

1. Kapellmeister
und Gründer:
Johann Huter



In ihrer 152-jährigen Geschichte kann die Bürgerkapelle Vils auf bewegte Zeiten und unzählige Ausrückungen zurückblicken. Bereits 1845 gab es in Vils Menschen, die sich in ihrer Freizeit der Musik verschrieben hatten. So stellte sich Johann Huter die Aufgabe, eine Musikkapelle ins Leben zu rufen. Zusammen mit den wenigen Musikliebenden gelang es dem Lehrer, einen festen Grundstock zu bilden. 1850 war es ihm dann erstmals möglich, mit seiner Kapelle öffentlich aufzutreten.

Die letzten beiden Jahrzehnte leitete Hauptschuldirektor Richard Wasle, Ehrenkapellmeister der MK Vils und Ehrenobmann des Außerferner Musikbundes, die Bürgerkapelle Vils. Im Jahr 2000 übernahm dann Roland Megela die musikalische Leitung der Bürgerka-

pelle. Die Musikkapelle besteht heute aus 40 aktiven Musikanten, sowie 3 Marketerlern.

Die Bürgerkapelle Vils nimmt regelmäßig an allen Bundesmusikfesten des Außerferner Musikbundes samt Marschmusikbewertungen und an allen Konzertwertungsleistungen mit großem Erfolg teil.

Zusätzlich umrahmen Bläsergruppen seit Jahren diverse religiöse und weltliche Festlichkeiten im Jahresablauf von Vils. Für die weitere Zukunft hat sich die Bürgerkapelle zwei nennenswerte Ziele gesetzt:

- Ende letzten Jahres startete die Bürgerkapelle Vils eine Aktion unter dem Motto „Jugend zur Musik“, die von vielen jungen Vilserrinnen und Vilsern begeistert aufgenommen wurde. Ab Herbst werden

zur die zukünftigen Musikanten in der Musikschule Beutte ausgebildet. Die Bürgerkapelle möchte auf diesem Weg allen Jungmusikanten viel Erfolg und Freude bei ihrer Ausbildung wünschen.

- Das zweite große Projekt ist der Bau eines neuen Probelokals in Vils. Die Vilsener Musikanten werden zukünftig im „alte Feuerwehrhaus“ proben, das für diesen Zweck komplett umgebaut wird. Baubeginn wird voraussichtlich schon heuer im Herbst sein.

Die Bürgerkapelle bedankt sich recht herzlich bei der Vilsener Bevölkerung, besonders bei allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung beim Stadtfest und lädt alle ein, gemeinsam mit uns zu feiern.

AUSSCHUSSMITGLIEDER 2002:

Obmann:
Kapellmeister:
Schriftführer:
Kassier:
Jugendreferent:
Notenwart:

Werner Friedl
Roland Megela
Tanja Hundertpfund
Leopold Triendl
Mathias Schreiner
Andreas Kerle

Obm. Stv.:
Kplm. Stv.:
SF-Stv.:
K-Stv.:
JR-Stv.:
Zeugwart:

Wolfgang Kiedtrusk
Paul Roth
Reinfried Brutscher
Andreas Kerle
Tanja Hundertpfund
Franz Triendl

„Kreisbote“ – 14.8.2002



Fotos: Dorothea Schretter

2. Vilser Pub-Fest 9. August 2002

2. Vilser Pub-Fest am 9. August!

„Freunde treffen und feiern!“ Kulinarisches jenseits von Bratwurst und Kotelett wird beim 2. Vilser Pub-Fest geboten. Nach dem Erfolg des Vorjahres lädt das Cafe Karin am Freitag, dem 9. August, ab 18 Uhr zur Neuauflage dieses

stimmungsvollen Hoffestes. Bei freiem Eintritt wird DJ Mexx für Partylaune sorgen. Sollte die Witterung nicht mitspielen, sind Ausweichtermine für Samstag, 10. August, ab 18 Uhr, oder Sonntag, 11. August, ab 14 Uhr vorgesehen.



Treffpunkt Cafe Karin in Vils.

Das Cafe/Bistro Karin, unter den vielen Stammgästen kurz „Pub“ genannt, ist bekannt für seine Baguette-Variationen, Salate sowie Toastspezialitäten. Exotische Geschmäcker für

den asiatische Spezialitäten auf der Speisekarte. Seit kurzem neu werden die Gäste auch mit idyllischen Pizze verwöhnt.

Im Wintergarten oder am Kamin an der Bar steht einem gemütlichen Beisammensein nichts im Wege. **PR**

CAFE KARIN
Vils - Tel. 0043-(0)5677-8182
Karin Schrotter

Cafe Bistro

Öffnungszeiten:
14 - 24 Uhr
Montag
Ruhetag

Pizza - Salate - Pasta etc -
Toastspezialitäten

Kellerräume der HS Vils sowie 20 Häuser entlang der Vils wurden überflutet



Die Pumpen der Feuerwehr Vils gurgelten die halbe Nacht.

Foto: Fager

Unwetter traf Hauptschule

Von einem schweren Gewitter heimgesucht wurden am Sonntag Abend Teile des Außerferns. Die Feuerwehren standen im Dauereinsatz.

TANNHEIM, VILS (fasi). Gegen 18.30 Uhr heulten im Tannheimer Tal die Sirenen auf: Ein schweres Unwetter mit Hagelschlag und sintflutartigen Regenfällen ging über der Gemeinde Tannheim nieder. Durch die Hagelkörner

wurden mehrere Kanäle und kleine Bachläufe verlegt. Die Unterführung der Gemeindestraße in Richtung der beiden Weiler Berg und Klenzen stand innerhalb kürzester Zeit einen Meter unter Wasser.

Nur eine Viertelstunde später traf die Gewitterfront den Großraum Vils. Die Keller von 20 Häusern entlang der Vils sowie die Kellerräume der Hauptschule Vils wurden überflutet. Kleine Bäche wie

der Kühbach, der Leibach oder der Sabach entwickelten sich binnen Minuten zu reißenden Strömen. Nur mit Hilfe eines Baggers war es den Feuerwehren möglich, angeschwemmtes Geröll bzw. Baumstämme zu entfernen und größere Ausuferungen zu verhindern.

100 Mann der Feuerwehren Vils, Musau und Pinswang standen im Einsatz. Wie hoch der Schaden ist, kann derzeit noch nicht beziffert werden.

„Tiroler Tageszeitung“ – 27.8.2002

Hochwasser: Landesmittel für Vils

VILS. Nach schweren Unwettern traten in der Gemeinde Vils Bäche über die Ufer, Keller und mehrere Straßen wurden überflutet, das Ausmaß der Schäden steht noch nicht fest. Gemeinde-Referent LR Konrad Streiter verspricht nun rasche Hilfe durch Landesmittel.

„50 Prozent der Schäden an öffentlichen Einrichtun-

gen und Infrastruktur werden durch Mittel aus dem Katastrophen-Fonds (gespeist durch Bundes- und Landesmittel) abgedeckt.

Da diese Gelder erst 2003 zur Auszahlung kommen, wird das Land diese Summe vorstrecken. Weitere 25 Prozent dieser Schäden werde ich aus meinem Budget-Topf bezahlen“, verspricht LR Konrad Streiter.

„Außerferner Nachrichten“ – 5.9.2002

Patroziniumsfest
Angerwieskapelle – Maria Königin
22. August 2002



Fotos: Brigitte Schrettl

Herbert Kathrein

Herzlichen Glückwunsch von seinen „Freunden“
zum 50. Geburtstag

Die pure Angst

2.9.2002

vor dem 50er



Hermann Lochbihler – Schäferhundezüchter Einsatz der Bergrettung Drogenfahndung in Musau Neuverpachtung – Vilser Alm

Der Vilser Hundezüchter ist seit zehn Jahren für seine tüchtigen Vierbeiner bekannt

„Vom Helo“: erfolgreiche Zuchtstätte

Als der Vilser Hermann Lochbihler des Öfteren auf den Siegerlisten großer Wettkämpfe im In- und Ausland mit seinem treuen Vierbeiner aufschien, wurde er in den Abriichte-Ausschuss des Hauptvereines berufen.

ALLGAU/VILS (wiso). Dass er als gefragter Leistungsrichter tätig war, kommt seiner Intention und seinem „Hundeverständnis“ entgegen. Seit nunmehr zehn Jahren ist er verantwortungsvoller Züchter und steht mit seinem Namen und der Zuchtstätte für Deutsche Schäferhunde „vom Helo“ an vorderster Front. Es begann mit dem Kauf der Hündin „Ola von der Vill“, die er in Südtirol erstand. Sein geübter Blick und sein Gefühl



Die siegreichen Schäferhunde mit ihren Führern.

Foto: Burg

für die Anlagen des Hundes waren dafür ausschlaggebend.

Mit ihr marschierte er mit „vor-

züglich“ durch alle Bewertungen. Schutzhundeprüfung (höchste Stufe), Oberstufe der internationalen Prüfungsordnung sowie Fahrtenhundeprüfung (ebenfalls höchste Schwierigkeit) waren die Stationen, um mit seiner Hündin auf dem höchsten Leistungsstand seine Arbeit als Züchter für Deutsche Schäferhunde zu beginnen. Nie ließ er dabei die Qualität außer Acht, Quantität war zweitrangig. Das Glück des Tüchtigen brachte ihm bei sechs Würfen 21 Welpen, die er an leistungsorientierte Hundeführer weitergab. „Ola“ drückte dabei sechs verschiedene, hochkarätige Deckrüden waren die Vererbväter – eine deutlich sichtbare Leistungsli-

nie den Nachkommen auf. Die Gebrauchstüchtigkeit der „Helo-Hunde“, nicht ein Modetrend, ist für Lochbihler die Zuchtmaxime. Mit Verwunderung und Anerkennung sehen „alte“ Züchterkollegen auf den noch jungen Züchter.

Bei der Allgäuer Meisterschaft des Vorjahres führten alle Sparten-sieger den Namen „Helo“. Die jüngsten Erfolge gab es bei der Landesgruppen-Ausscheidung Bayern-Süd. In Traunreut platzierten sich kürzlich drei „Helo-Hunde“. Sandra Mack (Peiting) erreichte 271 Punkte, Franz Guggemoos (Füssen) 283 und Wolfgang Keller qualifizierte sich mit 287 Punkten für die Bundessiegerprüfung in Lübeck.

Hermann Lochbihler wird auch künftig seiner Linie treu bleiben, wie für die Gründerväter vor mehr als 100 Jahren die Gebrauchstüchtigkeit oberstes Züchtergebot war.

Neben den „Sporthunden“ gehen diese wertvollen Züchtungen an Diensthundeführer von Bergrettung, Bergwacht, Zollwache und Polizei, Rettungshundestaffeln und Schäferhundefreunde sind ebenfalls dankbare Abnehmer der Nachzucht.

Hermann Lochbihler trägt auch viel dazu bei, manch vorschnelle Kritik an der oftmals gescholtenen Schäferhundezucht ins rechte Licht zu rücken.

„Außerferner Nachrichten“ – 22.8.2002

Aus Bergnot trotz Gewitter gerettet

VILS. Kürzlich stieg ein 41-jähriger Deutscher mit seinen beiden Kindern, 12 und 15 Jahre alt, von Vils, Konratshüttl, in Richtung Vilser Kegel auf. Am Ende der Skipiste verlor er bereits den markierten Steig und ging entlang des Hundarschbaches weiter, wo die Gruppe bei Nebeleinfall in unwegsames Ge-

lände geriet und die Orientierung komplett verlor. Gegen 14 Uhr meldete der Vater über Notruf seine Lage. Trotz Gewitter und wolkenbruchartigen Regenfällen wurden die verirrtten Personen von der Bergrettung Vils und der Alpingen/Larmerie Reutte aufgefunden und geborgen.

„Außerferner Nachrichten“ – 5.9.2002

Neuverpachtung Vilser Alm

(1728m)



Die Vilser Sennalpe

geplant ab 1. November 2002
zur Neuverpachtung

Interessenten melden sich
bitte persönlich beim
Stadtgemeindeamt Vils,
6682 Vils

Terminvereinbarung unter
Tel. 05677/8204

„Außerferner Nachrichten“ – 29.8.2002

Erfolgreiche Drogenfahndung in Musau

MUSAU (ana). Auf der Fernpassbundesstraße im Bereich des Kontrollplatzes Musau führte die AGM-Kontrollgruppe (Ausgleichsmaßnahme nach dem Schengener Durchführungsübereinkommen) des BGK Reutte gemeinsam mit Beamten der bayrisischen Polizeistation Fahndung Pfronten kürzlich einen Schwerpunkteinsatz durch. Gegen 21 Uhr hielten sie einen italienischen Pkw an.

Dieser wurde einer Intensivkontrolle bezüglich Suchtgiften unterzogen. Dabei wurden insgesamt 21 Päckchen Cannabiskraut mit einem Gesamtgewicht von ca. 70



Die Beamten aus dem Bezirk Reutte und dem benachbarten Pfronten waren erfolgreich.

Gramm, teilweise in der Schmutzwäsche des Gepäcks, gefunden. Die zwei 32-jährigen Italiener gaben an, das Suchtgift zum Eigengebrauch in Holland für ca. Eur 500,- in ver-

schiedenen Coffeeshops erworben zu haben.

Weiters gestanden sie ein, bereits während der Fahrt mehrere Joints geraucht zu haben.

Dazu der Bezirks-gendarmeriekommandant Major Egon Lorenz:

„Gerade an solchen Aufgriffen sieht man, wie wichtig die schwerpunktmäßigen Kontrollen des grenzüberschreitenden Verkehrs auf der Fernpassbundesstraße sind. Nur so kann ein Höchstmaß an Sicherheit für die Bevölkerung des Bezirkes Reutte weiterhin gewährleistet werden.“

„Blickpunkt“ – 28.8.2002

Sonntag 8. September 02

**Ausflug des Museumsvereines
zu den „Expressionisten“**

nach Murnau zu Kandinsky, Gabriele Münter u.a., nach Kochel zu Franz Marc,
ins Buchheimmuseum u.a.

Reisebegleitung: Klaus Natterer

Abfahrt 08.00 Uhr Stadtplatz (Rückkehr ca. 20.00 Uhr)

Fahrtkosten für Nichtmitglieder 5,- € (Mitglieder frei)

Eintritte für alle 3 Museen ca. 15,- €

Anmeldungen bei Anna Keller, Hermann Melekusch, oder Reinhold Schrettl

Montag 9. September 02 20.15 Uhr

**Saitenwind
in der St. Annakirche unterhalb der Ruine Vilsegg**

Musik von Nielsen, Chiesa, Ortiz, Schweiger, Haas u.a.

Mitwirkende: Heidi Abfalter- Flöte, Harfe, Hackbrett

Eva Schintlmeister – Violine

Michael Haas – Gitarre

Friedrich Schweiger – Klarinette, Fagott

Eintritt: 10,- € (Abendkasse 12,- €)

Eintrittskarten in der Raiba Vils und im Reisestudio Schrettl.

Parken Sie bitte am Sportplatz oder beim Sägewerk Lochbihler.

**„ Kunscht“ Ausstellung
in der Galerie zur Alten Schule 11. - 24. Oktober 02**

Teilnehmende Vilser können sich noch bis 10. September bei
der Familie Natterer melden.

Das Museum der Stadt Vils ist offen

am Donnerstag 5. September 02

und am Donnerstag 3. Oktober 02 jeweils von 17. – 19.00 Uhr.

Sie können auch den neuen GEO Raum besichtigen.

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2002

AUSFLUG DES MUSEUMSVEREINES ZU DEN EXPRESSIONISTEN U.A.

Sonntag, 8. September 2002

Wir besuchen das M \ddot{u} nterhaus von Gabriele M \ddot{u} nter und Wassily Kandinsky in Murnau.

Das Franc-Marc-Museum in Kochel am See (Der blaue Reiter)

und

das Buchheim-Museum in Bernried mit der Sammlung Buchheim und dem Museum der Phantasie.

Reisebegleitung: Klaus Natterer.

Abfahrt um 8.00 Uhr am Stadtplatz Vils (Rückkehr ca. 20.00 Uhr)

Fahrtkosten für Nichtmitglieder: € 5,-
für Mitglieder des Museumsvereines frei

Anmeldungen bei Reinhold Schrettl, Hermann Meikusch oder Anna Keller.

Ausflug des Museumsvereins Vils 8. September 2002 Expressionisten im benachbarten Oberbayern

Abfahrt: Sonntag, 08.09.02 um 8.00 am Stadtplatz
Route: Vils-Füssen-Steingaden-Peiting-Weilheim-Bernried
10.00-12.30: **Besuch des Buchheim Museums**
Meisterwerke des Expressionismus (Künstlergruppe „Die Brücke“
Kirchner, Heckel, Müller, Schmidt-Rottluff, Pechstein, Jawlensky, u.a.)

Abfahrt: 12.30
Route: Bernried-Penzberg-Benediktbeuren
13.00-13.45: Mittagessen beim Kloster Benediktbeuren
Besuch der Hl. Anastasia Kapelle im Kloster Benediktbeuren
Deckengemälde von Johann Jakob Zeiller

Abfahrt: 13.45
Route: Benediktbeuren-Kochel am See
14.00-15.30: **Besuch des Franz Marc Museums**
Werke von Franz Marc und seinen Künstlerfreunden M \ddot{u} nter, Kandinsky,
Macke, Klee, Jawlensky, Campendonk (Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“)

Abfahrt: 15.30
Route: Kochel-Murnau
16.00-18.00: **Besuch des Schloss Museums Murnau**
Führung durch die Dauerausstellung „Gabriele M \ddot{u} nter“ und der
Sonderausstellung „Marianne Werefkin in Murnau“
Werke der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“
M \ddot{u} nter, Kandinsky, Jawlensky, Werefkin, Campendonk
Treffpunkt der Künstlergruppe war das „M \ddot{u} nterhaus“ in Murnau
18.00-18.30: **Spaziergang zum Gabriele M \ddot{u} nter Haus**

Abfahrt: 18.30
Route: Murnau-Steingaden-Füssen-Vils
Rückkehr: ca. 20.00

Die Landschaft Oberbayerns mit seinen besonderen Formen, Farben, Himmel und Licht war neben dem neuen Verständnis für den künstlerischen Ausdruck in der Malerei (Expressionismus) entscheidend für die revolutionäre Bildersprache der Expressionisten. Diese für die Malerei des 20. Jahrhunderts so wichtige Entwicklung fand in unserer unmittelbaren Nachbarschaft statt.

Der Besuch der Museen an den 3 Orten mit dem Blick in diese Landschaft möge uns klarmachen, dass Kunst nicht nur in der Stadt entsteht, sondern auch die Anregungen des Landes braucht.

Der Besuch der Anastasia-Kapelle mit seinem Deckengemälde von J.J. Zeiller erinnert uns auch daran, dass bedeutende Künstler auch aus unserer Mitte kommen können, sie müssen nur ihre Chance bekommen.

Saitenwind
9. September 2002

Museumsverein Vils bereichert das Kulturleben der Stadt enorm

„Saitenwind“ wehte kräftig

Durch eine Reihe anspruchsvoller Veranstaltungen bereichert der Museumsverein Vils, unter Obmann Reinhold Schrettl, mit relativ bescheidenem Budget, aber umso größerem Einsatz und Engagement auch heuer wieder das kulturelle Leben der einzigen Stadtgemeinde im Außerfern. Auf dem vielseitigen „Programm 2002“ stand am 9. September das gut besuchte Konzert in der romantischen Kirche St. Anna unterhalb der Ruine Vilseck mit dem „Saitenwind“.



Wieder anspruchsvolle Veranstaltungen in der einzigen Stadtgemeinde im Außerfern.

VILS. Dieses beliebte Ensemble - Heidi Abfalter (Flöte, Hackbrett), Eva Schintlmeister (Violine), Michael Haas (Gitarre) und Friedrich Schweiger (Klarinette, Fagott) - spielt sich nun schon seit zehn Jahren in die Herzen der Zuhörer. Es gibt kaum Werke für diese ungewöhnliche Besetzung, aber die vier Musiker haben in Michael Haas und Friedrich Schweiger zwei fabelhafte Haus- und Hofkomponisten und Bearbeiter.

Am Beginn des abwechslungsreichen Abends standen „Humoreske Bagatelles“ ursprünglich für fünf Bläser von Carl Nielsen (1865-1931), einem der bekanntesten dänischen Komponisten um die Jahrhundertwende. Sechs kurze Stücke in verschiedener Besetzung und Stimmung, teils fröhlich, besinnlich auch skurril (Kreisel, Hampelmann, Puppenmarsch, usw.) bearbeitete Friedl Schweiger für den „Saitenwind“. Melchior Chiesa (1758-1799) schrieb auch Solo-Stücke für die zu seiner Zeit zahlreichen Hackbrettspieler. In seiner „Sonate G-Dur“ sind, wie damals üblich, nur Melodie und Bass notiert, der Rest stammt von Michael Haas.

Herrliche Melodien für sein ausdrucksvolles, sensübles und differenziertes Gitarrenspiel boten sich Michael Haas mit „Sonatina“ von Frederico Moreno-Torroba (1891-1982), dessen Musik in Farbe und Rhythmus eine Liebeserklärung an seine spanische Heimat und auch an die Gitarre ist. Die Begrüßungsworte aus Heinz Conrads populärer Samstagabend-Sendung „Guten Abend die Madln - Servus die Baum“ benutzte Friedl Schweiger als Aufhänger der für den Saitenwind komponierten „Vier steilen Stücke“. Er arbeitet dabei mit witzigen Zita-

ten und Reminiszenzen an Volksmusik, Jazz und Popular-Musik. In seiner Komposition „Volksmusik aus Tirol“ erweckt Michael Haas „in der Vergangenheit im Außerfern gespielte Musik“ zu neuem Leben. „Selten ist bei Recherchen mehr als eine Einzelstimme aufzufinden, ich versuche aus Art, Besetzung und Kontext zu ergänzen, wobei durchaus eine persönliche Note dazukommen darf“, meinte Michael Haas. Aus purer Spielfreude sind dabei „neue“ Stücke für heutige Volksmusikanten entstanden.

Den Abschluss des einzigartigen Programms bildete „Recercada segunda“, eine der wichtigsten Veröffentlichungen von Diego Ortiz (ca. 1510 bis ca. 1570). Intensive Beschäftigung mit derartiger

Musik und seine Bearbeitungen sollen auch dazu dienen, den Saitenwind mit solcher Spielweise vertraut zu machen, zumal diese recht gut zum Stil des Ensembles passt. Die vom Saitenwind gespielte „originelle Volksmusik“ kann von anderen Gruppen aufgeführt, oft überraschend anders klingen, denn es bleibt dabei sehr viel Raum für eigene Fantasie der Interpreten.

Die übersäumende Spielfreude übertrug sich naturgemäß auf die Zuhörer, niemand wollte gehen, also noch Zugaben. Im Anschluss an das Konzert lud der Museumsverein zur Besichtigung der restaurierten alten Hammer-schmiede ein.

Robert Leitner

„Außerferner Nachrichten“ - 19.9.2002

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2002

SAITENWIND

Montag, 9. September, 20.15 Uhr
in der Kirche St. Anna
unterhalb der Ruine Vilseck

Carl Nielsen
Humoresque Bagatelles op.11

Melchior Chiesa
Sonate G - Dur für Hackbrett und B.C.

Frederico Moreno - Torroba
Sonatine

Friedrich Schweiger
Vier Steile Stücke

Michael Haas
Volksmusik aus Tirol

Diego Ortiz
Recercada segunda

Mitwirkende: Heidi Abfalter Flöte, Harfe, Hackbrett
Eva Schintlmeister Violine
Michael Haas Gitarre
Friedrich Schweiger Klarinette, Fagott

Eintritt: 10,- € (Abendkasse 12,- €)
Eintrittskarten in der Raiba Vils und im Relestudio Schrettl.



Foto: Dorothea Schretter

Wildbachverbauung für den Lebach dringend erforderlich

Aufgrund des enormen Geschiebepotentials ist eine Verbauung von essenzieller Bedeutung für die Gemeinde Vils

Gefahr im Verzug

Der Lebach benötigt dringend eine professionelle Ausbaue, um Schlimmeres zu verhindern

Wildbachverbauung für den Lebach dringend erforderlich

Aufgrund des enormen Geschiebepotentials, das der Lebach besitzt, ist eine Verbauung von essenzieller Bedeutung für die Gemeinde Vils.

VILS (sab). „Wir von der FF-Vils beobachten diesen unscheinbar wirkenden Bach mit Argusaugen“, weiß Josef Stebele - Kommandant der FF-Vils - zu berichten. „Bei stärkeren Gewittern müssen wir immer wieder mit dem uns von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Bagger und Baggern von privaten Firmen anrücken, um im Ernstfall sofort eingreifen zu können. Dieser Bach kann in einigen Minuten derart anschwellen, dass uns keine Zeit mehr bleibt, um im Ernstfall Maschinen zu organisieren, um das Bachbett von Schotterablagerungen, Holz und Wurzelwerk freizuhalten“, erzählt Stebele. Zurzeit befinden sich im Bachbett ca. sechs- bis siebentausend qm Schotter, welcher am 24. bzw. 31. August angeschwemmt wurde. Das Problem, dem die Einsatzkräfte der FF-Vils gegenüberstehen, sieht folgendermaßen aus: „Zurzeit müssen wir mit schweren Baggern durchs ganze Ortsgebiet (enge Gassen), um in den oberen Gefahrenbereich zu kommen. 90% des Gefahrenbereiches sind nur über Wiesen



Bei starkem Regenguss droht der Bach, über die Ufer zu treten.

Foto: FF-Vils

und Weiden mit Maschinen erreichbar. Wir benötigen unbedingt einen Weg entlang des Baches, und zwar auf der Siedlungsseite. Dieser Weg würde uns unsere Arbeit am Lebach immens erleichtern, zumal wir dann das ganze Bachbett ungehindert mit den Einsatzfahrzeugen befahren könnten und in weiterer Folge der Vilsler Bevölkerung mehr Schutz vor diesem unberechenbaren Gewässer bieten könnten.“

Wildbachverbauung erforderlich

Auch Friedrich Dragosits -

Leiter der WLW für den Bezirk Reutte - ist sich über die möglichen Gefahren, die von diesem Bach ausgehen, überaus im Klaren. „Der Lebach in der Gemeinde Vils besitzt ein großes Geschiebepotential. Große Flächen des Siedlungsgebietes entlang des Baches sind daher bedroht. Es ist überaus leicht für jedermann nachvollziehbar, dass das unscheinbar wirkende Gewässer nach starkem Regenfall aus dem Bachbett über die Ufer treten kann und somit das angrenzende Siedlungsgebiet bedroht.“

Zur Zeit sorgen eine pro-

visorisch angelegte Geschiebeablage und ein gemauertes Unterlaufgerinne für die Sicherheit der Anrainer. Der Ablagerungsplatz hat sich überaus bewährt, dennoch ist eine Ergänzung der Schutzverbauungen unabdingbar.

Gefahr im Verzug

Die beiden Fachmänner sind sich auf jeden Fall einig, dass zur Zeit Gefahr im Verzug vorherrscht, aufgrund der ständig steigenden Geschiebemassen. „Lange darf mit einer Verbauungserweiterung des Lebaches nicht mehr gewartet werden, denn ansonsten könnten große Teile der Stadtgemeinde Vils als „Land unter“ bezeichnet werden.“

„Blickpunkt“ - 11.9.2002

Der „Panoramaweg Lechtal“ nimmt langsam Formen an

Finanzierung über Sponsoren und Förderprogramm

Vils/Pfronten (pm). Der geplante Panoramaweg durchs Lechtal rückt in greifbare Nähe. Er soll von Steeg bis Vils und damit vor die Haustüre von Pfronten und Füssen führen. Finanziert werden soll seine Anlage mit Hilfe von Sponsoren und Geld aus dem Förderprogramm „Leader“.

Die Idee für den Panoramaweg Lechtal besteht seit Jahren. Vor kurzem erfolgte die Initialzündung bei einem Gespräch in den historischen Gemäuern der Ehrenberger Klause.

Der Außerferner „Leader“ Beauftragte Günter Salchner hatte dazu Franz Czokert vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrarförderung, gewonnen. Er ließ sich von Architekt Armin Walch, dem Reuttener Tourismusdirektor Werner Ammann, von Heinz Walch von der Forstinspektion Reutte sowie vom Lechtaler Regionsobmann, Alfred Schwarz, über den Projektstand und die Ent-

wicklungsmöglichkeiten informieren. Alfred Schwarz berichtete beispielsweise vom grundsätzlichen Interesse vieler seiner Bürgermeisterkollegen, sprach aber gleichzeitig die Hoffnung auf Fördergelder aus.

Der größte Schatz des Lechtals, die unberührte Natur, soll durch dieses zusätzliche touristische Angebot verstärkt genutzt werden. Von Steeg über den Reuttener Talkessel bis Vils ist ein durchgehender Panoramaweg in einer Höhe von 1200 bis 1400 Metern vorgesehen. Für Lückenschlüsse über Schluchten können Hängebrücken sorgen. Bei der Finanzierung hofft die Region auf Fördergelder.

Heinz Walch erklärte sich bereit, über die Forstinspektion das vorhandene Wegnetz beziehungsweise die notwendigen Lückenschlüsse zu erfassen. Liegt diese Bestandsanalyse vor, dann sollen weitere Gespräche über die Umsetzungs- und Fördermöglichkeiten erfolgen und ein entsprechender Beschluss der gesamten Region herbeigeführt werden.

„Panoramaweg Lechtal“ von Steeg bis Vils

Außerfernbahntag 15. September 2002

Sonntag, 15. September 2002

Außerfernbahntag

Die Regionen, Städte und Gemeinden entlang der Außerfernbahn laden Sie herzlich ein zum „vielleicht längsten Bahnfest der Welt“. Von Kempten im Allgäu über Reutte in Tirol bis Garmisch-Partenkirchen erwartet Sie ein Familien-Erlebnistag mit tollen Angeboten für jeden Geschmack.

Stellen Sie sich „Ihr“ Programm zusammen und genießen Sie einen unvergeßlichen Tag entlang der reizvollen Außerfernbahn.

Freie Fahrt für alle

Am Sonntag, 15. September 2002, können Sie alle Züge der Außerfernbahn zwischen Kempten und Garmisch-Partenkirchen kostenlos benutzen. Dies ermöglichen Ihnen der Freistaat Bayern, die DB Regio AG und der Verkehrsverbund Tirol. Wenn Sie von weiter her anreisen, brauchen Sie also Ihren Fahrschein nur bis Kempten oder Garmisch-Partenkirchen zu lösen.

Kostet nichts, ist viel wert

Viele Veranstaltungen, Eintritte usw. am Außerfernbahntag sind für Bahnfahrer gratis, bei zahlreichen weiteren Highlights gibt es attraktiven Preisnachlässe. Sie brauchen lediglich das „Erlebnis-Ticket“, das Sie umsonst in den Zügen oder Bahnhöfen der Außerfernbahn erhalten, vorzuzeigen.



Weitere Infos: Telefon 0043 (0) 56 72/69 96-56 02

Auf Ihren Besuch freuen sich:

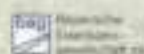
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH, Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG, Berglifte Giselher Langes GesmbH & Co KG, Bezirk Reutte, Bichlbacher Bergbahn GesmbH, Breitenbergbahngesellschaft, Deutsche Alpenflug Durach/Kempten, DB Regio AG, FAHRGAST Österreich, Gautrachtenverband, Gemeinde Ehrwald, Gemeinde Grainau, Gemeinde Heiterwang und Familie Bunte/Rupp, Gemeinde Lermoos, Gemeinde Musau, Markt Nesselwang, Gemeinde Pfronten, Hotel Tirolerhof, Kreisverband für Gartenbau und Landschaftspflege Oberallgäu, Land Tirol, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Landkreis Oberallgäu, Markt Garmisch-Partenkirchen, Marktgemeinde Reutte, Modelleisenbahnfreunde Pfronten, ÖBB, PRO BAHN e.V., Schretter & Cie, Stadt Kempten, Tiroler Zugspitzbahn GesmbH, Verein Alpenweiber, Verkehrsverbund Tirol VVT, Zoo Linser

Herausgeber: Marketingbeirat Außerfernbahn o/o Dr. Dietmar Schenach, Bezirkshauptmann von Reutte, Obermarkt 7, A-6600 Reutte
Konzeption: PRO BAHN Verlag und Reisen GmbH, Schwanthalerstraße 74, D-80336 München

AUSSERFERNBAHNTAG



15. SEPTEMBER 2002



Regio Bayern



Volles Programm am Bahntag

Gratisfahrten und Aktionen beim Familienerlebnistag der Außerfernbahn am Sonntag

Ostallgäu/Außerfern (az)

Freie Fahrt von Kempten über Reutte bis Garmisch-Partenkirchen – dazu laden am Sonntag, 15. September, der Freistaat Bayern, die DB Regio AG und der Verkehrsverbund Tirol ein. Mit einem „Erlebnis-Ticket“, das es kostenlos in den Zügen und Bahnhöfen gibt, wird am Außerfernbahntag aber nicht nur die Zugfahrt gratis. Auf Initiative des Marketingbeirats der Außerfernbahn haben die Regionen, Städte und Gemeinden entlang der Strecke das vermutlich längste Bahnfest der Welt organisiert.

Halber Eintritt ins Nesselwanger Alpspitz-Bade-Center, 25 Prozent Ermäßigung für die Breitenbergbahn Pfronten oder ein Grüntenrundflug ab Durach für 20 Euro pro Person sind nur einige der Attraktionen, die am Familienerlebnistag auf die Fahrgäste der Außerfernbahn warten. Kostenlos Anreisen kann man an diesem Tag auch zu einer Reihe Veranstaltungen entlang der Strecke. So findet in Nesselwang an diesem Tag der Allgäuer Lieder- und Jodlertag und in Pfronten der Viehscheid statt. Anlass für die Feier ist die Inbetriebnahme der elektrischen Fahrleitung zwischen Garmisch-Partenkirchen und Ehrwald. „Damit steht die Außerfernbahn wieder unter Strom“, freuen sich die Organisatoren.

Die Aktionen im Einzelnen:

- **Kempten:** Kostenloser Eintritt ins Allgäudemuseum im Kornhaus, das Römische und das Naturkundemuseum im Zumsteinhaus sowie das Alpinmuseum und die Alpenländische Galerie im Marstall.
- **Durach:** Grüntenrundflüge mit dem Deutschen Alpenflug für 20 Euro pro Person.
- **Sulzberg-Ried:** Kostenloser Eintritt in den Kreislehrgarten.
- **Nesselwang:** Halber Eintritt beim Allgäuer Lieder- und Jodlertag sowie halber Eintritt ins Alpspitz-Bade-Center.
- **Pfronten-Steinach:** 25 Prozent Ermäßigung bei der Breitenbergbahn; Modellbahnanlage hat geöffnet mit Gartenbahnbetrieb und Eisenbahnlohnmarkt.
- **Vils:** Betriebsbesichtigung bei der Baustofffirma „Schretter & Cie“, Gipswerkstatt für Kinder.
- **Reutte-Tirolerhof:** Grillfest mit Hüpfburg am Hotel, 15.30 Uhr Kindertheater „Der gestiefelte Kater fährt Bahn“ (Eintritt frei).
- **Reutte:** Freier Eintritt ins Heimatmuseum „Grünes Haus“; 9.30, 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr starten Taurus-Loks mit je zehn Personen nach Bichlbach. Mitfahrten im Führerstand werden je eine halbe Stunde zuvor verlost.
- **Weißbach:** Kunst- und Umweltsymposi-

um (Buszubringer 15.30 Uhr ab und 18 Uhr nach Reutte).

- **Heiterwang:** Bahnhofsfest, Gratiszubringer zum Heiterwanger See, verbilligte Bootsfahrt zum Plansee/Forelle.
- **Bichlbach-Almkopfbahn:** Sonderpreise für Fahrten auf den Almkopf und zur Sommerrodelbahn.
- **Bichlbach:** Reduzierte Eintrittspreise für den Zoo.
- **Lermoos:** Sonderpreise für Fahrten auf den Grubigstein; 11.15 und 13.15 Pflanzenwanderung durch das Moos (gratis).
- **Ehrwald:** 9 bis 12 Uhr Dixieland am Bahnhof, 13.15 Uhr Kindertheater „Der gestiefelte Kater fährt Bahn“ (Eintritt jeweils frei); Sonderpreise für Fahrten mit der Zugspitzbahn, günstiger Zubringerbus zur Talstation.
- **Ehrwald-Untergrainau:** Auffahrt Tiroler Zugspitzbahn, Zugspitzgletscher-Abfahrt mit Zahnradbahn, Erlebnisbad Grainau zum Sonderpreis.
- **Untergrainau:** Eintritt frei im Erlebnis-schwimmbad mit Bostrand.
- **Garmisch-Partenkirchen:** 10.45 Uhr Kindertheater „Der gestiefelte Kater fährt Bahn“ (Eintritt frei), Busfahrten zur Eickhäuserbahn-Partnachklamm, Kutschenfahrt zum Skistadion und Sommerrodelbahn sowie Fahrten mit der Wankbahn zum Sonderpreis.

—○— Kempten

9.00 bis 16.00 Uhr
Infostand PRO BAHN e.V. und
FAHRGAST Österreich



Touristik-Information Kempten

10.00 bis 16.00 Uhr

Freier Eintritt für Fahrgäste der Außerfern-
bahns im Allgäuseum im Kornhaus, im
Römischen Museum und Naturkundemu-
seum im Zornsteinhaus; im Alpmuseum
und in der Alpenländischen Galerie im
Marstall; zu erreichen mit den Stadtbus-
sen ab Hauptbahnhof

Veranstalter: Stadt Kempten (Allgäu)

—○— Durach



RAFF Bichlbach

9.00 bis 16.00 Uhr

Flugplatz Durach (Nähe Bahnhof)
Grünterrundflug für 20 Euro pro Person
Veranstalter: Deutsche Alpenflug Durach/
Kempten

—○— Sulzberg-Ried



Alfons Heub

9.00 bis 17.00 Uhr

Bewirtung, freier Eintritt im Kreislehrgar-
ten, direkt neben dem Haltepunkt.
Veranstalter: Kreisverband für Gartenbau
und Landschaftspflege

—○— Nesselwang

9.00 bis 16.00 Uhr

Alpspitz-Bade-Center, das Spaß- und
Erlebnisbad, 3 Gehminuten vom Bahn-
hof), 50 % Ermäßigung für Fahrgäste der
Außerfernbahn.

Veranstalter: Markt Nesselwang

Ab 13.00 Uhr

55. Allgäuer Lieder- und Jodlertag, im
Festzelt am Parkplatz der Alpspitzbahn
(ca. 10 Gehminuten vom Bahnhof). Ca. 20
Allgäuer Gesangs- und Jodlergruppen
geben sich ein musikalisches Stelldichein,
gleichzeitig feiert die Jodlergruppe des
Trachtenvereins Alpspitzler Nesselwang
ihr 40-jähriges Bestehen. 50% Ermäßi-
gung für Fahrgäste auf den Eintrittspreis.
Veranstalter: Trachtenverein Alpspitzler
mit Jodlergruppe



Touristik-Information Wessling

—○— Pfronten-Ried

9.00 bis 16.00 Uhr

Festzeltbetrieb am Viehscheidplatz
Veranstalter: Gemeinde Pfronten

—○— Pfronten-Steinach

9.00 bis 17.00 Uhr

Besichtigung der Modelleisenbahnanlage
im Bahnhof Pfronten-Steinach, Garten-
bahnbetrieb und Eisenbahnlokomarkt,
Eintritt: 1 Euro für Erwachsene, 2 Euro
für Familien.

Veranstalter: Modelleisenbahnfreunde
Pfronten



Stadtbahn Pfronten

8.45 bis 17.00 Uhr

Breitenbergbahn: Fahrgäste der Außer-
fernbahn erhalten 25 % Ermäßigung.
Veranstalter: Breitenbergbahn Pfronten



Prozent-Programm

—○— Vils

9.00 bis 16.00 Uhr

Infostand und Betriebsbesichtigung der
Firma Schretter & Cie. Dabei erfahren die
Besucher alles über die Baustoffproduk-
tion (Zement, Gips, Kalk und Spezial-
baustoffe). Zu sehen sind vor allem die
Mühlen und der Drehofen sowie die Ein-
richtungen der Anschlussbahn. Für Kinder
gibt es eine Gipswerkstatt.
Veranstalter: Schretter & Cie

—○— Reutte



TV-Veranstaltung Reutte

9.00 bis 16.00 Uhr

Reutte-Tirlerhof: Grillfest mit Hüpfzug
für Kinder, Veranstalter: Hotel Tirolerhof
15.30 Uhr

Hotel Tirolerhof (gegenüber Bahnhof):
Kindertheater „Märchenbande“ mit dem
Stück „Der gestiefelte Kater fährt Bahn“,
Dauer etwa eine Stunde, Eintritt frei

Veranstalter: Bayerische Eisenbahnge-
sellschaft mbH

9.00 bis 16.00 Uhr

Reutte Bahnhof: Infostände DB Regio AG,
ÖBB – Rail Cargo, Verkehrsverbund Tirol
VVT, Fahrzeugschau VT 612 und 2 Taurus-
Lokomotiven.

Gewinnspiel der ÖBB: Preise sind Führ-
standsmitfahrten auf dem Taurus bis
Bichlbach und zurück. Abfahrten 9.35
Uhr, 11.35 Uhr, 13.35 Uhr 15.35 Uhr.
Die Verlosung findet jeweils eine halbe
Stunde vor der Abfahrt statt



ÖBB

9.00 bis 16.00 Uhr

Im Heimatmuseum und im Grünen Haus
freier Eintritt für Bahnfahrer.
Veranstalter: Marktgemeinde Reutte
Reutte-Weißenbach: Kunst- und
Umweltsymposium Weißenbach (nature-
art Kunstwerke am Lech); Besichtigung
der künstlerischen Arbeiten Kunstfluss.
Shuttlebus 15.30 Uhr vom Bahnhof Reut-
te nach Weißenbach, Rückfahrmöglich-
keit 18.00 Uhr Richtung Reutte. Wer nicht
um 18.00 mit dem Shuttle zurückfährt –
kann am Abend beim kunsthistorischen
Vortrag von Mag. Rosemarie Sternagl
mit dem Titel „Vom Bild der Natur“ um
20.00 Uhr teilnehmen (Vor Anmeldung
nötig unter info@likus.net).
Veranstalter: Verein Alpenweiber Projekt:
LIKUS dberg

—○— Heiterwang-Plansee



RAFF Bichlbach

10.30 bis 15.30 Uhr

Bahnhofsfest, Gratiszubringer zum

Heiterwanger See/Plansee, Anlegestelle Hotel „Fischer am See“, verbilligte Schifffahrt (Rundfahrt Erwachsene 6 Euro, Kinder gratis)
 Veranstalter: Gemeinde Heiterwang und Familie Bunterflupp

○ Bichlbach-Almkopfbahn

10.00 bis 17.00 Uhr
 Ermäßigte Preise für Fahrten auf den Almkopf: Erwachsene 4,50 Euro, Familien 9 Euro. Ermäßigte Preise für Fahrten auf der Sommerodelbahn: Erwachsene 3,00 Euro, Familien 8 Euro.
 Veranstalter: Bichlbacher Bergbahn GesmbH



○ Bichlbach-Berwang

9.00 bis 20.00 Uhr
 Tier-, Spiel- und Streichelzoo – der etwas andere Zoo. Über 200 Tiere, Eselreiten und vieles mehr.
 Ermäßigte Eintrittspreise für Bahnfahrer: Erwachsene 2 Euro, Familien 4 Euro.
 Veranstalter: Zoo Linser

○ Lermoos

9.00 bis 16.30 Uhr
 Ermäßigung für Fahrten auf den Grubgstein, Erwachsene 4 Euro, Familien 8 Euro.
 Veranstalter: Bergliffe Giseher Langes GesmbH & Co KG
11.15 und 13.15 Uhr
 Pflanzenwanderung Lermoos-Ehrwald durch das Moos (Dauer ca. 1 3/4 Stunden), gratis, Treffpunkt Bahnhof.
 Veranstalter: Gemeinde Lermoos

○ Ehrwald-Zugspitzbahn

9.00 bis 12.00 Uhr
 Dixieland-Band am Bahnhof
 Veranstalter: Gemeinde Ehrwald
13.15 Uhr
 Bahnhofsvorplatz: Kindertheater „Märchenbände“ mit dem Stück „Der gestiefelte Kater fährt Bahn“, Dauer etwa eine Stunde, Eintritt frei
 Veranstalter: Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH
8.40 bis 16.40 Uhr
 Ermäßigte Fahrten für Bahnfahrer auf die Zugspitze: Erwachsene 10 Euro, Familien 20 Euro (Zur Zugspitzbergbahn 1 Euro für Erwachsene, Kinder gratis)
 Veranstalter: Tiroler Zugspitzbahn GesmbH



Tiroler Zugspitzbahn

(ca. 300 m vom Bahnhof Grainau) – Fahrt mit der Zahnradbahn vom Bf Grainau nach Garmisch-Partenkirchen oder Buszubringer zum Bahnhof Untergrainau zu den Zügen Richtung Reutte (Zugabfahrten 16.36 Uhr und 18.37 Uhr).
 Erwachsene 16 Euro, Familien 36 Euro
 Veranstalter: Tiroler Zugspitzbahn GesmbH, Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG und Gemeinde Grainau



Bayerische Zugspitzbahn

○ Untergrainau

9.15 bis 16.00 Uhr
 Freier Eintritt für Bahnfahrer im Zugspitzbad, dem Erlebnisbad vor einmaliger Bergkulisse, gratis Busshuttle von den Zügen aus Reutte (9.15 Uhr und 11.15 Uhr) und zurück zum Bahnhof (Zugabfahrten 16.36 Uhr und 18.37 Uhr).
 Veranstalter: Gemeinde Grainau

○ Garmisch-Partenkirchen

9.00 bis 16.00 Uhr
 Bahnhof: Infostände DB Regio AG, PRO BAHN e.V.
10.45 Uhr
 Bahnhofsvorplatz: Kindertheater „Märchenbände“ mit dem Stück „Der gestiefelte Kater fährt Bahn“, Dauer etwa eine Stunde, Eintritt frei (Bei Regen findet die Aufführung im Kongresshaus statt).
 Veranstalter: Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
 Besuch des Olympia-Skistadions (zu erreichen vom Bahnhof mit dem Ortsbussen Richtung Kreiskrankenhaus), geruhige Kutschfahrt zur wildromantischen Partnachklamm und Besuch der Sommerodelbahn (Ostseite des Skistadions).
 Erwachsene 9 Euro, Familien 24 Euro.
 Veranstalter: Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG und Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen



Kutschfahrt Garmisch-Partenkirchen

9.00 bis 16.00 Uhr
 Ermäßigte Fahrpreise (einschließlich Ortsbus) für Besucher des Außerfernbahntages auf der Wankbahn, 5 Euro für Erwachsene, 10 Euro für Familien. Die Wankbahn ist zu erreichen mit dem Ortsbus Richtung Farchant bis Haltestelle Wankbahn.
 Veranstalter: Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG

8.30 bis 16.45 Uhr
 Ermäßigte Fahrten für Bahnfahrer auf die Ehrwalder Alm: Erwachsene 5 Euro, Familien 10 Euro.
 Veranstalter: Tiroler Zugspitzbahn GesmbH
Rundtour:
 Auffahrt mit Tiroler Zugspitzbahn – Zugspitzgletscher – Abfahrt mit der Zahnradbahn (bis 13.00 Uhr) – Besuch des Zugspitzbads Grainau



Außerfernbahntag 15. September 2002



Verregneter Außerfernbahntag mit kleinen Pannen

Das laut Eigenwerbung „längste Bahnfest der Welt“ wurde gestern am Außerfernbahntag in 15 Orten entlang der Strecke Kempten-Garmisch gefeiert. Anlass der Festivitäten war die Fertigstellung der Wiederelektrifizierung der Strecke. Die Fahrgäste erhielten ein „Erlebnisticket“, mit dem sie kostenlos Zugfahren und zahlreiche der rund 30 Veranstaltungen an der Außerfernbahn, teilweise vergünstigt besuchen konnten. Beim Bahnhof Pfronten-Steinach konnte eine Modelleisenbahn-Anlage besichtigt oder auf einem Flohmarkt gestöbert werden. Allerdings gab es aus Sicht der Fahrgäste auch einige Kritikpunkte. So wurde die Festfreude durch den bereits am Vormittag einsetzenden Regen getrübt. Außerdem hatte wohl niemand damit gerechnet, dass die Züge derartig überfüllt sein würden. Beim

10 Uhr-Zug in Pfronten-Ried mussten beispielsweise viele Menschen wieder umkehren (Foto), da der Zug schon voll besetzt war. Auch eine Lautsprecherdurchsage in einem Richtung Kempten fahrenden Zug sorgte bei den Passagieren für Kopfschütteln: „Dieser Zug fährt nur bis Oy, dort steht zur Weiterfahrt in Richtung Kempten nur noch ein Triebwagen zur Verfügung.“ Laut Bahn waren allerdings weitere Verlängerungen der Züge oder der Einsatz eines nachfahrenden zweiten Zuges auf der Strecke technisch nicht möglich. Die meisten Fahrgäste ließen sich jedoch die Freude am Bahnfest nicht verderben. Bezeichnend für diese Haltung war die Äußerung eines Pfronteners: „Diejenigen, die am meisten schimpfen, fahren sonst niemals mit der Bahn!“
dim/Foto: Müller

„Allgäuer Zeitung“ – 16.9.2002

Außerfernbahn: Mehr Fahrgäste und mehr Güter

Steigerung innerhalb eines
Jahres um 25 Prozent

Reutte (az).
Im Verkehrsbericht 2001 des Landes Tirol steht es schwarz auf weiß: 350 000 Fahrgäste und 140 000 Tonnen Güter wurden im vergangenen Jahr auf der Außerfernbahn befördert. Zum Vergleich: in den zurückliegenden Jahren waren es jährlich rund 270 000 Fahrgäste – eine Steigerung also um rund 25 Prozent.

Seit 10. Juni 2001 wird der Personenverkehr auf der Außerfernbahn im österreichischen Abschnitt von der Deutschen Bahn - DB Regio AG – im Auftrag des Landes Tirol betrieben, nachdem sich die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) trotz bis 2007 aufrechter vertraglicher Verpflichtungen aus diesem Verkehr zurückgezogen hatten. Diese Beauftragung wurde möglich, weil die Kosten des Angebotes mit den bisherigen anteiligen Zuschüssen des Landes Tirol und der Republik Österreich zusammen mit den regulären Betriebserlösen gedeckt werden können.

Für die grenzüberschreitende Arbeitsgruppe „Fahrgast – Pro Bahn Allgäu/Tirol“ ist es unverständlich, dass die ÖBB bei einem Fahrgastaufkommen von rund 270 000 Reisenden in den zurückliegenden Jahren die Personenbeförderung eingestellt haben. Der Güterverkehr wird weiterhin durch die ÖBB - Rail Cargo Austria – abgewickelt. Auch hier gibt es eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung: 2000 wurden rund 130 000 Tonnen Güter befördert, 2001 rund 140 000 Tonnen mit weiter steigender Tendenz

„Allgäuer Zeitung“ – 18.7.2002



Fotos: Dorothea Schretter



Ausbildung mit System bei der Metalltechnik in Vils

76 hochqualifizierte Mitarbeiter sind bei der Fa. Metalltechnik in Vils beschäftigt. Das Unternehmen hat sich auf Lohnarbeit spezialisiert. Um den Kundenwünschen gerecht zu werden, braucht es modernste Maschinen und bestens ausgebildete Mitarbeiter. Gearbeitet wird bei der Fa. Metalltechnik daher großteils auf CNC-gesteuerten Maschinen. Die praktische Ausbildung der Mitarbeiter erfolgt werksintern in einer eigenen Lehrwerkstatt. Zehn Lehrlinge, darunter vier Mädchen, werden derzeit geschult. Neun erlernen den Beruf des Zerspanungstechnikers, außerdem gibt es einen kaufmännischen Lehrling. Besonders erfolgreich schnitt heuer beim Lehrlingswettbewerb Nadine Schneider ab. Sie eroberte im 3. Lehrjahr den Landessieg im Lehrberuf des Zerspanungstechnikers.

Ausbildungsleiter Stefan Wolf führt dieses hohe Niveau auf die Leistungsbereitschaft seines Lehrlings, sowie auf das gute Lehrangebot im „Ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieb“ zurück. So wird u.a. ein eigener Zusatzunterricht im Hause angeboten.

Wer Interesse an einer Ausbildung hat, kann sich an Stefan Wolf, Tel. 05677/8243, wenden. Infos gibt's auch auf der homepage: www.metalltechnik-vils.com



Nadine Schneider mit Ausbildungsleiter Stefan Wolf.

„Blickpunkt“ – 4.9.2002

Die Belegschaft der Firma Metalltechnik Vils bedankt sich bei der Geschäftsleitung für den gelungenen Abend bei den Gaierwally Freilichtspielen.



„Blickpunkt“ – 28.8.2002

Holz-Zimmermeister
Gesund bauen und wohnen
NATURBAU GSCHWEND
BAUPLANUNG NIEDRIGENERGIEHAUSEN
HOLZHAUSER, NATURLICHE BAUSTOFFE
DACHSTÄHLE INNENHAUSEN/ SOLARUNG

6582 Vils, Kirchfeldweg 6
Tel. und Fax 05677-8870

Der Winter kommt bestimmt!

ZELLULOSE-DÄMMUNG

wird mit Luftdruck in die vorbereiteten Hohlräume von innen oder außen eingeblasen und verfilzt sich zu einer fugenlosen Dämmmatte

So einfach kann DÄMMEN sein!

„Blickpunkt“ – 11.9.2002

Holzbau Petz

Achten Sie im Zuge von Dachsanierungen auf Beschädigungen bei Dachpappe. Bei einer Neuindeckung kann eine fehlende Wärmedämmung nachgerüstet werden. Auch können dabei von der Fa. Petz Dachstühle saniert werden. Nähere Infos unter Tel. 05677-8283.



- Blockhäuser
- Treppen
- Dachsanierungen
- Dachstühle

HOLZBAU
ZIMMERMEISTER
MARTIN PETZ KG
6582 VILS • Obweg 1 • Telefon 05677 / 8283

„Außerferner Nachrichten“ – 26.9.2002

Pfarrfamilie Mariä Himmelfahrt

Pfarrbrief Nr. 12 – September 2002

Bauzustand der Pfarrkirche Baufortschritt

Pfarrfamilie Mariä Himmelfahrt Vils Pfarrbrief Nr. 12 Sept. 2002

Liebe Pfarrfamilie!

Sie haben heute schon den zwölften Pfarrbrief in Ihren Händen. Es wird Herbst, die Kirchenrenovierung geht ihrem Höhepunkt zu und wir hoffen, bis zum 1. Adventsonntag wieder im Gotteshaus sein zu dürfen, in einer strahlenden Kirche. Ebenso muss aber auch ständig der Christ an sich arbeiten, um noch strahlender auf Gott hin zu gehen. Aus diesem Grund wird in der Pfarrgemeinde einiges zur Erneuerung im Glauben geschehen müssen. Wenn wir hier stehen bleiben, werden wir bald den Anschluss (mit ihm den Glauben) verlieren. Das Katholische Bildungswerk wird einige Herbsttermine anbieten, wenn die Kirche fertig ist, wird es auch hier wieder mehr Möglichkeiten zur Vertiefung des Glaubens geben. Die Kinder bitte ich sehr dringend, den sonntäglichen Gottesdienst wieder ernst zu nehmen, denn hier scheint sich in den Sommerferien eine Gleichgültigkeit eingeschlichen zu haben, die dem Glauben sehr abträglich ist. Das Erntedankfest und das Kirchweihfest wird heuer im kleineren Rahmen gefeiert werden, die Gottesdienste im Herbst sind dann auch weniger in der St. Anna Kirche, denn vielen Gläubigen ist am Abend der Weg dorthin zu dunkel und auch zu kalt. Der letzte Jahrtag in St. Anna ist am 11. Oktober von Julia Kathrein, dann wird alles im Stadtsaal oder im Pfarrheim sein.

Ihr Pfarrer



Liebe Pfarrfamilie!

Heute darf ich Ihnen neueste Informationen zur Kirchenrenovierung weitergeben.

- 1. Bauzustand der Pfarrkirche:** Wie heißt es so schön, „Alles hat seinen Sinn!“. Im Nachhinein muss das auch von der Kirchenrenovierung behauptet werden. Durch die Entfernung des rechten Seitenaltares kam ein Riss in der Mauer hervor, der beträchtlich war. Es wurden etwa zwanzig Säcke Spezialzement hineingegossen, was auf riesige Hohlräume in der Mauer schließen lässt. Ebenso waren die Grundmauern der gleichen Wand des Triumphbogens leicht verschoben; diese wurden dann durch einen Betongürtel wieder gesichert. Auch die gesamte elektrische Installation bedarf einer totalen Erneuerung. Da durch neue Techniken immer mehr zusätzliche Leitungen gelegt wurden, und dies ohne Aufreißen der Mauern. So wurde von der bischöflichen Baubehörde gefordert, dass die gesamte Anlage völlig neu installiert werden muss. Eine weitere Maßnahme wurde vom kirchlichen Bauamt und Denkmalamt gefordert: der gesamte Stuck muss samt den Wänden und der Decke neu gefasst werden. So kommen doch einige Kosten mehr auf uns zu, was aber zum Teil von den Behörden finanziell aufgefangen wird.
- 2. Baufortschritt:** Unter der fachmännischen Gesamtleitung von Herrn Josef Kaiser konnte bisher beachtliches geleistet werden: Ausbub und Auffüllung des Schlümmaterials, Einbringung der vielen Rohre für die elektrischen Anlagen (Leitung Herr Ewald Taferner) und jetzt die Aufstellung des Vollgerüsts (Leitung Herr Oswald Keller) im Presbyterium und zum Teil im

Langhaus. Sehr viele Helfer waren bisher am Werk! Ganz grob berechnet sind etwa € 100.000,- an Material- Maschinen- und Personalkosten eingespart worden. Diese freiwilligen Dienste werden dann beim Zuschuss durch das bischöfliche Ordinariat mit 10% berechnet.

- 3. Neuer Bauabschnitt:** Seit Dienstag sind die Maler und Restauratoren am Werk. Wenn Sie in die Kirche hinein kommen, sehen Sie einmal nach oben zur Orgel. Links im oberen Eck sehen Sie dann, welche Farbtonung die gesamte Kirche bekommt. Bei den Untersuchungen wurden acht Farbschichten abgetragen. Dabei kam die oben genannte Farbtonung zutage, wie der damalige Baumeister Johann Jakob Herkomer die Kirche ursprünglich ausmalen ließ: hell und freundlich.
- 4. Bitte um Spenden an die Bevölkerung:** Eigentlich wollte ich diese Bitte etwas hinaus ziehen, aber nachdem die Restaurierung derartige Fortschritte macht, habe ich mir erlaubt, schon jetzt Erlagscheine dem Pfarrbrief beizulegen. Es würde die Verantwortlichen sehr freuen, wenn wieder einige Euro den Weg in die Baukasse finden würden. Das größte Kapital jedoch ist die ganz große Hilfsbereitschaft auf der Baustelle; ohne diese wäre die Renovierung der Pfarrkirche **nicht möglich!** Jetzt schon recht herzlich Vergelt's Gott allen Helfern!
- 5. Renovierung und Restaurierung:** *Renovierung* ist „Erneuerung der Kirche“ – Elektro – Alarm – Boden – Heizung usw.; *Restaurierung* ist „Wiederherstellung der Kirche in ihrem Ursprung“ – Wände – Decken – Bänke usw. Unsere Pfarrkirche wird renoviert und restauriert! Sie dürfen sich darüber sehr freuen!

KIRCHENUMBAU

12. August – 14. Oktober 2002



12. und 14. August 2002
Der Boden wird zugeschüttet.
Eine 20 cm dicke EINKORN-(Filterkies)
Betonschicht wird aufgetragen



Beginn der Malerarbeiten

Fotos: Dorothea Schretter



10. September 2002
Gerüst wird aufgebaut

19. September 2002
Schaldecke im Presbiterium



7. Oktober 2002
Maler auf dem Gerüst

1. Oktober 2002
Beginn der Schalung im Kirchenraum

KIRCHENUMBAU

12. August – 14. Oktober 2002



9. Oktober 2002
 Von links: Herren vom Denkmalamt
 und vom bischöflichen Bauamt, Josef
 Kaiser, Architekt Ried, Herr Pfarrer
 Rupert Bader



11. Oktober 2002
 Schaldecke im rückwärtigen Bereich



14. Oktober 2002
 Unterschied zwischen „ALT und NEU“

Pfarrfamilie Mariä Himmelfahrt Vils
Pfarrbrief
Nr. 13 **Oktober 2002**

Liebe Pfarrfamilie!

Die Kirchenrenovierung geht mit Riesenschritten der Vollendung zu. In der kommenden Woche werden die Restauratoren mit ihrer Arbeit fertig sein, dann bis Ende Oktober der Bodenleger, so kann anschließend mit dem Einbau des Bankbodens begonnen werden und schließlich mit dem Einbau der Kirchenbänke. Gleichzeitig werden dann auch die Elektroanlagen installiert, so wird nach jetziger Entwicklung der Wiedereröffnung der Kirche zum 1. Adventssonntag nichts entgegenstehen. Den Spendern, die bereits größere und kleinere Geldbeträge überwiesen haben, recht herzlich Vergelt's Gott! Dass wir mit der Renovierung schon so weit voran geschritten sind, ist den vielen freiwilligen Helfern zu verdanken!!! Trotz der Arbeit in der Kirche darf auch das Pfarrleben nicht zu kurz kommen.

So darf ich Sie zu einer Veranstaltung im Stadtsaal herzlich einladen:

„Mit der Bibel im Gespräch“

Impulse und Anleitungen zum Lesen der Heiligen Schrift

Dekanatsassistent Alois Gedl wird Sie einführen in die Welt der Bibel. (Sie können auch dort Bibeln erwerben € 8.50)
 Es wäre schön, wenn viele Christen sich für dieses Thema interessieren würden, das vom Katholischen Bildungswerk angeboten wird.

Donnerstag, 17. Okt. 2002 um 20.15 Uhr im Stadtsaal

Herr Pfarrer Rupert Bader

Fotos: Dorothea Schretter

A7

Nach jahrelangem Rechtsstreit haben gestern bei Füssen offiziell die Bauarbeiten für das letzte Teilstück der Autobahn A7 begonnen. Abschnitt zwischen Nesselwang und Füssen. Spätestens im Jahr 2007 sollen die Arbeiten beendet sein.

Zahlen und Fakten:

14,6 Kilometer lang ist das fehlende A7-Teilstück zwischen Nesselwang und Füssen. Der 1,8 Kilometer lange Abschnitt zwischen der Kreisstraße OAL2, Höhe „Wiesbauer“, und dem Grenztunnel bei Füssen soll bereits Ende 2004 befahrbar sein. Der komplette Lückenschluss wird für 2006/07 erwartet.

Die **Gesamtkosten** des Projektes betragen laut Innenminister Günther Beckstein rund 120 Millionen Euro.

Der **Rechtsstreit** um die A7 begann 1985 mit dem ersten Planfeststellungsbeschluss. Im Dezember 2001 bestätigte das Bundesverwaltungsgericht die A7-Trasse. Zuletzt lehnte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof im Juli dieses Jahres einen Antrag des Bund Naturschutz (BN) auf Baustopp ab. „Nach dem erfreulich klaren Tenor des Gerichtsbeschlusses bin ich sehr zuversichtlich für das Hauptverfahren“, erklärte Innenminister Beckstein. Im noch anhängigen Hauptverfahren geht es um die Klage des BN gegen den ergänzenden Planfeststellungsbeschluss, in dem die Lärmschutzauflagen sowie naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen festgelegt sind.

„Allgäuer Zeitung“ – 19.9.2002

A7-Lückenschluss ein „riesiger Schritt“

Gestern Spatenstich für letzten Abschnitt Nesselwang-Füssen

Von Dirk Ambrosch

Füssen
Nach jahrelangem Rechtsstreit haben gestern bei Füssen offiziell die Bauarbeiten für das letzte Teilstück der Autobahn A7 begonnen. Der rund 15 Kilometer lange Abschnitt soll die bestehende Lücke zwischen Nesselwang und Füssen schließen. Spätestens im Jahr 2007 sollen die Arbeiten beendet sein, so Bundesverkehrs-Staatssekretär Stephan Hilsberg (SPD) beim Spatenstich. Hilsberg versicherte, die Finanzierung des rund 120 Millionen Euro teuren A7-Abschnittes sei „definitiv geklärt“, obwohl Bayerns Innenminister Günther Beckstein (CSU) von einem noch vorhandenen Finanzierungsloch von gut 40 Millionen Euro sprach.

Beim Spatenstich für den 14,6 Kilometer langen A7-Abschnitt zwischen Nesselwang und dem Füssener Grenztunnel sagte der Parlamentarische Staatssekretär Stephan Hilsberg: „Die Finanzierung der A7 ist definitiv geklärt“. Die etwa 120 Millionen Euro teure Bau-Maßnahme zählt zum Anti-Stau-Programm (ASP) der Bundesregierung und soll

aus den Einnahmen der geplanten Lkw-Maut bezahlt werden. Eine gerichtliche Klage könnte die vorgesehene Einführung der Maut zum 1. Januar 2003 allerdings verzögern. Hilsberg versicherte: „Vielleicht erreichen wir keine Punktlandung, aber die Maut wird kommen. Für die Finanzierung der A7 gibt es keine Probleme.“ Die Autobahn werde zu zwei Dritteln aus Mitteln des Anti-Stau-Programms bezahlt, ein Drittel aus anderen Haushaltsmitteln. Deswegen gebe es „finanziellen Spielraum“, wenn sich die Maut-Einführung verzögere.

Der Bau der A7 werde bis zum Jahr 2007 abgeschlossen sein, sagte Hilsberg. „Das ist ein vordringliches Projekt“. Der A7 komme als zentraler Nord-Süd-Achse eine große Bedeutung bei der Bewältigung des nationalen und europäischen Straßenverkehrs zu. Der Lückenschluss der Autobahn A7 zwischen Nesselwang und dem Füssener Grenztunnel sei aber nicht nur vordringlich für den überregional Fernverkehr, sagte Hilsberg. Mit dem Bau würden zahlreiche Gemeinden von „unzumutbarem Durchgangsverkehr“ entlastet.

Minister Beckstein sagte, der Baubeginn nach fast 20-jährigem Rechtsstreit sei ein „rie-



Mit dem Spatenstich begann gestern nahe Füssen offiziell der Bau für den Lückenschluss der Autobahn A7 zwischen Nesselwang und Füssen.
Foto: Jörg Schollenbruch

siger Schritt nach vorne“. Er kritisierte die „rücksichtslose Rechtsauslegung mancher Menschen“. Naturschützer hatten sich immer wieder gegen die Trassenführung der A7 gewandt. Zur Finanzierung des Projekts sagte Beckstein, er halte die Angaben Hilsbergs für „sehr optimistisch“. Bayern habe von den 120

Millionen Euro erst 84 Millionen zugesichert bekommen. Die fehlenden Mittel seien abhängig von der Lkw-Maut. „Und ob die eingeführt wird, dafür gibt es keine Garantie“. Der Ostallgäuer Landrat Johann Fleschhut (FW) nannte den Baubeginn „einen Feiertag, auf den die Menschen lange gewartet haben.“

„Allgäuer Zeitung“ – 19.9.2002

Schnee am 24. September 2002

Lt. Allgäuer Zeitung vom 26.9.2002 hat es seit 71 Jahren nicht mehr so früh geschneit



Foto: Dorothea Schretter

Schlachtschüsselessen

24. September 2002

Einladung

zum traditionellen

Schlachtschüsselessen

**Dienstag, 24. September 2002
ab 18.00 Uhr im Stadtsaal Vils**

**Der Erlös der Veranstaltung dient
der Renovierung der Pfarrkirche**

Es gibt:

Kesselfleisch mit Blut- und Leberwurst und Kraut
Würstl mit und ohne Kraut
Wiesnbier vom Fass

Auf Ihr Kommen freuen sich:

Kirchenrat

gez. Rudolf Bieglmann

Pfarrer

R. Bader

Pfarrgemeinderat

gez. Markus Erd

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



Stadtgemeinde Vils FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT VILS



Überprüfung der Feuerlöscher

Die Überprüfung der Feuerlöscher ist wieder fällig. Die Freiwillige Feuerwehr Vils hat mit der Firma KOGLER eine Vereinbarung getroffen, damit Sie Ihren Feuerlöscher wieder zu günstigen Konditionen überprüfen lassen können.

Die Firma KOGLER wird daher ab Dienstag, dem 1.10.2002 die Überprüfung der Handfeuerlöscher durchführen. Es werden dabei alle Marken und Typen geprüft.

Dazu bitten wir Sie, Ihre Feuerlöscher am Montag, dem 30.9.2002 in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Feuerwehrhalle abzugeben. Wir werden Ihnen die Feuerlöscher nach der Überprüfung wieder nach Hause zurückbringen.

Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, wird Sie die Firma KOGLER zu Hause besuchen.

Die Überprüfung eines Handfeuerlöschers kostet im Rahmen dieser Aktion

bei einer Überprüfung in der Feuerwehrhalle € 8,00

bei einer Überprüfung bei Ihnen zu Hause € 10,00

In diesem Preis sind enthalten:

- die vorgeschriebene Prüfplakette, die Prüfgebühr, Dichtungen, Klebmaterial (Plomben, Plombendraht, Fett etc.)
- die Mehrwertsteuer.

Wir glauben, daß dies sehr attraktive Konditionen sind und hoffen, daß dieses Angebot angenommen wird.

Neue Feuerlöscher

Im Zuge dieser Aktion können neue Feuerlöscher zu einem günstigen Aktionspreis bestellt werden.

Feuerlöscher Vorführung

Die Freiwillige Feuerwehr Vils wird zusammen mit der Firma KOGLER

am Samstag, dem 5.10.2002 um 16.00 Uhr am Zeltplatz im Galgenmühle

eine Vorführung von Feuerlöschern durchführen. Wir laden dazu die gesamte Bevölkerung recht herzlich ein. Unsere Einladung geht natürlich besonders an alle Feuerwehrleute ebenso an alle Frauen. Ein Brand kann am wirksamsten in seiner Entstehung bekämpft werden und aus diesem Grunde sollte ein jeder mit einem Feuerlöscher umgehen können. Es wird Ihnen die Funktion eines Feuerlöschers erklärt und auch vorgeführt.

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit den Umgang mit einem Feuerlöscher auszuprobieren. Nehmen Sie einmal einen Feuerlöscher selbst in die Hand und löschen Sie damit ein Feuer. Sollten Sie dann einmal in eine solche Situation kommen, werden Sie dies ohne große Panik bewerkstelligen.

Wir hoffen auf eine recht zahlreiche Teilnahme.

Schmutzwasserpumpen

Anlässlich des letzten Hochwassers sind eine Reihe von Leuten an die Feuerwehr herangetreten, ob wir im Rahmen einer Aktion Schmutzwasserpumpen besorgen können. Wir haben mehrere Angebote angefordert und hoffen, daß wir zu den oben angeführten Terminen bereits endgültige Angebote und auch Vorführgeräte zur Verfügung haben. Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie also am Montag, dem 30.9.2002 in die Feuerwehrhalle oder am Samstag, dem 5.10.2002 zur Feuerlöschervorführung.

Mit freundlichen Grüßen

Freiwillige Feuerwehr Vils

Der Kommandant:

Zimmerei Josef Petz Firmenjubiläum

kurz belichtet

Vielseitigkeit ist Trumpf

Es gibt kaum etwas im Bereich der Zimmerertätigkeit, das die Fa. Josef Petz nicht macht. Immer wieder stoßen die Mitarbeiter bei ihrer Arbeit auf Herausforderungen. Etwa dann, wenn ein Dachstuhl besonders extravagant mit Gauben und Verschneidungen geplant wurde. Besondere Sorgfalt erfordert auch die Errichtung von Fertighäusern, von denen es ebenfalls etliche aus dem Hause Petz im Bezirk Reutte gibt. Oft sind es auch Sonderwünsche, die den Arbeitsalltag durchbrechen, etwa eine Jagdhütte im Schwarzwasser, Fertigteilhütten für Skilifte, welche mit dem Hubschrauber auf den Berg gebracht werden, oder kleinere Wochenendhäuser. Der Kunde ist im Hause Petz König. Seine Wünsche werden qualitativ hochwertig, präzise, schnell und kostengünstig umgesetzt.



Für Josef Petz ist der Kunde König.

Traditionell oder modern? Ganz nach Wunsch der Kunden



Josef Petz und sein Team verstehen ihr Handwerk. Dank der guten handwerklichen Fähigkeiten der Mitarbeiter und eines modernen Maschinenparks können nahezu alle Kundenwünsche erfüllt werden.

Das Tätigkeitsfeld ist breit gefächert: Dachstühle, Balkone, Außenschalungen, Hallenbau (etwa für die Landwirtschaft), Holz im Garten (Carports...), Gartenblockhäuser und Treppen werden ebenso fachmännisch gefertigt und montiert, wie Holzhäuser in Ständerbauweise. Daneben ist die Fa. Petz Partner von „Lignotrend“. Dabei handelt es sich um vorgefertigte Holzelemente, die nach den Plänen des Kunden zu einem hochwertigen

Zwei Projekte aus dem Hause Petz: Der Dachstuhl der neuen Feuerwehrehalle von Pflach (oben) und der Dachstuhl des Bezirkspflegeheimes in Ebenbichl (unten).



Klimaholzhaus verarbeitet werden. Seit drei Jahren bietet das Unternehmen weiters Dachdeckerarbeiten mit Dachziegeln an.

So erreichen Sie die Zimmerei Josef Petz:

Josef Petz, Zimmerei und Holzbau
6882 Vils, Allgäuer Straße 18
Tel. 05677/8364



kurz belichtet

Ein Blick zurück: 1977 fing alles an

Der 3. Oktober 1977 war für Josef Petz ein einschneidender Tag. An diesem Montag wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. Zuvor war der Vilsener als Zimmermeister bei einem Füssener Unternehmen tätig. Anfänglich arbeitete Petz als Einmannbetrieb. Seine Werkstatt hatte er in Lechaschau, neben dem Friedhof. Doch die Betriebsstätte wurde bald zu klein und so entschied sich Petz, in Vils neben seinem Wohnhaus ein Grundstück anzukaufen und dort eine geeignete Halle zu errichten. 1981 nahm er diese in Betrieb. Zu diesem Zeitpunkt waren vier Mitarbeiter in der Zimmerei tätig.

In der Folge entwickelte sich das Unternehmen weiter, wobei es Josef Petz bewusst vermied, zu groß zu werden. Mehr als zwölf Mitarbeiter waren zu keinem Zeitpunkt angestellt. Heute sind neben Josef Petz acht weitere Mitarbeiter beschäftigt. Gattin Uschi und ein Techniker kümmern sich um die Arbeitsvorbereitung bzw. um anfallende Büroarbeiten. Auch ein Lehrling wird derzeit ausgebildet. Dieser wird heuer seine Lehrzeit beenden, ein neuer Lehrling ist gerne gesehen.

Zimmerei Josef Petz Firmenjubiläum

Firmenjubiläum

Redaktion: Günther Reichel

Zimmerei Josef Petz: **Verlässlicher Partner** seit 25 Jahren



Die Zimmerei Petz in Vils: In den vergangenen 25 Jahren wuchs das Unternehmen kontinuierlich.

Josef Petz sieht sein Unternehmen als „traditionelle Zimmerei“, welche ohne Spezialisierung auskommt. Gemacht wird, was der Kunde will, wobei Josef Petz und seine Mitarbeiter auf Wunsch bereits im Planungsstadium mit Rat und Tat zur Seite stehen, bzw. bei Bedarf auch die Planung selbst durchführen.

Die meisten Kunden kommen aus dem Vilsener Raum und dem Reuttener Talkessel. Immer wieder führt das Unternehmen auch Aufträge im Lechtal, Tannheimer Tal, oder im Zwischentoren aus.

In den 25 Jahren seit der Firmengründung hat sich Josef Petz stets als Partner der Kunden und Zulieferer verstanden. Von diesem „Miteinander“ profitieren alle Seiten, ist der leidenschaftliche Zimmermeister überzeugt.

Das verwendete Holz kommt großteils aus den heimischen Wäldern; Trockenholz wird aus dem Inntal zugekauft. So bekommt der Kunde nicht nur die Fachleistungen eines heimischen Meisterbetriebes, sondern auch heimisches Baumaterial.

Einladung zur Ortsbäuerinnenwahl

**Bezirkslandwirtschaftskammer
REUTTE**

6600 Reutte, Bahnhofstr. 15, Tel.: 05672/65290
FAX-DW 85 E-Mail bk-reutte@lk-tirol.at



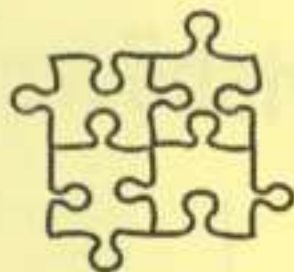
Einladung zur Ortsbäuerinnenwahl



Das Glück des Menschen liegt
nicht in der Freiheit,
sondern in der Übernahme von
Aufgaben.

Leitsätze der Tiroler Bäuerinnenorganisation sind:

- ☑ *der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Organisation.*
- ☑ *Bildung und eine starke Interessensvertretung sind Wegbereiter zu einem erfolgreichen bäuerlichen Unternehmen.*



*Du bist ein Teil vom Ganzen
und trägst zum Erfolg der TBO bei.*

...nutze dein Stimmrecht und geh zur Wahl

Vertreter der TBO:

BB Edmunda Müller

OB Katrin Triendl

Vertreter der BLK Reutte:

Kammerobmann Hubert Moosbrugger

Beraterin Ing. Anni Guggenberger

Termin: Donnerstag, den 10. Okt. 2002

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vils – GH Schwarzer Adler

„Es liegt auch in deiner Verantwortung“

*Überlasse es nicht dem Zufall und entscheide mit,
wer deine Interessen und die der Bäuerinnen
in den nächsten 6 Jahren vertritt.*

Schätzspiel

Tolle Preise warten auf dich

Gewinnkupon
*Gewinnkupon wird bei der
Wahlkreiswahlung verteilt
und die Schätzfrage wird dort beantwortet gegeben*

Die Tiroler Bäuerinnenorganisation steht für:

- ☒ Gesellschaft/Gemeinschaft
- ☒ Wirtschaft
- ☒ Bildung
- ☒ Gesundheit/Soziales
- ☒ Kultur
- ☒ Umwelt/Lebensraum

Schätzspiel:

Durch deine Teilnahme an der Bäuerinnenwahl nimmst du an der Verlosung im Ort teil:

1 Überraschungsgeschenk wartet auf dich

und in der Folge:

an der **großen Bezirksverlosung** beim nächsten Bäuerinnentag.

1. Preis: **Geschenkkorb** mit bäuerlichen Spezialitäten vom Bauernladen Lechaschau im **Wert von € 75**
2. Preis: **Gutschein** von Wollgarnspinnerei und Weberei WAGNER im **Wert von € 35**
3. Preis: **Eine Freifahrt** bei der 1 - tägigen Bäuerinnenlehrfahrt 2003

„Kunsch“ Ausstellung
11. Oktober – 9. November 2002

MUSEUMSVEREIN VILS **KULTUR 2002**

„KUNSCHT“ AUSSTELLUNG

in der Galerie zur Alten Schule in Vils
vom 11.-27. Oktober 2002

Vilser stellen ihre neuesten Werke aus:
„Was mich bewegt“

Öffnungszeiten:
Donnerstag, 17. und 24. Oktober, jeweils 17 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 19., 20., 26. und 27. Oktober,
von 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr

Eintritt frei

Anmeldungen bis 10. September bei Reinhold Schrettl,
Hermann Melekusch und in der Galerie zur Alten Schule.

REISESTUDIO SCHRETTL
A-6600 Reutte
Tel. 05672 / 62488

22



Fotos: Brigitte Schrettl

„KunschT“ Ausstellung
11. Oktober – 9. November 2002

Museumsverein Vils

Kultur 2002

„KUNSCHT“ AUSSTELLUNG

in der Galerie zur Alten Schule in Vils
vom 11.10. bis 9.11.02

Vilser stellen ihre neuesten Werke aus:
„Was mich bewegt“

Bilder: Andreas Dirr, Simone Haselwanter, Sieglinde Krobath, Martina Neuner, Josef Roth, Georg Schretter, Josef Stich, Margarethe Walk, Anne Wörle.

Patchwork: Christine Meiauner

Vergolden: Simone Haselwanter

Klöppearbeiten: Herold Marianne,

Mode: Caroline Natterer

Collage: Raffaella Schrettl

Installation: Reinhold Schrettl, Natalie Schwarz

Bildhauerei: Norbert Roth

Vernissage: Freitag 11. Oktober 20.30 Uhr

Finissage: Samstag 9. November 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 17. und 24. Oktober, jeweils 17 bis 19 Uhr

Samstag, Sonntag 12., 13., 19., 20., 26. und 27. Oktober,

von 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr

Eintritt frei



Fotos: Brigitte Schrettl



„Kunscht“ Ausstellung
11. Oktober – 9. November 2002



Fotos: Brigitte Schretti

Fritz Lochbihler

† 20. August 2002



Die Flugrettung sucht weiter nach dem Abgestürzten. Die Hoffnung, ihn zu finden, ist nicht groß. Foto: dpa/COLOM

Am Matterhorn verschollen

Vor den Augen seiner Kameraden stürzte ein Vilsener Ende August am Matterhorn in die Ostwand. Bisher konnte er nicht gefunden werden.

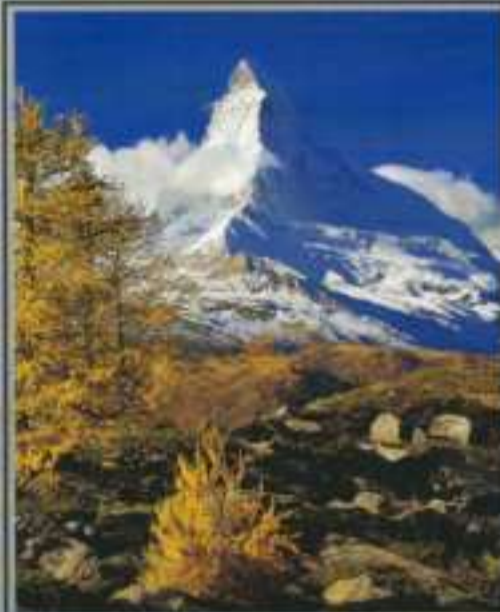
VILS (hm). Das Matterhorn war bereits erklommen, beim Abstieg querten drei Vilsener ein kleines als ungefährlich erachtetes Schneefeld. Der ehemalige Vilsener Feuerwehrkommandant Fritz Lochbihler (63) verhaspelte sich mit den Steigeisen, rutschte mit einem Überschlag ins Schneefeld und war plötzlich in der Ostwand verschwunden. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Die Schweizer Flugrettung vermutet, dass er

in einer Spalte am Fuß der Wand verschwunden sein könnte. Die Suche nach ihm wird fortgesetzt – allerdings ohne große Hoffnung.

In Vils haben die Bergretter nach dem mutmaßlichen Tod ihres Gründungsmitglieds die Jahresübung abgesagt. Den Plan, ihn selbst zu suchen, haben sie wieder verworfen. Am 18. Oktober findet dazu eine Libera beim Kriegerdenkmal statt. Alle hoffen, wie die Familie des Verunglückten, dass zumindest die Leiche gefunden wird.

Das Todesfeststellungsverfahren eines Verschollenen dauert in Österreich derzeit ein Jahr.

„Tiroler Tageszeitung“ – 3.10.2002



*Viele Wege führen zu Gott
einer über die Berge.*

14. August 2002

Fritz Lochbihler als freiwilliger Helfer in der Pfarrkirche Vils – 6 Tage vor seinem Absturz am Matterhorn (mit im Bild Alfred Erd)



Foto: Dorothea Schretter

Fritz Lochbihler

† 20. August 2002



Zur lieben Erinnerung

an Herrn

Fritz Lochbihler

* 22.9.1939 - † 20.8.2002



*Der Berg hat dich gerufen
der Berg will dich behalten.
Herr, gib uns Kraft und Trost
es zu verstehen.*



Die Flugrettung sucht weiter nach dem Abgestürzten. Die Hoffnung, ihn zu finden, ist nicht groß. Foto: J. G. COLON

Am Matterhorn verschollen

Vor den Augen seiner Kameraden stürzte ein Vilsener Ende August am Matterhorn in die Ostwand. Bisher konnte er nicht gefunden werden.

VILS (hm). Das Matterhorn war bereits erklimmt, beim Abstieg querten drei Vilsener ein kleines als ungefährlich erachtetes Schneefeld. Der ehemalige Vilsener Feuerwehrkommandant Fritz Lochbihler (63) verhaspelte sich mit den Steigeisen, rutschte mit einem Überschlag ins Schneefeld und war plötzlich in der Ostwand verschwunden. Seit her fehlt jede Spur von ihm. Die Schweizer Flugrettung vermutet, dass er

in einer Spalte am Fuß der Wand verschwunden sein könnte. Die Suche nach ihm wird fortgesetzt – allerdings ohne große Hoffnung.

In Vils haben die Bergretter nach dem mutmaßlichen Tod ihres Gründungsmitglieds die Jahresübung abgesagt. Den Plan, ihn selbst zu suchen, haben sie wieder verworfen. Am 18. Oktober findet dazu eine Libera beim Kriegerdenkmal statt. Alle hoffen, wie die Familie des Verunglückten, dass zumindest die Leiche gefunden wird.

Das Todesfeststellungsverfahren eines Verschollenen dauert in Österreich derzeit ein Jahr.

„Tiroler Tageszeitung“ – 3.10.2002

14. August 2002

Fritz Lochbihler als freiwilliger Helfer in der Pfarrkirche Vils – 6 Tage vor seinem Absturz am Matterhorn (mit im Bild Alfred Erd)



Foto: Dorothea Schretter

Asylanten im Gasthaus Ulrichsbrücke Informationsveranstaltung

Caritas — Dialogforum Außerfern

Diözese Innsbruck
Katholisches Pfarramt St. Ulrich Pinswang
Katholisches Pfarramt Mariä Himmelfahrt Vils

Einladung zur Informationsveranstaltung

„Asylanten im Gasthaus Ulrichsbrücke“

am Dienstag, 15. Okt. 2002 19.00 Uhr
Stadtsaal Vils

Liebe Pfarrfamilie!

Die Regionalstelle der Caritas will mit dieser Veranstaltung die Problematik der Asylanten im Gasthaus Ulrichsbrücke aufgreifen, was für alle Einwohner von Musau – Pinswang – Pflach und Vils von starkem Interesse ist. Dazu kommen der Flüchtlingsbeauftragte vom Land Tirol, Herr Peter Logar und Frau Gertraud Gscheidlinger von der CARITAS, beide kompetente Fachleute für das Flüchtlingswesen. Es scheint derzeit sehr wichtig, das Problem öffentlich anzusprechen, um für alle Beteiligten durch gute Informationen die brennenden Fragen zu beantworten.

Dazu lädt Sie Ihr Pfarrer Rupert Bader herzlich ein!

Die Veranstaltung wird von Herrn Toni Gutheinz, Regionalverantwortlicher der Caritas Außerfern, moderiert. Dafür jetzt schon herzlichen Dank!

AUFGEGRIFFEN

Ein kleiner Verlust

Die anfangs emotional geführte Diskussion über die Unterbringung von Asylanten in Vils hat sich etwas beruhigt. Besonnene Kräfte haben auf das Schicksal der Flüchtlinge verwiesen. Auch auf Pflichten, die aus einem abendländisch christlichen Weltbild erwachsen. Die meisten Vilsener haben inzwischen gelernt, mit der neuen Situation zu leben. Eine gewisse Leichtigkeit des Seins scheint aber abhanden gekommen zu sein. Eines hat sich in dem beschaulichen Städtchen nämlich verändert. Früher standen die Türen einladend weit offen, jetzt wird zugesperrt. Ein kleines Stück Lebensqualität ist irgendwie verloren gegangen. (hm)

„Tiroler Tageszeitung“ – 30.10.2002

Informationsveranstaltung in Vils stieß bei der Bevölkerung auf reges Interesse

Aufklärungsarbeit soll Vorurteile um Asylantenwohnheim abbauen

Weitgehend sachlich und ohne große Emotionen verlief ein Informationsabend über das Asylantenwohnheim im Gasthof Ulrichsbrücke in Vils. Durch weitere Aufklärung sollen Ängste der Bevölkerung abgebaut werden.

VILS (rei). Die Pfarre Vils, das Dialogforum Außerfern und die Caritas Regionalstelle hatten in den Stadtsaal von Vils eingeladen, um die Bevölkerung möglichst objektiv und neutral über die Flüchtlingsproblematik zu informieren. Ein Angebot, das die Bürger der umliegenden Gemeinden auch gerne annahmen - der Stadtsaal war gut besucht.

Vor der allgemeinen Diskussion versuchte der Flüchtlingskoordinator des Landes Tirol, Peter Logar, über die derzeitige Situation im



Toni Gutheinz moderierte den Abend.
Foto: Armin Blickpunkt

Allgemeinen und über die Situation im Asylantenheim Ulrichsbrücke im Besonderen zu informieren. In der Folge referierte Gertraud Gscheidlinger von der Caritas über die Probleme, denen sich die Flüchtlingsstelle ausgesetzt sieht.

In der von Mag. Toni Gutheinz moderierten Dis-

kussion betonte Bgm. Otto Erd, dass es das Ziel aller sein müsse, in Frieden zusammen zu leben. Dass es zu kriminellen Delikten, begangen von einigen wenigen „Schwarzen Schafen“, gekommen war, gab Erd unumwunden zu, betonte aber zugleich, dass sich die Lage wieder beruhigt hat.

In Wortmeldungen wurde das Land Tirol kritisiert, weil die Bevölkerung über die Pläne und Absichten des Landes nicht informiert wurde. Ferner wurde bemängelt, dass sich die Frauen in Vils nicht mehr sicher fühlten. Die Anwesenheit fremder Personen mache manchen Menschen einfach Angst. Dem wurde von anderen Diskutanten entgegengehalten, dass Ängste abgebaut werden könnten, wenn es zu Begegnungen käme. Derzeit sei das aber nicht der Fall.

„Blickpunkt“ – 23.10.2002



Eine Berührung, die Freiheit schenkt

Das Asylantenheim in Vils sorgt für Verunsicherung unter Bürgern. Das grenzenlose Forum blickte hinter die Kulissen, sprach mit Flüchtlingen und entdeckte verblüffende Parallelen zur Vergangenheit.

Von REINHOLD SCHRETTL

Als der Vilsener Balthasar Springer 1505 im Auftrag der Memminger Kaufmannsfamilie Welser mit einem der ersten Handelsschiffe von Portugal aus auf dem Seeweg um Afrika nach Indien fuhr und auf diesem Wege in Afrika viele „Eroberungen“ machte – so heißt es in seinem 1509 erschienenen Buch „Die Meerfahrt“: „Durch Gottes Vorsehung und Bestimmung schossen wir etliche Heiden und Mohren tot und plünderten die Stadt Kilwa (Mosambik) und fanden viel Reichtum an Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen“, ahnte er sicher nicht, dass 500 Jahre später Nachkommen der damals überlebenden Heiden und Mohren in seiner Heimatstadt Vils Asyl suchen würden.

Asylrecht. Das Asylkreuz am Stadtplatz in Vils erinnert heute noch daran, dass hier vom 15. bis zum 18. Jahrhundert ein besonderes Asylrecht für das ganze Stadtgebiet gegolten hat. Schon beim Jugoslawienkrieg vor 10 Jahren hatte Vils Asyl-

anten beherbergt. Im Gasthof „Grüner Baum“ waren damals Flüchtlinge aus Bosnien untergebracht.

Im ehemaligen Gasthof „Ulrichsbrücke“ sind zur Zeit ca. 40 Asylbewerber „beheimatet“. Der Gasthof wurde in den Jahren 1904 bis 1906 erbaut, war eine Pferdewechselstation, Postgebäude und Wirtshaus an der gleichnamigen Lechbrücke, und liegt an der Straßenkreuzung, Vils, Musau, Pinswang und Füssen. Seit dem heurigen Frühjahr beherbergt das Gebäude Flüchtlinge aus verschiedenen Staaten.

In der „Ulrichsbrücke“ hatte früher der Vater des jetzigen Besitzers Jagdtrophäen aus Afrika ausgestellt.

Bis in die 80er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts haben die Kultur- und Sportvereine von Pinswang und Musau ihre Feste und Bälle in diesem geschichtsträchtigen Gastbetrieb abgehalten. Der zwischenzeitlich abgebrannte und danach abgerissene Saal stand auf Musauer Boden; für Speisen und Getränke, die im Saal

konsumiert wurden, mussten die Steuern an die Gemeinde Musau entrichtet werden, die übrigen Steuern gingen an Vils.

Bis vor fünf Jahren herrschte in den hinteren Räumen des Gasthofes ganzjährig „Weihnachtsatmosphäre“ – also Christmasshopping das ganze Jahr über!

Hoffnung auf ein neues Leben. Auf engem Raum wohnen nun Menschen mit tiefen religiösen, sprachlichen und nationalen Unterschieden zusammen. Die meisten sind mit großen Hoffnungen nach Österreich gekommen. Und die Mehrzahl von ihnen will einfach nur arbeiten und sich ein neues Leben aufbauen. Manche fühlen sich allein gelassen. Andere wieder möchten gerne Deutsch lernen. Manche sind traurig, andere sind lustig, aber die meisten sind optimistisch.

Nach Gesprächen mit diesen Personen sollte man mit dem Ausdruck „Wirtschaftsflüchtlinge“ etwas vorsichtig sein. Viele Europäer können sich die Zustände in deren Her-

kunftsländern nicht vorstellen. Es gibt natürlich auch bei den Asylanten „schwarze“ Schafe, den ganzen Tag mit Nichtstun zu verbringen – da kann man angesichts des westlichen Lebensstandards schon auf dumme Gedanken kommen. Was natürlich nicht toleriert werden kann. Hier bedarf es dringender Aufklärung.

Der Träumer. Unter den Asylsuchenden sind Träumer wie Owania Darlington, 19 Jahre, aus Nigeria; er ist Student und möchte Schriftsteller werden, er kam mit dem Flugzeug nach Italien und strandete dann in Innsbruck.

Mit dem Lkw nach Österreich. Gia Doigashvile, 22 Jahre jung, aus Georgien, kam mit dem Lkw nach Österreich und möchte Wirtschaft studieren, seine Hobbys sind Sport, mit Schwerpunkt Schwimmen. Er liest mehrmals täglich aus seiner russischen Bibel. Sogar einen alten Computer hat er in seinem Mehrbettzimmer (mit Stockbetten) stehen. >>>

Fotos: Schrettl (3), privat



Zwei Welten im selben Gebäude: Der Gasthof „Ulrichsbrücke“ mit den afrikanischen Trophäen um 1970 und Amor-Chef „Ulli“ im Kreise seiner Mädchen.

Asylanten im Gasthaus Ulrichsbrücke



Bild links: Gia Doigashvile (22 Jahre) aus Georgien steht am Asylkreuz aus dem 15. Jahrhundert am Vilser Stadtplatz. Vils hatte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts ein besonderes Asylrecht, das, nach Berührung des Kreuzes, für ein Jahr für das ganze Stadtgebiet gegolten hat.

forwrt reportage **37**
Oktober / November 2002



Bild rechts: Marvis aus Nigeria floh vor der Scharia (streng islamisches Gesetz).

Flucht vor der Scharia. Marvis, 30 Jahre alt, aus Benin City, Nigeria, ist Realist. Seine Geschichte erinnert an die Pressenachricht vom heurigen Sommer – vom Todesurteil durch Steinigung an Amina Lawal, einer Frau aus Nigeria, wegen Ehebruchs. Als vor drei Jahren Marvis Eltern starben, zog er aus dem christlichen Süden Nigerias mit einem Freund in den konservativen Norden von Nigeria. Dort wird in zwölf Bundesstaaten durch die Behörden nach dem Scharia-Recht geurteilt. Marvis lernte hier seine Freundin kennen. Und das Unheil nahm seinen Lauf – das Mädchen wurde schwanger. Dies ist das laut islamischem Gesetz verboten

und wird mit dem Abhacken der Hand bestraft. Eine Heirat nützt auch nichts mehr, da die „Tat“ ja vor der Hochzeit passiert ist. Die Freundin setzte sich ab und er floh in den Süden, nach Lagos.

Auf einem Frachtschiff als blinder Passagier kam er nach Spanien. Weiter ging die Flucht auf einer Fähre nach Italien, dort arbeitete er als Straßenverkäufer und Bettler. Mit dem verdienten Geld erwarb er einen falschen Reisepass und fuhr nach München. Dort wurde er verhaftet und nach Österreich abgeschoben. So landete er in der „Ulrichsbrücke“. Er hat kein Geld, keinen Besitz, keine Verwandten. Er möchte nur arbeiten, und hofft wie alle

anderen auch, dass sein Asylantrag positiv erledigt wird.

Im Gasthof „Ulrichsbrücke“ haben die Flüchtlinge Vollpension. Von der Bezirkshauptmannschaft Reutte erhalten sie ein geringes Taschengeld. Polizeirazzien aufgrund von Beschwerden aus der Bevölkerung finden öfters statt.

Nackte Tatsachen. Neben den Träumen und Sehnsüchten der Flüchtlinge gibt es im gleichen Haus seit einem Jahr ein Angebot, allerdings anderer Art, das auch Träume und Sehnsüchte stillen soll. In den ehemaligen Gasträumen ist das Stripteaselokal „Amor“ untergebracht. Tänzerinnen, zum Großteil aus Rumänien,

träumen hier nach diesem Geschäft so wie „unsereins“, von Ausbildung, „normalem“ Beruf und Familie.

Einheimische können hier ihre Bedürfnisse befriedigen – allerdings nur mit den Augen. Geboten wird Tabledance mit Striptease, ein Privatstrip im Separee ist möglich, aber ohne „touch“ (berühren).

Alles Weitere ist strengstens untersagt. Ulli, der Chef sagt: „Bei mir holt man sich den Appetit, gegessen wird daheim.“ Die Mädchen sind auf Österreichtournee. Von einer Agentur vermittelt, dauert ihr Engagement jeweils 14 Tage. Dann geht's ins nächste Lokal, wo sie wieder träumen dürfen – von einem anderen Leben! ***



26. Chronistentag in Lermoos

12. Oktober 2002



26. Chronistentag im Hotel Drei Mohren (nunmehr Mohr Life Resort)
am 12. Oktober 2002 in **Lermoos**

Ansicht aus dem Jahre 1913, Verlag Geschwister Jäger in Lermoos

Außerferner Chronistentag belegte die Wichtigkeit der Erfassung geschichtlicher Daten

Nur noch zwei chroniklose Gemeinden

Das Außerferner Chronikwesen wurde vom 1988 verstorbenen Volksschuldirektor OSR Ferdinand Fuchs ins Leben gerufen. Das Tiroler Chronikwesen entstand zunächst aus dem Bedürfnis, den steten Wandel des Dorfes zu dokumentieren, und entwickelte sich zu seiner heutigen Form, nämlich der Schaffung zeitgeschichtlicher Quellen, weiter. In gegenwärtiger Zeit mangelhafter Überlieferung, wo an Stelle umfangreicher Schriftverkehre Telefon, Fax oder E-Mail traten, wird es ohne fortlaufende Chronikführung in Zukunft auch kein fundiertes Heimatbuch mehr geben können und wird eine ganze Zeitperiode geschichtslos bleiben.

LERMOOS (ril). Zum 26. Mal versammelten sich die Außerferner Chronisten zu ihrer traditionellen Jahrestagung, die heuer in Lermoos dank der Einladung dieser Gemeinde abgehalten werden konnte. Bezirkschronist Werner Friedle aus Gramais konnte eine große Anzahl von Chronisten und Gästen begrüßen. Wenn auch in 35 von 37 Außerferner Gemeinden Chronisten tätig sind, so setzte sich Bezirkschronist Friedle doch das Ziel, in absehbarer Zeit eine flächendeckende Chronikarbeit zu erreichen.

Den Fachvortrag hielt Mag. Gerald Grabherr über die neuen Erkenntnisse der Ausgrabungen an der Via Claudia in Lermoos und Biberwier. Hofrat Dr. Fer-



Ehrung verdienter Außerferner Chronisten: Landeschronist Prof. Mag. Helmut Hörmann, Chronist Dir. Eduard Rauth, Bezirkschronist Werner Friedle, Chronist Egon Schmid und Geschäftsführer Mag. Gottfried Hörmanse-der (v. li. n. re.).

Foto: Lipp

dinand Kätzler zitierte aus aktuellem Anlass aus seiner Dissertation aus dem Jahr 1950 und die darin schon damals gewonnenen Erkenntnisse über die Via Claudia und Ehrenberg.

Bürgermeister Dr. Ernst Hofherr gab einen Einblick in seine Gemeinde und hob dabei auch die Wichtigkeit der kontinuierlichen Chronikarbeit hervor. Der Landesvorsitzende der Chronisten, Prof. Mag. Helmut Hörmann aus Stams, überbrachte die Glückwünsche des Landes und betonte die im Rahmen des Tiroler Kulturwerks eigenstän-

ausgezeichnet. Der Geschäftsführer des Tiroler Kulturwerks, Mag. Gottfried Hörmanse-der, referierte über neue Organisationsstrukturen und den bevorstehenden Zusammenschluss der beiden Vereine Kulturwerk und Volksbildungswerk, wobei sich allerdings für die Chronisten keine inhaltlichen Änderungen ergeben werden.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung verdienter Chronisten mit der Ehrennadel des Tiroler Kulturwerks. Diese erhielten Egon Schmid, Chronist der Marktgemeinde Reutte, und Volksschuldirektor Eduard Rauth, Chronist von Ehenbichl.

Mit der Besichtigung der Via-Claudia-Dokumentation im Gemeindeamt und einem gemütlichen Beisammensein, zu dem die Gemeinde Lermoos eingeladen hatte, ging der 26. Chronistentag, der vom Lermooser Chronisten, Mag. Erhard Maroschek, vorbildlich organisiert worden war, zu Ende.

dige Organisation der Chronisten, die sich auch durch demokratische Wahlen ihrer Vertreter

„Außerferner Nachrichten“ – 17.10.2002

Tag der Vereine in Breitenwang

Ehrungen für langjährige Dienste standen im Mittelpunkt eines gelungenen Abends

Am Mittwoch vor einer Woche wurden die Vereinsehrennadeln in Gold durch Landeshauptmann Wendelin Weingartner und Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach im Veranstaltungszentrum Breitenwang verliehen.

Die Geehrten aus Vils: Josef Lachmair
Otto Lochbihler
Josef Gschwend
Johann Kieltrunk

BREITENWANG (TS).

Einmal im Jahr, und das nun schon zum dritten Mal, wird diese Auszeichnung in jedem Bezirk des Landes Tirol für langjährige oder besondere Vereinsarbeit verliehen. Sie gebührt vor allem denjenigen, die nicht immer im Vordergrund stehen und trotzdem viele Stunden ihrer Freizeit im Jahr ihrem Verein widmen, sei es beim Errichten eines Vereinsheimes oder bei der Erledigung der vielen großen Kleinigkeiten, die für die Vereine so wichtig sind, aber nicht bezahlbar wären.

Ein Ort ohne Vereinsleben ist kaum vorstellbar - darüber sind sich alle einig - und so beschloss der Landeshauptmann eine Auszeichnung ins Leben zu rufen, um den vielen Helfern, Funktionären und Mitwirkenden zu danken und sie weiterhin zu motivieren. Es wäre nicht möglich einen Verein aufrechtzuerhalten, gerade in der heutigen Zeit mit flexiblen Arbeitszeiten und einem riesigen Freizeitangebot, wenn es nicht Leute gäbe wie die zur Auszeichnung geladenen Gäste, denn nur durch solche Menschen kann ein intaktes Vereinsleben entstehen.

So wurden die 72 zu Ehrennden aus 31 Gemeinden des Bezirkes mit ihren Ehepartnern ins Veranstaltungszentrum Breitenwang zu einem feierlichem Festakt, verbunden mit einem lustigen Abend geladen, musikalisch umrahmt von der Gruppe „Traumland“, um so eine Auszeichnung für ihre langjährige Arbeit zu erhalten.

Betrunkenes Paar kippte vor Auto um

Am Samstagabend rückte im Außerfern die Gendarmerie aus, um einem völlig betrunkenen deutschen Ehepaar aus der Klemme zu helfen.

VILS (man). Einen kuriosen Einsatz erlebten Reutener Gendarmeriebeamte in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Nach einem Gasthausbesuch in Vils habe ein 62 Jahre alter Deutscher zusammen mit seiner 52-jährigen Gattin noch mit dem Auto nach Hause fahren wollen. Zuvor sei jedoch zusammen mit Freunden bei Schnaps und Wein ausgiebig gefeiert worden. Das anstehende Urlaubsende sei der Grund für die ausgiebige Feier gewesen.

Zur Heimfahrt kam es jedoch nicht mehr. Schon beim Einsteigen in den Pkw ist es zum Unfall gekommen. Die deutsche Urlauberin sei derartig betrunken gewesen, dass sie beim Versuch, in das Auto einzusteigen, gestürzt sein soll. Als ihr Mann zu Hilfe schreiten wollte, um der schwergewichtigen Dame auf die Beine zu helfen, sei auch er hingefallen.

Beide wurden kurz vor Mitternacht in das Bezirkskrankenhaus Reutte eingeliefert. Bei einem Alkoholttest stellte sich heraus, dass der Deutsche nicht weniger als 2,26 Promille Alkohol im Blut hatte. Die Gendarmerie wirft dem Mann vor, er hätte trotz des gewaltigen Alkoholkonsums versucht, sein Auto in Betrieb zu nehmen. Nur der kuriose Unfall hätte eine Alko-Fahrt verhindert.

„Tiroler Tageszeitung“ – 15.10.2002

Frontalzusammenstoß forderte drei Verletzte

REUTTE. Eine 35-jährige Frau aus Vils lenkte am 15.10.2002 gegen 10.45 Uhr einen Kombi auf der B 179 in Richtung Heiterwang. Sie führte auf dem Beifahrersitz eine Frau (68) aus Heiterwang mit. Eine 62-jährige Frau aus Rum lenkte einen Kombi auf der Fernpass-Straße in Richtung Reutte. Im Gemeindegebiet von Reutte kam sie in einer leichten Rechtskurve ins Rutschen, sodass ihr Fahrzeug geradeaus auf die Gegenfahrbahn geriet, wo es zum Frontalzusammenstoß mit dem entgegenkommenden Kombi kam. Die 35-Jährige und die 68-Jährige wurden leicht, die 62-Jährige unbestimmten Grades verletzt.

„Blickpunkt“ – 23.10.2002

GASTHOF "KRONE" VILS

Wildwoche

VOM

13. - 27.

Oktober 2002



FAM. MAYR
BAHNHOFSTR. 3,
6682 VILS,
TEL. 05677-82 35

„Außerferner Nachrichten“ – 10.10.2002

EU-Schulentwicklungsprojekt in Vils

Im Rahmen des EU-Projektes „Comenius“ besuchten Vertreter der europäischen Schulen Ponarddulais aus Swansea in Wales und der Umdongskule aus Sogndal in Norwegen die LHS Vils. Gemeinsam wollen die drei Partnerschulen ihre Schulen weiterentwickeln und die soziale Integration aller Schüler vorantreiben.

Enge Zusammenarbeit von österreichischer, walisischer und norwegischer Schule

EU-Schulentwicklungsprojekt in Vils

Im Rahmen des EU-Projektes „Comenius“ besuchten Vertreter der europäischen Schulen Ponarddulais aus Swansea in Wales und der Umdongskule aus Sogndal in Norwegen die LHS Vils. Gemeinsam wollen die drei Partnerschulen ihre Schulen weiterentwickeln und die soziale Integration aller Schüler vorantreiben.

VILS. Das Ziel dieser europäischen Zusammenarbeit ist die Weiterentwicklung der Schulen und ihrer Schulprogramme. Dabei wird versucht neue Bildungswege zu erproben und umzusetzen. Jede Schule soll von den Partnern lernen, interessante Lehr- und Erziehungsmethoden übernehmen oder sich in bewährten Unterrichtskonzepten bestätigen lassen. Die zentrale Frage des Projektes ist, wie es ermöglicht werden kann, ideale Rahmenbedingungen für das Lernen zu schaffen und wie alle Kinder in den Schulalltag bestmöglich eingebunden werden können.



Die drei verschiedenen Schulen ziehen an einem Strang.

Foto: Privat

Die EU-Gäste, Direktoren und Lehrer, zeigten sich angetan vom hohen Wissensstand der Vilsener Hauptschüler und dem angenehmen Arbeitsklima im Schulhaus. Besonders beeindruckt waren sie von den neuen Lehr- und Lernmethoden an der LHS Vils wie der Freiarbeit und der Interessengruppe, die sie als Anregungen in ihre

Schulen mitnehmen wollen. Das Projekt läuft heuer bereits im zweiten Jahr, jetzt sind alle Schulen besucht und verglichen sowie die pädagogischen Konzepte ausgetauscht und besprochen. Die LHS Vils veranstaltet im Rahmen des Comeniusprojektes im Dezember eine eigene Projektwoche, die ganz im Zeichen der sozialen Integration stehen wird. Daneben werden ge-

meinsame Aktivitäten, bei denen auch die Schüler eingebunden sein sollen, geplant. Dies sind vorerst E-Mail- oder Brieffreundschaften mit den Partnerländern. Jede Schule gestaltet daneben mit den eigenen Schülern ein Internetquiz, bei dem von den jeweils ausländischen Schülern Fragen über das eigene Heimatland beantwortet werden müssen. Auch die Möglichkeiten eines Schüleraustausches mit Wales werden bereits besprochen. Neben dem Arbeitsprogramm lernten die EU-Gäste aber natürlich auch Vils und Umgebung kennen. Ein „Hüttler“ auf der Musauer Alm stand dabei ebenso am Programm wie eine Bootsfahrt mit Weißwurstessen am Planssee oder der Besuch der Königsschlösser und des König-Ludwig-Musicals.

Unterstützt wurde die LHS Vils beim Vermitteln österreichischer Gastfreundschaft dankenswerterweise von den E-Werken Reutte, der König-Ludwig-Musicalgesellschaft, der Raiba Vils und Schretter & Cie.

Milizschießen Schüler-Mountainbikerennen

Mit Sturmgewehr und Zielgenauigkeit einen Stockerlplatz erreicht

Milizschießen: Vilser erfolgreich

Das Kommando des Stabsbataillions 6 der Standschützenkaserne Kranebitten lud am 27. und 28. September die Milizsoldaten des Tiroler Oberlandes, deren Angehörigen und Gäste, zum jährlichen Milizschießen in die Imster Au ein.

IMSTERAU/VILS (HK). Jeder Teilnehmer musste dabei mit dem Sturmgewehr 77 des österreichischen Bundesheeres je zehn Schuss liegend auf eine 10er-Ringscheibe in 140 m Entfernung abgeben.

Die Mannschaft der Schützengilde Vils, bestehend aus Hubert Keller, Kurt Lochbihler, Engelbert Huter und Christian Triendl, belegte dabei von insgesamt 72 teilnehmenden Mannschaften, als beste Außerferner Abordnung, den 3. Gesamtrang. Bei der Siegereh-



Die erfolgreiche Mannschaft (v. li.): Kurt Lochbihler, Hubert Keller, Engelbert Huter, nicht auf dem Foto ist Christian Triendl. Foto: Privat

rung konnte sich dann die Mannschaft über eine polierte Hülse einer ehemaligen tschechischen Panzerabwehrgranate freuen.

Weiters erhielten die vier erfolgreichen Vilser Schützen jeweils noch das neu gestaltete

Schießleistungsabzeichen in Gold des StB 6 überreicht.

Ergebnis: 1. Schützengilde Landeck 384 Ringe, 2. Schützengilde Oberpaznaun 383 Ringe (28 Zehner), 3. Schützengilde Vils 383 Ringe (24 Zehner).

„Außerferner Nachrichten“ – 10.10.2002

Mountainbikerennen der Schüler in Vils



Die fünf Klassensieger: Carmen Willmann, Hermann Sammer, Martina Sammer, Felix Hartmann und Wolfgang Mellauner. Foto: LHS Vils

Harte Zweikämpfe, steile Anstiege und rasante Abfahrten standen Mittwochnachmittag in Vils auf dem Programm. Beim ersten Schülermountainbikerennen der LHS Vils rund ums Konradshüttle wurde eifrig in die Pedale getreten.

VILS. Das Schülermountainbikerennen wurde heuer erstmals veranstaltet und soll fixer Bestandteil des Schulsportkalenders werden. Am Start waren Schüler der LSHS Königsweg, der LHS Tannheim, aus Hobenschwangau und aus Pfronten und natürlich der LHS Vils.

Siegerpokale wurden in fünf verschiedenen Klassen vergeben und alle Teilnehmer konnten Sachpreise mit nach Hause nehmen. Gefahren wurde auf einem

800 m langen Rundkurs rund um das Konradshüttle, je nach Altersgruppen mussten unterschiedlich viele Runden absolviert werden. Schülermeister in der Klasse I wurde Wolfgang Mellauner, LHS Vils und in der Klasse II Hermann Sammer von der LHS Tannheim.

Die besten weiblichen Teilnehmerinnen waren Martina Sammer aus Tannheim und Carmen Willmann, LSHS Königsweg. Unterstützt wurde die LHS Vils bei der Austragung und der Zeitnehmung vom Skiclub Vils.

Als optimale Vorbereitung auf das Rennen durften die Vilser Schüler auch dankenswerterweise zusammen mit Mountainbiketrainer Michael Keller und Heidi Brutscher ein Fahrsicherheitstraining absolvieren.

„Außerferner Nachrichten“ – 31.10.2002

HEAD/TENDI

HEAD/TENDI Trainings - Camp in größter Skihalle



Ein einmaliges Erlebnis - Skifahren in einer Halle ...

Foto: Petrus

Was noch vor zwei Jahren unvorstellbar war, ist heute eine sehr gute Alternative zum Gletschertraining im alpinen Skisport. Der Skistützpunkt HEAD/TENDI reiste in den Ruhrpott, um dort in der weltweit größten Skihalle einen Trainingslehrgang durchzuführen.

BOTTROP/AUSSERFERN. Die Baukosten dieser 640 Meter langen und 30 Meter breiten Anlage in Bottrop betragen etwa 50 Mill. Euro. Fertig gestellt wurde die Halle im Jänner 2002 und sichert seither Ski- und Snowboardfans bestes Pistenvergnügen für 365 Tage im Jahr.

Hinter diesem gigantischen Projekt steht niemand Geringeres als der fünfmalige Ski-Gesamt-

weltcup-Gewinner Marc Girardelli.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Zum einen hat Petrus keinen Einfluss, ob das Training wetterbedingt beeinträchtigt wird oder gar ausfallen muss, zum anderen ist durch die geringe Höhenlage ein viel größerer Trainingsumfang mit weniger Pausen möglich, als dies auf 3000 Meter hohen Gletschern der Fall ist. Auf dem Programm stand vorwiegend Slalom-Techniktraining, wofür sich die Anlage ganz besonders eignet.

Nicht zuletzt durch die große Gastfreundschaft und großzügige Unterstützung aller war der Lehrgang sowohl für die Läufer als auch für ihre Trainer ein voller Erfolg.

„Außerferner Nachrichten“ – 12.9.2002



PFRONTEN (uhc). Kürzlich veranstaltete der Skistützpunkt HEAD/TENDI in der Schankwirtschaft des Hotel „Bavaria“ in Pfronten das zweite Treffen für Partner und VIPs, welche maßgeblichen Anteil am Erfolg des Stützpunkts hatten und haben. Neben führenden Personen aus dem Wirtschaftsleben waren auch Karl Zepnik, Vorstand des Fördervereins, sowie die sportlichen Übungsleiter Peter Eigler, Sabine Ginther-Schädle und Dietmar Köhlichler (von links) vor Ort. Im Stützpunkt werden dreißig Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren betreut. Seit Mitte Juni läuft für die Schüler bereits dreimal und für die Jugend viermal in der Woche das Trockentraining, um sich kontinuierlich auf die kommenden sportlichen Aufgaben vorzubereiten. Die Jugendlichen kommen aus dem Tannheimer Tal und Lechtal, Zwischentoren und Vils auf Außerferner Seite sowie aus Marktoberdorf, Halblech und Pfronten aus dem Allgäu.

Foto: Gass

„Außerferner Nachrichten“ – 26.9.2002

Kleinkaliber Maria Keller

Landesmeisterschaft
Österreichische Meisterschaft
Bezirksmeisterschaft

Auf 100 Meter wird eine KK-Zielscheibe wirklich äußerst klein

Kaum Überraschungen bei Bezirksmeisterschaft

Der (noch) einzige 100-m-Kleinkaliber-Schießstand im Außerfern steht in Reutte. Die BOSM Beate Reichl hatte im Rahmen des Bezirksschützenbundes eingeladen und so wurde am Reutener Schießstand kürzlich die heurige Bezirksmeisterschaft durchgeführt.

REUTTE (wiso). Klaglos für die Auswertung, sehr diszipliniert in der zeitlichen Abwicklung, stellten sich Damen und Herren, aber auch die Jugend dem Bezirksvergleich. Dabei waren die Jugendlichen Maria Keller und Markus Gehring im „Laufschritt“ von einer Südtirol-Schießreise in Reutte an-

gekommen. „Ich gratuliere den Bezirksmeistern, aber auch allen anderen Teilnehmern, die ihr Bestes gaben, aber das Stockerl nicht erreichten, ebenso wie den verantwortlichen Auswertern, Schreibern und Helfern“, lobte BOSM Beate Reichl.

Die Ergebnisse:
Damen stehend: 1. und BM Heidi Langsch, 338 Ringe (Heiterwang), 2. Beate Reichl, 301 (Heiterwang). **Seniorinnen:** 1. und BM Anni Bailom 337 (Reutte). **Jungschützen:** 1. und BM Maria Keller 368 (Vils), 2. Sylvia Klotz 332 (Elbigenalp). **Damen liegend:** 1. und BM Beate Reichl 256 (Heiterwang). **Seniorinnen:** 1. und BM Anni Bailom 258 (Reutte). **Jungschützen:** 1. und BM Maria Keller 261 (Vils). **Herren stehend:** 1. und BM Thomas Schneider 385 (Tannheim), 2. Willi Dier 370 (Elbigenalp), 3. Christoph Bailom 357 (Elbigenalp). **Senioren I:** 1. und BM Rainer Gehring 38 (Tannheim), 2. Berni Klotz 351 (Elbigenalp), 3. Peter Paulweber 340 (Ehrwald). **Senioren II:** 1. und BM Helmut Hohenrainer 325 (Heiterwang). **Senioren III:** 1. und BM Hans Weinhardt 286, 2. Albert Weisacher 284, 3. Alfred Jäger 282 (alle Reutte). **Verschieß:** 1. und BM Hans Hölzer 286, 2. Richard Schmitt 271, 3. Oskar Wiele 236 (alle Reutte). **Herren liegend:** 1. und BM Thomas Schneider 275 (Tannheim), 2. Willi Dier 278 (Elbigenalp), 3. Alois Schretter 274 (Ehrwald). **Senioren I:** 1. und BM Eberhard Keller 282 (Vils), 2. Peter Paulweber 276 (Ehrwald), 3. Rainer Gehring 265 (Tannheim). **Senioren II:** 1. und BM Helmut Hohenrainer 266 (Heiterwang), 2. Josef Frenzl 250 (Reutte).

Kleinkaliber-Schützen trumpten bei der Österreichischen Meisterschaft gewaltig auf

„Goldschüsse“ durch Keller und Gehring

Schauplatz war der Landeshauptsschießstand in Innsbruck. Anlass die Österreichischen Meisterschaften in den Bewerbungen KK-Gewehr-Schießen. Dass die Außerferner Bezirksbesten bzw. -meister von BOSM Beate Reichl dazu nominiert wurden, war klar.

INNSBRUCK/AUSSERFERN (wiso). Beschickt wurden die Klassen Senioren I mit Rainer Gehring, Herren mit Thomas Schneider, Junioren mit Markus Gehring und die Jungschützenklasse mit Maria Keller und Simon Fichtl.

Mit fünf Medaillen, zweimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze, heimste der wiedererstarkte Tannheimer Jungschütze Markus Gehring den Medaillen-Löwenanteil der Außerferner ein. Mit Maria Keller aus Vils, die mit zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze dekoriert wurde, stand das zweite heimische Gold ganz oben



Die beiden Aushängeschilder holten neun Medaillen.



Foto: Jörg

am Podest. Die Ehre der „Alten“ rettete Rainer Gehring, der in der heiß umkämpften Seniorenklasse den 3. Mannschaftsplatz und damit Bronze erreichte.

Die Ergebnisse

Jungschützen: Maria Keller: 60 Schuss liegend Einzel: Gold mit 587 Ringen, 3 x 20 Mann-

schaft: Gold, 3 x 20 Einzel: Bronze mit 544 Ringen. 60 Schuss liegend Mannschaft: Silber. **Simon Fichtl:** 60 Schuss liegend: 20. mit 548 R., 3 x 20: 14. mit 526 R.

Junioren: Markus Gehring: 60 Schuss liegend Mannschaft: Gold, 60 Schuss Einzel: Silber mit 582 Ringen, 3 x 40 Mannschaft: Gold, 3 x 40 stehend Einzel: Bronze mit 360 Ringen, 3 x 40 Einzel: Bronze mit 1121 Ringen. Im Kniend-Bewerb verfehlte er als Vierter ganz knapp das Stockerl. **Herren:** Thomas Schneider: 60 Schuss liegend Einzel: 21. mit 579 Ringen. **Senioren I:** Rainer Gehring: 2 x 30 Schuss Mannschaft: Bronze, 2 x 30 Einzel: 15. mit 54 Ringen, 60 Schuss liegend Einzel: 35. mit 566 Ringen.

„Alle Teilnehmer des Außerferner Bezirksschützenbundes verdienen für ihre Leistungen volle Anerkennung“, lobte BOSM Beate Reichl „ihre“ Schützen.

„Außerferner Nachrichten“ – 10.10.2002

„Außerferner Nachrichten“ – 19.9.2002

Bezirksnachwuchs im Kleinkaliber schoss sich souverän in die Tiroler Spitze hinein

Maria Keller war Maß aller Dinge

Die jährlich stattfindende Landesmeisterschaft der KK-Schützen wurde von einer kleinen, aber starken Außerferner Crew beschickt. Am Innsbrucker Landeshauptsschießstand gab es auf der 50-m-Distanz ausgezeichnete Leistungen.

INNSBRUCK/AUSSERFERN (wiso). Den Vogel abgeschossen bzw. die meisten Ringe schoss in zwei Bewerbungen die junge Maria Keller aus Vils. Sie holte zweimal Gold. Der Gräner Simon Fichtl, ebenfalls Jungschütze, kam mit je einmal Silber und Bronze ihr am nächsten. Die Gehrings aus Tannheim, Rainer und Markus, standen beide ebenfalls mit Bronze, der Junior auch mit Silber, auf



Die junge Vilslerin siegte in überlegener Manier.

Foto: Jörg

dem Podest dieser Tiroler Meisterschaft. Aber auch die übrigen Außerferner Schützen konnten mit guten Leistungen aufwarten.

Ergebnisse und Ringe

EM Jungschützen: 1. Maria Keller (578) Vils, 2. Simon Fichtl

(561), Grän. **EM Senioren I:** 3. Rainer Gehring (575), Tannheim, 7. Peter Paulweber (570) Ehrwald. **EM Herren:** 6. Thomas Schneider (582), Tannheim, 15. Alois Schretter (572) Ehrwald. **EM Junioren:** 4. Markus Gehring (574) Tannheim. **Senioren III (30 Schuss aufgelegt):** Johann Weinhardt (282) Reutte, 9. Reinold Scharf (281) Tannheim, 10. Josef Meusburger (281) Tannheim. **Männer (3 x 40):** 6. Thomas Schneider (1118) Tannheim. **Junioren (3 x 40):** 2. Markus Gehring (1101) Tannheim. **Männer stehend:** 6. Thomas Schneider (93) Tannheim. **Junioren stehend:** 3. Markus Gehring (90) Tannheim. **Männer kniend:** 5. Thomas Schneider (96) Tannheim. **Junioren kniend:** 2. Markus Gehring (93) Tannheim. **Senioren I (2 x 30):** 2. Rainer Gehring (557) Tannheim, 5. Peter Paulweber (547) Ehrwald. **Jungschützen (2 x 30):** 1. Maria Keller (556) Vils, 3. Simon Fichtl (518) Grän, 8. Sylvia Klotz (466) Elbigenalp.

„Außerferner Nachrichten“ – 16.8.2002

Zum Jubiläum 13 Stockerlplätze



Die SV-Reutte-Judokas sind überall erfolgreich.

Foto: Sorg

Als die Judokas des SV Reutte auszogen, um an einem großen Turnier in Vorarlberg teilzunehmen, wagte man zwar ein gutes, aber niemals ein derart überlegenes Abschneiden vorherzusagen.

FELDKIRCH/REUTTE (wiso). Mit einer großen Streitmacht (23 Kinder) war der SV Reutte zum Montfort-Turnier, an dem vier Nationen beteiligt waren, angetreten. Wie bei den Reuttener Judokas schon gewohnt, reihten sich viele an vordere und vorderste Plätze. Dies bedeutete auch den Gesamt-sieg der Vereinsmannschaften.

Mit Klassensiegen grüßten: Bettina Lampl (-26 kg), Carina Meindl (-36 kg) und Anna Keller (36 kg). Silber holten: Annabelle Knapp (-26 kg), Lisa Vogrin (-33 kg), Anna Schädle (-36 kg), Tanja Vogrin

(-52 kg); Thomas Dengel (-40 kg) und Simon Feneberg (-55 kg). Mit Bronze wurden belohnt: Elisa Buchberger (-30 kg), Alexandra Vogler (-40 kg), Sandra Kieltrunk (-44 kg) und Binia Lanschützer (-48 kg).

Ausgezeichnete Leistungen zeigten aber auch die beiden Fünftplatzierten (-33 kg) Christiane Guppenberger und Larissa Fischäuf. „Mit Schiedsrichterentscheidungen bei Larissa waren wir recht unzufrieden, wurde sie doch durch Fehlentscheidungen arg benachteiligt“, ärgerte sich Susi Vogler.

Am Samstag, dem 29. Juni, feiert der Judoverein seinen 40-jährigen Bestand. Im VZ Breitenwang wird ab 19 Uhr ein interessantes Programm geboten, welches über Judo-Vorfürungen, Buffet, Musik und Tanz, gegen 23 Uhr in eine Aufführung einer Theater-Hobbygruppe mündet.

„Außerferner Nachrichten“ – 27.6.2002



Susi und Werner Vogler waren bei der Jubiläumsveranstaltung sichtlich auf den Judonachwuchs stolz.

Seit 40 Jahren auf den Judomatten

Mit einem großen Festakt begingen die Reuttener Judokas ihr 40-Jahr-Jubiläum. Der Verein steht so gut da, wie nie zuvor.

REUTTE (klm). Positive Stimmung herrschte am Samstag beim Jubiläumsfest des SVR-Zweigvereines Judo. Vor 40 Jahren gründete Helmut Loidl den Klub, damals wurde noch in einem Reitstall auf Heuballen trainiert. Heute gehört der Sportverein zu den zukunftsreichsten im ganzen Außerfern. Von den 150 aktiven Mitgliedern sind nicht weniger als 135 im Nachwuchsbereich tätig. Mit zwei Vizestaatsmeistertitel durften die Reuttener Judokas im Jahr 2002 ihre bisher größten Erfolge feiern – gerade rechtzeitig zum Jubiläum. Ganz klar,

dass nach einer derartigen Erfolgsstrecke auch viele Ehrungen auf dem Festprogramm standen. So wurde SVR-Präsident Paul Schuler zum Ehrenobmann des Judovereines ernannt. Georg Dreer und Susi Vogler, die jedes Jahr 700 Stunden Organisationsarbeit leisten, wurden ebenfalls geehrt. Werner Vogler erhielt zum krönenden Abschluss die Goldene Verdienstmedaille des Landesverbandes. Für die fleißige Jugend wurden stellvertretend Stefan und Alexandra Vogler sowie Lisa Vogrin auf die Bühne gebeten. Das Trio hat seit sechs Jahren kein Training und keinen Wettkampf versäumt. Angesichts dieser Tatsachen braucht über das Erfolgsgeheimnis der SVR-Judokas wohl nicht mehr länger gerätselt werden.

„Tiroler Tageszeitung“ – 2.7.2002

Medaillenflut für Reuttener Judokas

Das „3. Internationale Reuttener Judoturnier“, für die Klassen U11 und U13 ausgeschrieben, wurde zu einem Riesenerfolg für den gut vorbereiteten Reuttener Nachwuchs des Zweigvereines Judo im SV Reutte.

REUTTE (wiso). Aus drei Nationen hatten insgesamt 20 Vereine ihre kleinen Judokas in der Reuttener Sporthalle antreten lassen.

Sowohl die Einzel- als auch die Mannschaftswertung fiel für Reutte äußerst erfreulich aus. Mit neun ersten, acht zweiten und acht dritten Plätzen holte sich der SV Reutte den Gesamtsieg. Auf den zweiten bis fünften Rang verwiesen die Heimischen die Verei-

ne aus Wattens, Innsbruck, Schwarzach (Vlb.) und Mattrei/Osttirol.

Die Platzierungen:

Erste Plätze: Marlene Zimmermann (2), Annabell Knapp, Christiane Guppenberger, Miriam Hummel, Carina Meindl, Lisa Vogrin, Alexandra Vogler und Christiane Hummel. Zweite Ränge: Bettina Lampl, Elisa Buchberger, Lisa Vogrin, Sandra Kieltrunk, Johannes Resch, Lukas Wiesenegg, Patrick Ruepp und Stefan Klien. Als Dritte wurden geehrt: Stefan Klien, Christoph Haider, Larissa Fischäuf, Barbara Schretter, Christiane Guppenberger, Bianca Kuppelhuber, Nadine Zimmermann und Seischi Knapp.



Große Freude herrscht im Lager der SV-Reutte-Judokas.

Foto: Sorg

„Außerferner Nachrichten“ – 7.11.2002

RENNRAD und MOUNTAINBIKE

Einmal 225 bzw. 160 km in Hohenems
und bei der Dolomitenrundfahrt 169 km

750 Pedalritter strampelten im Ländle

Die vorgesehenen 225 Kilometer mit zu bezwingenden 3700 Höhenmetern als Erschwernis mussten den schlechten Wettervorhersagen Tribut zollen. Die neue Strecke betrug dann 160 km, wobei 1800 Höhenmeter als „Gämsenkriterium“ blieben.

HOHENEMS/AUSSERFERN (wiso). Sechs Außerferner radelten mit. Es ging über Alberschwende auf den Schrocken und den Hochtannberg - die Heimat ließ grüßen - weiter über den Flexenpass ins Klostertal und Rankweil zum Ziel nach Hohenems.

Bei noch gutem Wetter - die Sintflut war letzten Samstag noch nicht ausgebrochen - plagten sich die Athleten auch auf der verkürzten Strecke recht ordentlich. Schließlich kamen von den 750 Gestarte-

ten doch 604 im Ziel an. Dabei alle sechs Außerferner, die in ihren Klassen ganz ausgezeichnet abschnitten.

Oliver Rechling (M35) vom SC Ebenbichl erreichte als 23. (in seiner Klasse als 16.) in 4,45.00 St. das Ziel. Hier wurde Horst Eisele (RC Tannheimertal) in 4,46.03 St. 30. bzw. 21. Die M50-Klasse sah den Vilsener Christian Strebl in 4,34.33 St. auf dem hervorragenden 7. Gesamtrang. Seine Klasse hatte er gewonnen.

Der Vereinskollege Reinfried Brutscher landete in 5,07.29 St. auf dem 80. (39.) Rang. Der M60-Fahrer, Helmut Strebl (SC Vils), überquerte als Gesamt-196. (21.) in 5,44.04 St. das Zielband. Diese Klasse gewann Edi Reich (Holzgauer US-Postel) und wurde in der Gesamtwertung in der Zeit von 4,57.04 ausgezeichnet 45.



Foto: Hartwig Petz

REUTE (wiso). Bei der Dolomitenrundfahrt, die für Mountainbiker und Rennradler ausgeschrieben war, starteten auch einige Außerferner Pedalritter mit gutem Erfolg. So waren Alfred Selb und Hannes Seeber als Biker dabei und erzielten dabei auf der 169 km langen Strecke ansehnliche Zeiten. Als „Pedalquäler“ auf dem Rennrad hatte sich eine Mannschaft zusammengestellt, die schließlich in der Gesamtwertung Platz drei belegte. Josef Bailom, Peter Winkler, Markus Schuler, Reinfried Brutscher und Gerhard Bacher hieß das Außerferner Sextett.

Foto: Burg

TENNISCLUB VILS

TC Vils ermittelte seine Vereinsmeister

VILS (rei). Die neuen Vereinsmeister des Tennisclubs Vils im Einzel heißen Isabella Immler bei den Damen, bzw. Armin Megele bei den Herren. Besonders spannend verlief heuer der Herren-Bewerb, wobei speziell das Finale Armin Megele/Paul Bader Beachtung fand. Im B-Bewerb setzte sich Stefan Lochbihler gegen Matthias Bader durch.



Erfolgreich: Isabella Immler und Armin Megele.

Foto: privat

„Blickpunkt“ – 17.7.2002

Peter PRESSLAUER Mountainbike

Starker Preßlauer

PINSWANG (wiso). Nachdem es in letzter Zeit etwas ruhiger um den Pinswanger Mountainbiker war, gab er bei einem Lauf zur Bayernliga ein kräftiges Lebenszeichen von sich.

Es war der fünfte Lauf der „TEXPA-Bayernliga“, an der Preßlauer (Corratec World Team) teilnahm. Er fuhr neun Runden lang mit dem deutschen Bikeprofi Götze an der Spitze. Die Attacken, die Preßlauer startete, konnte der Deutsche immer wieder kontern, so kam der Pinswanger nie ganz weg. Im Ziel-

sprint zeigte Götze seine Kraft und siegte knapp vor dem Außerferner. „Ich bin aber mit meiner Leistung zufrieden. War ich doch nach einer harten Trainingswoche noch nicht ganz erholt“, stellte Preßlauer selbstkritisch fest.

Für ihn galt dieses Rennen als Vorbereitung zu höheren Aufgaben. Der Austria-Cup steht an (siehe Bericht auf Seite 25) und eine Woche darauf startet Preßlauer bei der stark besetzten „Tour de Ain“ in Frankreich, bei der er auf einige Teilnehmer der Tour de France treffen wird.



Peter Preßlauer trifft auf Tour-de-France-Fahrer.

Foto: Berg

„Außerferner Nachrichten“ – 16.8.2002

Presslauer in Hochform

VILS (klim). Nach einer kurzen Durststrecke im Mal befindet sich Rad-Aushängeschild Peter Presslauer wieder in Hochform. Am Mountainbike feierte er beim Marathon in Willingen (D) unter 3000 Startern den zweiten Platz. Eine Woche später kam der Außerferner bei den Vorarlberger Bergmeisterschaften ebenfalls als Zweiter durchs Ziel. Ab Mittwoch steht nun die Steiermark-Tour auf dem Programm. Eine perfekte Vorbereitung auf die EM, die Anfang August in Zürich stattfindet.

„Tiroler Tageszeitung“ – 2.7.2002

Platz zwei beim Austria Cup in Breitenau



Punktgenau zur WM ist Preßlauer wieder in ausgezeichnetester Verfassung.

Foto: Schneider

Die Saison von Peter Preßlauer schien schon gelaufen. Mehrere kleine Verletzungen und Krankheiten schlugen den Vilsener immer wieder zurück.

BREITENAU (TS). Der Corratec-World-Team-Fahrer durfte nicht einmal bei der Europameisterschaft an den Start gehen und auch ein WM-Start war noch fraglich. Doch am letzten Wochenende hatte er noch einmal die Chance beim Austria Cup in Breitenau sich für den letzten Startplatz zu qualifizieren.

Starke Regenfälle und weicher Boden machten den Akteuren reichlich zu schaffen, doch Preßlauer kam bestens mit der Situation zurecht und setzte sich schon von Beginn des Rennens mit zwei

weiteren Mitstreitern vom Rest des Feldes ab. Nach zwei Dritteln des Rennens konnte sich Ex-Weltmeister Pallhuber von der drei Mann starken Spitzengruppe absetzen und fuhr einem Solo-Sieg entgegen. Preßlauer konnte sich noch in der letzten Runde von seinem Kontrahenten lösen, wurde hervorragender Zweiter und holte sich das letzte Ticket für die WM in drei Wochen in Kaprun.

Schon eine Woche zuvor bewies der 24-Jährige mit seinem zweiten Platz in der Bayernliga, dass mit ihm wieder zu rechnen ist. Derzeit befindet sich der Außerferner zur WM-Vorbereitung auf einer Straßenrundfahrt in Frankreich, bei der auch Tour-de-France-Sieger Lance Armstrong am Start ist.

„Außerferner Nachrichten“ – 16.8.2002

Mountainbike: WM-Träume sind an einem Stein zerschmettert

Peter PRESSLAUER
Mountainbike

Am vergangenen Wochenende fand in Kaprun die Mountainbike-Weltmeisterschaft statt, mit von der Partie auch das Außerferner Aushängeschild in Sachen Mountainbike, Peter Preßlauer.

VILS (TS). In der Vorbereitung hatte der Vilsler zwar einige gesundheitliche Probleme, dennoch schaffte es Preßlauer noch in letzter Minute, eine gute Form für die erste MTB-Weltmeisterschaft in Österreich aufzubauen. Als es dann am Sonntag noch in Strömen regnete, schien eigentlich alles perfekt für den 24-Jährigen, der sich bei Schlamm Schlachten immer sehr wohl fühlt.

Und es lief auch perfekt: Zwar in der Startbox ganz hinten kämpfte sich der Corratec-World-Team-Fahrer Platz für Platz nach vorne und war nach der Hälfte des Rennens bis auf Platz 26 vorgestoßen.

Doch dann passierte das Missgeschick: Bei einer Abfahrt streifte der Außerferner einen Stein, zog sich einen drei Zentimeter



Bei seiner elften WM-Teilnahme schlich sich der Defektteufel bei Peter Preßlauer ein.

langen Riss an seinem Reifen zu und musste somit aufgeben.

„Ein Platz unter den Top 20 wäre möglich gewesen“, so ein enttäuschter Preßlauer im Ziel. Im

September stehen noch ein Weltcup und vor allem die Österreichischen Meisterschaften auf dem Plan, wo Preßlauer dann endgültig zuschlagen will.

„Außerferner Nachrichten“ – 5.9.2002

Top-motiviert zur ÖM

Leider war es Peter Preßlauer nicht vergönnt, beim Dürrenberglauf an den Start zu gehen. Sein Teamchef verpflichtete den Corratec-World-Team-Fahrer für den Marathon in Mieming.

VILS (TS). 60 Kilometer und 1900 Höhenmeter verlangten den 200 Teilnehmern beim ersten Mieminger Marathon alles ab.

Als schärfster Konkurrent entpuppte sich WM-Teilnehmer Karl Markt, doch Preßlauer brauchte niemand zu fürchten, immer noch von seiner WM-Form zehrend, setzte sich der 24-Jährige gleich von Beginn an an die Spitze. Nur noch Markt konnte sein Hinterrad halten, und dies sollte auch

noch bis zwei Kilometer vor dem Ziel so sein.

Doch dann konnte der Vilsler seine ganze Erfahrung ausspielen, als sein Mitstreiter attackierte, war Preßlauer hellwach, konterte sofort und nahm seinem Gegner auf den letzten Metern noch einige Sekunden ab. Das bedeutete den ersten Marathonsieg in diesem Jahr für den Vilsler, der sich gerade in den Vertragsverhandlungen für das nächste Jahr befindet.

Kommendes Wochenende findet noch die ÖM in Vorarlberg statt, bei der Preßlauer unbedingt das Meistertrikot an sich reißen will. Wir werden natürlich am Ball bleiben und ausführlich darüber berichten.

„Außerferner Nachrichten“ – 12.9.2002



Peter Preßlauer wenige Minuten vor dem Start beim Einfahren auf der Rolle.

ÖM-Gold nach Vils

Peter Preßlauer präsentierte sich von seiner besten Seite am vergangenen Wochenende bei der Österreichischen Mountainbike-Meisterschaft im Ländle in St. Gallenkirch.

VORARLBERG/VILS (TS). Es war eines der spannendsten Rennen des Jahres: Alle Top-Fahrer aus Österreich waren gekommen und kämpften um das Meistertrikot, das der Sieger bis zur nächsten Meisterschaft tragen darf.

Mit dabei auch unser Außerferner Aushängeschild Peter Preßlauer, dem ein Lächeln über die Lippen huschte, als es wenige Minuten vor dem Start leicht zu regnen begann. Der Kurs war vier Kilometer lang und die Akteure mussten zwölf Runden zurücklegen. Nach dem Start setzte sich sofort eine zehn Mann starke Gruppe vom Rest des

Feldes ab, darunter alle Favoriten, von denen jeder in der Lage war, mit etwas Glück und einem guten Tag das Rennen zu gewinnen.

Preßlauer fuhr ein cleveres Rennen und hielt sich in der Anfangsphase noch etwas zurück. Doch dann in Runde fünf attackierte der Corratec-World-Team-Fahrer und konnte einen Vorsprung herausfahren, den er Runde für Runde stetig ausbaute und am Ende mit zwei Minuten Vorsprung vor Kurt Pospichal und Georg Koch als Österreichischer Staatsmeister durch das Ziel rollte.

Bei den Junioren wurde Bruder Flori Preßlauer starker Zehnter. Demnächst werden die Vilsler beim Stubai-Marathon antreten, aber auch beim Austria Cup Lermoos in zwei Wochen wird Österreichs bester Mountainbiker zu bewundern sein.

„Außerferner Nachrichten“ – 19.9.2002

STOCKSCHÜTZENVEREIN VILS



STOCKSCHÜTZENVEREIN VILS 80 · TIROL

TELEFON + FAX 05677/20065



Ergebnisliste

Vilser Sommer-Stadtcup
am 14.09.2002

	Punkte:	Note:
1. und Gewinner Zementwerk Schretter mit den Spielern Josef Windpassinger, Gebhard Marth, Gebhard Lorenz, Markus Wachter	12	3,680
2. Salober Alm mit den Spielern Helmut Lewisch, Alfred Erd, Günther Pernul, Stefanie Krepler	12	3,339
3. Stadtgemeinde mit den Spielern Erika Lewisch, Ewald Taferner, Josef Kaiser, Manfred Immler	11	1,088
4. Gasthof Krone mit den Spielern Ingrid Lorenz, Ingrid Mages, Hannelore Beirer, Rosi Ostheimer	10	0,991
5. Guppis mit den Spielern Edi Guppenberger, Hans Guppenberger, Hans Guppenberger sen., Hermann Maier	8	1,111
6. MGV-Vils mit den Spielern Leopold Vogler, Klaus Dirr, Roland Vogler, Robert Beirer	8	0,927
7. Brau AG mit den Spielern Markus Hengg, Patrick Kaiser, Andreas Hosp, Christian Kammerlander	5	0,509
8. SSV Vils mit den Spielern Günther Niggli, Leander Niggli, Ingrid Reis, Heinz-Peter Wolitzer	4	0,547
9. Tennis mit den Spielern Armin Megele, Jürgen Dressler, Manfred Megele, Martin Immler	2	0,335

Wettkampfleiter:
Taferner Ewald

Wertung:
Wolitzer Heinz-Peter

Mein Sport.Meine Bank.
Raiffeisenbank Vils



Stockschießen-Sommercup

Seit vielen Jahren haben es sich die Eissportfreunde (ESF) Pinswang zur Aufgabe gemacht, die Asphaltbewerbe als „Sommercup“ für Damen, Herren und Mixed durchzuführen. Über einen längeren Zeitraum qualifizieren sich die Teams schließlich bis zu den Finalspielen.

PINSWANG/VILS (wiso). Da die Pinswanger Anlage umgebaut bzw. erweitert wird, mussten die Vorschussrunden in Pflach bzw. Höfen ausgetragen werden. Die Finali standen nun am letzten Samstag in Vils auf dem Programm. Bei den Herren setzte sich im „Zehneraster“ das Team Adler durch. Bei den Damen blieben die Pflacherinnen vorne und im Mixed setzte sich das Viererkleeblatt der ESF Pinswang durch.

Zwar trocken, aber äußerst windig und unangenehm kalt, empfing die große Vilser Anlage die Finalis-

ten. Für die klaglose Abwicklung sorgte der Platzverein, während Franz Schneider (ESF Pinswang) als Turnierverantwortlicher die Oberaufsicht innehatte.

Ergebnisse Herren

1. und Cup Sieger 2002 „Team Adler“ mit Martin und Dieter Adler, Reinhard Schmid sowie Roland Hechenbleikner. 2. „ESF Pinswang I“ mit Herbert Schautzky, Ludwig Doser, Markus und Manfred Wachter sowie Michel Fellner. 3. „Stammisch Kröll“ mit Georg Kröll, Herbert Mittermayr, Manfred Untergrubow, Roland Lechleitner und Harald Scheiber. Pflach, 6. Sennerer Team, 7. SV Elmen, 8. SSV Vils, 9. ESV Höfen, 10. SC Ebenbichl.

Ergebnisse Damen

1. und Cup Sieger 2002 „SBF Pflach“ mit Margit und Sandra Klammstinner, Monika Schäffler und Rosi Schock. 2. „Reutener Mädel“ mit Barbara Müller, Angelika Baumgartner, Silvia Klotz und Siglinde Gantschmair. 3. „ESF Pinswang“ mit Edith und Susi Schautzky, Siglinde Schlettner und Martha Günther.

Ergebnisse Mixed

1. und Cup Sieger 2002 ESF Pinswang I mit Edith und Herbert Schautzky, Siglinde Schlettner und Franz Schneider. 2. ESF Pinswang II mit Monika und Michael Fellner, Martha Günther und Markus Wachter. 3. Winkler Team Route mit Barbara Müller, Silvia Klotz, Harald Felsberger und Eugen Winkler.

Erwachsenenschule Vils

Herbst 2002



Postgebühr hier bezahlt / Postamt Vils

Erwachsenenschule Vils

Leitung: HOL BERNHARD WALK

Kursangebote **HERBST 2002**

INTERNETTREFF: Surfen im Internet, Wissenswertes suchen, Spiele-CDs der Bücherei ausprobieren (auch für Anfänger)
Betreuung: Walk Bernhard, Termine: jeweils Dienstag, **15.10.02, 12.11.02, 10.12.02**, um 20:00 Uhr,
Beitrag: 4.- € pro Stunde

ENGLISCHKURS für Anfänger:

Leiterin: Hug Pegl, gebürtige Amerikanerin mit langjähriger Erfahrung im Sprachunterricht
Kursbeginn: Donnerstag, 10. 10. 2002, um 19:30 Uhr (Anmeldung bis 07. 10. 02)
Dauer: 10 mal 2 Kursstunden Beitrag: 50.- €

COMPUTERKURSE: Leiter: Brutscher Reinfried

Anmeldungen bitte bis **14. Oktober 2002!** Beitrag: 30.- €/Kurs

Kurs für Anfänger: Arbeiten mit Windows, Einführung in Textverarbeitung!

Kursbeginn: Dienstag, 22. Oktober 2002, 6 Abende von 18.15 bis 20.00 Uhr

Fortsetzungskurs (WORD und EXCEL)

Kursbeginn: Dienstag, 22. Oktober 2002, 6 Abende von 20.15 bis 22.00 Uhr

INTERNET-Einführungskurs: 2 Abende von 20:15 – 22:00 Uhr,

Kursbeginn: Montag, 21. Oktober 2002 Beitrag: 20.- €

KLEINKINDERTURNEN: Leiterin: HL Thurner Renate

für **2-4jährige mit Begleitung:** Montag, 14. Oktober 2002, 16:00 bis 17:00 Uhr

für **4-6jährige mit Begleitung:** Montag, 14. Oktober 2002, 17:00 bis 18:00 Uhr

Dauer: 8 mal 1 Kursstunde Beitrag: 15.-

FIT mit FUN für Damen: Leiterin: HL Thurner Renate

Kursbeginn: Mittwoch, 09. Oktober 02, um 19:30 Uhr,

Dauer: 10 mal 1 Kursstunde Beitrag: 18.- €

GYMNASTIKKURS für DAMEN: Leiterin: HL Brutscher Heidi

Kursbeginn: Donnerstag, 10. Oktober 2002, 19.30 Uhr

Dauer: 8 mal 1 Kursstunde Beitrag: 15.- €

ENTSPANNUNGS- und MEDITATIONSÜBUNGEN: Leiterin: Schrettl Petra

Ort: Volksschule Musau (Mitzubringen: Decke und warme Kleidung)

Kursbeginn: Dienstag, 29. Oktober 2002, 19.30 Uhr (Anmeld. bis 19. Oktober 02)

Dauer: 5 mal 1,5 Stunden Beitrag: 20.- €

TISCHTENNIS (gemeinsames Spiel!) Leiter: Bernd Walk

Kursbeginn: Donnerstag, 24. Oktober 2002, 19.00 Uhr

Dauer: 8 mal 2 Kursstunden Beitrag: 12.- €

ANMELDUNG: An Bernd Walk, Tel. 8636

Mein Sport. Meine Bank.
Raiffeisenbank Vils



**Reisestudio Schrettl
und Vinothek
Azienda Vinicola
laden ein
zur**

Weinverkostung

in der Vinothek in Vils am Stadtplatz
am 16. Oktober
und 22. November 2002,
jeweils um 20.00 Uhr

Im Altertum war der Wein ein Gott. Er nährte die Menschen. Er heilte sie. Er tröstete. Er versetzte sie in Rausch und Übermut. Und wenn es ein guter Wein war, befriedigte er ihre Sinne auf wunderbare Weise.

Erleben Sie im historischen Gemäuer des alten Hohenegger Amtshauses aus dem 16. Jahrhundert die Aura italienischer Weinkultur:

Vinothekenbesitzer Thomas Meszaros verkostet mit Ihnen gemeinsam edle Tropfen.

Unkostenbeitrag 12,- Euro (incl. italienische Brotzeit mit berühmtem Vilsener Bergkäse, Lammschinken vom Posthof, Parmaschinken von Giacomo u.v.a.m.)

Anmeldungen im Reisestudio Schrettl
Tel 05672-62488
oder e-mail info@schrettl.at

20 Jahre Bücherei Vils

24. Oktober 2002

Wir feiern 20 Jahre Bücherei Vils

Datum: 24.10.2002

Ort: Bücherel HS Vils

Aperitif: 19:00 Uhr

Offizieller Beginn: 19:30 Uhr

Dazu laden wir herzlich ein.

Das Bücherel - Team

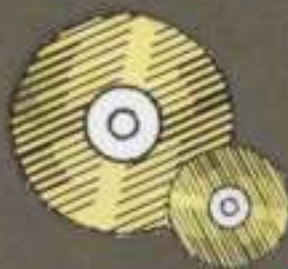


Foto: Brigitte Schrettl

20 Jahre Bücherei Vils 24. Oktober 2002

Bücherei Vils feiert glanzvolles Jubiläumsfest mit Geschichtsrückblick

Katzen, Brokatjacken und natürlich viele viele Bücher

1982 wurde die Bücherei Vils eröffnet. Und genau in dieses Jahr fühlte man sich bei der großen Jubiläumsfeier zum 20. Geburtstag auch zurückversetzt. Ein tolles Showprogramm würdigte die Arbeit des Büchereiteams und ließ 20 Jahre Zeitgeschichte in Vils wieder aufleben.

VILS. Vor 20 Jahre wurde die Bücherei gegründet, heute ist sie im modernen Kommunikationszentrum in der LHS Vils untergebracht. Dort fand auch das Geburtstagsfest zu Ehren des Büchereiteams, Cilli Ledl, Elisabeth Lochbihler, Elsmarie Hüter, Herta Tröber, Ute Hüter und Alexandra Wolitzer statt. Immer wieder wurden die Zuschauer ins Jahr 1982 zurückgeführt. Büchereileiterin Cilli Ledl führte durchs Programm, umrahmt von einer Bläsergruppe.

Mit einer Power-Point-Vorführung wurde zuerst die Entwicklung der Bücherei bis zum heutigen stolzen Erscheinungsbild mit 6000 Büchern, 280 Spielen, 70 CD-Roms und 200 Videokassetten in Erinnerung gerufen. Anna Kellers Gedicht „Vils“, das ebenfalls 20 Jahre alt ist, wurde in bestem Vilsler Dialekt von Nicola Tröber vorgetragen. Danach schilderte die Vilsler Literatin Susanne Dier Vils aus ihrer



Das Büchereiteam Vils mit den Ehrengeschenken.

Foto: LHS Vils

Sicht. Sie war vor 20 Jahren als „Stadtkind“ nach Vils gezogen und erzählte auf humorvolle Art und Weise, welche Anpassungen sie vornehmen und welche Wörter sie erst erlernen musste.

Abgerundet wurde der Rückblick auf die Heimatgemeinde mit einer zweiten, von Schülern gestalteten Power-Point-Vorführung mit Bildern aus dem Gründungsjahr. So konnten sich einige heute Zwanzigjährige als Säuglinge wiedererblicken oder das Publikum erkannte sich als

junges Hochzeitspaar oder als Musiker oder Schütze wieder. Auch der Blick über die Heimatgrenzen hinweg wurde nicht vergessen, denn Schüler fragten dann ihren Geschichtslehrer auch über das Weltgeschehen 1982 aus.

Bei einem Rückblick auf vergangene Zeiten konnte man dann auch nicht am Kleidungsstil jener Zeit vorbei. Eine Modeschau brachte die modischen Highlights oder Verirrungen der 80er Jahre wieder in Erinnerung.

Zum Abschluss fauchten dann wilde Katzen durchs Publikum, die Jellie Cats aus dem berühmten Musical, das ebenfalls zwanzigsten Geburtstag feiert. Sie brachten noch einmal Schwung auf die Bühne mit ihrer Version des Musical-Welterfolges.

Zum Jubiläum gratulierten Helmut Schönauer von der Förderstelle für Erwachsenenbildung Tirol, Direktor Richard Wasle, BSI Peter Friedle, Mag. Claudia Walch Lang, Pfarrer Rupert Bader und Bürgermeister Otto Erd. Am Ende der gelungenen Feier, die von Schülern und Lehrern der LHS Vils mitgestaltet wurde, wurden dem Büchereiteam Ehrengeschenke überreicht. Anschließend wurden die Gäste zum gemütlichen Buffet geladen.



Die Jellie Cats gastierten zum Büchereijubiläum.



20 Jahre Bücherei Vils
24. Oktober 2002



Foto: Dorothea Schretter

20 Jahre Bücherei Vils

24. Oktober 2002



Sparkasse Reutte spendet 400,- Euro an Bücherei Vils

VILS. Vergangene Woche übergab die Sparkasse Reutte, vertreten durch Karlheinz Singer (Leiter der Geschäftsstelle Vils), eine Spende in der Höhe von 400,- Euro an Cilli Ledl von der öffentlichen Bücherei in Vils. Der

Geldbetrag wird für die Anschaffung neuer Bücher verwendet. Derzeit stellt die Bücherei in Vils rund 6000 Bücher sowie zahlreiche Videos und Spielmagazine für den öffentlichen Verleih zur Verfügung.



Cilli Ledl und Karlheinz Singer bei der Spendenübergabe. Foto: Sparkasse

„Außerferner Nachrichten“ – 28.11.2002

Landeshauptmannwechsel in Tirol

Wendelin Weingartner war bis 1993 Landeshauptmann, am 21. Oktober 2002 übergibt er das Amt an Herwig van Staa



Landeshauptmann Wendelin Weingartner wünscht seinem Nachfolger Herwig van Staa eine gute Hand für Tirol.



Schützen aus Nord- und Südtirol, Musikkapellen sowie Vertreter von Studentenverbindungen bereiteten Weingartner und van Staa eine würdige Amtsübergabe.

Foto: Pongratz

„Tiroler Tageszeitung“ – 28.10.2002

6. Oberinntaler Jungschützen-Viertelschießen in Vils 26. Oktober 2002



Laden, anlegen, anvisieren und das Ziel treffen. Das nahmen sich 97 Jungschützen zu Herzen. Foto: F. Huber

Jungschützen an die Gewehre

Zum sechsten Mal schossen die Oberinntaler Jungschützen um die Punkte. Der Sieg in der Mannschaftswertung ging ins Ötztal.

VILS (man). „Satte 97 Jugendliche kamen am Wochenende zum Turnier“, berichtet Schützenhauptmann Edelbert Keller. In vier Wertungsklassen schossen neben drei Männergruppen auch die Marketenderinnen auf die Pappscheiben. Der Tradition entsprechend gilt die Tracht auch bei Turnieren als absolutes Muss.

Die jüngsten der Turnierteilnehmer greifen be-

reits mit elf Jahren zum Gewehr. Sein Ende nimmt das Jungschützertum ab Jahrgang 86. In der Mannschaftswertung gilt es, in einem Viererteam die meisten Punkte zu erreichen. Den Siegern winkt der „Pontlatzadler“, ein geschnitzter Wanderpokal. Nach drei Siegen in Folge oder fünf Erfolgen insgesamt geht die Trophäe in Vereinseigentum über.

Neben dem Bewerb, bei dem die Mannschaft „Ötztal 1“ den Sieg erringen konnte, stand auch eine Aufstellung samt Vilsener Musikkapelle auf dem Programm.

„Tiroler Tageszeitung“ – 29.10.2002

Jungschützen bewiesen ihre Treffsicherheit Ein gelungenes Fest



Feierlich marschierten die Schützen, begleitet von der Musikkapelle Vils, zum Vilsener Stadtsaal. Foto: M. Rupp

„Ein gelungenes Fest“, so lautete das Resümee des 6. Oberländer Schützenwettschießens. Zum zweiten Mal im Außerfern ausgetragen, ging die Veranstaltung ohne Schwierigkeiten über die Bühne. Das Schießen der zehn Talschaften bzw. Bataillone gestaltete sich spannend, der Wanderpokal „Pontlatzadler“ sollte den Anreiz dazu bieten.

VILS (moeb). Kürzlich veranstaltete die Vilsener Schützengilde das 6. Oberinntaler Jungschützen-Viertelschießen. Dieser Wettbewerb machte bereits einmal im Bezirk im Lechtal Station, nun wurde in Vils geschossen.

Mit zehn Bataillonen bzw. Talschaften aus dem Oberland war ein interessanter Wettbewerb garantiert. Ziel war es, den „Pontlatzadler“, einen Wanderpokal, zu gewinnen. Das Bataillon oder die Talschaft, welche die Trophäe dreimal

hintereinander oder fünfmal insgesamt gewinnt, kann den Pontlatzadler behalten.

Mit 374 Punkten verpasste „Lechtal 1“ dieses Ziel nur knapp und erreichte den ausgezeichneten zweiten Platz.

Wertungen: Marketenderinnen: 1. Silvia Klotz (Lechtal) 2. Monika Hafner (Ötztal) 3. Melanie Wasle (Lechtal)

Jungschützen 1: 1. Martin Neuner 2. David Föger (beide Landeck) 3. Christoph Kratzer (Ötztal)

Jungschützen 2: 1. Manuel Zangerle (Pontlatz) 2. Karl Hafner (Ötztal) 3. Christoph Hainz (Lechtal) 10. Michael Friedl (Lechtal)

Jungschützen 3: 1. Thomas Schmid 2. Moritz Paul (beide Pontlatz) 3. Fabio Raffl (Ötztal) 11. Daniel Gombac (Ehrenberg)

Gewinner der Trophäe war somit Ötztal 1 vor Lechtal 1 und Landeck 2.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.11.2002

6. Oberinntaler Jungschützen-Viertelschießen in Vils
26. Oktober 2002



Fotos: Markus Erd



Ernst Geisenhof & Roxana Suarez Arancibia
Hochzeit am 26. Oktober 2002



Projekt Wildflusslandschaft läuft unter Zusammenarbeit mit Bevölkerung viel versprechend

Umwelt- und Hochwasserschutz

Nachhilfe in Sachen „Life-Projekt“ an Lech und Vils erhielten kürzlich Tirols Umweltreferent LH-Stv. Hannes Gschwentner, die Wiener Umweltsprecherin der SPÖ, NR Ulli Sima, und die Innsbrucker SPÖ-NR Gisela Wurm.

LECHTAL/VILS (sik). „Der Lech ist als Wildfluss nicht mehr das, was er einmal war, aber er ist das Beste, was wir in Tirol noch haben.“ So umschreibt der Projektkoordinator für das Life-Projekt, Mag. Christian Moritz, die Intuition für dieses Vorhaben.

Das Life-Projekt verfolgt ehrgeizige Ziele wie die Erhaltung und Wiederherstellung der naturnahen, dynamisch geprägten Flusslebensräume und die Verbesserung des naturnahen Hochwasserschutzes. Für das Gemeinschaftsprojekt des Landes Tirol, des Bundesministeriums, des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinerverbauung sowie des WWF Österreich stehen Finanzmittel in der Höhe von 7,82 Millionen Euro zur Verfügung. Voraussetzung für die 50%ige Förderung durch die EU war die Nominierung des Lechtals als Natura-2000-Gebiet.

Erste Zwischenbilanz

Der Projektleiter dieses international angesehenen Vorhabens, der Telfer Linnologe Mag. Christian Moritz, der Biologe Dr. Reinhard Lentner von der Abteilung Umweltschutz im Amt der Tiroler Landesregierung, DI Rudolf



Projektkoordinator Mag. Christian Moritz bei der Präsentation.

Schletterer von der Landesabteilung für Flussbau, DI Wolfgang Klien vom Baubezirksamt Reutte und der Reuttener Naturschutzbeauftragte Egon Bader informierten kürzlich die „Politprominenz“ über den derzeitigen Stand des im Jahr 2001 begonnenen ökologischen Naturschutzprojektes.

„Das Life-Projekt gibt den Wildflüssen Lech und Vils wieder mehr Lebensraum, was sowohl dem Hochwasserschutz als auch dem Öko-System im gesamten Lechtal dienlich ist. Durch das Life-Projekt können u. a. seltene Pflanzen- und Tierarten wie die Deutsche Tamariske, der Frauenschuh, der Flussregenpfeifer, Bileks Azurjungfer oder die Koppe vor dem Aussterben bewahrt werden“, erläutert Moritz. Aber bei allen geplanten Schritten steht der Mensch

im Mittelpunkt. „Diese Maßnahmen können nur mit den Bewohnern dieser Region durchgeführt werden, bisher hat die Zusammenarbeit reibungslos funktioniert“, sagt Moritz.

Das Projekt ist zeitlich bis 2006 anberaumt und beinhaltet eine Reihe von Zusatzmaßnahmen. Schulen werden und wurden eingebun-

den, eine Infostelle in Weißenbach wurde ebenfalls bereits installiert. „Es gilt auch, den Besucherstrom in die richtigen Bahnen zu lenken, dabei sollten nicht Verbote ausgesprochen, sondern durch gezielte Informationen ein vernünftiges Gesamtkonzept erstellt werden“, erklärt Moritz.

Derzeit wird an der Johannesbrücke und an der Vils gebaut. Schrittweise werden auch die Geschiebesperren der Seitenzubringer geöffnet, um den Geschiebehaushalt des Lechs wieder zu verbessern. „Dabei wird aber auf größtmögliche Sicherheit im Bereich Hochwasserschutz Rücksicht genommen“, erklärt DI Wolfgang Klien vom Baubezirksamt Reutte.

Begeistert vom Projekt zeigt sich Umweltreferent Hannes Gschwentner. „Das Life-Projekt ist ein wichtiger Eckpfeiler auf dem Weg zum Nationalpark Lechtal, der für diese Region eine große wirtschaftliche wie ökologische Chance darstellt“, betonte der LH-Stv. abschließend.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.11.2002



NR Gisela Wurm, LH-Stv. Hannes Gschwentner und NR Ulli Sima im Gespräch mit dem Linnologen Mag. Christian Moritz und Dr. Reinhard Lentner von der Abteilung Umweltschutz.

Foto: SPÖ Tirol

Tirol-Regiocard ging nach Vils

INNSBRUCK/VILS (KK). In einem großen Gewinnspiel verlost die Tiroler Bezirksblätter drei Tirol Regio-Familienpässe. Einer davon geht nach Vils, an Werner und Gabi

Wiesinger und ihre beiden Söhne Alexander und Stefan. Ab sofort kann die sportbegeisterte Familie das umfangreiche Winter- und Sommerangebot der Tirol-Regio-Mitglieder nutzen.



Gabi und Werner Wiesinger freuen sich gemeinsam mit ihrem Sohn Alexander (Stefan war leider nicht dabei) über den Tirol Regio-Familienpass. Überreicht wurde er vom Tiroler Bezirksblätter-Mitarbeiter, Albert Tschallener.

Foto: Kitzbühler

„Blickpunkt“ – 6.11.2002

kurz belichtet

Martiniritt in Vils

Am Sonntag, dem 10. November findet in Vils der traditionelle Martiniritt statt. Die Reiter sammeln sich um 12.30 Uhr beim Reitplatz in Vils. Um 13 Uhr Einzug der Reiter und Pferde, Aufstellung beim Feldaltar bei der St. Anna Kirche, anschl. Wortgottesdienst und Reiter- und Pferdesegnung. Anschl. kleiner Umtrunk. Bei Regenwetter entfällt der Ritt.

„Blickpunkt“ – 6.11.2002

Schwelbrand in Vils

VILS. Die Montagehalle eines Unternehmens in Vils ist mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet, wobei eine „Förderschnecke“ in einem Silo befindliche Hackschnitzel zum Brenner transportiert. Durch einen Defekt an der Heizanlage schaltete die Förderschnecke ab und transportierte keine Hackschnitzel zum Brenner, der jedoch weiterlief. In weiterer Folge bildete sich am 11. November gegen 10 Uhr in der Förderspirale ein Schwelbrand, der bis in das Hackschnitzelsilo zurückreichte.

Der Schwelbrand wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Vils in kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht und gelöscht. Am Hackschnitzelsilo entstand nur geringer Sachschaden. Fremdverschulden kann ausgeschlossen werden.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.11.2002



D-87629 Füssen
Rupprechtstraße 4
Tel. 0049-8362-941433

A-6682 Vils
Stadtplatz 1
Tel. 05677-8260

E-Mail: cut-x-color@t-online.de

Inh.: Eva Ahrer

Für Kids und Teens gelten bei uns ganzjährig Super-Sonderpreise!!!

„Cut & Color“ macht's möglich

Lassen Sie sich von dem Team von „Cut & Color“ in Vils und Füssen zu einer neuen Frisur inspirieren. Ob Sie dezent den eigenen Farbton intensivieren, schimmernde Highlights ins Haar setzen oder eine ganz neue Farbe ausprobieren wollen - „Cut & Color“ macht es möglich. Das fachkompetente

Team von „Cut & Color“ bietet Ihnen eine ganze Palette Nuancen, die Ihre Persönlichkeit unterstreichen. Lassen Sie sich inspirieren.

Für Kids und Teens gelten bei uns ganzjährig Super-Sonderpreise!!!

Das „Cut & Color“-Team freut sich auf Ihr Kommen. ☺

Fünf Stützen verließen den Landesliga-Absteiger – Ziel: Klassenerhalt

Alles neu bei Schretter Vils

Nach zwei Abstiegen in Folge will der FC Schretter Vils mit einer komplett verjüngten Mannschaft in der Gebietsliga West bestehen.

VILS (klim). Obmann Günter Keller gibt sich vor dem Saisonstart keinen Illusionen hin: „Es wird eine beinharte Saison, der Klassenerhalt ist unser einziges Ziel.“ Nach dem Abstieg aus der Landesliga verlor der Verein mit Stefan Haid, Paul Bader, Mathias Bader, Mario Banden und Tormann Christian Schlag gleich fünf Schlüsselspieler. Neuzugän-

ge konnten dagegen keine vermeldet werden, deshalb wird Trainer Karl Mages notgedrungen voll auf die Jugend setzen müssen. „Die halbe IB rückt in den Kader der Kampfmannschaft auf. Ich werde also eine komplett neue Truppe formen müssen“, beschreibt der Coach das wichtigste Vorhaben der neuen Gebietsliga-Saison. Die Testspiele verliefen allerdings noch durchwachsen, im Cup setzte es für die Schretter-Elf eine 0:2-Niederlage in Reutte. Am kommenden Sonntag (Anpfiff 17 Uhr) muss der FCV im ersten Meisterschaftsspiel zum

nächsten Bezirks-Derby nach Elbigenalp reisen. Noch offen bleibt nach wie vor die Tormannfrage. Im Cupspiel feierte mit Roland Hechenbleikner zwar ein namhafter Routinier sein Comeback zwischen den Pfosten, ein Engagement über die gesamte Meisterschaft ist aber noch nicht fixiert. „Wir wollen um ein paar erfahrene Spieler einen jungen Stamm heranwachsen lassen. Diesen Weg gehen wir bedingungslos, alles andere hätte keinen Sinn“, spricht Obmann Keller Klartext. In Elbigenalp wird die „junge Ära“ offiziell eingeläutet.

„Tiroler Tageszeitung“ – 6.8.2002

Vils – Fließ 1:6

Haiming – Vils 10:0

Karl Mages: „Unsere Taktik muss besser werden, dann sollte eine Steigerung möglich sein“.

Was ist nur aus Vils geworden?

Wer hätte wohl vor einigen Jahren daran gedacht, dass Vils und Elbigenalp in einer Liga spielen? Heuer gibt es in der Gebietsliga West dieses Aufeinandertreffen. Die Bilanz nach den ersten beiden Runden ist für Elbigenalp einigermaßen zufriedenstellend, aus der Sicht der Vilsler ist sie eine einzige Katastrophe.

Gebietsliga West

Elbigenalp-Silz/Mötz 1:0
Mit einem Wechselbad der Gefühle begann Elbigenalp die Meisterschaft. Am Frauentag spielte man in der Reichenau und verlor klar mit 8:3, obwohl die Lechtaler mit 0:1 in Führung gingen, und zur Pause die Partie mit 2:2 noch ausgeglichen war. Die Treffer der „Duarfer“ erzielten Simon Walch, Roland Hofmann und Andy Perl. Besser ging es dann am Samstag zu Hause gegen Silz/Mötz. Obwohl die Gäste anfangs gehörigen Druck machten, reichte es nicht für einen Treffer, und Andy Perl konnte in der 45. Minute eine Unachtsamkeit des Gegners zur 1:0 Führung nutzen. Die zweite Halbzeit verlief mit weniger Spannung, es blieb beim 1:0.



Trainer Karl Mages überraschen die Niederlagen nicht, einzig die Höhe ist für ihn erschütternd.

Vils – Fließ 1:6

Einen „Anfang mit Schrecken“, so könnte man den Auftakt zur neuen Saison des FC Vils betiteln. Das komplett umgekrempelte, neue Vilsler Spielteam war noch nicht ganz bei der Sache, die Gäste aus Fließ schafften in wenigen Minuten einen Treffer nach dem anderen. Ein Vilsler Anschlusstreffer ging dabei völlig unter, denn schon vorzeitig machten die Fließler alles klar und entschieden das Spiel eindeutig mit 1:6 für sich.

Haiming-Vils 10:0

Mit noch mehr Dramatik

hatte es die Mages-Elf auswärts in Haiming zu tun. Wieder war es die Taktik, an der die junge Truppe scheiterte. Die torhungrigen Gastgeber erkannten die Lage bald, immerhin konnte die Vilsler Elf fast keinen Zweikampf für sich entscheiden, von Torchancen war überhaupt keine Rede. Am Ende hieß es 10:0! Trainer Karl Mages: „Angesichts der Tatsache, dass wir völlig neu durchstarten, sind Niederlagen keine Überraschung, was uns aber heftig trifft, ist die Anzahl der Tore, soviel hätten es nicht unbedingt sein müssen“.

Auf die Frage, welchen Weg man sich zur Besserung der Lage überlegt, meinte Mages: „Wir müssen erkennen, dass der Start wirklich kein Beinbruch war, wir sollten jetzt an unserer Taktik arbeiten, dann sollte eine Besserung drin sein“.

„Blickpunkt“ – 21.8.2002

GEBIETSLIGA WEST			
1. Reich./Ald. II	05	13	04 11
2. Haiming	05	20	07 10
3. Fließ	05	14	08 10
4. Ellbö./Patsch	04	16	03 09
5. Lohbach	05	12	09 09
6. Fulpmes	05	14	15 09
7. Inzing	04	09	05 07
8. Seefeld	05	07	07 07
9. Schönberg	05	10	11 05
10. Elbigenalp	04	06	10 05
11. Schönw./Mils	04	05	06 04
12. Hatting	05	07	14 04
13. Silz/Mötz	05	07	17 00
14. Vils	03	03	19 00

„Außerfemmer Nachrichten“ – 5.9.2002

25. August 2002

Vils – Schönwies abgebrochen wegen Hagel

31. August 2002

Fulpmes – Vils

3:2

Fußball
FC Schretter Vils
 Gebietsliga West

Herbst 2002

8. September 2002	Vils – Hatting	1:1
	Vils – Elbigenalp	3:2
14. September 2002	Schönberg – Vils	0:0
18. September 2002	Vils – Schönwies/Mils	2:4
21. September 2002	Ellbögen/Patsch – Vils	1:2

GEBIETSLIGA WEST			
1. Fließ	08	24 : 11	19
2. Reich./Ald. II	08	20 : 10	18
3. Haiming	08	26 : 13	14
4. Seefeld	08	16 : 13	14
5. Fulpmes	08	24 : 22	13
6. Ellbö./Patsch	07	14 : 08	12
7. Schönw./Mils	08	16 : 17	11
8. Lohbach	08	15 : 15	10
9. Elbigenalp	08	15 : 21	09
10. Inzing	07	14 : 15	08
11. Vils	08	11 : 27	08
12. Schönberg	08	12 : 14	06
13. Hatting	08	10 : 18	06
14. Sitz/Mötz	08	13 : 24	04

„Tiroler Tageszeitung“ – 26.9.2002



Die junge Garde bleibt in Vils im Vormarsch. Markus Kien sorgte am Flügel für viel Schwung. Foto: Himmelsch

Vilser Tugenden wieder in Mode

Mühsam nährt sich das Eichhörnchen. Auch auf dem Fußballplatz. Der FC Schretter Vils sammelt nach dem Flasko-Start fleißig Punkte.

VILS (klim). Das Spiel gegen den Tabellenzweiten Reichenau/Aldrans II war für die Schretter-Elf eine echte Standortbestimmung. „Kann die junge Truppe auch mit Spitzenteams der Gebietsliga mithalten?“, fragten sich nicht nur Obmann Keller sondern auch viele Fans. Nach 90 kampfbetonten Minuten steht fest: sie kann. Der 2:1-Heimsieg wurde zwar erst in der 88. Minute durch Christian Bader fixiert, trotzdem war er hochverdient. Trainer Karl Mages hat mit Libero Thomas Hofherr

nicht nur die Abwehr stabilisiert, sondern der Truppe alte Stärken eingepflegt – der sprichwörtliche Vilser Kampfgeist ist wieder groß in Mode. Die technisch starken Gäste wurden schlichtweg niedrigerannt, durch die Rückkehr von Bernd Vogler bekamen auch die Jungen mehr Sicherheit. Mit anderen Worten: die Mischung stimmt.

Dies tolerieren auch immer mehr Anhänger, am Sonntag strömten über 200 auf den Fußballplatz. Vorbei also die Zeiten der Debakel vor gespensisch leeren Tribünen. Obmann Günter Keller dämpft trotzdem die Euphorie: „Auch wenn es derzeit gut aussieht, wir stehen immer noch mitten im Abstiegskampf.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 1.10.2002

29. September 2002	Vils – Reichenau	2:1
--------------------	------------------	-----

5. Oktober 2002 Silz/Mötz – Vils 6:0

13. Oktober 2002 Vils – Seefeld 2:0

19. Oktober 2002 Inzing – Vils 2:2

27. Oktober 2002 Vils – Lohbach 2:2

3. November 2002 Hatting – Vils 0:1

GEBIETSLIGA WEST				
1. Haiming	14	48	19	30
2. Fließ	13	28	16	25
3. Reich./Ald. II	14	38	27	25
4. Silz/Mötz	14	40	36	22
5. Lohbach	13	25	21	20
6. Ellbö./Patsch	14	27	27	19
7. Vils	14	20	38	19
8. Fulpnes	14	34	31	18
9. Elbigenaip	13	22	29	18
10. Schönberg	14	27	29	17
11. Inzing	13	27	30	15
12. Seefeld	14	27	37	15
13. Schönw./Mils	14	25	36	14
14. Hatting	14	19	31	12

Hatting scheiterte an
Vilser Abgeklärtheit

Vils verliert mit 0:6

Noch ein Debakel

Der FC Vils gerät beim Tabellenvorletzten Silz/Mötz mit 0:6 unter die Räder. Noch läuft bei der jungen Truppe nicht alles rund.

VILS (klim). Der FC Schretter Vils bleibt eine unberechenbare Mannschaft. Nach zuletzt guten Leistungen verloren die Außerferner am Samstag in Mötz/Silz mit 0:6.



„Nach Siegen folgen sportliche Katastrophen. Das ist bockhart.“
GÜNTER
KELLER

Foto: Kärcher

Erinnerungen an die Debakel zu Saisonbeginn werden wieder wach. Obmann Günther Keller will die junge Elf aber nicht zu hart kritisieren: „Der Vorstand hat für die heurige Saison Rückschläge eingeplant, aber sechs Tore sind natürlich zu viel, darüber wird man sachlich reden müssen. Mit Verletzungspech kann der jüngste Ausrutscher jedenfalls nicht erklärt werden, es waren alle Spieler an Bord“. Trotzdem verfällt Keller nicht in Panik, er will der Mannschaft Zeit geben: „Der Umbau des Teams wird Jahre dauern, da ist Geduld gefragt.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 8.10.2002

Hatting - Vils 0:1

HATTING (stf). Der FC Vils war im Auswärtsspiel am Sonntag drückend überlegen. Kämpferisch passte diesmal alles, die meisten Zweikämpfe entschieden die Grenzstädter für sich. Ohne Tore ging es zunächst in die Kabine. Ein Kopfballdruck von Christian Bader in der 60. Minute war gleichzeitig das Goldtor des Spiels.

Vils hatte in der Folge weitere Chancen auf dem Fuß, konnte diese jedoch nicht umsetzen. Die Vilser können sich beim überlegenden Torhüter Roland Hechenblaikner bedanken, dass es beim Punktegewinn geblieben ist. Er machte einige „Hundertprozentige“ der Hausherren zunichte, und den Elfmeter zehn Minuten vor Schluss konnte er halten.

Trainer Karl Mages: „Unser Angriff und die Abwehr passten, somit ein verdienter Sieg für uns“.

„Blickpunkt“ – 6.11.2002

19 Punkte sind noch kein sanftes Ruhekissen - Konditionsaufbau in der Winterpause

Mages mahnt seine Vilser Fußballer

In einem Rückblick des Herbstdurchganges der Tiroler Fußballmeisterschaft der Gebietsliga West hat Trainer Karl Mages mit dem Überblick eines „alten Hasen“ das Resümee gezogen, die Winterpause vor allem für die konditionelle Verbesserung der Mannschaft zu nutzen.

VILS (wiso). Nach dem Abstieg des FC Schretter Vils aus der Landesliga West war der künftige Weg vorgegeben. Der Neuaufbau einer Kampfmannschaft, vorwiegend aus Spielern der 1B wurde notwendig. Nach dem zweimaligen Abstieg - von der Tiroler- und Landesliga - gab es natürlich Lästereien, die schon die Todesstunde des FC Schretter Vils weissagten. Aber Gott sei Dank stand und steht die große Mehrheit der Vilser Fans hinter der Vereinsführung und den Burschen, die schon im Herbst nach Anfangsschwierigkeiten bewiesen haben, dass sie bedingungslos wollen.

Von den Stammspielern der einstigen Tiroler Liga- und der LL-West-Elf verblieben lediglich Bernd Vogler (29 Jahre), Oliver Wörle (25), Christian Bader (25) sowie die Jungen Andreas Madar (21) und Markus Kien (19), also ganze fünf. Mit Jürgen Hengg und Peter Schuler standen noch zwei erfahrene „Reservisten“ Gewehr bei Fuß. Um sie herum war also das neue Team zu bilden. Einschneidend für das Mannschaftsgefüge zeigte sich das Karriereende von Libero Stefan Haid, Spielmacher Paul Bader und Mittelfeld-Dauerläufer Mathias Bader. Die notwendige Neubesetzung der Abwehr- und Mittelfeldpositionen geschah nun in Form von Positionsexperimenten. Die allgemein bekannten Vorbereitungsspiele, die allesamt - auch der Cup gegen Reutte - verloren gingen, verhiessen nichts Gutes, bzw. viel Arbeit.

Klassenerhalt als Gebot

Zum Saisonauftakt fehlten urlaubs- bzw. verletzungsbedingt einige der „Alten“, das Ergebnis ist bekannt: drei Niederlagen en suite und mit 3:19 Toren eine vernichtende Bilanz. Die Härte einiger Bewerwerter vom „freien Fall“ der Schretter-Kicker widerlegten die Burschen bald. Man wuchs zusammen und al-



Die neue Formation des FC Schretter Vils.

Foto: Jörg

bewährte Vilser Tugenden, Herz und Kämpferqualitäten, traten wieder hervor. Der harte Kern der Vilser Fans, der auch in diesen schweren Zeiten an seine Mannschaft glaubte, kam wieder zu seinem Recht.

Der Derby-Sieg gegen eine starke Elbigenalp-Elf sollte die Wende sein, doch es blieb vorerst eine Eintagsfliege. Gegen Schönwies/Mils 2:4, im Wiederholungsspiel und in Mötz das 0:6 schmerzten weit mehr, als die drei Auftaktniederlagen gegen Fließ, Hainning und Fulpmes. Jetzt trat zu Tage, dass die spielerischen Defizite viel zu groß sind, weil auch die Laufbereitschaft und das Zweikampferhalten vermisst wurden. Viele Gespräche mit den Spielern, die Geburt der „Wölfe“ und die Strategie von Mages begannen zu wirken. Plötzlich stimmte die Einstellung, Vils wurde zur Einheit und so blieben diese zwei Begegnungen die einzigen Niederlagen der letzten elf Spiele. Zu den nunmehr 19 erkämpften Punkten der jungen Truppe trug wesentlich Oldboy Roland (Roli) Hechenbleikner im Tor bei. In vier entscheidenden Partien und knappen Siegen war er der rabende Pol, der mit seiner Routine und Nervenstärke der Mannschaft einen gewaltigen Rückhalt bot.

Vils braucht keine Ballzauberer

Es wird auch im Frühjahr wieder heißen: kämpfen und beißen.

Die „Umschulungen“, die Mages vornahm, Thomas Hofherr vom Stürmer zum Libero und Joachim Müller vom Stürmer zum Mann-decker in der Abwehr funktionierten relativ schnell. „Im Mittelfeld und im Sturm müssen wir noch die richtige Mischung finden, hier fehlt ein Spielgestalter vom Format eines Paul Bader“, überlegt Karl Mages, „bis wir einen derartigen Gestalter gefunden haben, müssen wir die Verantwortung im Mittelfeld aufteilen.“

Und „Ballzaubern und Spielkunst“ wird auch künftig in Vils nicht gefragt sein. Weil das fußballerische Talent - in den meisten schlummert es - allein nicht ausreicht, Spiele zu gewinnen, wird über den Winter Kondition getankt. „Die jungen Spieler müssen erst das tolle Gefühl von körperlicher Fitness kennen und schätzen lernen, welches ihnen die Überlegenheit bei entsprechenden Erfolgen bestätigt.“ Die Herbstmeisterschaft hat bereits bewiesen, dass bei vorhandener Willensstärke Erfolge auch erzwungen werden können und weil das Glück meist dem Tüchtigen winkt.

Es gibt keinen Grund zum übermütigen sein. „Bei möglichen vier bis fünf Absteigern ist unser Tabellenplatz noch längst kein Ruhekissen, doch der Klassenerhalt ist unser gemeinsames Ziel für die Frühjahrsrunde.“

Kader FC Schretter Vils



Trainer Karl Mages. Foto: Jörg

Tor: Roland Hechenbleikner, Martin Pichler, Dietmar Hosp.

Abwehr: Thomas Hofherr, Bernd Vogler, Erich Schlichtner, Christian Eigler, Gerhard Haller.

Mittelfeld: Oliver Wörle, Markus Kien, Mathias Mellauer, Michael Haller, Mathias Melmer, Peter Schuler, Jürgen Hengg, Goran Novalusic.

Angriff: Christian Bader, Andreas Madar, Stefan Heim, Hanspeter Oberhollenzer, Mathias Probst, Alexander Roth.

„Alte Vilser“ (d.h. nicht mehr in Vils wohnhaft) feiern die Goldene Hochzeit

Anna & Max Petz
am 16. August 2002

Emma & Erich Tröber
am 16. Oktober 2002



Autorin Susanne Dirr
liest aus ihrem neuen Roman
„Das kurze Leben der Hibiscusblüte“



HÖFEN. Anna und Max Petz aus Höfen heirateten am 16. August 1952 und feierten vor kurzem das Fest der goldenen Hochzeit. Max Petz stammt aus Vils und begann eine Mechanikerlehre bei der Firma Bertlmann in Reutte. 1941 musste er in den Krieg ziehen: Nach einer Jägerausbildung in Wörgl ging es nach Russland, Finnland und schließlich nach Norwegen. Vor dort begann der sukzessive Rückzug, bis der Krieg zu Ende war. In weiterer Folge beendete er seine Mechanikerlehre und trat bei Schretter Zement als KFZ-Mechaniker ein. In der Blütezeit der Reuttener Bergbahn übernahm er eine Stelle als Betriebsmechaniker und arbeitete sich bis zum Betriebsleiter-Stellvertreter hoch. Anna und Max Petz lernten sich beim Sonntagstanz im „Appenstein“ in Pinswang kennen. Geheiratet wurde in Wängle. Aus der Ehe stammen zwei Töchter und drei Enkel. Vor kurzem konnten Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach und Bürgermeister Vinzenz Knapp zur goldenen Hochzeit das Jubelgeschenk des Landes Tirol überbringen. Foto: Privat

„Außerferner Nachrichten“ – 14.11.2002



Emma und Erich Tröber freuen sich über 50 Jahre Eheglück. Foto: Privat

Goldene Hochzeit in Musau

Emma und Erich Tröber aus Musau feierten am 16. Oktober das Fest der goldenen Hochzeit.

Erich Tröber stammt aus Vils und besuchte die Schlosserlehre, als er im Alter von 17 Jahren zum Wehrrüchtlingslager und Reichsarbeitsdienst einberufen wurde. Es folgte die Gebirgsjägerausbildung in Landeck und der Einsatz im Partisanengebiet von Jugoslawien. Nach Ende des Krieges musste Tröber drei Jahre in Bosnien-Herzegowina in Kriegsgefangenschaft.

In Reutte beim Fußballplatz lernte er seine Emma kennen, geheiratet wurde in der Wallfahrtskirche Absam, die Hochzeitsreise führte die Tröbers eine Woche kreuz und quer durch Vorarlberg. Nach Abschluss der Schlosserleh-

re war Tröber fast 45 Jahre bei der Firma Schretter & Cie in Vils als Ofenmeister beim Drehofen beschäftigt. Viele Jahre war er auch in der Kommunalpolitik als Gemeinderat und im Agrarausschuss tätig. Noch heute wird auf sein Wissen als jahrzehntelanger Wassermeister der Gemeinde Musau zurückgegriffen.

1966 bauten sie ihr Eigenheim im Ortsteil Platte, noch heute betreiben die Tröbers eine kleine Landwirtschaft mit drei Kühen. Aus der Ehe stammen zwei Buben, drei Enkel und ein Urenkel.

Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach konnte vor kurzem zusammen mit Bürgermeister Franz Haid das Ehrengeschenk des Landes Tirol zur goldenen Hochzeit überreichen.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.11.2002

Zwei Damen und die Sache mit dem Älterwerden

Autorin Susanne Dirr liest aus ihrem neuen Roman „Das kurze Leben der Hibiscusblüte“

Pfronten (lh).
„Das kurze Glück der Hibiscusblüte“ – so lautet der Titel des zweiten Romans der Vilsener Autorin Susanne Dirr. Aus ihrem neuesten Werk gab die Mutter zweier Söhne eine Kostprobe im Pfrontener Eiskeller.

Eigentlich ist Susanne Dirr hauptberuflich Lehrerin. Gedichte und Romane schreibt sie nebenbei. Und das nicht ohne Erfolg: Mit ihrem Gedichtband „Ernstheiter“ gewann sie 2001 den Kiwanis-Literaturpreis für Lyrik. Ihr neuestes Werk handelt von der Freundschaft zweier älterer Damen, die den Spätherbst ihres Lebens in einem Altenheim verbringen.

Deren kleine und große Sorgen werden mit viel Einfühlungsvermögen beschrieben. Aber auch Eitelkeiten und die Probleme des Älterwerdens, des Altseins sowie die kleinen Freu-

den des Alltags und ein großer „Spiegel der Wahrheit“ wurden mit viel Gefühl zu Papier gebracht.



Die Autorin Susanne Dirr las im Pfrontener Eiskeller aus ihrem neuen Roman „Das kurze Glück der Hibiscusblüte“.

Foto: Herbert Höllisch

Neue Entdeckungen am Rande eines Spielplatzes, alles durch ein Opernglas betrachtet, und ein junges Strimutzelchen (Kätzchen) machen den Alltag der zwei Freundinnen wieder interessant. Die verbotenerweise gehaltene Katze lässt sie ihre Jugenderinnerungen aufleben, und ihre Untaten werden wieder ins Gedächtnis zurückgeholt. Doch auch das Familienleben der Hauptperson, Eva, wird in Rückblicken immer wieder gezeigt.

„Mittlerweile bin ich in einem Alter, wo man sich mit dem Älterwerden auseinander setzt“, antwortet Dirr auf die Frage, wie sie dazu kommt aus der Perspektive einer alternen Frau zu schreiben. Ihr Lebensmotto versucht sie zu leben: Augenblicke gilt es zu erkennen und zu leben.

„Allgäuer Zeitung“ – 19.11.2002

NATIONALRATSWAHL

24. November 2002

Richtungsentscheidung bei der Nationalratswahl 2002



Liebe Wählerinnen und Wähler!

Am **Dienstag**, den **05. November 2002**, um **20.00 Uhr**,
im **Stadtsaal Vils** diskutiert

ÖVP-Nationalrätin **Astrid Stadler**,
und Bezirksparteiobmann **Bernhard Eggel** mit der Bevölkerung.

Mit dabei sind auch die Kandidaten aus dem Außerfern **Hartmann Rief**, **Maria Zwölfer**, **Hans Praschberger**, **Günter Keller**, **Andrea Posch** und **August Ihrenberger**.

Auf dein Kommen freuen sich

NR Astrid Stadler BPO Bernhard Eggel

Am 24.11.  

www.nrw.at

Unsere Kandidaten für Oberland und Außerfern

1. **NR Astrid Stadler**, Jg. 1962, Nationalrätin, Arzl im Pitztal
2. **Stefan Nothdurfter**, Jg. 1961, Landwirt, Stanz
3. **Mag. Hartmann Rief**, Jg. 1961, Geschäftsführer, Wängle
4. **Johannes Frischmann**, Jg. 1980, Student, Umhausen
5. **Theresia Schönherr**, Jg. 1962, Angestellte, Zams
6. **GR Maria Zwölfer**, Jg. 1954, HS-Lehrerin, Leermoos
7. **Ing. Bernhard Schöpf**, Jg. 1971, Baumeister, Mils bei Imst
8. **Anton Lenz**, Jg. 1951, Angestellter/Landwirt, Faggen
9. **Mag. Hans Praschberger**, Jg. 1952, Bankangestellter, Zöblen
10. **Josef Schlögl**, Jg. 1933, Oberstleutnant i. R., Landeck
11. **Vz.-Bgm. Alfred Ennemoser**, Jg. 1955, Landwirt/Bäcker, Längenfeld
12. **GR Günther Keller**, Jg. 1959, Angestellter, Vils

NATIONALRATSWAHL

24. November 2002



ÖSTERREICHISCHE VOLKSPARTEI
Günter Keller
6682 Vils/Tirol

Liebe Vilserrinnen und Vilsler,

am 24. November 2002 sind wir, gut drei Jahre nach der letzten Nationalratswahl, neuerlich aufgerufen über die Zusammensetzung des Parlaments abzustimmen. Ich bitte Sie, an dieser wichtigen und richtungsentscheidenden Wahl teilzunehmen.

Da in den letzten Monaten immer wieder versucht wurde, bei der Bevölkerung den Eindruck zu erwecken, dass durch die ÖVP/FPÖ Koalition sich in Österreich alles zum Schlechten entwickelt hat, möchte ich Sie doch auf die vielen positiven Veränderungen der letzten Jahre aufmerksam machen.

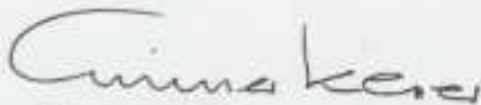
Die Österreichische Volkspartei hat in den letzten zweieinhalb Jahren ihrer Regierungsverantwortung eine Reihe wichtiger Ziele umgesetzt, die schon jahrelang auf die lange Bank geschoben wurden. Denken Sie nur daran, dass es erstmals möglich war, die Ausgaben des Staates einzufrieren und somit nach Jahrzehnten wieder ausgeglichen zu budgetieren. Die längst überfällige Entschädigung der NS-Zwangsarbeiter wurde genauso umgesetzt wie das Kindergeld für Alle. Die Kosten der Hochwasserkatastrophe wurden bewältigt, Arbeiter und Angestellte endlich gleich gestellt, die Abfertigung neu gestaltet usw. usw.

Aus meiner Sicht sollte dieser erfolgreiche Weg fortgesetzt werden, denn einige wichtige Problembereiche warten noch auf ihre Lösung. Insbesondere benötigen wir dringend ein neues Asyl- und Einwanderungsgesetz, müssen uns für die Erweiterung der Europäischen Union neu und stärker positionieren, brauchen dringend niedrigere Steuern und müssen deshalb die Ausgaben des Staates weiter zurücknehmen.

Darüber hinaus gilt es den Wirtschaftsstandort Österreich weiter zu stärken, um bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Österreich muss sich im Bereich der Bildung neu ausrichten und so die Chancen für junge Österreicherinnen und Österreicher innerhalb der Europäischen Union sicherstellen. Insbesondere im Bezirk Reutte muss es das Ziel sein, eine weiterführende höhere Schule zu installieren. Genauso wichtig ist es die Familien innerhalb unserer Gesellschaft zu stärken. Der drastische Geburtenrückgang zeigt mir, dass den Menschen das Vertrauen in die Zukunft fehlt. Gerade die ÖVP ist ein Garant für eine zukunftsorientierte Familienpolitik, die auf Vertrauen und Optimismus setzt. Kinder und Familie müssen in Österreich wieder „in“ sein.

Ich habe mich als Kandidat in diese Wahlbewegung eingebracht, weil die Österreichische Volkspartei ein Garant für eine positive Entwicklung darstellt. Bundeskanzler Schüssel und sein Team garantieren durch ihre Kompetenz und ihr Durchsetzungsvermögen für eine zukunftsorientierte und auf die Menschen ausgerichtete Politik. Ich bitte Sie deshalb am 24. November 2002 zur Wahl zu gehen und unseren Weg ins 21. Jahrhundert durch Ihre Stimme zu unterstützen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und verbleibe



mit besten Grüßen
Günter Keller

Am 24. November:

Herausgeber: Tiroler Volkspartei, Maria-Theresien-Straße 10, A-6020 Innsbruck • An einen Haushalt • Postamtgebühren bezahlt

www.tiroler-vp.at



NATIONALRATSWAHL

24. November 2002



STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 Vils · Stadtplatz 1

Tel. 05677/8204-0 · Fax 05677/8204-75 · e-mail: gemeinde@vils.tirol.gv.at

Bekanntmachung

Wahlergebnis

der Nationalratswahl vom 24. November 2002 der Stadtgemeinde Vils

Wahlbeteiligung:	78,40 Prozent
Wahlberechtigt:	1037
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen	813
ungültige Stimmen	14
gültige Stimmen	799

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

			Vergleich NR-Wahl 1999		Vergleich NR- Wahl 1995	
gültige Stimmen	799		740		765	
SPÖ	157	19,65%	139	18,78%	204	26,67%
FPÖ	53	6,63%	144	19,46%	194	25,36%
ÖVP	531	66,46%	386	52,16%	276	36,08%
Grüne	52	6,51%	38	5,14%	38	4,97%
KPÖ	2	0,25%	1	0,14%	1	0,13%
LIF	4	0,50%	13	1,76%	38	4,97%
Sonstige			19	2,56%	14	1,82%

Der Bürgermeister:

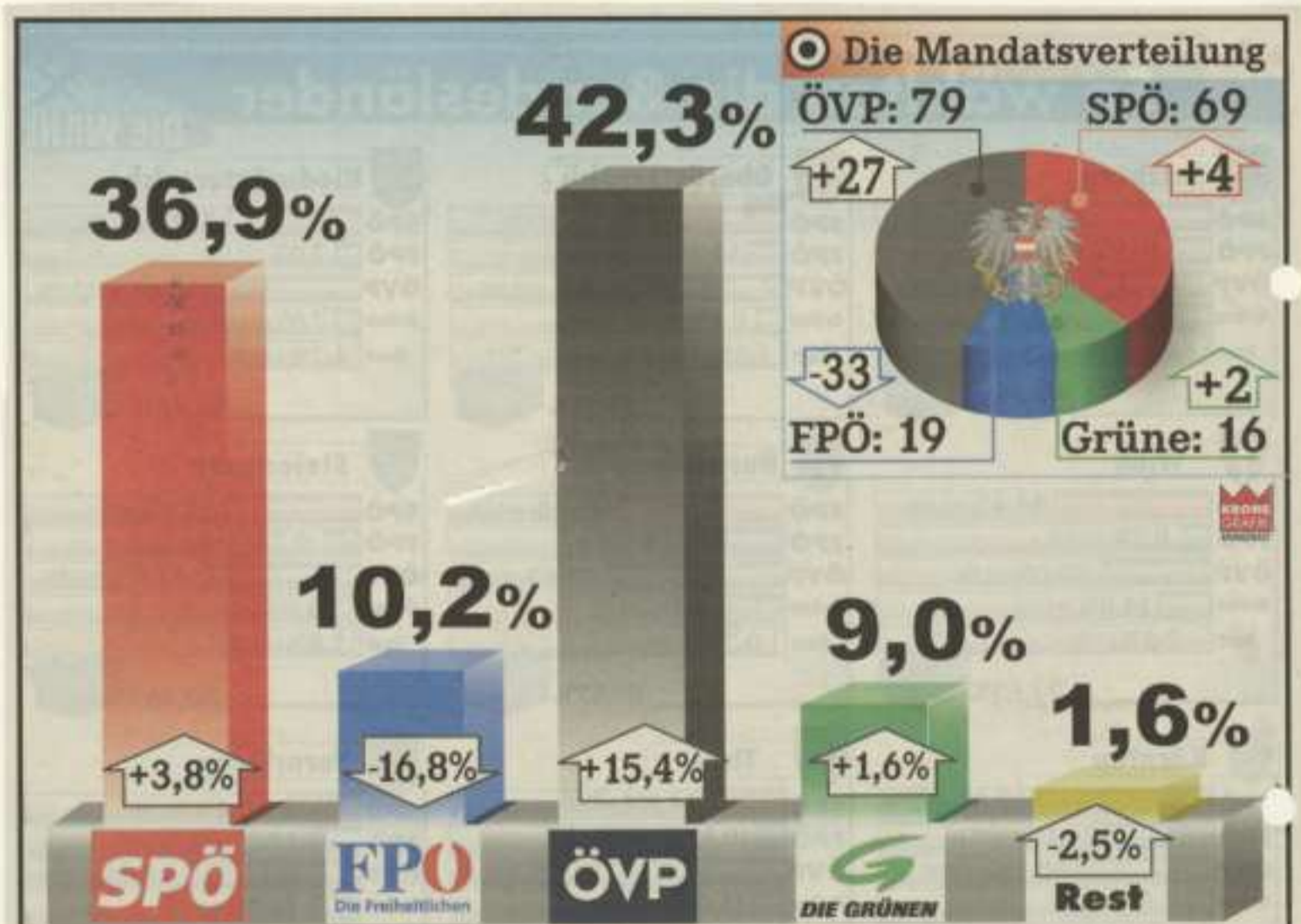
angeschlagen am:
24. November 2002

Otto Erd

NATIONALRATSWAHL

24. November 2002

GEMEINDE/BEZIRK	SPÖ		FPÖ		ÖVP		GRÜNE	
	2002	1999	2002	1999	2002	1999	2002	1999
BEZIRK REUTTE								
BEZIRK REUTTE:	3.590	3.313	1.461	4.144	9.524	6.069	1.387	1.098
BACH:	41	32	25	82	267	175	26	108
BERGWANG:	50	73	35	102	243	154	26	111
BIBERWIER:	76	71	29	85	184	128	23	114
BICHLBACH:	83	64	38	119	263	188	24	114
BREITENWANG:	233	197	72	214	365	108	121	111
EHENBICHL:	96	81	32	84	265	156	46	114
EHRWALD:	308	273	155	400	743	418	88	114
ELBIGNALP:	41	43	28	105	359	254	36	114
ELMEN:	29	20	13	65	158	111	16	114
FORCHACH:	30	13	13	40	86	51	11	114
GRABN:	32	28	17	63	138	123	9	114
GRAMAIS:	4	2	2	2	26	27	1	114
HÄSELGEHR:	45	29	38	114	262	155	28	114
HEITERWANG:	47	51	17	53	215	180	25	114
HINTERHORNBACH:	1	1	5	9	54	23	0	114
HOEFEN:	190	154	66	207	374	230	49	114
HOLZGAU:	31	38	27	85	171	106	16	114
JUNGHOLZ:	5	2	2	5	79	79	0	114
KAISERS:	0	0	0	0	44	34	0	114
LECHASCHAU:	280	242	123	379	441	271	94	114
LERMOOS:	70	71	49	118	373	250	42	114
MUSAU:	45	21	13	37	120	85	12	114
NAMLOS:	4	15	2	15	51	41	1	114
NESSELWAENGL:	26	26	18	39	182	122	6	114
PFÄFFLAR:	10	14	2	8	61	25	4	114
PELACH:	143	101	87	180	280	173	57	114
RINSWANG:	33	35	8	28	154	117	29	114
REUTTE:	1.000	921	250	702	1.363	703	326	251
SCHATTWALD:	10	9	16	32	173	102	3	114
STANZACH:	38	45	7	42	158	112	23	114
STEEC:	33	37	28	71	306	179	24	114
TANNHEIM:	46	49	46	114	396	255	26	114
VILS:	157	139	53	144	551	386	52	114
VORDERHORNBACH:	37	33	23	31	104	80	9	114
WAENGL:	122	99	38	108	498	274	35	114
WEISSENBACH/LECH:	150	143	76	208	272	107	46	114
ZOEIBLEN:	4	2	10	40	101	77	8	114



DER UNGLAUBLICHE ERFOLG von Wolfgang Schüssel in Zahlen: Zum ersten Mal seit 1966 wurde die ÖVP wieder stärkste Partei und ließ die SPÖ hinter sich. Möglich wurde dieser Sprung

vom dritten auf den ersten Rang, weil die FPÖ bei der Wahl regelrecht zertrümmert worden ist. An Stimmen gewann die ÖVP fast 740.000 dazu, die FPÖ verlor etwa 770.000 Wähler.

Fa. Schretter & Cie
 Bauernbund
 Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend
 Bezirks Bäuerinnen

Know-how aus dem Außerfern ist gefragt

Als Tiroler Unternehmen konnte sich das Vilsener Portlandzement- und Kalkwerk Schretter & Cie trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf internationalen Märkten etablieren.

VILS. Das Erfolgskonzept des Familienunternehmens gründet auf Engagement und Innovationskraft der Mitarbeiter sowie auf hervorragenden Rohstoffen aus dem regionalen Umfeld. Als wichtiger Arbeitgeber im Außerfern zeichnet sich das Unternehmen durch eine Vielzahl an Arbeitsfeldern aus. Forschung und Entwicklung werden groß geschrieben. Schretter & Cie ist mit vier Standorten in Tirol vertreten.

Neben besten Bauzementen werden Spezialzemente, Weißfeinkalk, Spezialbindemittel, Stuck- und Baugips sowie NOVITECH-Spezialbaustoffe produziert. Hochentwickelte mineralische Produkte sind die Kennzeichen des Unternehmens. Immer wieder gelingt es, neue Lösungen praxisreif zu machen und neue Anwendun-



Lenken erfolgreich die Geschicke von Schretter & Cie: Reinhard Schretter Junior und senior.

Foto: Haidler

gen für mineralische Produkte zu erschließen.

Besonders im Tiefbau ist Baustofftechnologie aus dem Außerfern sehr gefragt. Derzeit zum Beispiel im Tunnel Streifen mit der Lieferung von Bindemittel und Spezial-

baustoffen, in Klausen (Südtirol) bei der Sanierung eines Autobahntunnels, nahe Venedig im Zuge der Abdichtung einer Mülldeponie oder gar in Mumbai (Indien) anlässlich der Sanierung eines Kanals. (PR)

„Tiroler Tageszeitung“ – 27.11.2002

Die bäuerliche Verwaltung wählt auf Orts- und Gebietsebene Neue Funktionäre gewählt

Im vergangenen Herbst hat die bäuerliche Vertretung im Bezirk neue Funktionäre gewählt. Sowohl in der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend (TJB/LJ) als auch bei der Bäuerinnenorganisation und im Bauernbund wurde vielen Personen das Vertrauen der bäuerlichen Bevölkerung ausgesprochen.

Alle sechs Jahre (bei den Jungbauern alle drei Jahre) werden die

Funktionäre auf Orts- und Gebietsebene aber auch auf Bezirks- und Landesebene demokratisch gewählt. In den einzelnen Gebieten unseres Bezirkes engagieren sich ab sofort neben 236 Öhleuten (inkl. Stellvertretern) auf Ortsebene folgende Personen:

Gebiet Lechtal/Seitentäler
 Gebietsobmann Ignaz Gerber, Edigenalp
 Gebietsbäuerin Gertrud Jäger, Martinau
 Gebietsbäuerin Seitentäler Helene Walch, Kaisers
 TJB/Landjugend Gebietsobmann Harald

Sella, Häselgahr Gebietsleiterin Martina Friedlin, Häselgahr

Gebiet Reutte
 Gebietsobmann Ing. Walter Hackl, Breitenwang
 Gebietsbäuerin Michaela Wex, Lechtenschau
 TJB/Landjugend Gebietsobmann Manfred Zott, Pinowang
 Gebietsleiterin Alice Pohler, Hofen

Gebiet Tannheimer Tal
 Gebietsobmann Ing. Harald Kleiner, Tannheim
 Gebietsbäuerin Birgit Stecher, Schattwald
 TJB/Landjugend Gebietsobmann Günther Zott, Nessschlinge
 Gebietsleiterin Stefanie Lumpert, Nesselwängle

Gebiet Zwischenstetten
 Gebietsobmann Hermann Kramer, Heierwang
 Gebietsbäuerin Rosi Somweber, Ehrwald
 TJB/Landjugend Gebietsobmann Christoph Kramer, Heierwang
 Gebietsleiterin Melanie Wilhelm, Ehrwald

Bezirksführung
 Beim Bauernbund wurde mit höchster Zustimmung Bgm. Hubert Moosbrugger aus Hologau zum Bezirksobmann und Franz Kögl aus Vils zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die Tiroler Bäuerinnenorganisation hat Lisbeth Fritz aus Steeg/Giehorn zur Bezirksbäuerin gewählt, ihre Stellvertreterin ist Dorli Hackl aus Breitenwang.

Die Bezirksführung der Jungbauernschaft/Landjugend wird angeführt vom Bezirksjungbauernobmann Markus Gerber aus Edigenalp und der Bezirksleiterin Alice Pohler aus Hofen.

Stellvertreter sind Christian Kögl, Vils und Manfred Zott, Pinowang sowie Martina Friedle, Häselgahr und Monika Gerber, Edigenalp.



Bezirks-Jungbauernobmann Markus Gerber, Bezirks-Leiterin Alice Pohler, Bezirks-Bäuerin Lisbeth Fritz, Bezirks-Obmann OR Hubert Moosbrugger und Stv. Franz Kögl (vorne v. li.).

Foto: Entschner

KIRCHENUMBAU
3. und letzter Abschnitt
16. Oktober bis 29. November 2002



16.10.2002
Verlegen der Platten



27.10.2002
Der Plattenboden ist fertig



30.10.2002
Reinhard Tröbinger schnitzt die
Wangen für die Kirchenbänke



30.10.2002
Herr Pfarrer mit Helfern

KIRCHENUMBAU



4.11.2002
Marcus Niggli fertigt die
Kirchenbänke



11.11.2002
Ewald Taferner installiert die
Elektroleitungen



19.11.2002
Einbau eines Bankbodens



20.11.2002
Otto Lochbihler an der Altarstufe

KIRCHENUMBAU



22.11.2002
Die Kirchenbänke werden
eingebaut



28.11.2002
Ein Teil der fleißigen
Reinigungsdamen

Kirchenrenovierung

Liebe Pfarrfamilie!

„Wie schnell doch die Zeit vergeht!“, dieses geflügelte Wort gilt auch für die Kirchenrenovierung. Am 18. Juni wurde mit dem Ausflumen der Einrichtung begonnen, heute ist es soweit, dass die Kirche von neuem geweiht wird, weil weitgehend die Renovierung beendet ist. Nur noch die Seitenaltäre und die Neugestaltung der Altarinsel (Volksaltar und Ambo) stehen bevor. Wobei die Seitenaltäre einer Reparatur unterzogen werden und noch heuer wieder zu ihrem alten Platz kommen, Altar und Ambo können erst nach Fertigstellung der Gesamtkirche hineingepasst werden und dann im Frühjahr ihre Aufstellung finden. Am Ostermontag weiht Diözesanbischof Alois Kothgasser den Altar, damit muss auch die Renovierung ihren Abschluss finden, was dann für die gesamte Bevölkerung ein großes Fest wird, vor allem für die vielen unermüdlichen Helfer.

Vorerst ein herzliches Vergelt's Gott allen Helfern! Sehr viele unermüdliche Freiwillige trugen bei zum Gelingen der Renovierung! Heute möchte ich noch nicht namentlich alle aufzählen, dies geschieht dann an anderer Stelle. Als Pfarrer bin ich begeistert von allem, was bisher geleistet wurde. Sehr zu dank verpflichtet bin ich auch den vielen Spendern, die jetzt schon durch zum Teil sehr hohen Summen zur Finanzierung des Projekts beitrugen. Bei Ihnen werde ich mich noch persönlich bedanken. Natürlich sind noch nicht alle Kosten gedeckt, dennoch bitte ich nach Fertigstellung des großen Werkes um weitere „Finanzspritzen!“ Die gesamte Pfarrfamilie ist eingeladen zur Weihe des Gotteshauses am Freitag, den 29.11.2002 um 19.30 Uhr!

Der Pfarrer Rupert Badler

KIRCHENUMBAU



29.11.2002
Einweihung:
Statio im Stadtsaal

Einladung zur **Weihe der Kirche**

Freitag, 29. November 2002
Treffpunkt um 19.30 Uhr im Stadtsaal
hier Weihwasserweihe und Bußritus

**Festlicher Einzug des liturgischen Dienstes
und der gesamten Pfarrfamilie in das
Gotteshaus.**

Die Vorsitzenden des Kirchenrates und Pfarrgemeinderates
werden die Kirche aufsperrten, damit alle einziehen können.

**Weihe der Kirche durch Dekan Ernst
Pohler und durch den Ortspfarrer
Hochamt**

Reihenfolge des Einzuges vom Stadtsaal:
Liturgischer Dienst; Kirchen- Pfarrgemeinderat,
Bürgermeister und Stadträte; Kinder; Erwachsene;
Die Kinder nehmen bitte links und rechts die ersten drei Bänke ein (auch in
Zukunft bei allen Gottesdiensten)



Rudolf Bieglmann sperrt die
Kirche auf



Festlicher Gottesdienst in der
renovierten Kirche

KIRCHENUMBAU



29.11.2002
Dir Kirche ist fertig



Gotteshaus erstrahlt

Gut Ding brauchte in diesem Falle keine Weile. Die komplette Innenrenovierung der Vilser Pfarrkirche samt archäologischen Ausgrabungen wurde innerhalb von nur fünf Monaten durchgeführt. Ende November konnte die Wiedererweihung gefeiert werden. Im Zuge der Ausmalung von Stuckatur und Kirche wurde der Originalzustand von 1713 wieder hergestellt. Die Bestuhlung, nach eigenen Entwürfen, ist nun ebenfalls wieder barock. Die Altarinsel, noch im Entstehen, wird aus rotem Vilser Marmor gefertigt und am Os-



Barockes Schmuckstück.

termontag 2003 durch Bischof Alois Kothgasser geweiht.

Einer Neuerung wurden auch Heizung, Beschallungsanlage und Fenster unterzogen. Für mehr Sicherheit soll künftig eine Alarmanlage sorgen. Die künstlerischen und handwerklichen Arbeiten wurden zum großen Teil von heimischen Firmen ausgeführt. 250.000 Euro brachte die Pfarrgemeinde auf, 50.000 Euro steuerten das Denkmalamt und das kirchliche Bauamt bei. Durch die Mithilfe unzähliger Freiwilliger und Sachspenden konnten mehr als 150.000 Euro eingespart werden. Pfarrer Rupert Bader spricht allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott aus.

Die Stadtpfarrkirche ist übrigens nicht auf einem Fels, sondern auf den Überresten mindestens zweier früherer Kirchen erbaut. Was bisher vermutet wurde, bestätigten die Grabungen im Zuge der Innenrenovierung. Funde wie Böden und Münzen lassen eine Datierung bis zum 14. Jahrhundert zu bzw. weisen auf eine romanische Vorgängerkirche hin. Von einer gotischen Kirche wurden ebenfalls Böden und der Seitenaltar entdeckt. ***

„Das Grenzenlose Forum“ – 5.12.2002

Kirchenrenovierung

Zuerst den vielen großzügigen Spendern zur Kirchenrenovierung recht herzlich Vergelt's Gott! Bis auf die Seitenaltäre und der Altarinsel ist soweit die Restaurierung fertig, aber auch gelungen, wie mir sehr oft bestätigt wurde. Trotz der vielen Arbeiten und Materialspenden, hat sich der finanzielle Aufwand erhöht, was vorher nicht ermessbar war. Man schätzt die Gesamtbausumme mit etwa € 1.000.000.-. Davon wurde durch Eigenleistung etwa 2/3 aufgebracht: Material – Maschinenkosten – Einsatz der Stadtgemeinde – die vielen Arbeitsstunden der freiwilligen Helfer. Einen solchen Einsatz an Freiwilligkeit und Hilfsbereitschaft, wie hier bei der Renovierung, wird selten wo erreicht werden. Hier muss zuerst Herrn Josef Kaiser gedankt werden, der jeden Tag auf der Baustelle die Arbeiten leitete und auch selbst unentwegt alle Maurerarbeiten verrichtete. Herr Ewald Taferner leitete die gesamten Elektroarbeiten, so dass hier auf dem neuesten Stand die gesamten Anlagen eingebaut wurden. Auch Herrn Taferner herzliches Vergelt's Gott! Wie ich schon im letzten Pfarrbrief erwähnt habe, wird auf die Helfer noch eigens eingegangen.

Jetzt zur Finanzierung:

- | | |
|------------------------------|-------------|
| 1. Vorhandenes Eigenkapital: | € 100.000.- |
| 2. Zuschüsse Denkmalamt | € 12.000.- |
| 3. Bistum Innsbruck | € 20.000.- |
| 4. Spenden der Bevölkerung | € 53.000.- |

185.000.- bezahlt

Noch zu bezahlen etwa: € 115.000.- Finanzierung wie folgt:

- | | |
|--------------------------|------------|
| 1. Zuschüsse Denkmalamt: | € 20.000.- |
| 2. Zuschüsse Bistum | € 15.000.- |
| 3. öffentliche Gelder | € 20.000.- |

bleiben in etwa € 60.000.-

Ich darf nochmals einen Zahlschein beilegen, aber dabei nicht lästig sein. Nur wer gerne noch etwas beitragen will, ist herzlich gebeten, mittels Erlagschein zu helfen.

Herr Pfarrer Rupert Bader

ADVENTBASAR

30. November 2002

*Einladung
zum*
Adventbasar

**Samstag, 30. November 2002 ab 14.00 Uhr
am Stadtplatz und im Stadtsaal Vils**

Fleißige Hände haben wieder gute und schöne
Dinge für Sie vorbereitet:

Stadtplatz: Adventkränze und Gestecke
Geräucherter Speck

Stadtsaal: Weihnachtsbäckereien
gute Lebensmittel vom Bauernhof
Kunsthandwerk - Kerzen
Gebasteltes
Waren von der „Dritten Welt“

Bewirtung: Natürlich sind Sie im Stadtsaal wieder
eingeladen zur Stärkung und zum gemüt-
lichen Zusammensein!

Den Helfern jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott für
ihre Mitarbeit!

Der Reinerlös dient heuer besonders der Kirchen-
renovierung!

Andrea Harnos
Channoine-Beratungsstelle

Postgebühr bar bezahlt

WEIHNACHTEN 2002

Der Sinn des Schenkens ist Freude zu bereiten!

*Sie möchten gerne etwas exklusives und
sinnvolles schenken und wissen aber noch
nicht was?*

*Ich habe die passenden Geschenke für
die ganze Familie!*

*Damit schenken Sie Ihren Freunden,
Bekannten und Ihren Nächsten
Gesundheit und vollkommene Pflege
mit hochwertigen und natürlichen
Produkten!*



Informieren Sie sich unverbindlich

am 27.11.2002	von 14.00 – 18.00 h
am 04.12.2002	von 14.00 - 18.00 h
am 11.12.2002	von 14.00 - 18.00 h

oder bei einem persönlichen Beratungstermin

Channoine Diplom-Beratungsstelle
Andrea Harnos
Stadtgasse 7
6682 Vils
☎ 05677-8128

www.channoine-partner.com/andrea.harnos

Preiswatten
Bergwacht/Bergrettung Vils
6. Dezember 2002

Lyrisches Intermezzo
7. Dezember 2002

Postgebühr bar bezahlt

An einen Haushalt

Österreichischer
Bergrettungsdienst

Gemeinsame Ortsstelle der Bergwacht-Bergrettung Vils

Vils, November 2002

EINLADUNG

zum bereits traditionellen 27. Preiswatten
am Freitag, den 06. Dezember 2002 um 19⁰⁰ Uhr
im Stadtsaal Vils.

Der Spieleinsatz beträgt € 8,00
Zu gewinnen sind im

- 1. Spiel : 1 Rotwild + ½ Schwein (1. Preis)
- 2. Spiel : 2 Bilder (Stich Josef) (1. Preis)
- 3. Spiel : 1 Reh (Gams) + 1 Reh (Gams) (1. Preis)

und weitere schöne Sachpreise (8 Doppelpreise / Spiel)

Auf Ihren Besuch freut sich die



Einladung

Sa., **7. Dez. 2002**
19.00 Uhr, Alte Schule in Vils

Lyrisches Intermezzo
Ein musikalischer Abend mit Gedichten



Sandor Somogyi,
Posaune

Christian Pichler
Klavier

Elisabeth Straubinger
Rezitation

Gedichte von A. Gryphius, E. Mörike,
H. Heine, R.M. Rilke u.a.

Musik von G.F. Händel, Joh. Chr. Bach,
J. Brahms, C. Debussy u.a.

Eintritt frei! Um die Kosten dieser Veranstaltung
abzudecken, bitten wir jedoch um **freiwillige Spenden.**

Wir fördern Kunst und Kultur ...

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

SPARKASSE
Reutte 9 mal im Außerfern

Zum Grünen Baum

Restaurant – Cafe – Pilsbar - Bistro

Unser Restaurant Für Ihre Stunden

Geschlossene Veranstaltung
Geeignet für
Veranstaltungen aller Art
Bis max. 70 Personen



Seminare



Tagungen



Weiterbildungen



Und vieles mehr...

Wir freuen uns auf Sie
Willi Kaiser & Team

Unsere Öffnungszeiten

Montag Ruhetag

Dienstag ab 17:00 Uhr
Mittwoch bis Samstag
10:00 Uhr bis 01:00 Uhr
Sonntag 09:00 Uhr bis 01:00 Uhr

Warme Küche
11:00 bis 14:00 Uhr
18:00 bis 24:00 Uhr
Sonntag bis 22:00 Uhr

Ausgenommen Veranstaltungen
Reservierungen

Zum Grünen Baum



Tel.: ++43 5677 20031

A- 6682 Vils
Restaurant - Cafe
Pilsbar - Bistro

Veranstaltungskalender

Jeden 1. Samstag im Monat
Unterhaltungs- und Tanzabend

Ausgenommen Feiertage mit Tanzverbot

07. Dezember The "REMIX"

Ohne Kommentar
Sie sind bekannt

Jahresabschlussparty
Rock Night

Von a bis z
ACDC bis ZZ Top

04. Januar

Start ins neue Jahr
Mit
Enes Ludwig

Regelmäßige Aktionstage

Dienstag ab 17:00 Uhr

Kinderitag

Pizza Margarita dazu ein Glas Limo 0,2
Nur für Kids !!! 3,90 Euro

Mittwochs

Spaghetti "aglio e olio"
Spaghetti in Knoblauch und Olivenoil
3,90 Euro

Donnerstag

Schnitzelparade
Jedes Schnitzel
dazu Pommes frites
4,90 Euro

Freitag

Gebackenes Fischfilet mit Kartoffelsalat
3,90 Euro

Samstag

Fingerfood is en Vogue
Gebackene Hähnchenflügel mit Pommes
3,80 Euro

Sonntag

Jeden Sonntag ein anderes Angebot
Familienessen
11:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Essen so viel Sie möchten
6,50 Euro p/P

Kinder unter 6 Jahren "GRATIS"

Denken Sie jetzt schon an Ihre

Reservierung

November - Dezember

Weihnachtsfeier
Betriebsfeier

5. Dezember

Treffen nach dem
Krampusumzug
Mit Glühwein und Jagertee

Kinder erhalten bei uns einen



24.12.

18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Weihnachtsmenü
Reservieren Sie bitte !

Ab 21:00 Uhr geschlossen

Anrufen & Abholen

Pizza		
76	Pizzabrot	3,00 €
77	Margarita	3,90 €
78	Salami	4,50 €
79	Schinken	4,50 €
80	Vegetarische Pizza	6,90 €
81	Frutti di Mare	7,20 €
82	Pizza Hawaii	6,70 €

Oder wählen Sie selbst:

Pizza Margarita für 3,90 € mit	
Oliven	& 0,60 €
Peperoni	& 0,60 €
Fc. Champignon	& 0,60 €
Salami	& 0,60 €
Schinken	& 0,60 €
Artischocken	& 0,60 €
Thunfisch	& 1,60 €
Zwiebeln	& 0,30 €

Sonstiges

Mit Tomatensauce	3,90 €
Bofogresse	4,90 €
in Schinkenrahmsauce	6,60 €
oder "aglio e olio"	5,90 €
Makaroni "Gänsekn Art"	6,90 €
"Jäger Art"	6,90 €
"Diavolo" Pikant mit Oliven & Peperoni	6,90 €

Halbes Hähnchen	3,30 €
Halbes Hähnchen mit Pommes	4,90 €
Portion Pommes	2,50 €

31.12.

Silvester - Party

20:00 - 22:00 Uhr Menü

Ab 22:00 Uhr

Live Musik und Party
Bis.....????

Reservieren Sie bitte !

Versammlung des Schützen-Bataillons Ehrenberg am 1. Dezember 2002 in Lermoos

Die Schützen bauen auf einer stolzen Tradition auf, die untrennbar mit der Geschichte des Landes verbunden ist. Dass die Schützen heute noch Bestand haben, darum ging es bei der Versammlung des Bataillons Ehrenberg am Sonntag in Lermoos. Feder, Säbel und Kanone, so zeigte man sich früher und auch heute noch. Dennoch gibt es Bedenken für die Zukunft in einer so schnelllebigen Zeit wie dieser.

„Blickpunkt“ – 4.12.2002

Zitat daraus:

„Große Beachtung schenken die Kompanien hingegen dem Bataillonsschießen in Vils. Dabei bewies die Vilsener Marketenderin Maria Keller ein ruhiges Händchen, womit sie sich als Meisterin die Ehrenscheibe sicherte.“

EINST UND JETZT

Donnerstag, 28. November 2002/Nr. 48

Unbekannte Heimat - auf Entdeckungsreise durch das Außerfern

St. Anna - Hammerschmiede - Vilsegg

Eine der historischsten „Ecken“ im Außerfern findet man in Vils, wo auf engem Raum drei Sehenswürdigkeiten nebeneinander liegen: die ehemalige Kaplaneikirche St. Anna, die historische Hammerschmiede und die Ruine Vilsegg.

Die Kirche St. Anna geht auf die Vilsener Stadtherren, die Herren von Hohenegg, zurück, ist um 1500 bereits nachweisbar, aber sicher älter. Eines ihrer bedeutendsten Kunstwerke ist die gotische „Anna Selbdritt“.

Unmittelbar daneben steht die historische Hammerschmiede, auch Waffenschmiede genannt. Wenn auch deren Entstehung nicht gesichert ist, berichtet doch die mündliche Überlieferung, dass hier einst auch Schwerter gefertigt wurden. Mitglieder der bayerischen Königsfamilie - König Maximilian II., Königin Maria, und die späteren Könige Ludwig II. und Otto - verweilten hier öfter, wie das Gästebuch



Vils: eine historische Ecke im Außerfern.

Foto: Lipp

zu berichten weiß: Königin Maria immerhin 141-mal!

Darüber ragt majestätisch die alte Burgruine Vilsegg. Die Burg geht auf Heinrich von Vilsegg, 1263 erwähnt, zurück. „Schlüsselfigur“ für das Auf-

steigen der Hohenegger als Stadtherren von Vils war deren Verwandter, Rudolf von Hohenegg, Kanzler König Rudolfs von Habsburg und späterer Erzbischof von Salzburg.

Mag. Richard Lipp

Promotion
zum Doktor der gesamten Heilkunde
Markus Lachmair
14. Dezember 2002



**Rauschgiftszene in Pfronten
Außerfernbahn**

24 Kilo Kokain sichergestellt
PFRONTEN. Das Landeskriminalamt (LKA) Bayern hat bei einem Schlag gegen die Rauschgiftszene in Pfronten im Allgäu rund 24 Kilo Kokain sichergestellt. Es handle sich damit um einen der bisher größten Funde dieser Drogenart in Bayern, teilte ein LKA-Sprecher am Dienstag mit. Bei dem Zugriff der Fahnder seien darüber hinaus zwei italienische Staatsbürger festgenommen worden.

„Tiroler Tageszeitung“ – 18.12.2002

Land Tirol stellt für die Außerfern

AUSSERFERN (rei). Kurz vor Jahreswechsel wurde der Verkehrsdienstvertrag für die Außerfernbahn zwischen der „DB Regio AG“ in München und dem Land Tirol unterzeichnet. Damit ist sichergestellt, dass die Außerfernbahn auch im kommenden Jahr Personen transportieren wird.

Die Außerfernbahn ist für den Bezirk von großer Bedeutung. Eine Kostendeckung beim Personenverkehr gibt es allerdings nicht. Daher zahlt das Land Tirol an die Deutsche Bahn, welche zwischen Vils und Ehrwald den Personenverkehr auf der Schiene sicherstellt, einen Kostenzuschuss. Dieser wird für das kommende Jahr 865.000 Euro betragen.

„Damit haben wir die Versorgung mit der Bahn für die Außerfern-Strecke weiterhin nahtlos sichergestellt“, freute sich van Staa über den Vertragsabschluss.

865.000 Euro bahn bereit



Auf der Außerfernbahn gab es in den vergangenen Jahren zwar steigende Beförderungszahlen, kostendeckend fährt der Zug aber weiterhin nicht. Durch den Landeszuschuss wird der Personenverkehr gesichert.

Tag der offenen Werkstatt in der Alten Schule 20. und 21. Dezember 2002

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

EINLADUNG zum TAG der OFFENEN WERKSTATT in der ALTEN SCHULE VILS

Zeit: Freitag 20. Dezember 2002 von 16.00 bis 20.00
Samstag 21. Dezember 2002 von 10.00 bis 18.00

Seit 12. November kommen Asylwerber aus der Ulrichsbrücke und Mitbürger aus Vils in meine Werkstatt um unter meiner Anleitung gestalterisch zu arbeiten. Das Ergebnis können Sie am Tag der offenen Werkstatt bestaunen. Sie können die Zeichnungen, Linolschnitte, Filzschmuck und Keramikobjekte auch erwerben, wenn Sie noch etwas Besonderes als Weihnachtsgeschenk brauchen sollten.

Ab 11. Februar 2003 werde ich dieses Projekt weiterführen. Jeder Vils'er Mitbürger- gross und klein- ist eingeladen jeden Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 mitzumachen.

Ich freue mich auf Euren Besuch

Sylvia Natterer



Tag der offenen Werkstatt
in der Alten Schule
20. und 21. Dezember 2002



Soziale Projekttag an der Landhauptschule Vils durchgeführt

Gemeinsam sind wir stark

Einander vertrauen, gemeinsam Aufgaben lösen, im Team Probleme bewältigen und kreativ sein, stand an der LHS Vils drei Tage lang im Mittelpunkt. Bei den Teamwettbewerben konnte einer allein keine der gestellten Aufgaben bewältigen, nur in der Gruppe und nach sorgfältiger Planung kamen die Schüler zu einem Ergebnis.

gelöst werden konnte und gute Ideen und genaue Planung erforderlich waren.

Am dritten Projekttag stand die Kreativität der Kinder im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde ein Blindparcours aufgebaut, durch den jeder Schüler seinen Partner mit verbundenen Augen sicher lotsen musste. Daneben

sten Formen zerplatzten. Das so entstandene Bild erinnert immer an die ereignisreichen sozialen Projekttag und erhält einen Ehrenplatz in der Schulaula.



Durch Teamarbeit lösten die Schüler die gestellten Aufgaben. Foto: Privat

VILS. Das Vilsener Lehrerteam führte die Projekttag im Rahmen des EU-Comenius-Projektes unter der hervorragenden Leitung von Gerold Ladner, Erlebnispädagoge, durch.

Am ersten Tag standen vertrauensfördernde Spiele in der Klassengemeinschaft auf dem Programm. Jeder Schüler, der etwa den Vertrauenssprung rückwärts in die Arme seiner Klassenkameraden wagte, musste sich auf diese blind verlassen.

Am zweiten Tag sollten die Gruppen gestellte Probleme im Team lösen. Dabei musste die ganze Klasse durch ein Spinnennetz, wobei jedes Loch nur einmal verwendet werden durfte, oder Eier mussten mit Hilfe einfacher Schnüre, die nicht verknötet werden durften, über eine längere Strecke transportiert werden. Bei allen Aufgaben kam es auf das Geschick jedes Einzelnen an, da jedes Problem nur gemeinsam im Team

wurde der Phantasie beim Bauen von „Land art“-Skulpturen am Waldrand freien Lauf gelassen und beim Spontantheater in der Bühnerei zeigten sich die Schüler überaus kreativ beim Verkleiden und der Umsetzung ihrer Texte.

Die Vilsener Schüler konnten beim Teamwettbewerb am zweiten Tag an den verschiedenen Stationen Farbeier erobern. Diese Eier wurden zum Abschluss der Projekttag feierlich mit der Farbschleuder oder von Hand auf eine vorbereitete Leinwand geschleudert, wo sie in den abenteuerlich-

„Außerferner Nachrichten“ – 9.1.2003

Schüler lernten sich zu vertrauen



Im Rahmen der Projekttag waren die Schülerinnen u.a. gefordert, einen Mitschüler mittels Klebeband so an der Wand zu befestigen, dass dieser zumindest für zehn Sekunden nicht herunterfiel. Foto: LHS Vils

VILS (rei). Was unter dem nüchternen Titel „Soziale Projekttag zur Förderung der Gemeinschaft“ an der Landhauptschule Vils angeboten wurde, war in Wirklichkeit ein Vorhaben, welches die Gemeinschaft der Schüler stärkte, für Vertrauen sorgte und nebenbei jede Menge Spaß machte. Drei Tage lang waren die Hauptschüler gefordert, verschiedene Aufgaben zu bewältigen. So unterschiedlich diese auch waren, eines hatten sie gemeinsam:

Sie mussten im Team gelöst werden. Für die jungen Burschen und Mädchen eine ganz neue Erfahrung, mussten sie u.a. doch rückwärts in die Arme ihrer Kollegen springen. Auch die Geschicklichkeit und der Ideenreichtum der Jugendlichen war gefragt, ebenso die Kreativität.

Durchgeführt wurden die Projekttag von einem Lehrerteam der LHS Vils, unter der Leitung des Erlebnispädagogen Gerold Ladner.

„Blickpunkt“ – 15.1.2003

Wettbewerb
für
VJ



Weihnachtsausstellung

in der Vinothek Azienda Vinicola

13. – 21. Dezember 2002



Weihnachtsausstellung

in der Azienda Vinicola in Vils, Stadtplatz

vom 13. - 21. Dezember 02

Vom 13. bis zum 21. Dezember findet in der **Vinothek Azienda Vinicola** in Vils am Stadtplatz eine besondere Ausstellung statt.

5 verschiedene Firmen, aus Füssen, Pfronten, Reutte und Vils haben sich zusammengeschlossen um in dem 500 Jahre alten geschichtsträchtigen Haus – das die Ritter von Hohenegg erbaut hatten – eine Weihnachtsausstellung durchzuführen.

Die Firma **Tavola**, oder die Kunst des Dekorierens, wie die zwei Damen aus Füssen auch genannt werden, gestalten Feste und Feiern aller Art. **Chari – Vari** aus Pfronten präsentiert Trendiges für Weihnachten in den Farben orange und rot – vom Christbaumschmuck über Tischwäsche bis zu Vorhangstoffen.

Verschiedene Holzschnitzereien, handbemalte Gläser, Vasen und Kerzen hat das Reuttener **Kunsth Handwerk Barwa** im Angebot.

Antiquitäten Schrettl aus Vils ist für Bauernmöbel, Kleinkunst, Bilder (u.a. Bilder von Anna Stainer Knittel - Geierwally), Stiche, Bücher und Ansichtskarten aus dem Allgäu und Außerfern zuständig.

Bleibt noch der Hausherr, die **Vinothek Azienda Vinicola**, welche mit edlen Tropfen die Geheimnisse Italiens auf den Gabentisch bringt.

Das Angebot wird von den Vilsener Künstlern: **Sylvia Natterer**, **Anne Wörle**, **Natalie Schwarz**, **Josef Stich** und dem **Krippenverein Vils** umrahmt. Während der Ausstellung haben Sie auch die Möglichkeit den Weinkeller zu besichtigen.

Öffnungszeiten:

Freitag 13. + 20.12.02
14.-19.00 Uhr

Samstag 14. + 21.12.02
9 -13.00 + 17.-19.00 Uhr

Sonntag 15.12.02
10 -12.00 + 17.-19.00 Uhr

Mittwoch 18.12.02
17 - 19.00 Uhr

Eintritt frei

Theater in Vils
„Das verflixte Klassentreffen“

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

2002/2003

Theater

Das verflixte
Klassentreffen

Lustspiel in drei Akten
von Regina Rosch

Stadtsaal VILS

Telefonische
Kartenvorbestellung
ab MO, 16.12.02
unter
0043 (0) 5677 - 8659

Termine:

DO 26.12.02 - 14.30 Uhr und 20.15 Uhr
SA 28.12.02 - 20.00 Uhr
FR 03.01.03 - 20.00 Uhr
SO 05.01.03 - 20.00 Uhr
FR 10.01.03 - 20.00 Uhr

Eintritt: Nachmittagsvorstellung - Kinder € 3,50 / Abendvorstellung € 7,-

Lehrer



Theater in Vils „Das verflixte Klassentreffen“

Premiere der Vilsener Theatergruppe und Ehrung für Norbert Keller fand im Stadtsaal statt **Strapaze für Lachmuskeln garantiert**

Aufgeführt wurde das Theaterstück „Das verflixte Klassentreffen“, ein Lustspiel in drei Akten von Regina Rösch. Nach der Premiere wurde Norbert Keller im voll besetzten Stadtsaal (ca. 230 Plätze) geehrt. Er führte von 1964 bis 2001 Regie und legte nun die Leitung seinem Sohn Günter Keller in die Hände.

VILS (mm). Wie jedes Jahr am Stefanietag lud die Vilsener Theatergruppe (der Theaterverein besteht seit 1946) zur Premiere des heurigen Lustspiels „Das verflixte Klassentreffen“ ein.

Unter den Ehrengästen fanden sich unter anderem Alt-Nationalrat Otto Keller, Bürgermeister Ot-

to Erd, Dr. Reinhard Schretter sen., Dr. Reinhard Schretter jun., Robert Schretter, Dr. Rudolf Pumeneder und Josef Allgäuer ein.

Kurz aus dem Inhalt des vorgeführten Lustspiels: Amanda kommt auf die Idee, mit ihrer Freundin Franziska nach fast dreißig Jahren ein Klassentreffen zu veranstalten.

Franz-Josef und August gefällt dieser Plan überhaupt nicht, denn es könnte sein, dass die Jugendliebe von Franz-Josef auftauchen und für Unruhe sorgen würde. So kommt es wie es kommen muss, ein lediges Kind taucht auf, Franz-Josef und August werden schwer krank und die Dorftratsche Paula trägt noch dazu bei, dass ... aber mehr wird nicht mehr verraten!



Da bleibt kein Auge trocken: „Das verflixte Klassentreffen“. Foto: Helmut

Ein Besuch der nächsten Vorstellung am 10. Jänner um 20 Uhr mit den Darstellern Richard Wasle, Monika Megele, Reinhard Wörle, Franz Wiesinger, Elmar Triendl, Monika Kieltrunk, Hannes Hassa, Andrea Erd, Werner Wiesinger, Isolde Wörle und Eva

Pumeneder wird Licht ins Dunkel bringen.

Eine weitere Aufführung des Stücks „Das verflixte Klassenspiel“ findet am 11. Jänner, ebenfalls im Stadtsaal Vils statt. Ein Besuch wird Ihre Lachmuskeln nicht schonen!

„Außerferner Nachrichten“ – 9.1.2003

Die Rollen und ihre Darsteller

Franz-Josef Holzmeier
Schlosser und Landwirt

Richard Wasle

Amanda Holzmeier
seine Ehefrau

Monika Megele

Markus Holzmeier
deren Sohn

Reinhard Wörle

Opa
Vater von Franz-Josef

Franz Wiesinger

August Gierig
Nachbar und Freund von Franz-Josef

Elmar Triendl

Franziska Gierig
seine Ehefrau und Freundin von Amanda

Monika Kieltrunk

Ferdinand Specht
Postbote

Hannes Hassa

Paula Specht
seine Ehefrau und Dorftratsche

Andrea Erd

Johannes Martin
nach Amerika ausgewandertes
Klassenkamerad

Werner Wiesinger

Elisabeth Martin
seine Ehefrau

Isolde Wörle

Kathy Martin
deren Tochter

Eva Pumeneder

Günter Keller
Regie

Klaus Huter
Paul Tröber
Bühnenbild

Zusatzvorstellung im Stadtsaal Vils

VILS. Aufgrund des enormen Ansturses auf die Theateraufführungen hat sich der FC Schretter Vils und der Skiclub Vils dazu entschlossen, eine Zusatzvorstellung zu geben. „Das verflixte Klassentreffen“, ein Lustspiel in drei Akten ist heute Samstag, den 18. Jänner, um 20 Uhr, im Stadtsaal Vils ein letztes Mal zu sehen. Eintritt: 7 Euro. Kartenbestellungen sind unter Tel. 05677/8659 möglich.

„Tiroler Tageszeitung“ – 18.1.2003

Heidi Abfalter

Adventfeier im Seniorenheim in Reutte



Head/Tendi



Um einmal das Weltcup-Stockerkel zu erklimmen, trainieren die Nachwuchs-Läufer des Alpin-Stützpunkts Head/Tendi im Füssener BLZ. Christoph Krug (SC Halblecht) (links) wie auch seine Kollegin Steffi Geyer (SC Pfronten) sind für die Saison bestens vorbereitet. Trainer Dietmar Köhlichler aus Vils ist einer im vierköpfigen Team.
Fotos: Birgit Weißenbach

„Allgäuer Zeitung“ – 23.11.2002



Die 32 jungen Skirennläufer und Skirennläuferinnen des grenzüberschreitenden Stützpunktes Head/Tendi konnten kürzlich in Pfronten die Ausrüstungsgegenstände ihrer Sponsoren entgegennehmen - quasi als Belohnung für ihren fleißigen Einsatz im bisherigen Aufbautraining. So wurde das

Team mit Skistöcken, Helmen und Brillen, Trainingsbekleidung, Mützen, Skiunterwäsche, Schlagschutz für den Slalom, Rucksäcken, T-Shirts und Skiwachs der jeweiligen Sponsorenfirma ausgestattet. Jetzt hofft man beim Stützpunkt, dass der Winter erfolgreich verlaufen wird.

Das Team für den Winter 02/03: stehend: Bina Lanschützer, Christina Lang, Lisa Wörle, Jana Knoll, Martin Schön, Pascal Dreger, Katrin Gerber, Felix Knoche, Steffi Geyer, Alexander Pleier, Christoph Krug, Ramona Klaus, Alexander Roth, Mathias Kögel, Maximilian Wittwer, sitzend: Christina Manhard, Verena Mayer, Katharina Mächeler, Julia Manhard, Christof Mächeler, Florian Egler, Florian Geyer, Lisa Tröber, Pirmin Kotz, Wolfgang Mellauner, Teresa Klaus, Philip Zepnik, Mathias Lanschützer, Mathias Eberle, Sara Mächeler, Franziska Sotger, Martin Stefan.

„Blickpunkt“ – 4.12.2002

Stützpunkt Head/Tendi trainierte gleich neben den Ski-Weltstars

Jerzens war ein Erlebnis

Optimale Bedingungen herrschten beim Training für den Skinachwuchs kürzlich in Jerzens. Dietmar Köhlichler war mit der Truppe Head/Tendi auf der Piste, die auch die Weltstars nützen, angereist.

JERZENS (wiso). „Unseren jungen Nachwuchsfahrern kann nichts Besseres passieren, als unmittelbar neben den Stars des alpinen Weltcupzirkus trainieren zu dürfen“, so Dietmar Köhlichler. Drei Tage Jerzens, mit dem kooperierenden Sport-Gymnasium Ho-

henschwangau ist dies möglich, brachte letzte Vorbereitungen für die kommende Rennsaison. Zur gleichen Zeit nützte das österreichische Nationalteam ein paar rennfreie Tage zu Trainingszwecken und Materialtests. Der Nachwuchs hatte Gelegenheit, zwei Tage lang Stars wie Benjamin Raich, Christian Mair, Kilian Albrecht und einige mehr zu beobachten. Am gleichen Hang zu trainieren wie die ganz Großen ist schon etwas Besonderes und dann noch mit ihnen gemeinsam Lift zu fahren und ihnen Fragen stellen zu dürfen, das ist ein unvergessliches Erlebnis. Neben dem Zuschauen wurde auch selbst eifrig trainiert und versucht, die eben erlangten Erkenntnisse gleich umzusetzen. Dass die berühmten Trainingsnachbarn viel zur Motivation beigetragen haben, war unübersehbar. „Bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere es schafft, in die Fußstapfen eines dieser Vorbilder zu treten, schließlich und endlich ist das unser erdärtes Ziel“, so Köhlichler.



Sie alle sind fleißige Trainierer und wollen es den „Großen“ gleichtun.

„Außerferner Nachrichten“ – 2.1.2003

Luftgewehr-Jugendwettkämpfe Außerferner Jungschützen Sparkassen Schülerliga

Luftgewehr-Jugendwettkämpfe: Wie die Alten sangen, so die ...

Außerferner Jungschützen

Auch der Nachwuchs kann mit dem Gewehr umgehen. Dies bewiesen die Schüler und Jungschützen bei den Rundenwettkämpfen des Bezirkes, bei denen gute Schussleistungen geboten wurden.

AUSSERFERN (wiso). Der Außerferner Bezirksschützenbund, unter BOSM Beate Reichl sehr um den Nachwuchs bemüht, veranstaltete im vergangenen Herbst an drei Nachmittagen Jugendwettkämpfe mit dem Luftgewehr.

Geschossen wurde bei den Gilden in Schattwald am 19. Oktober, in Vils am 16. November und in Weißenbach am 14. Dezember, wo auch die Siegerehrung stattfand.

Diese Vergleichskämpfe dienen vor allem dazu, um am Schießsport interessierten Jugendlichen Wettkämpfe untereinander zu ermöglichen. An den drei Schießwettkämpfen nahmen 20 Schüler und acht Jungschützen mit recht guten Ergebnissen teil.



Die Außerferner Jugendmeister Philipp Moll und Maria Keller. Foto: Sorg

Die Besten in den beiden Klassen:
Schüler: 1. Philip Moll, 574 Ringe, 2. Alexander Moll, 552, 3. Selina Föll, 550, 4. Stefanie Doucha, 549 (alle Grün), 5. Andreas Schädle (Schattwald) 548.
Jungschützen: 1. Maria Keller (Vils) 1136, 2. Silvia Klotz (Elbigenalp) 1101, 3. Salome Sutter (Schattwald) 1014, 4. Peter Dreer (Höfen) 940.

„Außerferner Nachrichten“ – 2.1.2003

Lechtal ist Meister der Sparkassen-Schülerliga



Die Meistermannschaft HS Lechtal mit ihrem Betreuer. Foto: Sorg

Sie hat bereits Tradition, die Sparkassen-Schülerliga der Hauptschulen des Außerferns. Auch heuer wurden wieder in drei Runden die Begegnungen im Modus „Jeder gegen jeden“ ausgetragen.

AUSSERFERN (wiso). Mit den Schulen aus Vils, dem Lechtal und den beiden Reutener Anstalten, am Königsweg und dem Untermarkt, kämpften vier Hauptschulen des Bezirkes um den Lorbeer. Nur die Lechtaler gewannen als einzige Mannschaft alle ihre Partien.

Ergebnisse

1. Runde:
 HS Lechtal - HS Königsweg 7:0, Torschützen: Andi Rauch und Mike Perl (je 3) und Mathias Wolf.

LHS Vils - HS Untermarkt 8:0, Torschützen: Thomas Probst (3), Wolfgang Mellauer und Mathias Eberle (je 2) und Markus Triendl.

2. Runde:
 HS Königsweg - HS Untermarkt 5:4, Tore für Königsweg: Andreas Jenni (2), Marco Holl, Alex Wagner und Patrick Likar; für Untermarkt: Deirun Ferhat (2), Milic Ivan und Kocak Enrah.

HS Lechtal - LHS Vils 5:3, Tore für Lechtal: Mike Perl (3) und Andi Rauch (2); für Vils: Alexander Immler (2) und Mathias Eberle.

3. Runde:
 HS Lechtal - HS Untermarkt 7:0, Torschützen: Mike Perl, Mathias Wolf und Andi Rauch (je 2) sowie Benjamin Serold.

LHS Vils - HS Königsweg 6:1, Tore für Vils: Wolfgang Mellauer, Mathias Würle und Alexander Immler (je 2); für Königsweg: Alexander Wagner.

Tabelle	
1. HS Lechtal	3 3 19:3 9
2. LHS Vils	3 2 17:6 6
3. HS Königsweg	3 1 6:17 3
4. HS Untermarkt	3 0 4:20 0

Platz zwei für Biker Peter Preßlauer



Peter Preßlauer wird alles daran setzen, sich das Meistertrikot im nächsten Jahr wieder zurückzuholen.

Foto: Schneider

Klirrende Kälte und eine schwierige Eisfahrbahn machte den Querfeldeinfahrern bei den Österreichischen Meisterschaften in Lambach schwer zu schaffen. Unter ihnen befand sich auch Peter Preßlauer, der als Titelverteidiger mit großen Hoffnungen an den Start ging.

LAMBACH (TS). Es war wohl eine der spannendsten Meisterschaften, sofort nach dem Start setzte sich eine drei Mann starke Gruppe vom Rest des Feldes ab, darunter mit Titelverteidiger Peter Preßlauer, Österreichrundfahrtsieger Gerrit Glomser und Harry Starzengruber auch die drei Hauptfavoriten.

Nach der Hälfte des Rennens attackierte Starzengruber und konnte sich von seinen Mitstreitern lösen. Der Lokalfavorit fuhr seinem ersten Titel entgegen, daran war nicht mehr zu rütteln.

Doch um Platz zwei wurde es noch einmal richtig spannend. Glomser versuchte Preßlauer auf

der langen Gegengeraden immer wieder abzuschütteln, doch in den Technik-Passagen war der Vilsener weitaus überlegen und nahm dem Straßenprofi in jeder Kurve zwei bis drei Meter ab.

In der letzten Runde konnte sich der Corratec-World-Team-Fahrer vom Salzburger lösen und rettete mit zehn Sekunden Vorsprung Platz zwei ins Ziel. „Schade, dass ich meinen Titel nicht verteidigen konnte, dennoch muss ich mich mit meinem zweiten Platz zufrieden geben. Starzengruber war einfach der Stärkere am heutigen Tag“, so der Außerferner.

Ob Preßlauer in zwei Wochen bei der Weltmeisterschaft in Italien am Start stehen wird, ist noch nicht fix.

Der Pinswanger Thomas Schneider war ebenfalls nicht ganz zufrieden, mit Platz elf erzielte er sein schwächstes Meisterschaftsergebnis. Florian Preßlauer belegte in seinem ersten Elitejahr mit Platz 21 ein respektables Ergebnis im Mittelfeld.



Vier Tiroler Meister und Stockerlplätze für den SV Reutte. Foto: Berg

Reuttener Judokas auf Titel-Hamstertour

Bei der Tiroler Judomeisterschaft der Klasse U15 und der Senioren stellte der SV Reutte eine überaus starke Truppe. Dass diese wieder beim Hamstern von Titeln, Plaketten und Pokalen dabei war, dafür sorgte vorhergehendes kampfgerichtetes Training.

WATTENS/REUTTE (wiso). Elf Jugendliche des SV Reutte wurden von vier Senioren begleitet, die ihrerseits einen erfolgreichen Martenauftritt hatten. Mit Lisa Vogrin, Christiane Hummel und Thomas Dengel standen gleich drei Außerferner Jugendliche am obersten Stockerlplatz. Alexandra Vogler, in der nächsthöheren Gewichtsklasse startend, erreichte noch Bronze. Ebenfalls als Dritte wurden Seyscheline Knapp, Radmilla Djordjevic, Stefan Klien und Christoph Haider geehrt.

Die Senioren standen den Jungen in nichts nach. Als Tiroler Meister stellt sich Oliver Klien und als Tiroler Vizemeister Werner Vogler vor. Und Hugo Pellegrini sowie Konrad Dreier erreichten noch Bronze. Also ein wirklich lohnender Wattens-Ausflug der Reuttener.

Reuttener Judokas übermächtig

Sie haben schon wieder mächtig zugeschlagen. Beim "7. Matreier Judoturnier" wurde die neunköpfige Reuttener Streitmacht ihrem Ruf voll gerecht.

MATREI (wiso). Nicht weniger als 372 Judokas der Jugendklassen von U-13 und U-15, die aus 32 Vereinen kamen, gaben den Kampfrichtern in Matrei einen Tag lang ordentlich viel Arbeit. Mit einem großartigen Erfolg kehrten die Reuttener mit Plaketten behangenen und schönen Pokalen in Händen heim.

Lisa Vogrin (bis 36 kg) entschied alle ihre Kämpfe als Siegerin vorzeitig. Thomas Dengel (bis

42 kg) machte es seiner Kollegin gleich, er gewann alle Kämpfe vorzeitig. Alexandra Vogler (bis 40 kg) kontrollierte ihre Gegnerinnen und wurde mit Höchstwertungen belohnt. Alle Drei erklimmen also den obersten Stockerlplatz. Auf Platz zwei landete Seyscheline Knapp, die erst im Finale gestoppt werden konnte, ebenso wie Christiane Hummel, es gab für beide Silber. Lisa Vogrin, die in zwei Klassen startete, holte auch in der zweiten Jahrgangsklasse einen ausgezeichneten zweiten Platz, also Gold und Silber für sie. Stefan Klien schließlich rundete durch seinen hart erkämpften 3. Rang das tolle Reuttener Ergebnis ab.



Gute Judostreitmacht aus Reutte

Es haben sich bereits „Neulinge“ auf der Judomatte bewährt. Kinder, die zum Teil erst etwas über ein Jahr beim Training Fleiß und Ausdauer zeigen, nahm der SV Reutte zu einem Gelbgurttturnier mit.

SCHWARZACH (wiso). 34 Vereine hatten ihre Judokas entsandt, die ihrem Einsatz entgegenfieberten. Auf der Matte setzten sich schließlich die Besten bis in die einzelnen Finali durch. Viele der kleinen Neulinge sammelten, nachdem sie erstmals bei einem großen Turnier starten durften, Wettkampferfahrung und mussten lernen, dass Siegen schön

ist, aber auch Verlieren keinen Beinbruch bedeutet. Fast alle Kinder konnten aber Einzelsiege verbuchen und werden dieses Turnier in Erinnerung behalten.

Von den 35 angetretenen Reuttenern schlugen sich einige ganz hervorragend. Christiane Guppenberger, Carina Meindel und Christoph Haider grüßten vom obersten Stockerlplatz. Erst in den Finali gestoppt, also ausgezeichnete Zweite: Annabel Knapp, Larissa Frischauf und Sandra Zenz. Nicole Zenz wurde noch gute Dritte. In der stärksten Gruppe (35 Starter) erreichte Johannes Resch vier Einzelsiege und landete schließlich auf Platz fünf.

Stolzer Leistungsbeweis des SV Judo Reutte

Blumen für die den Nachwuchs betreuenden Damen, Anerkennung für die Herren, so bedankte sich Judo-Obmann Werner Vogler, neben dem Lob an alle Jugendlichen und Aktiven, anlässlich der Jahreshauptversammlung bei seinen „Guten Geistern“.

REUTTE (wiso). Sonja Heiberer, Beate Schmitt und Susanne Vogler sind die erwachsenen Triebfedern für den großen Reuttener Judonachwuchs, der in unzähligen Bewerben inner- und außerhalb Tirols schöne Erfolge einfährt. Der Jahresrückblick rief noch einmal das Erfolgsjahr 2002 in Erinnerung.

„Wir haben mit den Kindern, der Jugend und den Erwachsenen im Vorjahr 22.000 Fahrkilometer abgespult“, zeigte sich Vogler stolz. Bei 24 beschiedenen Turnieren heimsten die SV-Reutte-Judokas 30 erste, 46 zweite und 34 dritte Plätze, neben weiteren guten Platzierungen, ein.

Nach den überreichten Urkunden für die abgelegten Gürtelprüfungen so vieler Jugend-

licher sah man strahlende Gesichter. Mit den vereinsinternen Jahressiegern - die besten Platzierungen bei allen Bewerben wurden herangezogen - freuten sich an die 70 Personen bei der Hauptversammlung und spendeten verdienten Applaus.

Lisa Vogrin, Christiane Hummel und Alexandra Vogler bei den Mädchen sowie Stefan Klien, Thomas Dengel und Christoph Haider bei den Buben wurde diese Ehre zu teil. Ferner wurde erstmals auch ein „Technikerpreis“ verliehen. Alexandra Vogler und Thomas Dengel hatten diesen Sonderpreis verdient.

Ehrenmitglied und SV-Reutte-Präsident Paul Schuler sowie Willi Birzer (Gemeinde Reutte) machten in ihren kurzen Statements klar, dass man die vorbildliche Jugendarbeit bei den Judokas nicht nur anerkennt, sondern sie auch zu würdigen weiß. Die Austragung der österreichischen Staatsmeisterschaften - der Verband belohnte damit die vorzügliche Jugendarbeit in Reutte - war schöne Verpflichtung, sie wurden bestens und klaglos abgewickelt.

Standesamtliche Nachrichten Geburten

Geburten 2002

*	23. Jänner	eine	Jessica	Rodriguez Dominguez Carmen
	6. Februar	einen	Felix	Fürstenberg Beate und Jan
	11. Mai	einen	Simon	Stebele Lucia und Robert
	19. Juni	einen	Alexander	Lochbihler Elisabeth und Kurt
	15. September	einen	Simon	Bachnetzer Ingrid
	26. September	eine	Sandra	Huber Tanja und Christian
	27. September	eine	Angelina	Gumberidse, Ilowa Suslowa
	29. September	eine	Christine	Luttinger Hildegard und Christoph
	30. September	eine	Moria-Arwen	Schröder Ute und Jörg
	13. Oktober	eine	Laura	Melekusch Dagmar und Hermann
	21. Oktober	eine	Corinna	Huber Brigitta und Kurt
	21. Oktober	einen	Dominik	Huber Brigitta und Kurt
	21. Oktober	einen	Patrik	Huber Brigitta und Kurt
	30. Oktober	eine	Melike	Bakir Gülbahar und Bari
	3. November	eine	Lea	Hartman Evelyn und Tobias
	23. Dezember	einen	Tobias	Keller Erika

* = zugezogen während dem Jahr

Geburten	insgesamt:	16
davon	weiblich	9
	männlich	7
davon	ehelich	13
	unehelich	3

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen

Eheschließungen 2002

<i>Datum Eheschl.</i>	<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Ort Eheschl.</i>
8. Februar	Helmut Schweiger und Silke Vogler	Innsbruck Innsbruck	Vils
7. Juni	Rudolf Martin Immler und Angelika Frei	Reutte Reutte	Vils
20. Juli	Lukas Hubert Klotz und Olga Urevna Shtrauch	Vils Vils	Vils
26. Juli	Andreas Vogler und Cornelia Sabine Huber	Vils Vils	Vils
27. Juli	Michael Pumeneder und Sonja Ginther	Vils Vils	Vils
9. August	Maik Heinz Anton Van Herpe und Camelia Florentina Simionescu	Weißenbach Vils	Vils
24. August	Tobias Hartman und Evelyn Krobath	Vils Vils	Vils
12. Oktober	Christoph Norbert Platzgummer und Kerstin Maria Friedl	Vils Vils	Vils
26. Oktober	Ernst Geisenhof und Roxana Arancibia Suarez	Vils Vils	Vils
31. Dezember	Detlef Waldemar Burtsch und Ursula Roswitha Sonnenburg	Reutte Oppenweiler	Vils

Eheschließungen insgesamt:	10
davon in Vils	10

Standesamtliche Nachrichten

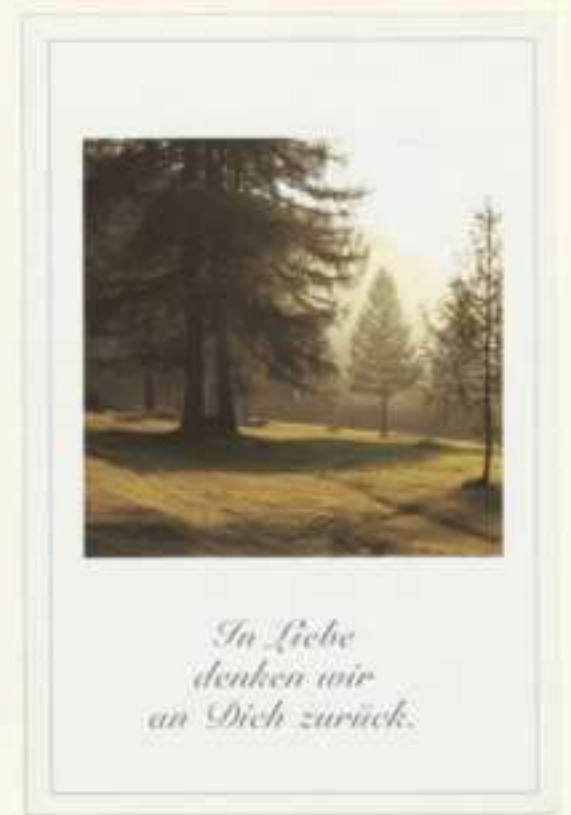
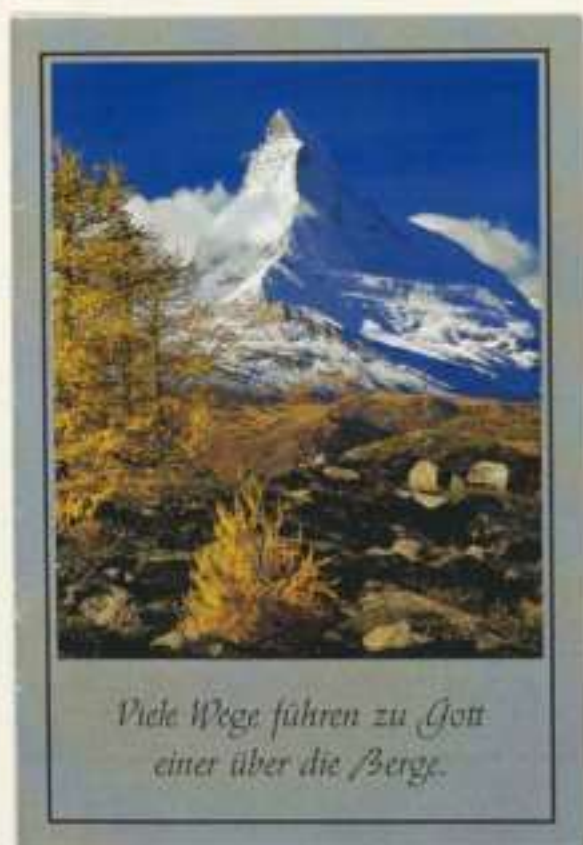
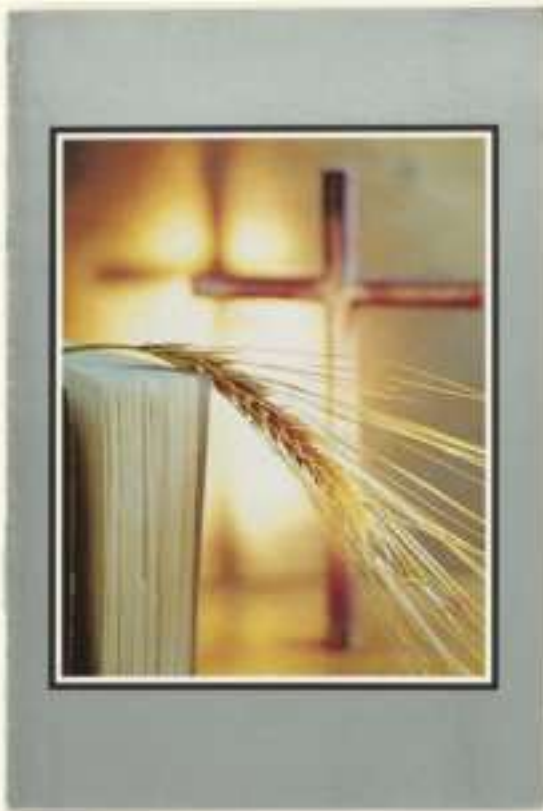
Sterbefälle

Sterbefälle 2002

10. Jänner	Emma Keller , geb. Roth	79	Ehenbichl
30. Jänner	Gerhard Templin	88	Vils
19. Februar	Maria Fischer , geb. Hörbst	69	Ehenbichl
15. Mai	Amiliana Kögl , geb. Vogler	93	Vils
13. Juni	Maria Lob , geb. Zimmermann	85	Ehenbichl
9. Juli	Frieda Bader	86	Vils
20. August	Friedrich Lochbihler	62	Zermatt
12. September	Magdalena Huter , geb. Vogler	83	Vils
21. September	Christine Winkler , geb. Steurer	56	Innsbruck
21. September	Ingrid Kurz , geb. Frischauf	51	Pfronten
13. Oktober	Leopold Vogler	86	Vils
9. Dezember	Stefan Hundertpfund	28	Vils

Sterbefälle insgesamt:		12
davon	weiblich	8
	männlich	4
davon	in Vils	6

STERBEBILDCHEN
der verstorbenen Vilser Bürger



STERBEBILDCHEN
der verstorbenen Vilser Bürger



Zur Erinnerung
an unsere liebe Verstorbene

Frau

Emma Keller

geb. Roth

* 17.7.1922 - † 10.1.2002

*Du hast gelebt für Deine Lieben,
all' Deine Müh' und Arbeit war für sie.
Gute Mutter, ruh' in Frieden,
wir vergessen Deiner nie.*



Zur Erinnerung
an unsere liebe Verstorbene

Frau

Maria Fischer

geb. Hörbst

* 14.12.1932 - † 19.2.2002

*Es war so reich dein ganzes Leben,
an Arbeit, Sorge, Müh' und Last,
wer dich gekannt, wird Zeugnis geben,
wie redlich du gehandelt hast.*



Zur Erinnerung
an unsere liebe Verstorbene

Frau

Ämiliana Kögl

geb. Vogler

* 28.5.1908 - † 15.5.2002

*Nicht Abschied soll der Tod bedeuten,
nicht Furcht vor dunklen Ewigkeiten.
Der Tod bedeutet nicht das Ende,
nur eine neue Lebenswende.*



Zur Erinnerung
an unsere liebe Verstorbene

Frau

Friederika Bader

* 24.3.1916 - † 19.7.2002

*In deine Hände lege ich voll Vertrauen
meinen Geist; du hast mich erlöst,
Herr, du treuer Gott.*

(Ps 31,6)

Für die erwiesene Anteilnahme
danken wir herzlich.



Zur lieben Erinnerung

an Herrn

Fritz Lochbihler

* 22.9.1939 - † 20.8.2002



*Der Berg hat dich gerufen
der Berg will dich behalten.
Herr, gib uns Kraft und Trost
es zu verstehen.*



Zur lieben Erinnerung
an Frau

Christine Winkler

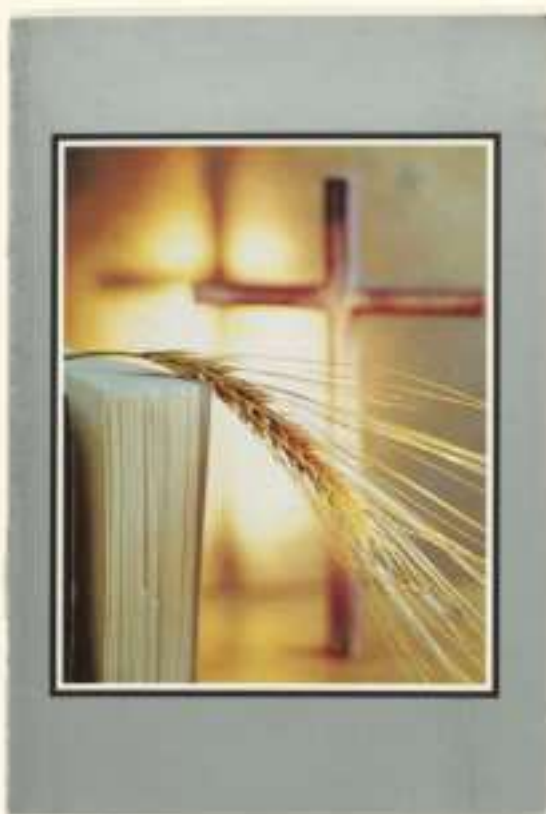
geb. Steurer

* 20.03.1946 - † 21.09.2002



*Ein Traum nur ist des Menschen Leben,
die Hoffnung schwindet wie das Glück,
zur Freude ward sie uns gegeben,
Gott nahm sie viel zu früh zurück.*

STERBEBILDCHEN
der verstorbenen Vilser Bürger



Du gabst mir das Leben,
Du hast es wieder genommen.



*Es war Gottes Wille,
ein gutes Herz hat aufgehört
zu schlagen.*



Zur Erinnerung
an unsere liebe Verstorbene

Frau
Maria Lob
geb. Zimmermann

*26.11.1916 - † 13.6.2002





*Leg' alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.*



Gedenket im hl. Gebet
unserer lieben Verstorbenen

Frau
Magdalena Huter
geb. Vogler

*24.8.1919 - † 12.9.2002





*In Liebe
denken wir
an Dich zurück.*

STERBEBILDCHEN
der verstorbenen Vilser Bürger



STERBEBILDCHEN
der verstorbenen Vilser Bürger



O Herr gib ihr die
ewige Ruhe!



Zur lieben Erinnerung
an
Frau

Ingrid Kurz

* 19. Mai 1951
+ 22. September 2002



Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.



*Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.*



Zum Gedenken an

Stefan Hundertpfund

* 4. 1. 1974 - † 9. 12. 2002



STERBEBILDCHEN
der verstorbenen Vilsener Bürger



*Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen, ist voller
Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war wohl unser größter Schmerz.*



Zur Erinnerung
an unseren lieben Verstorbenen

Herrn
Leopold Vogler

*16.11.1915 - †13.10.2002



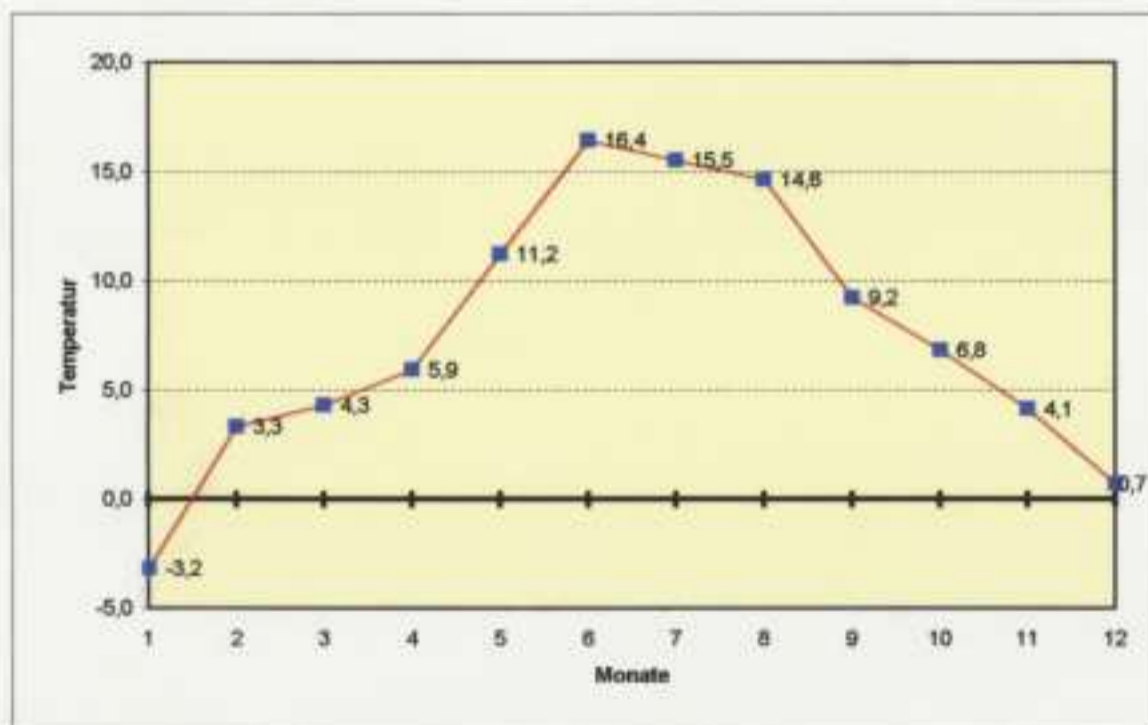
*Lafst mich
weiterleben in
Eurer Erinnerung.*

WETTER 2002 Zusammenstellung

Täglich werden genaue Aufzeichnungen über das Wetter von der
Fa. Schretter & Cie gemacht.

Die Daten wurden uns von der Fa. Schretter & Cie zur Verfügung gestellt.
Zusammengefaßt von Reinfried Brutscher

Monat	Durchschnitts- Temperatur	Höchst- Temperatur		Tiefst- Temperatur		Niederschlags- Tage	Menge/mm
	2002	2002	2002	2002	2002	2002	
Januar	-3,2	13,9	30.Jän	-18,5	04.Jän	5	19,1
Februar	3,3	17,5	03.Feb	-13,0	22.Feb	15	110,8
März	4,3	17,4	14.Mär	-9,9	26.Mär	11	158,2
April	5,9	18,7	26.Apr	-5,1	07.Apr	10	97,4
Mai	11,2	24,6	17.Mai	4,3	05.Mai	16	144,3
Juni	16,4	31,6	18.Jun	7,6	29.Jun	15	159,4
Juli	15,5	27,5	09.Jul	7,9	05.Jul	20	251,8
August	14,6	25,6	19.Aug	9,0	15.Aug	20	449,4
September	9,2	22,5	09.Sep	-1,9	29.Sep	20	237,8
Oktober	6,8	20,7	27.Okt	-2,6	20.Jän	21	103,8
November	4,1	16,0	16.Nov	-5,1	07.Nov	19	162,1
Dezember	0,7	10,3	30.Dez	-8,9	11.Dez	14	64,3
Gesamt	7,4					186	1958,4



KURZ & BÜNDIG

**Zweitwärmstes
Jahr seit 1860**

GENÈVE. Das Jahr 2002 ist das zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen 1860. Die Oberflächentemperatur lag 0,5 Grad über dem Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990, gab die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) in Genf bekannt. Das wärmste Jahr war 1998. Alle zehn wärmsten Jahre registrierte die WMO nach 1987, neun seit 1990. Die Treibhausgase seien ein Hauptgrund für die globale Klimaerwärmung.

2002: Erst zu kalt, dann zu nass, jetzt kein Winter

Das zu Ende gehende Jahr geht in die Wetter-Historie ein – Gestern am Alpenrand 15,5 Grad

Augsburg/Kempten/Oberstdorf (mun). Als ein Jahr ungewöhnlicher Extremereignisse geht 2002 bei den Meteorologen in die Annalen ein: Grimmige Kälte zu Jahresbeginn, danach eine Folge viel zu warmer Monate mit einer Unwetter-Serie im Sommer, die Hochwasserkatastrophe im August sowie Orkantief „Jeanett“ Ende Oktober und ein viel zu milder Start in den Winter prägten das Wettergeschehen. Gestern drehte der Föhn am Alpenrand nochmals so richtig auf und jagte das Queck-

silber beispielsweise in Oberstdorf auf plus 15,5 Grad hinauf. Noch stärker wirkte sich der warme Fallwind im Schweizer Rheintal aus, wo bis zu 17 Grad gemessen wurden.

Die durchschnittliche Jahrestemperatur war im gesamten Süden Deutschlands je nach Mess-Station um ein bis zwei Grad höher als das langjährige 30-jährige Mittel. Damit setzt sich die Serie zu warmer Jahre fort. Sorgen bereitet der bis jetzt viel zu milde Winter in den Nordalpen inzwischen vor allem vielen Lift-

betreibern. Außer auf Zugspitze, Nebelhorn und im Skigebiet Fellhorn/Kanzelwand finden Wintersportler kaum mehr vernünftige Pisten-Bedingungen.

Viele Lifte stehen still, andere Bergbahnen sind lediglich noch für Wanderer in Betrieb. Ein derart schlechtes Geschäft für Liftbetreiber hatte es zuletzt im Winter 1989/90 gegeben. Bis über den Jahreswechsel hinaus bleibe es mild, sagt Diplom-Meteorologe Stefan Zender von meteoconsult. **BYERN**

Chronikteam:

Dorothea Schretter
Brigitte Schrettl
Reinfried Brutscher
Reinhold Schrettl

Gestaltung: Brigitte Schrettl

